Polizeipräsidium
Mittelfranken







# SICHER HEITS BERICHT 2023











## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**
Polizeipräsidium Mittelfranken
Präsidialbüro
Jakobsplatz 5
90402 Nürnberg

**VERANTWORTLICHER REDAKTEUR**
POR Markus Feder,
Leiter Präsidialbüro

**REDAKTIONSMITGLIEDER**
POR Markus Feder, Leiter Präsidialbüro;
LPD Herbert Donner, Leiter Sachgebiet E 2
(Ordnungs- und Schutzaufgaben);
KD Holger Stein, Leiter Sachgebiet E 3
(Kriminalitätsbekämpfung);
PD Ingo Lieb, Leiter Sachgebiet E 4
(Polizeiliche Verkehrsaufgaben)

**GRAFIK**
PANG Moritz Bohner,
Präsidialbüro

**FOTOS**
Wenn nicht anders angegeben:
Polizeipräsidium Mittelfranken

**DRUCK**
Druckerei Stock GmbH
Marienplatz 35
92676 Eschenbach i. d. OPf.

Auflage: 350 Stück
Erscheinungsweise: jährlich

ISSN: 2513-034X

Alle Rechte vorbehalten.
Jede Form der Vervielfältigung bedarf der vorherigen
schriftlichen Genehmigung durch den Herausgeber.

*© Polizeipräsidium Mittelfranken*
*Stand: 19.03.2024*

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder ist ein Jahr vergangen und wieder kam manches anders als erwartet.

Die Hoffnung auf eine baldige Beilegung des seit Februar 2022 herrschenden Kriegs in der Ukraine erwies sich als eine Illusion - nach wie vor tobt diese zerstörerische Auseinandersetzung mitten in Europa und bringt viel Leid mit sich.

Im Herbst des Jahres 2023 entfachte zudem der schwelende Nahostkonflikt erneut und forderte bereits zahlreiche Menschenleben auf beiden Seiten. Dieser Krieg zeigt im besonderen Maße, wie tief gespalten Teile der Bevölkerung sind – auch mit Auswirkungen hier für uns in Mittelfranken.

Unter dem Eindruck solcher globaler Ereignisse dürfen wir einmal mehr dankbar sein, in einer so stabilen und sicheren Region leben zu dürfen.

Dennoch hielt auch das Jahr 2023 wieder ganz besondere Aufgaben für uns alle bereit – die Polizei in Mittelfranken war hiervon nicht ausgenommen und so forderte das letzte Jahr unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wieder in mannigfaltiger Art und Weise.

Der Sicherheitsbericht 2023 ermöglicht dazu eine objektive Sicht auf die vom Polizeipräsidium Mittelfranken geleistete Sicherheitsarbeit in Zahlen, Daten und Fakten für die Bereiche Kriminalität, Verkehr und Einsatz.

So wurden im Jahr 2023 im Regierungsbezirk Mittelfranken insgesamt **87.339 Straftaten** (ohne ausländerrechtliche Verstöße **82.523**) erfasst. Dies stellt einen Aufwuchs von **5.219** (bzw. **4.261**) Straftaten im Vergleich zum Vorjahr dar.

Diesen Anstieg der erfassten Straftaten um **6,4 Prozent** (bzw. **5,4 Prozent**) im Vergleich zum Vorjahr können und wollen wir nicht beschönigen. Hier ist zu erwähnen, dass bayernweit ein Anstieg der erfassten Straftaten festzustellen ist. Mittelfranken liegt hier, im Vergleich zu anderen Verbänden, im Mittelfeld. Wichtig ist es deshalb nun, mögliche Ursachen für diesen Anstieg zu ergründen und diesem Trend bestmöglich mit wirksamen Maßnahmen entgegenzuwirken. Hier ist jedoch unserer Einschätzung nach kein „blinder Aktionismus", sondern vielmehr eine besonnene und objektive Herangehensweise in relevanten Kriminalitätsbereichen geboten. Wir sind bestrebt, in



Polizeipräsident **Adolf Blöchl** und
Polizeivizepräsident **Gernot Rochholz** (v. l. n. r)

Zusammenarbeit mit unseren Sicherheitspartnern tragfähige Lösungen zu finden, um diesem Trend des Jahres 2023 gezielt, vor allem aber nachhaltig entgegen zu wirken.

Sehr erfreulich hingegen ist, dass die mittelfränkische **Aufklärungsquote** im Vergleich zum Vorjahr um einen weiteren Prozentpunkt angestiegen ist und nun bei **67,8 Prozent** liegt.

Sie dürfen versichert sein, dass wir mehr denn je angespornt sind, engagiert für die Sicherheit der uns anvertrauten Bevölkerung einzustehen.

Gerade für die Bürgerinnen und Bürger ist jedoch nicht nur die faktische Sicherheitslage, welche der Sicherheitsbericht umfassend und gut verständlich darzulegen versucht, ausschlaggebend. Vielmehr ist hier auch die individuelle Wahrnehmung – das Sicherheitsgefühl – von entscheidender Bedeutung.

Und so ist es auch im Jahr 2024 wichtiges und wesentliches Bestreben des Polizeipräsidiums Mittelfranken, stets auch hier anzusetzen und den Sorgen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen sowie neben der objektiven Sicherheitslage auch das subjektive Sicherheitsgefühl weiter zu stärken. Wir als Polizei Mittelfranken werden auch im Jahr 2024 alles daran setzen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger sich objektiv wie auch subjektiv sicher und sorglos fühlen können – und vor allem auch Vertrauen in eine bürgernahe Sicherheitsarbeit ihrer Polizei setzen können.

Ihr

**Adolf Blöchl**
*Polizeipräsident*

**Gernot Rochholz**
*Polizeivizepräsident*

# SICHERHEIT 2023
# IN MITTELFRANKEN

| | | |
|---|---|---|
| **STRAFTATEN** GESAMT | **87.839** (2023)<br>82.120 (2022) | **+6,4 %** |
| GEWALTKRIMINALITÄT | **3.273**<br>3.165 | **+3,4 %** |
| STRAßENKRIMINALITÄT | **13.777**<br>13.815 | **-0,3 %** |
| ROHHEITSDELIKTE | **14.548**<br>13.945 | **+4,3 %** |
| RAUSCHGIFTDELIKTE | **7.235**<br>6.599 | **+9,6 %** |
| **AUFKLÄRUNGSQUOTE** OHNE AUSLÄNDERRECHTLICHE VERSTÖSSE | **67,8 %**<br>66,8 % | **Über** dem bayerischen **Durchschnitt** von **65,2 %** |
| **HÄUFIGKEITSZAHL** OHNE AUSLÄNDERRECHTLICHE VERSTÖSSE | **4.570**<br>4.404 | **+3,7 %** |
| **CALLCENTERBETRUG** VOLLENDETE TATEN | **610**<br>679 | **-10,0 %** |
| PER TELEFON | **197**<br>255 | **-22,7 %** |
| PER MESSENGER | **413**<br>424 | **-2,6 %** |
| **WOHNUNGSEINBRUCH** | **541**<br>525 | **+3,0 %** |
| AUFKLÄRUNGSQUOTE | **34,8 %**<br>16,6 % | |

# Wichtige Aussagen **auf den Punkt gebracht.**

| | | |
|---|---|---|
| **EINSÄTZE** | **291.364**<br>288.410 | **+1,0 %** |
| **NOTRUFE** | **246.627**<br>236.190 | **+4,4 %** |
| **VERSAMMLUNGEN** | **1.638**<br>2.439 | **-32,8 %** |
| **VERKEHRSUNFÄLLE** | **50.262**<br>48.426 | **+3,79 %** |
| UNTER ALKOHOLEINFLUSS | **630**<br>629 | **+0,16 %** |
| UNTER DROGENEINFLUSS | **79**<br>94 | **-15,96 %** |
| GETÖTETE | **58**<br>60 | **-3,33 %** |
| VERLETZTE | **8.140**<br>8.142 | **-0,02 %** |

1 **POLIZEI MITTELFRANKEN**

**1.1 Daten und Zahlen 8**
**1.2 Unsere Dienststellen 10**
**1.3 Unsere Einsatzzentrale 12**

2 **KRIMINALITÄT**

*Vorwort 15*

**2.1 Begriffserläuterungen 16**

**2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken 18**
2.2.1 Gesamtentwicklung 18
2.2.2 Aufklärungsquote 19
2.2.3 Häufigkeitszahl 19
2.2.4 Tatverdächtige 20
2.2.5 Jugendkriminalität/Kinderdelinquenz 20
Jugendliche Intensivtäter 22
2.2.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche 22
Reisende Täter 23
2.2.7 Kriminalitätsopfer 23
2.2.8 Straftaten gegen das Leben 25
2.2.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 25
2.2.10 Rohheitsdelikte 26
2.2.11 Eigentumsdelikte 26
2.2.12 Vermögens- und Fälschungsdelikte 28
2.2.12.1 Callcenterbetrug 28
2.2.12.2 Enkeltrick/ Schockanruf per Messenger 30
2.2.13 Sachbeschädigung 30
2.2.14 Aufenthaltsgesetz 30
2.2.15 Betäubungsmittelkriminalität/ Rauschgifttote 31
2.2.16 Gewaltkriminalität/ Häusliche Gewalt 31
2.2.17 Straßenkriminalität 32
2.2.18 Cybercrime und Straftaten Tatmittel Internet 33
2.2.19 Politisch motivierte Kriminalität (PMK) 35
2.2.19.1 Entwicklung der PMK – Gesamt 35
2.2.19.2 Entwicklung der PMK – Links 35
2.2.19.3 Entwicklung der PMK – Rechts 36
2.2.19.4 Entwicklung der PMK – Ausländische Ideologie 37
2.2.19.5 Entwicklung der PMK – Religiöse Ideologie 37
2.2.19.6 Entwicklung der PMK – Sonstige/nicht zuzuordnen 38
2.2.19.7 Reichsbürger/Selbstverwalter 38
2.2.19.8 Querdenker 38
2.2.19.9 Klimaaktivismus 38
2.2.19.10 Hasskriminalität 39
2.2.20 Organisierte Kriminalität 40
2.2.20.1 Kriminalitätsphänomen Rocker 40
2.2.20.2 Menschenhandel/Prostitution 40
2.2.21 Prävention 41

**2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg 42**
2.3.1 Gesamtentwicklung 42
2.3.2 Aufklärungsquote 42
2.3.3 Häufigkeitszahl 42
2.3.4 Tatverdächtige 43
2.3.5 Jugendkriminalität/Kinderdelinquenz Jugendliche Intensivtäter 43
2.3.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche 46
Reisende Täter 47
2.3.7 Kriminalitätsopfer 47
2.3.8 Straftaten gegen das Leben 49
2.3.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 50
2.3.10 Rohheitsdelikte 51
2.3.11 Eigentumsdelikte 53
2.3.12 Vermögens- und Fälschungsdelikte 54
2.3.13 Sachbeschädigung 55
2.3.14 Aufenthaltsgesetz 55
2.3.15 Betäubungsmittelkriminalität 55
Rauschgifttote 56
2.3.16 Gewaltkriminalität 57
2.3.17 Straßenkriminalität 58
2.3.18 Cybercrime und Straftaten Tatmittel Internet 58
2.3.19 Politisch motivierte Kriminalität/ Hasskriminalität 58

**2.4 Kriminalitätslage regional 60**
2.4.1 Kriminalitätsbericht Stadt Fürth 60
2.4.2 Kriminalitätsbericht Stadt Erlangen 63
2.4.3 Kriminalitätsbericht Stadt Schwabach 67
2.4.4 Kriminalitätsbericht Stadt Ansbach 69
2.4.5 Kriminalitätsbericht Landkreis Ansbach 72
2.4.6 Kriminalitätsbericht Landkreis Erlangen-Höchstadt 75
2.4.7 Kriminalitätsbericht Landkreis Fürth 78
2.4.8 Kriminalitätsbericht Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim 80
2.4.9 Kriminalitätsbericht Landkreis Nürnberger-Land 83
2.4.10 Kriminalitätsbericht Landkreis Roth 86
2.4.11 Kriminalitätsbericht Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen 89

## 3 EINSATZ Ordnungs- und Schutzaufgaben

*Vorwort* *93*

**3.1 Herausragende Einsatzanlässe 94**
3.1.1 38. Deutscher Evangelische Kirchentag 94
3.1.2 Sportministerkonferenz 94
3.1.3 Klimaaktivistische Aktionen 95
3.1.4 Versammlungsgeschehen nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 07.10.2023 und dem anschließenden Krieg im Gaza-Streifen 95
3.1.5 Einsatzgeschehen Jahreswechsel 2023/2024 95

**3.2 Allgemeines Einsatzgeschehen 96**
3.2.1 Versammlungen 96
3.2.2 Volksfeste und Kirchweihen 98
3.2.3 Festivals 98
3.2.4 Sporteinsätze 99
3.2.4.1 Fußball 99
3.2.4.2 Eishockey 99
3.2.4.3 Handball 99
3.2.4.4 Weiterer Spitzensport in Mittelfranken 99

**3.3 Umfeld Hauptbahnhof Nürnberg 100**

**3.4 Besondere Einsatzeinheiten 101**
3.4.1 Unterstützungskommando Mittelfranken 101
3.4.2 Diensthundestaffel 101
3.4.3 Kommunikationsbeamte 102
3.5.4 Jubiläum 50 Jahre Spezialeinsatzkommando 102

**3.5 Weiteres aus dem Einsatzbereich 103**
3.5.1 Sicherheitswacht 103
3.5.2 Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden 103

## 4 VERKEHR

*Vorwort* *105*

**4.1 Begriffsdefinitionen und Strukturdaten 106**
4.1.1 Begriffe 106
4.1.2 Strukturdaten 107

**4.2 Verkehrsunfallentwicklung Regierungsbezirk Mittelfranken 108**
4.2.1 Unfallbilanz und -entwicklung 108
4.2.2 Entwicklung der Personenschäden 109
4.2.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle 110
4.2.4 Allgemeine Unfallursachen 112
4.2.5 Besondere Unfallursachen 114
4.2.6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort 116
4.2.7 Besondere Risikogruppen 117
4.2.8 Herausragende Verkehrsunfälle 122

**4.3 Verkehrsunfallentwicklung Stadt Nürnberg 123**
4.3.1 Unfallbilanz und -entwicklung 123
4.3.2 Entwicklung der Personenschäden 123
4.3.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle 125
4.3.4 Besondere Unfallarten 126
4.3.5 Verkehrsunfallfluchten 128
4.3.6 Besondere Risikogruppen 128

**4.4 Verkehrsunfallentwicklung Regional 131**
4.4.1 Stadt Fürth 131
4.4.2 Stadt Erlangen 132
4.4.3 Stadt Schwabach 133
4.4.4 Stadt Ansbach 134
4.4.5 Landkreis Ansbach 135
4.4.6 Landkreis Erlangen-Höchstadt 136
4.4.7 Landkreis Fürth 137
4.4.8 Landkreis Nürnberger Land 138
4.4.9 Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim 139
4.4.10 Landkreis Roth 140
4.4.11 Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen 141

**4.5 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst 142**
4.5.1 Verkehrsdelikte/Verkehrsüberwachung 142
4.5.2 Einsatz der Messgeräte 142
4.5.3 Gurtanlegepflicht und Benutzung von Mobiltelefonen 143
4.5.4 Überwachung des Güter- und Personenverkehrs 143
4.5.5 Schwerpunktaktionen 144
4.5.5.1 24-Stunden-Blitzmarathon 144
4.5.5.2 Kontrollaktion „Truck & Bus“ 144
4.5.5.3 Präventionsaktionenzu verbotenen Kraftfahrzeugrennen 144
4.5.5.4 Schwerpunkteinsatz Geschwindigkeit 144
4.5.5.5 Aktionstage Gurtanlege- und Kindersicherungspflicht 145
4.5.5.6 Kontrollgruppe Motorrad Mittelfranken 145
4.5.5.7 Kontrollgruppe CarTuning Mittelfranken 145
4.5.6 Verkehrsprävention/-erziehung 146
4.5.6.1 Verkehrserziehung 146
4.5.6.2 Kontroll- und Präventionstage auf dem PWC Ludergraben-West 146
4.5.6.3 Sicher zur Schule – Sicher nach Hause 147


POLIZEI
POLIZEI
POLIZEI
POLIZEI
POLIZEI

# 1 POLIZEI MITTELFRANKEN

## 1.1 Daten und Zahlen



### Personal

4.283 Polizeivollzugsbeamte/-beamtinnen

670 Polizeiangestellte

201 Verwaltungsdienst (technisch/nichttechnisch)

Stand: 31.12.2023

### Reiterstaffel

21 Polizeivollzugsbeamte/-beamtinnen

20 Pferde



### Diensthundestaffel

42 Polizeivollzugsbeamte/-beamtinnen

52 Hunde



### Fahrzeuge

1.271

davon:

431 Pkw uniformiert

795 Pkw neutral

40 Motorräder

5 Boote








# 1.2 Unsere Dienststellen

## POLIZEIPRÄSIDUM MITTELFRANKEN

Personalvertretungen

Polizeipräsident

Präsidialbüro

Abteilung Personal: P1 | P2 | P3

Abteilung Einsatz: E1 | E2 | E3 | E4 | EZ

Abteilung Versorgung: V1 | V2 | V3 | V4 | V5 | V6

### SCHUTZPOLIZEI

- PI Altdorf b. Nürnberg
- PI Ansbach
- PI Bad Windsheim
- PI Dinkelsbühl
- PI Erlangen-Land
- PI Erlangen-Stadt
- PI Feuchtwangen
- PI Fürth
- PI Gunzenhausen
- PI Heilsbronn
- PI Hersbruck
- PI Herzogenaurach
- PI Hilpoltstein
- PI Höchstadt a. d. Aisch
- PI Lauf a. d. Pegnitz
- PI Neustadt a. d. Aisch
- PI Nürnberg-Mitte
- PI Nürnberg-Ost
- PI Nürnberg-Süd
- PI Nürnberg-West
- PI Roth
- PI Rothenburg o. d. Tauber
- PI Schwabach
- PI Stein
- PI Treuchtlingen
- PI Weißenburg i. Bay.
- PI Zirndorf

### KRIMINALPOLIZEI

- KFD 1 Nürnberg
- KFD 2 Nürnberg
- KFD 3 Nürnberg
- KFD 4 Nürnberg
- KFD 5 Nürnberg
- KPI Ansbach
- KPI Erlangen
- KPI Fürth
- KPI Schwabach

### VERKEHRSPOLIZEI

- VPI Ansbach
- VPI Erlangen
- VPI Feucht
- VPI Fürth
- VPI Nürnberg

### SPEZIALKRÄFTE

- PI Zentrale Einsatzdienste Mittelfranken
- PI Spezialeinheiten Nordbayern

### GRENZPOLIZEI

- GPI Nürnberg-Flughafen




EZ Einsatzzentrale Polizei Mittelfranken
GPI Grenzpolizeiinspektion mit schutzpolizeilichen Aufgaben
PI Polizeiinspektion
KFD Kriminalfachdezernat
KPI Kriminalpolizeiinspektion
VPI Verkehrspolizeiinspektion

Wir sind eines von zehn bayerischen Landespolizeipräsidien.
Der **Zuständigkeitsbereich** deckt sich mit dem Gebiet des Regierungsbezirks Mittelfranken.




*Stand: 31.12.2023*

Wir betreuen ca. **1,77 Mio.** Einwohner und eine Fläche von ca. **7.243 km²**.

# 1.3 Unsere Einsatzzentrale

Die polizeiliche Einsatzzentrale steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Seite, die den Notruf 110 wählen. Die dort ca. 90 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die ersten Ansprechpartner der ca. 645 Hilfesuchenden täglich.

**246.627**
Notrufe
(2023)

**365** Tage
**24** Stunden
erreichbar

**291.364**
Einsätze
(2023)

Unser Ziel ist es, den Anrufern schnellstmöglich und umfassend Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Aus diesem Grund werden die eingehenden Notrufe systematisch bewertet und alle erforderlichen polizeilichen Maßnahmen veranlasst.

Im Zusammenwirken mit den Polizei- und Kriminaldienststellen des Schutzbereichs Mittelfranken wurden 2023 291.364 Einsätze gesteuert und koordiniert. Das Spektrum reicht hierbei von der verparkten Ausfahrt bis zum Tötungsdelikt.

Die Top 5 der Einsatzanlässe sind:

1. Verkehrsunfälle
2. Verkehrsbehinderung und -gefahr
3. Verdächtige Wahrnehmung
4. Streit
5. Ruhestörungen

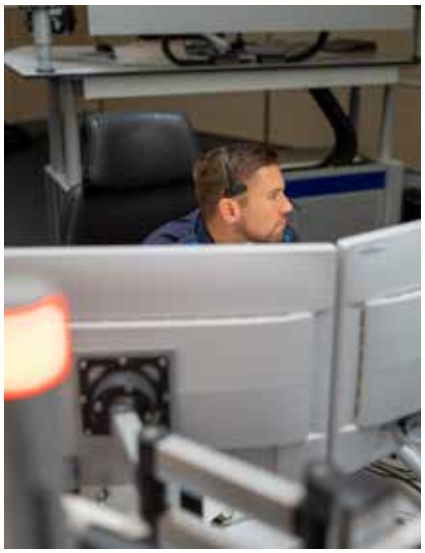
Daneben hat die Einsatzzentrale eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Beispielhaft hierfür ist die Verständigung von Abschleppdiensten, der Stadtreinigung, von Ärzten und Bestattern, der Autobahnmeisterei und sonstiger Notfalldienste.

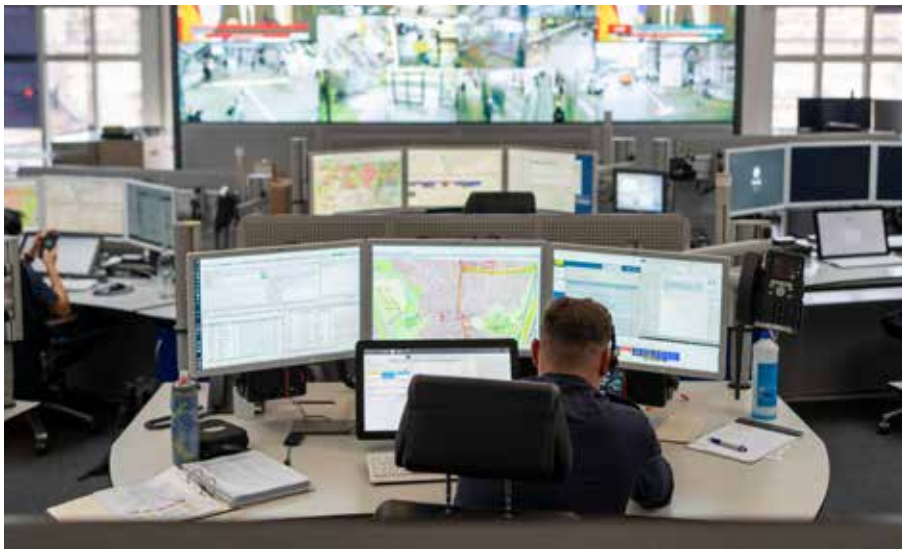
Weiterhin werden hier Verkehrsdurchsagen und Warnmeldungen an die Bevölkerung gesteuert. Angeschlossene Alarmanlagen werden betreut, Mobiltelefone von vermissten oder hilflosen Personen geortet (181) und vieles mehr.

Der Leiter der Einsatzzentrale (LEZ) vertritt außerhalb der Geschäftszeiten die Behördenleitung. Er ist somit Dienstvorgesetzter aller zur Zeit eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten. Herausragende Einsatzlagen werden von ihm geleitet. Zur Bewältigung dieser Aufgaben kommt modernste Technik zum Einsatz. Neben dem Digitalfunk und dem Einsatzleitsystem steht mit dem digitalen Sprachkommunikationssystem eine hervorragende Infrastruktur zur Verfügung.

So können beispielsweise medizinische Notfälle unmittelbar an die zuständigen Integrierten Leitstelle weitergeleitet werden. Von dort erfolgen weitere erforderliche Alarmierungen, insbesondere der Feuerwehr oder des Rettungsdienstes. Die Zusammenarbeit mit den Integrierten Leitstellen Nürnberg, Ansbach und Mittelfranken Süd (Standort Schwabach) ist hervor-







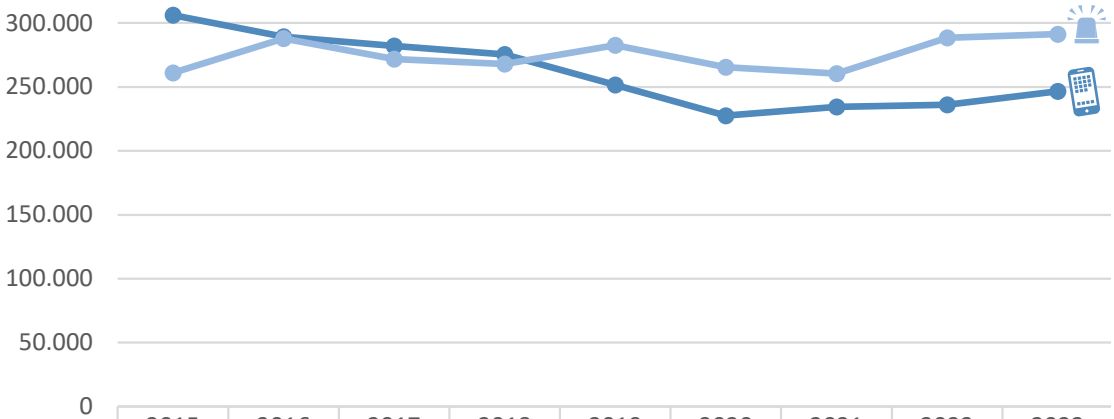
ragend. Ebenso zu den Leitstellen des angrenzenden Bundeslandes Baden-Württemberg und der Bundespolizei.

Zusätzlich verfügt die Einsatzzentrale über einen eigenen Arbeitsplatz zur Recherche in sozialen Medien (SENTINEL). So können, insbesondere bei Vermisstenfällen oder Suizidandrohungen, weitere Kontaktdaten oder Lichtbilder der Betroffenen in frei zugänglichen Quellen des Internets nachgeforscht und den eingesetzten Kräften via mpolice-Chat zur Verfügung gestellt werden. Bereits in 177 Einsätzen (+32,1 %) wurde diese Möglichkeit im Jahr 2023 genutzt und zeigt die Vielseitigkeit der Einsatzzentrale.

Die Anzahl der Notrufe überstieg 2023 das 5-Jahresmittel von 239.230 Notrufen um 3,0 %. Einen neuen Rekordwert erreichte die Anzahl der angelegten und übertragenen Einsätze mit 291.364.

Neu ist zudem die Möglichkeit alle im Digitalfunknetz angemeldeten Einheiten in der Karte des Einsatzleitsystems darzustellen. Damit konnte eine noch effizientere Steuerung der polizeilichen Streifen zur Einsatzbewältigung erreicht werden.

*Statistik der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Mittelfranken*




| | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Notrufe | 306.168 | 289.406 | 282.166 | 275.350 | 251.459 | 227.594 | 234.278 | 236.190 | 246.627 |
| Einsätze | 261.061 | 287.834 | 271.749 | 267.916 | 282.665 | 265.452 | 260.473 | 288.410 | 291.364 |


3

# 2 KRIMINALITÄT

Zuständiges Sachgebiet:
**E 3 Kriminalitätsbekämpfung**

Die polizeiliche Kriminalstatistik – kurz PKS – ermöglicht einen Blick auf die Tätigkeit der Polizei und auf ihre Ermittlungsarbeit. In ihr werden nach bundeseinheitlichen Kriterien durch die Polizei bearbeitete Straftaten erfasst, dargestellt und strukturiert ausgewertet. Die so zur Verfügung gestellten Daten und Informationen bilden das sogenannte Hellfeld ab und ermöglichen Vergleiche zwischen Regionen und Städten, beispielsweise hinsichtlich der Entwicklung einzelner Deliktsgruppen, der Frage personenbezogener Aspekte von Täterinnen und Tätern und des Risikos für diese, ermittelt, überführt und gefasst zu werden. Gleichzeitig dient sie in gewissem Rahmen als Indikator für den Erfolg der Polizeiarbeit. Damit ist die PKS ein unverzichtbarer Baustein des Qualitätsmanagements moderner polizeilicher Kriminalitätsbekämpfung.

Wie sieht es vor diesem Hintergrund für das Jahr 2023 in Mittelfranken aus? Ist die Polizei in Mittelfranken ihrem Anspruch gerecht geworden – „Ihre Sicherheit – unser Ansporn"? Die reinen Zahlen zeigen einen Anstieg der Anzahl der von uns bearbeiteten Straftaten um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr 2022. Wir haben zudem mehr Tatverdächtige ermittelt als im Jahr 2022 und die Häufigkeitszahl (die Anzahl der erfassten Straftaten im Verhältnis zur Einwohnerzahl) ist ebenfalls leicht gestiegen.

Wird also alles immer schlimmer und immer schlechter? Unsere Einschätzung als Polizei Mittelfranken ist: „Nein – es wird weder immer schlimmer, noch immer schlechter!" Das Leben in Mittelfranken normalisiert sich nach den Jahren der Pandemie in vielen Bereichen auf sehr erfreuliche Art und Weise und mit erstaunlicher Schnelligkeit. Die Kehrseite der Medaille ist, dass auch diejenigen, die mehr oder weniger oft „mit dem Gesetz in Konflikt" kommen, diesen neuerlichen „Schwung" verspüren. Die weltweiten Krisen wie der rechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine oder der Terrorangriff der HAMAS gegen den Staat Israel leisten hierzu das Ihre – im negativen Sinn.

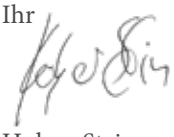
Nach wie vor zeigt ein vergleichender Blick in die PKS, dass die Kriminalitätsentwicklung in Mittelfranken erkennbar hinter der in anderen vergleichbaren Regionen zurück bleibt. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Entwicklung der Straftaten insgesamt als auch hinsichtlich der zu erkennenden Steigerungen in einzelnen relevanten Deliktsbereichen. In Mittelfranken leben heißt nach wie vor „sicher leben" – deutlich sicherer als in anderen vergleichbaren Regionen!

Natürlich ist aber nach wie vor und jederzeit jede einzelne verübte Straftat eine Straftat zu viel. Jede Straftat verursacht bei den Opfern Schaden, Leid, Schmerzen und Ängste – nicht zuletzt den Verlust von Lebensfreude und – Qualität. Daher ist es für uns als Polizei in Mittelfranken selbstverständlich, auf der Grundlage einer eingehenden Analyse, unsere Kräfte, Ideen und Optionen zu bündeln und uns mit unseren Sicherheitspartnern weiter intensiv zu vernetzen, um für die Zukunft wieder sinkende Fallzahlen registrieren zu können. Unser Fokus liegt bei einer Betrachtung der Entwicklungen des Jahres 2023 auf dem Bereich der Eigentumskriminalität mit einem Hauptaugenmerk auf den sogenannten „einfachen Diebstahl" – wie bspw. den Ladendiebstahl. Dabei werden wir vor allem auch den Bereich der „Call-Center-Betrügereien" – insbesondere mit der Methode der Schockanrufe – nicht aus dem Auge verlieren. Das Jahr 2023 mit fallenden Zahlen in diesem Bereich hat gezeigt, dass Information, Kommunikation, Vernetzung und Präventionsbemühungen auf verschiedensten Ebenen hier die kriminellen Handlungen der Täterinnen und Täter zurückdrängen können.

Ebenfalls einen Schwerpunkt setzen wir auf die öffentlichen Räume in den Städten. Einer teilweise im Jahr 2023 zu beobachtenden Entwicklung bei der Bildung von Gruppierungen (junge Menschen oder zusammengehörige Ethnien), die Räume belegen, Straftaten begehen und Passanten ängstigen, sind wir im vergangenen Jahr entschieden mit offenen und erkennbaren polizeilichen Maßnahmen der Präsenz und auch verdeckten Ermittlungshandlungen entgegen getreten. Wir werden diesen Erfolgsweg weiter konsequent beschreiten.

Die mittelfränkische Polizei hat also viel vor und viel zu tun im Jahr 2024, um wie im Jahr 2023 „mit Sicherheit für Sie da" zu sein und wieder, wie im Jahr 2023, mehr als zwei von drei Straftaten zu klären. Stolze 67,8 % Aufklärungsquote in 2023! Mit diesem hervorragenden Wert können wir – so denke ich – bei allen erkannten unerfreulichen Entwicklungen feststellen: „Ja, wir sind unserem Anspruch gerecht geworden!" Gleichzeitig werden wir unsere ganze Energie daran setzen, dieses Ziel für 2024 ebenfalls zu erreichen – nehmen Sie uns beim Wort.

Ihr



Holger Stein



KD Holger Stein
Leiter Sachgebiet E 3

# 2.1 Begriffserläuterungen

## 2.1.1 Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle polizeilich erfassten Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht, die innerhalb eines Jahres bekannt wurden, registriert und statistisch aufbereitet. Die PKS bildet die Grundlage zur Betrachtung und Beobachtung der Kriminalitätsentwicklung insgesamt sowie auch einzelner Delikte bzw. Deliktsgruppen. Nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte.

## 2.1.2 Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner einer bestimmten Region. Sie ist ein Index der Kriminalitätsbelastung in Relation zur Wohnbevölkerung und dient bundesweit als gebräuchlicher und griffiger Vergleichswert.

## 2.1.3 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

## 2.1.4 Jugendliche Intensivtäter (JUIT)

Jugendlicher Intensivtäter (JUIT) ist weder eine Zuschreibung noch ein Persönlichkeitsmerkmal. Unter diese Bezeichnung fallen junge Menschen (bis zum 21. Lebensjahr), um die sich die Sicherheitsbehörden in einem hohen Maße kümmern. Dies beinhaltet nicht nur eine konsequente Strafverfolgung, sondern sieht auch diverse Unterstützungsmaßnahmen oder die Vermittlung von Hilfsangeboten vor.

## 2.1.5 Nichtdeutsche und Zuwanderer

Nichtdeutsche TV sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose. Als Zuwanderer werden bundesweit einheitlich diejenigen nichtdeutschen TV bezeichnet, bei denen folgende Aufenthaltsgründe erfasst wurden: unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, Duldung und international/national Schutzberechtigte sowie Asylberechtigte.

## 2.1.6 Kriminalitätsopfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar gerichtet hat. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Opferzahlen in der PKS nur bei Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Raub- und Körperverletzungsdelikten, Nötigung und Bedrohung, Freiheitsberaubung sowie Widerstandshandlungen statistisch ausgewiesen werden.

## 2.1.7 Öffentlicher Raum (ÖR)

Der „Öffentliche Raum“ i.S. der PKS umfasst alle Tatörtlichkeiten, die für ein breites Spektrum der Bevölkerung zugänglich sind (also bspw. auch Einzelhandelsgeschäfte, Fitness-Studios, Erholungsorte in der freien Natur etc.). Zugangsbeschränkungen alleine heben diese Festlegung nicht zwangsläufig auf.

## 2.1.8 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Unter dem Begriff „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ werden unter anderem die Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexuelle Missbrauchshandlungen, der Menschenhandel und exhibitionistische Handlungen, aber auch Missbrauchsdarstellung sexualisierter Gewalt an Kindern (hierbei handelt es sich um die Verbreitung, den






Erwerb, Besitz und die Herstellung kinderpornografischer Schriften), erfasst.

### 2.1.9 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten werden u.a. Betrugsdelikte, Untreue, Geld- und Wertzeichenfälschung sowie die Urkundenfälschung gezählt.

### 2.1.10 Gewaltkriminalität[1]

Die Gewaltkriminalität umfasst u.a. folgende Delikte: Straftaten gegen das Leben, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub sowie Geiselnahme.

### 2.1.11 Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

### 2.1.12 Straßenkriminalität[1]

Unter den Begriff der Straßenkriminalität fallen z.B. gefährliche und schwere Körperverletzungsdelikte, Sachbeschädigungen (auch Graffiti), ausgewählte Diebstahls- und Raubdelikte sowie zwei Arten von Sexualdelikten, die sich im öffentlichen Raum zutragen oder sich dort fortsetzen.

### 2.1.13 Cybercrime[1]

Der in bundesweiten Gremien festgelegte Begriff „Cybercrime“ umfasst sämtliche Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Das Strafgesetzbuch kennt dabei zwölf Tatbestände, die als Cybercrime im engeren Sinn bezeichnet werden. Lediglich diese Straftatbestände werden in der PKS als Cybercrime geführt. Daneben umfasst Cybercrime auch solche Straftaten, die mittels Informations- und Kommunikationstechnik (Tatmittel Internet) begangen werden, z.B. Rauschgifthandel im Darknet, Beleidigung in sozialen Netzwerken.

### 2.1.14 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Der Politisch motivierten Kriminalität werden neben den klassischen Staatsschutzdelikten, wie zum Beispiel §§ 86a, 89a, b, 129a, b StGB, auch Delikte zugeordnet, bei denen in Würdigung der Tatumstände und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine politische Motivation für die Tatbegehung gegeben war. Demzufolge ist jedes Delikt, z.B. Körperverletzung, Sachbeschädigung oder Beleidigung aus einer politischen Motivation heraus begehbar.

Das Definitionsfeld der Politisch motivierten Kriminalität differenziert dabei zwischen den Phänomenbereichen „links“, „rechts“, „ausländische Ideologie“, „religiöse Ideologie“ und „nicht zuzuordnen“.

### 2.1.15 Prävention

In der polizeilichen Kriminalprävention wird zwischen der verhaltensorientierten und der sicherungstechnischen Prävention unterschieden.

[1] Für eine detaillierte Erläuterung der enthaltenen Straftaten siehe Polizeiliche Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes **https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/pks_node.html** unter dem jeweiligen Berichtsjahr „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“

# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

Stand: 31.12.2023

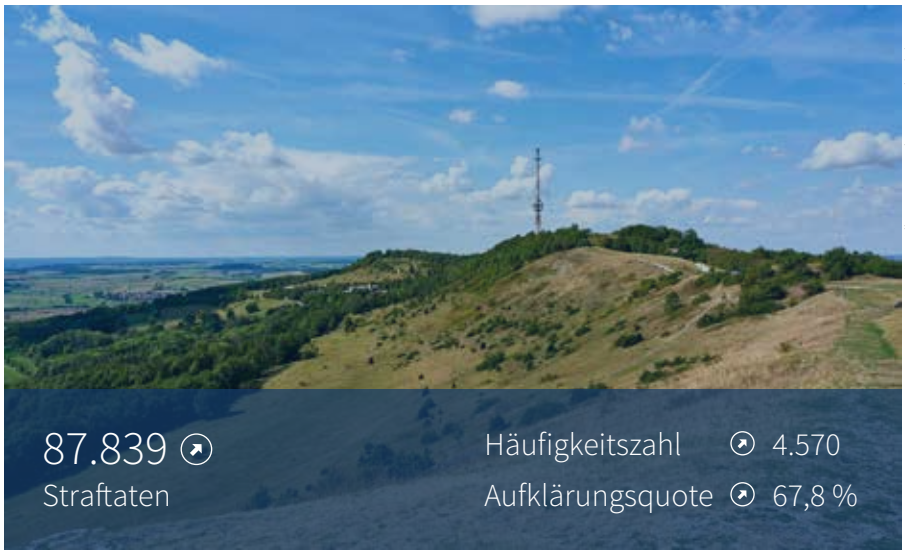
**Regierungsbezirk Mittelfranken**

1.805.791
Einwohner

Bevölkerungsdichte
249 Einwohner je km²

16,7 %
Ausländeranteil

7.243,69 km²
Fläche



Hesselberg. FotoTalent - stock.adobe.com

87.839 ↗
Straftaten

Häufigkeitszahl ↗ 4.570
Aufklärungsquote ↗ 67,8 %

## *Allgemeines*

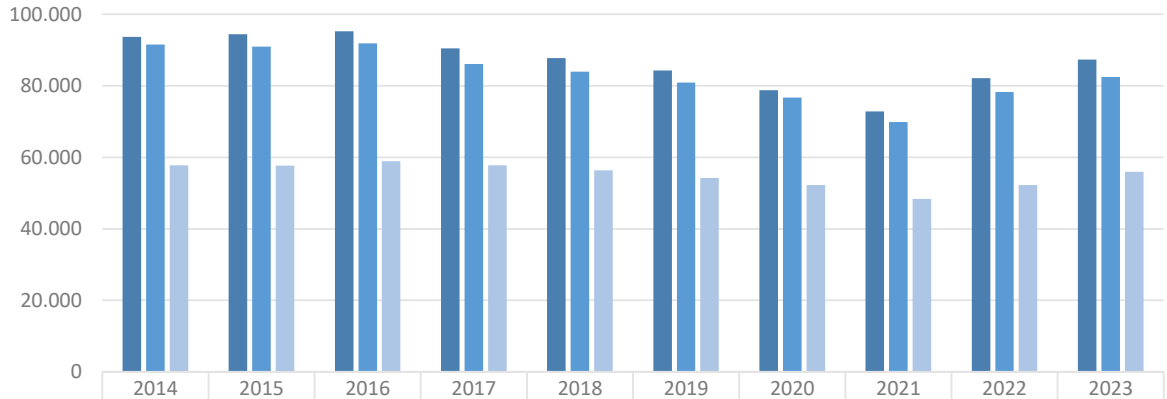
### 2.2.1 Gesamtentwicklung

Im Regierungsbezirk Mittelfranken stieg die Anzahl der erfassten Straftaten insgesamt in der PKS im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % an (im ersten nachpandemischen Jahr 2022 betrug die Steigerung 12,7 %). Die für das Jahr 2023 registrierten 87.339 Straftaten bedeuten den Höchstwert der letzten fünf Jahre, bewegen sich jedoch nur leicht über dem Zehnjahresmittel.

Im Jahr 2023 wurden in nahezu allen Deliktsbereichen Fallzahlensteigerungen festgestellt.

Wie schon in den Vorjahren angemerkt, werden die Fallzahlen von der Flüchtlings- und Zuwandererersituation nicht unwesentlich mitbeeinflusst. Im Bereich der Straftaten gegen das Aufenthalts- bzw. Asylverfahrensgesetz wurden im abgelaufenen Jahr erneut mehr Delikte registriert. Natürlich wirkt sich dies auch in der PKS aus und beeinflusst u.a. die Aufklärungs-

*Straftaten Zehn-Jahres-Vergleich – Bezirk Mittelfranken*




| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamt | 93.682 | 94.462 | 95.260 | 90.498 | 87.792 | 84.256 | 78.745 | 72.845 | 82.120 | 87.339 |
| ohne AufenthG | 91.582 | 90.985 | 91.846 | 86.149 | 83.942 | 80.904 | 76.714 | 69.917 | 78.262 | 82.523 |
| geklärte Fälle ohne AufenthG | 57.796 | 57.722 | 58.945 | 57.798 | 56.345 | 54.258 | 52.244 | 48.411 | 52.274 | 55.915 |

quote und Häufigkeitszahl. Allerdings handelt es sich in der überwiegenden Mehrzahl um Delikte, die juristisch nur von Nichtdeutschen begangen werden (können) und es in der Folge zu statistischen Verzerrungen kommen kann. Aus diesem Grund wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Fallzahlen, Häufigkeitszahlen sowie die Aufklärungsquoten des Sicherheitsberichts 2023 analog der Vorjahre ohne ausländerrechtliche Verstöße (PKS-Schlüssel *890000) dargestellt werden.

Bei der Betrachtung der 82.523 in der PKS registrierten Gesamtstraftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße ist ein Anstieg von 5,4 % zu verzeichnen, was ebenfalls einen Fünfjahreshöchstwert darstellt.

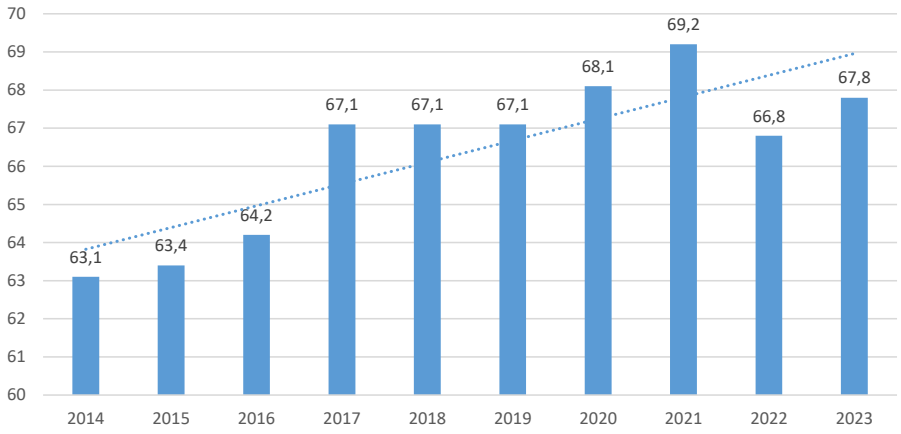
## 2.2.2 Aufklärungsquote

Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** ohne ausländerrechtliche Verstöße stieg um 1,0 Prozentpunkte auf 67,8 %. Sie liegt weiterhin über dem bayernweiten Durchschnittswert von 65,2 %. Die mittelfränkische Polizei hat durch ihre professionelle Ermittlungsarbeit somit auch 2023 wieder mehr als zwei von drei Straftaten aufgeklärt.

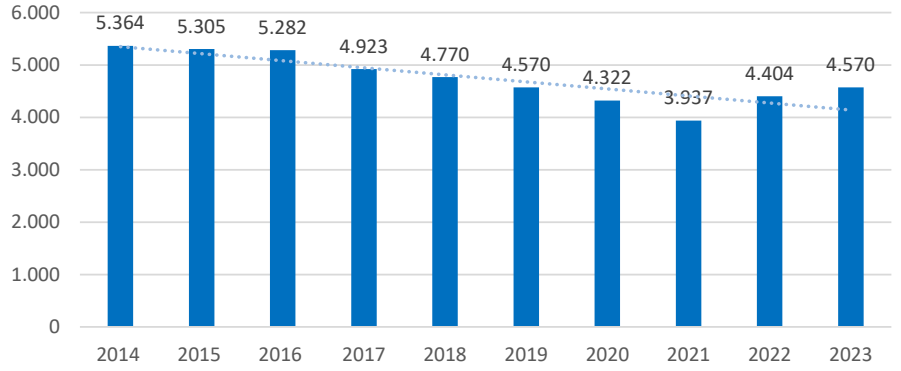
## 2.2.3 Häufigkeitszahl

Auch die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichbarer Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer bestimmten Region ist ohne ausländerrechtliche Verstöße berechnet. Im Präsidiumsbereich Mittelfranken stieg die HZ im Vergleich zum Jahr 2022 moderat um 3,8 % von 4.404 auf 4.570, bei einer leicht gestiegenen Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2022). Im Vergleich der bayerischen Polizeipräsidien hat Mittelfranken nach München (5.402) die zweithöchste Häufigkeitszahl. Sie liegt nur knapp über dem bayerischen Durchschnittswert von 4.361.

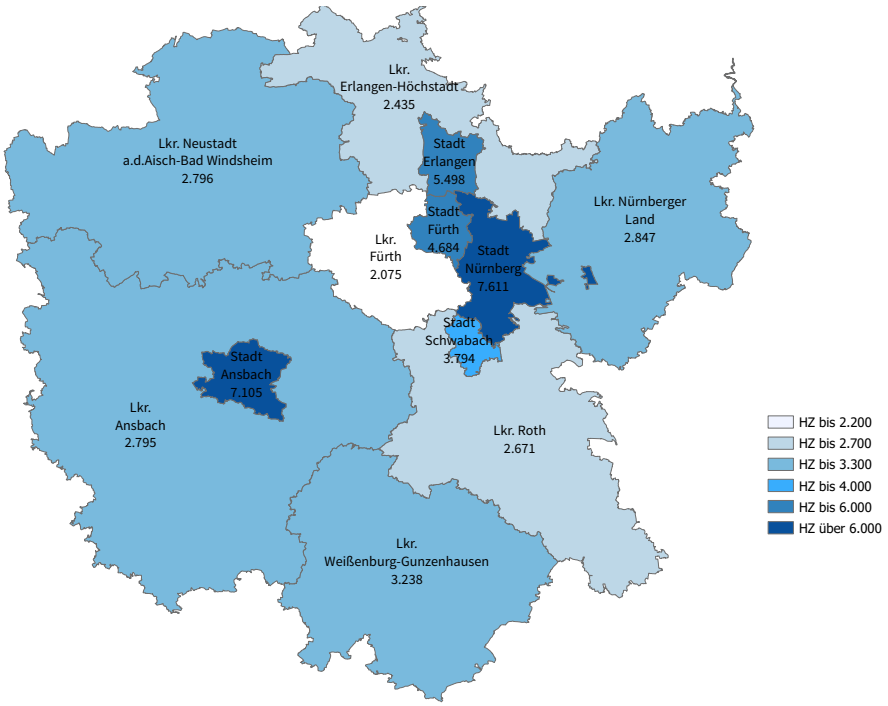
*AQ (in Prozent) – Bezirk Mittelfranken*




*HZ – Bezirk Mittelfranken*




*HZ Kriminalitätsbelastung – Bezirk Mittelfranken*



# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

## 2.2.4 Tatverdächtige

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 43.685 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße betrug deren Anzahl 39.531. Hiervon waren rund drei Viertel männlich.

Den größten Teil der TV stellen die Erwachsenen (Personen über 21 Jahre).



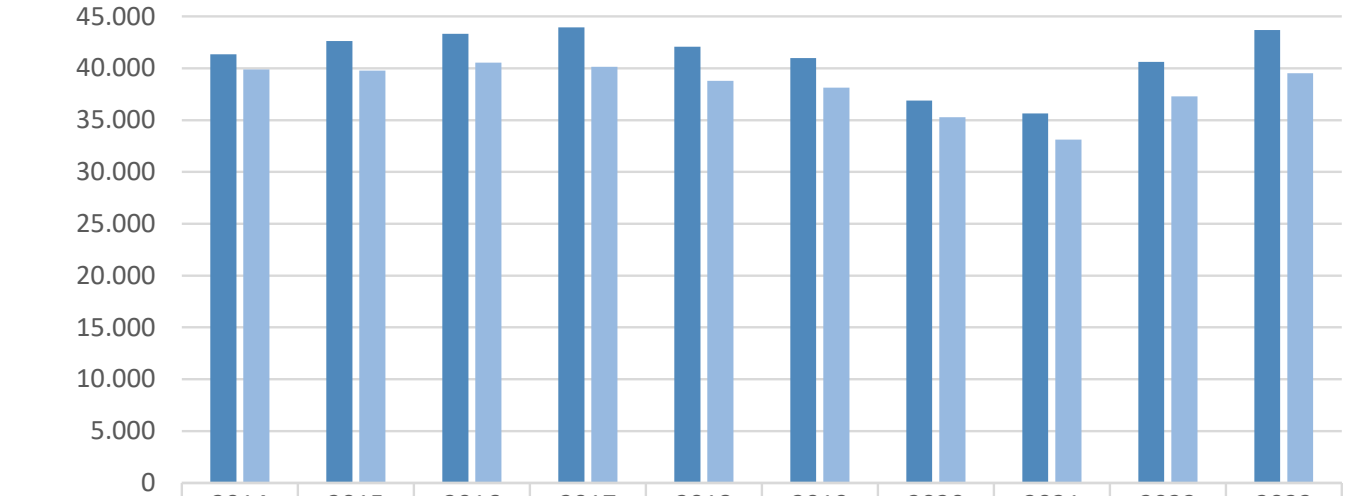
## 2.2.5 Jugendkriminalität/ Kinderdelinquenz

Die Anzahl der in der PKS erfassten delinquenten Kinder, tatverdächtigen Jugendlichen sowie Heranwachsenden (also Personen unter 21 Jahren) betrug zusammen 8.750 Personen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und erreicht damit ein Zehnjahreshoch.

Personen unter 21 Jahren waren an insgesamt 12.452 Straftaten beteiligt. Mit 1.647 delinquent handelnden Kindern (Personen unter 14 Jahre) sank deren Anzahl zwar im Vergleich zum Vorjahr; trotzdem handelt es sich um den zweithöchsten Wert der vergangenen zehn Jahre. Die Delinquenten waren insbesondere an Eigentums-, Rohheits- und Gewaltdelikten sowie Sachbeschädigungen, aber auch an Sexualstraftaten beteiligt.

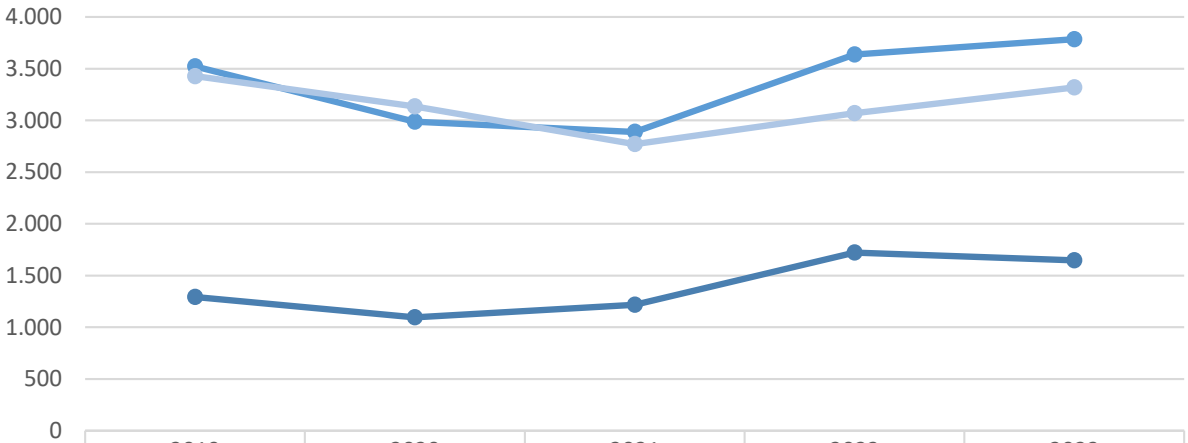
Im Bereich der Jugendkriminalität (Personen zwischen 14 und 18 Jahren)

*Entwicklung der TV – Bezirk Mittelfranken*




| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| TV | 41.362 | 42.627 | 43.326 | 43.937 | 42.061 | 40.978 | 36.884 | 35.641 | 40.602 | 43.685 |
| TV *890000 | 39.898 | 39.768 | 40.549 | 40.146 | 38.785 | 38.144 | 35.271 | 33.119 | 37.289 | 39.531 |

*Tatverdächtige Kinder/Jugendliche/Heranwachsende – Bezirk Mittelfranken*




| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| Kinder | 1.294 | 1.096 | 1.216 | 1.722 | 1.647 |
| Jugendliche | 3.521 | 2.988 | 2.888 | 3.636 | 3.785 |
| Heranwachsende | 3.428 | 3.136 | 2.770 | 3.070 | 3.318 |

wurden 3.785 Tatverdächtige zur PKS gemeldet. Dies bedeutet einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr und gleichzeitig den höchsten Wert seit 2014. Die tatverdächtigen Jugendlichen wurden vor allem bei der Straßenkriminalität, den Rohheits- und Gewaltdelikten, Eigentumsdelikten, der Leistungserschleichung sowie den Sexualdelikten und bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz auffällig.

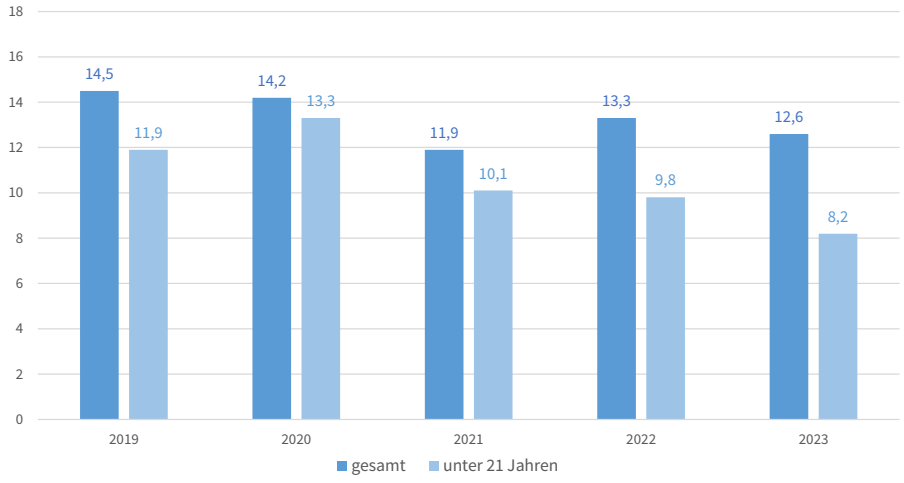
Es wurden 3.318 Heranwachsende als Tatverdächtige ermittelt (also Personen zwischen 18 und 21 Jahren). Trotz einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr liegt deren Anzahl noch unter den Werten der präpandemischen Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl aller Tatverdächtigen, die unter Alkoholeinfluss standen, auf 12,5 %.

Bei der Anzahl der Straftaten, die durch unter Alkoholeinfluss stehende Tatverdächtige unter 21 Jahren begangen wurden, messen wir einen erneuten Rückgang auf 8,3 %. Dies ist der niedrigste Wert der letzten fünf Jahre.

Die Anzahl der Tatverdächtigen, die bei Tatbegehung unter dem Einfluss harter Drogen standen, beträgt mit 8,1 % denselben Wert wie im Vorjahr. Im Zehn-Jahresvergleich ist das weiterhin der geringste Wert. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die unter dem Einfluss harter Drogen standen, stieg minimal auf 3,7 %.

*Straftaten unter Alkoholeinfluss (in Prozent) – Bezirk Mittelfranken*



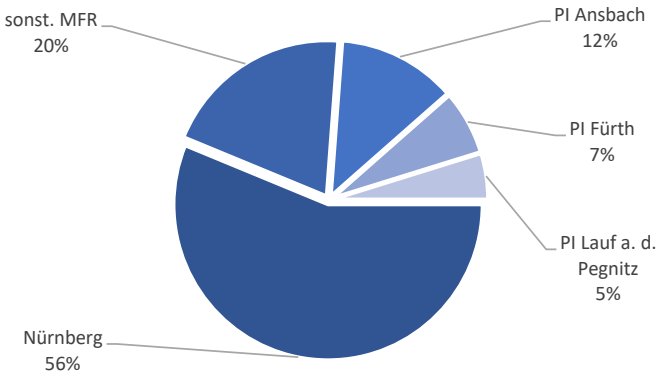
# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### Jugendliche Intensivtäter

Junge Menschen bis zum 21. Lebensjahr werden entsprechend einer bayernweit verbindlichen konzeptionellen Vorgabe als jugendliche Intensivtäter (JUIT) geführt, wenn nach intensiver Fall- und biografischer Analyse damit gerechnet werden kann, dass sie weiterhin eine Vielzahl von Delikten in einer kurzen zeitlichen Abfolge begehen oder in der Zukunft schwerwiegende Straftaten verüben werden. Dann wird durch einen personenorientierten Ermittlungsansatz versucht, dieser prognostisch ungünstigen Entwicklung interdisziplinär vorzubeugen.

Die Anzahl der als JUIT geführten Personen beläuft sich in Mittelfranken auf insgesamt 105. Diese verteilen sich neben Nürnberg mit 59 Personen (siehe hierzu Ziffer 2.3.5.1) u.a. auf die Polizeiinspektionen Ansbach (13 Personen) Fürth (sieben), und Lauf a.d. Pegnitz (fünf).

*JUIT nach Wohnorten – Bezirk Mittelfranken*



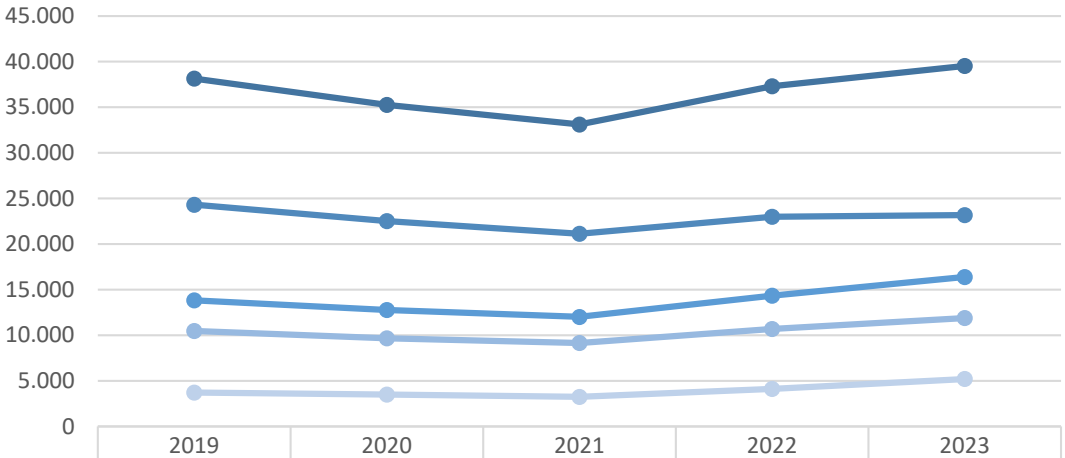

## 2.2.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche
(ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen (TV) stieg erneut an und liegt mit 41,5 % auf dem höchsten Stand der letzten zehn Jahre. Der Bevölkerungsanteil dieser Gruppe stieg in Mittelfranken zugleich von 15,8 % im Vorjahr auf aktuell 16,7 %. Die Anzahl der nichtdeutschen TV erhöhte sich also parallel zur ebenfalls steigenden Zahl aller Tatverdächtigen. Nichtdeutsche TV traten vor allem bei Eigentums-, Rohheits- sowie Vermögens- und Fälschungsdelikten in Erscheinung.

Zuwanderer sind eine Teilmenge der Gruppe der nichtdeutschen TV. Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der TV betrug im Berichtszeitraum 13,1 % (Vorjahr: 11,0 %). Er stieg ebenfalls mit der steigenden Zahl aller Tatverdächtigen.

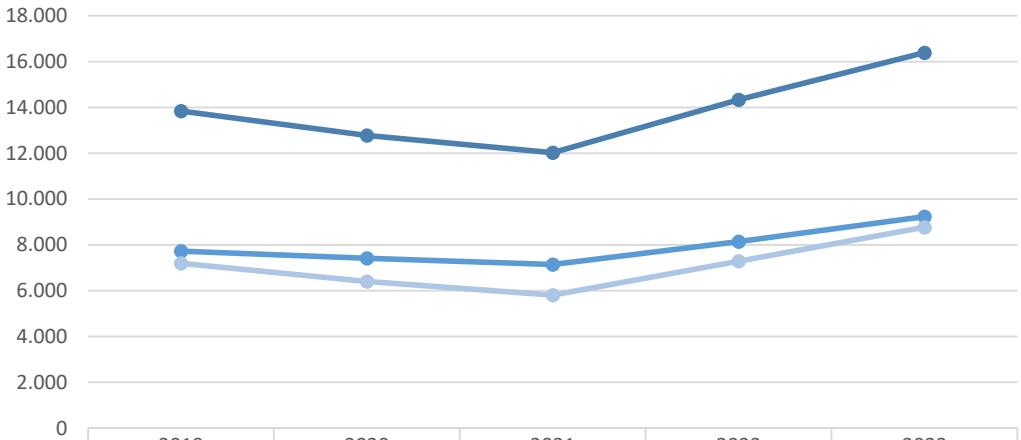
Der Status „Zuwanderer“ wird von den Meldebehörden allerdings nicht gesondert erfasst, sodass zu ihrem Bevölkerungsanteil und damit zu den üblichen

*Tatverdächtige (TV) – Bezirk Mittelfranken*




| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| TV gesamt | 38.144 | 35.271 | 33.119 | 37.289 | 39.531 |
| TV deutsch | 24.321 | 22.516 | 21.126 | 22.981 | 23.178 |
| TV nichtdeutsch | 13.844 | 12.776 | 12.021 | 14.329 | 16.390 |
| TV nichtdeutsch o. Zuwanderer | 10.484 | 9.681 | 9.147 | 10.707 | 11.883 |
| TV Zuwanderer | 3.731 | 3.505 | 3.248 | 4.105 | 5.195 |

*TV Tatort-Wohnort-Beziehung nichtdeutscher Täter – Bezirk Mittelfranken*




| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| TV gesamt | 13.844 | 12.776 | 12.021 | 14.329 | 16.390 |
| Örtl. TV (wohnhaft in TO-Gemeinde/TO-Landkreis) | 7.726 | 7.410 | 7.141 | 8.135 | 9.229 |
| Reisende TV (BY, Bund, Ausland, ofW) | 7.193 | 6.397 | 5.804 | 7.288 | 8.769 |

Relationen innerhalb der statistischen Indexwerte keine exakte Aussage getroffen werden kann. Nach einer vorläufigen Statistik des Ausländerzentralregisters leben in Mittelfranken derzeit ca. 63.700 Zuwanderer. Etwa 23.100 Personen stammen aus der Ukraine. Vor Beginn des russischen Angriffskrieges belief sich deren Zahl noch auf ca. 2.800 Personen.

Auf der Grundlage dieses statistisch allerdings „nicht amtlichen" Wertes ergibt sich bei den Zuwanderern ein Bevölkerungsanteil von ca. 3,5 %. Nähere Auswertungen, insbesondere zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen, sind jedoch nicht möglich.

Zuwanderer traten hauptsächlich bei Eigentums-, Rohheits-, Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie Verstößen nach dem Betäubungsmittelgesetz in Erscheinung.

Der Anteil der deutschen TV an der Gesamtzahl der TV beträgt 58,5 %. In Relation hierzu liegt der Bevölkerungsanteil Deutscher in Mittelfranken bei 83,3 %.

### Reisende Täter

Wie die nachfolgende Grafik im Mehrjahresvergleich zeigt, wohnte mehr als jeder zweite Tatverdächtige in der mittelfränkischen PKS erfasste nichtdeutsche Straftäter nicht in der jeweiligen Tatortgemeinde (56,3 %).

Im Vergleich hierzu lebten ca. 26 % der deutschen Tatverdächtigen nicht in der Tatortgemeinde.

## 2.2.7 Kriminalitätsopfer

Im Berichtszeitraum wurden im Regierungsbezirk Mittelfranken 18.476 Personen als Kriminalitätsopfer registriert, was einen Zehn-Jahres-Höchstwert bedeutet.

Der Großteil der Kriminalitätsopfer sind Erwachsene, die meisten von ihnen männlich.

Es wurden 1.418 Kinder als Kriminalitätsopfer erfasst, ein erneuter Anstieg. Im Bereich der Sexualstraftaten (und hier hauptsächlich beim sexuellen Missbrauch, der sexuellen Belästigung sowie der Missbrauchsdarstellung sexualisierter Gewalt an Kindern) wurden 287 Kinder Opfer.

Im Bereich der Sexualstraftaten (und hier hauptsächlich beim sexuellen Missbrauch, der sexuellen Belästigung sowie der Kinderpornografie) wurden 282 Kinder Opfer. Im Vorjahr registrierten wir hier noch 336 und 2019 319 Kinder.

*Kriminalitätsopfer – Bezirk Mittelfranken*

| | Anzahl Opfer | männlich | weiblich |
|---|---|---|---|
| Straftaten insgesamt | 18.476 | 11.254 | 7.222 |
| Straftaten gegen das Leben | 89 | 70 | 19 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung | 1.143 | 147 | 996 |
| Gewaltkriminalität | 3.693 | 2.562 | 1.131 |
| Straßenkriminalität | 1.747 | 1.080 | 667 |
| Raub, räuberische Erpressung | 553 | 416 | 137 |
| Körperverletzungsdelikte | 11.235 | 7.167 | 4.068 |

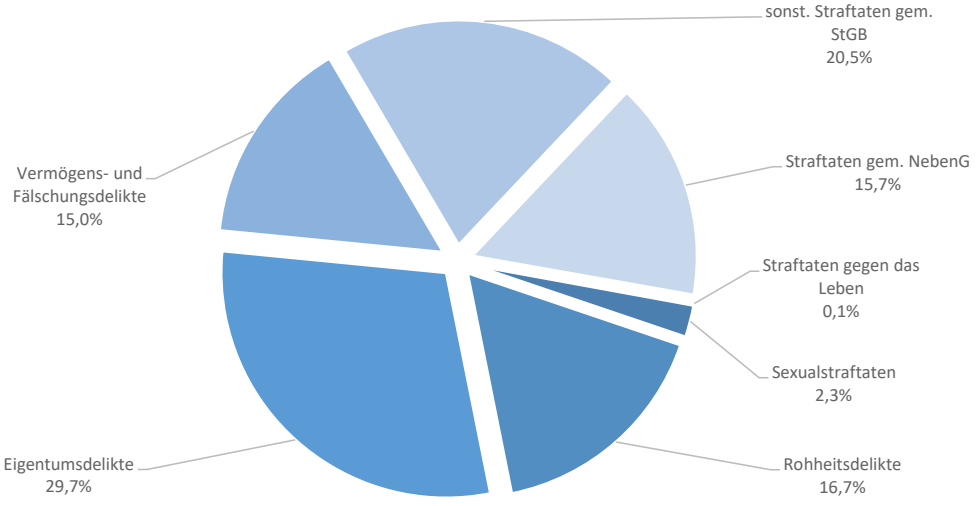
# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

## *Ausgewählte Deliktsbereiche*

*PKS-Entwicklung – Bezirk Mittelfranken*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 84.256 | 78.745 | 72.845 | 82.120 | 87.339 | 5.219 | 6,4% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 80.904 | 76.714 | 69.917 | 78.262 | 82.523 | 4.261 | 5,4% | |
| AQ von 890000 | 67,1 | 68,1 | 69,2 | 66,8 | 67,8 | 1,0 | | |
| Mord | 23 | 16 | 15 | 13 | 14 | 1 | 7,7% | |
| Totschlag | 41 | 29 | 33 | 41 | 50 | 9 | 22,0% | |
| Sexualdelikte | 1.309 | 1.321 | 1.728 | 2.058 | 2.025 | -33 | -1,6% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 172 | 142 | 150 | 209 | 189 | -20 | -9,6% | |
| sexuelle Belästigung | 276 | 223 | 237 | 308 | 335 | 27 | 8,8% | |
| exhibitionistische Handlungen | 164 | 175 | 139 | 164 | 157 | -7 | -4,3% | |
| Kinderpornographie gesamt | 201 | 257 | 671 | 816 | 752 | -64 | -7,8% | |
| Rohheitsdelikte | 13.767 | 12.882 | 11.360 | 13.943 | 14.548 | 605 | 4,3% | |
| Raub | 416 | 369 | 319 | 407 | 468 | 61 | 15,0% | |
| Straßenraub | 123 | 103 | 95 | 98 | 100 | 2 | 2,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 10.479 | 9.751 | 8.099 | 10.182 | 10.585 | 403 | 4,0% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 874 | 716 | 669 | 881 | 932 | 51 | 5,8% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 24.550 | 22.464 | 18.678 | 23.398 | 25.938 | 2.540 | 10,9% | |
| einfacher Diebstahl | 15.907 | 13.782 | 11.722 | 15.805 | 17.605 | 1.800 | 11,4% | |
| schwerer Diebstahl | 8.643 | 8.682 | 6.956 | 7.593 | 8.333 | 740 | 9,7% | |
| Wohnungseinbruch | 789 | 810 | 391 | 525 | 541 | 16 | 3,0% | |
| Ladendiebstahl | 6.100 | 5.456 | 4.879 | 6.984 | 8.492 | 1.508 | 21,6% | |
| Taschendiebstahl | 829 | 723 | 379 | 593 | 581 | -12 | -2,0% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 610 | 739 | 429 | 481 | 551 | 70 | 14,6% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 265 | 184 | 187 | 230 | 246 | 16 | 7,0% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 107 | 119 | 110 | 233 | 323 | 90 | 38,6% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 4.533 | 4.224 | 3.233 | 3.881 | 3.929 | 48 | 1,2% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 12.108 | 11.548 | 11.690 | 12.521 | 13.099 | 578 | 4,6% | |
| Betrug | 9.147 | 8.704 | 8.465 | 8.835 | 9.603 | 768 | 8,7% | |
| Cybercrime | 977 | 937 | 925 | 1.201 | 1.194 | -7 | -0,6% | |
| Sachbeschädigung | 9.915 | 9.882 | 9.600 | 9.576 | 9.104 | -472 | -4,9% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 1.446 | 1.727 | 1.773 | 1.713 | 1.610 | -103 | -6,0% | |
| Rauschgiftdelikte | 7.935 | 7.217 | 6.341 | 6.599 | 7.235 | 636 | 9,6% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 4.154 | 3.701 | 3.334 | 3.771 | 4.174 | 403 | 10,7% | |
| Straßenkriminalität | 15.239 | 14.546 | 12.447 | 13.815 | 13.777 | -38 | -0,3% | |
| AufenthG | 3.352 | 2.031 | 2.928 | 3.858 | 4.816 | 958 | 24,8% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 1.997 | 2.203 | 2.807 | 3.246 | 3.343 | 97 | 3,0% | |

*Anteil der Deliktsgruppen an den Gesamtstraftaten – Bezirk Mittelfranken*



## 2.2.8 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2023 erfassten wir 83 Fälle von Straftaten gegen das Leben (darunter 14 Mord- und 50 Totschlagsdelikte) bei einer hervorragenden Aufklärungsquote von 92,8 %.

## 2.2.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Sexualdelikten wurde ein leichter Rückgang gemessen. Trotzdem bedeuten die 2.025 registrierten Fälle den zweithöchsten Wert im Zehnjahresvergleich. Die Aufklärungsquote sank um 5,8 Prozentpunkte auf 80,2 %.

Wir konnten 1.456 Tatverdächtige ermitteln. Hiervon hatten 947 die deutsche Staatsangehörigkeit und 509 waren nichtdeutsch. Unter den 509 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren wiederum 169 Zuwanderer. Deren Anteil an der Gesamtzahl der im Bereich der Sexualdelikte erfassten Tatverdächtigen beträgt somit 11,6 %.

In Mittelfranken registrierten wir 1.143 Personen als Opfer von Sexualstraftaten, die allermeisten hiervon, nämlich 87,1 %, waren weiblich. 14,5 % der Opfer hatten eine familiäre bzw. verwandtschaftliche Beziehung zum Tatverdächtigen, 40,3 % hatten erweiterte Vorbeziehungen, gehörten bspw. zum Freundeskreis oder zum beruflichen Umfeld. Der Rest hatte keinerlei Vorbeziehung zum Tatverdächtigen bzw. ließ sich dies nicht feststellen.

Von den insgesamt 2.025 Sexualstraftaten ereigneten sich 598 Fälle im öffentlichen Raum (29,5 %).

Die Anzahl der gemeldeten Vergewaltigungen / sexuellen Übergriffe sank von 209 auf 189 Delikte. Hiervon ereigneten sich 48 Vergewaltigungen im öffentlichen Raum (Vorjahr: 61).

Ein erneuter Anstieg war bei der sexuellen Belästigung festzustellen. Dagegen waren die Fallzahlen der exhibitionistischen Handlungen rückläufig.

Die Fallzahlen beim sexuellen Missbrauch von Kindern blieben mit 215 gemeldeten Delikten nahezu auf Vorjahresniveau (207).

Erfreulich zeigte sich der Rückgang bei der Verbreitung, dem Erwerb, Besitz und der Herstellung kinderpornografischer Schriften (Missbrauchsdarstellung sexualisierter Gewalt an Kindern). Diese Taten werden größtenteils mit dem Tatmittel Internet bzw. über die sozialen Medien (WhatsApp, Instagram etc.) begangen.

*Sexualstraftaten – PKS-Entwicklung – Bezirk Mittelfranken*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022/2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** | 1.309 | 1.321 | 1.728 | 2.058 | 2.025 | **-33** | **-1,6%** |  |
| **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung** | 588 | 460 | 485 | 631 | 627 | **-4** | **-0,6%** |  |
| Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung/Übergriffe | 172 | 142 | 150 | 209 | 189 | **-20** | **-9,6%** |  |
| Vergewaltigung §177 Abs. 6,7,8 StGB | 156 | 134 | 140 | 202 | 179 | **-23** | **-11,4%** |  |
| Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung | 16 | 8 | 10 | 7 | 10 | **3** | **42,9%** |  |
| sexuelle Belästigung | 276 | 223 | 237 | 308 | 335 | **27** | **8,8%** |  |
| Beleidigung auf sexueller Grundlage | 118 | 158 | 141 | 135 | 126 | **-9** | **-6,7%** |  |
| Exhibitionistische Handlungen | 164 | 175 | 139 | 164 | 157 | **-7** | **-4,3%** |  |
| **Verbreitung pornografischer Schriften** | 297 | 375 | 836 | 1.002 | 943 | **-59** | **-5,9%** |  |
| Verbreitung/Besitz kinderpornografischer Schriften | 201 | 257 | 671 | 816 | 752 | **-64** | **-7,8%** |  |
| **sexueller Missbrauch** | 419 | 481 | 398 | 377 | 376 | **-1** | **-0,3%** |  |
| sexueller Missbrauch von Kindern | 248 | 279 | 249 | 207 | 215 | **8** | **3,9%** |  |

# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

## 2.2.10 Rohheitsdelikte

Die Anzahl der Rohheitsdelikte (hierunter werden u.a. Raub und Körperverletzungen subsumiert) nahm im zweiten Jahr infolge zu. Die gemeldeten 14.548 Delikte bewegen sich aber noch im Rahmen der Schwankungsbreite der vergangenen zehn Jahre. Für den Anstieg zeichnen hauptsächlich die gestiegenen Fallzahlen in den Bereichen der Körperverletzungsdelikte, Raubstraftaten sowie der Bedrohung verantwortlich. Die AQ konnte um 0,7 Prozentpunkte auf 91,0 % gesteigert werden.

## 2.2.11 Eigentumsdelikte

Ebenso war ein Anstieg bei den Diebstahlsdelikten zu verzeichnen. Mit insgesamt 25.938 erfassten Delikten wurde der Höchstwert der letzten fünf Jahre gemessen. Die AQ stieg um 3,4 Prozentpunkte auf 47,4 %.

Schon im Bereich des einfachen Diebstahles war mit gemeldeten 17.605 Fällen ein erneut auffälliger Anstieg festzustellen. Allein der Ladendiebstahl schlägt hier mit einer Fallzahlensteigerung auf 8.492 Delikte (+21,6 %) zu Buche.

Aber auch beim schweren Diebstahl messen wir einen Anstieg. Die erfassten 8.333 Fälle liegen jedoch noch unter dem Niveau der Vorcoronajahre. Die Fahrraddiebstähle stiegen auf 3.929, bewegen sich damit aber im Fünfjahresmittel.

Anstiege gab es auch bei den schweren Diebstählen in/aus Kfz, den Kfz-Diebstählen sowie den Diebstählen von Krafträdern. Dieser Anstieg ist hauptsächlich der gehäuften Entwendung von Elektrokleinstfahrzeugen (sog. E-Scooter) geschuldet.

Im Bereich des Wohnraumeinbruchdiebstahles (WED) kam es im Berichtszeitraum zu einem minimalen Anstieg auf 541 Delikte. In den Vorcoronajahren 2019 und 2018 meldeten wir 789 bzw. 886 Wohnungseinbrüche. Die Fallzahlen der Jahre davor lagen sogar noch deutlich höher.

Der Wohnraumeinbruchdiebstahl (WED) wird von der Bevölkerung nach wie vor als besorgniserregend wahrgenommen und beeinträchtigt das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen substantiell. Die mit enormem Kräfteansatz sowohl präventive wie auch repressive polizeiliche Schwerpunktsetzung wird deshalb auch im Jahr 2024 unvermindert fortgeführt.

**Herausragender Fall zu 2.2.11**

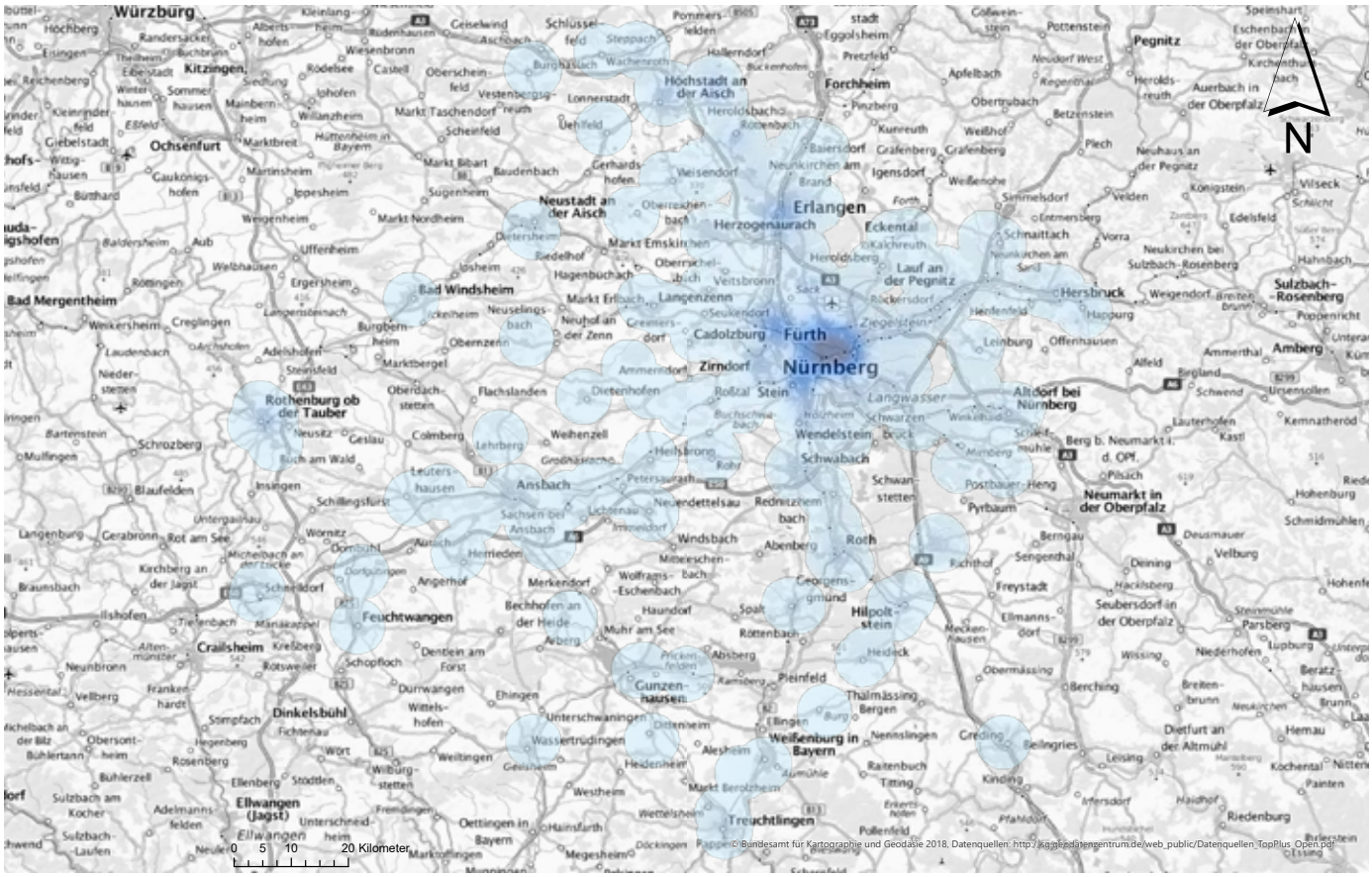
Seit Mitte Februar 2023 wurde in Nürnberg und Fürth vermehrt in Wohnungen von Mehrfamilienhäusern, die sich im Erdgeschoss bzw. Hochparterre befanden, eingebrochen. Hierbei wurden überwiegend Fenster aufgehebelt oder Scheiben eingeschlagen. Bei einem Einbruch im März 2023 wurden eine männliche und weibliche Person von einer Videoüberwachungsanlage aufgezeichnet. Während sich die männliche Person in Richtung des Tatortes entfernte, stand die weibliche Person offensichtlich Schmiere. Anhand dieser Erkenntnisse konnten zielgerichtet kriminaltaktische Maßnahmen eingeleitet werden. Recherchen in den sozialen Medien und Anfragen bei rumänischen Behörden führten zu Bildern von dem Pärchen, was den Ermittlungseinstieg doch etwas erleichterte, da man zumindest nach diesen Personen Ausschau halten konnte. Aufgrund der zuvor getroffenen kriminaltaktischen Maßnahmen konnte das Täterpärchen durch Observationskräfte im Nürnberger Stadtwesten aufgenommen werden. Schließlich trennte sich das Pärchen. Die weibliche Täterin



Symbolfoto: stnazkul - stock.adobe.com

warnte im weiteren Verlauf ihren Partner telefonisch vor Fahrzeugverkehr und Fußgängern. Letztendlich konnte in dieser Nacht jedoch zunächst kein aktives Ansetzen an eine Tat erkannt werden. Zur Nachtzeit begaben sich die beiden in ein Waldgebiet am östlichen Nürnberger Stadtrand und verschwanden dort in der Dunkelheit. Eine Observation im Waldgebiet zur Nachtzeit wurde als wenig zielführend angesehen. In den Folgetagen wurde das zum Teil dichte Waldgebiet durch zivile Kräfte zu Tageszeiten in Augenschein genommen. Mitten im Wald entdeckten sie einen mutmaßlich selbst erbauten, wohnlich eingerichteten Verschlag, der großzügig mit Stöcken, Ästen und darunter einer Plane getarnt war und als solcher ohne Weiteres zunächst nicht als Behausung erkannt werden konnte. Am gleichen Abend erfolgte der Zugriff auf die Personen. Bei der Durchsuchung der Behausung im Wald konnten innerhalb der Umfriedung zunächst keine relevanten Gegenstände aufgefunden werden. Allerdings konnte bei näherer Betrachtung unmittelbar vor der Umfriedung ein Erdbunker entdeckt werden, der ebenfalls aufwendig mit Zweigen, Ästen, Erde und Moos als natürlicher Waldboden getarnt war, an einer Ecke jedoch die blaue Plastikplane erkennen ließ. In diesem Erdbunker befanden sich ebenfalls in Folien eingewickelt die Koffer des Täterpärchens, die wiederum Diebesgut aus begangenen WED enthielten. Die nachfolgenden Ermittlungen führten zur Aufklärung von 17 WED mit einem Gesamtentwendungsschaden von ca. 33.000 Euro (insbesondere Bargeld, Schmuck, Parfüms, Spirituosen).

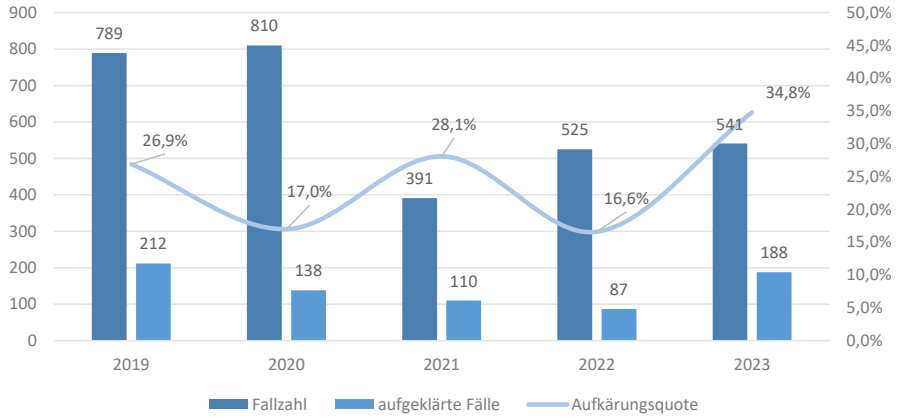
*Wohnungseinbruchdiebstahl Karte – Bezirk Mittelfranken*






Symbolfoto: HTGanzo - stock.adobe.com

*Wohnungseinbruchdiebstahl – Bezirk Mittelfranken*



# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

## 2.2.12 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, darunter insbesondere Betrugsstraftaten und Straftaten mit dem Tatmittel Internet, erfuhren ebenfalls – wenn zum Teil auch moderat – einen Anstieg.

Anzumerken bleibt jedoch, dass vor allem bei den Betrugsarten mit dem Tatmittel Internet (z. B. Warenbetrug), aber auch beim sog. „Callcenterbetrug“ eine nicht unerhebliche Anzahl an Straftaten kriminalstatistisch mit dem Marker „Tatort Ausland bzw. unbekannt“ erfasst worden sind. Wegen der bundeseinheitlichen Erfassungsrichtlinien sind diese (noch) nicht in der PKS aufgeführt.

**Herausragender Fall (1) zu 2.2.12.1**

Anfang Dezember 2023 wollte ein 87-jähriger Rentner aus Nürnberg 85.000 Euro übergeben. Er hatte einen Telefonanruf erhalten, in dem ihm mitgeteilt worden war, sein Sohn habe einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht und er müsse jetzt Kaution bezahlen, damit der Sohn nicht ins Gefängnis komme. In Wahrheit hatten Callcenterbetrüger diesen Sachverhalt nur erfunden. Im Moment der geplanten Geldübergabe an der Haustür kam zufällig ein Handwerker vorbei, der gerade an der Klingelanlage arbeitete. Dank dem Handwerker wurde die Übergabe verhindert und der wirkliche Sohn des Geschädigten benachrichtigt. Mit Hilfe des Sohns, des Handwerkers und der schnell beorderten uniformierten Polizeibeamten konnte eine Abholerin festgenommen werden. Bei der Abholerin handelte es sich um ein 13-jähriges Mädchen aus Nordrhein-Westfalen. Sie äußerte, dass ihre ganze Familie und ihre Freunde so „arbeiten“ würden. Damit meinte das Mädchen Abholungen im Rahmen von Callcenterbetrug. Mit 13 Jahren ist das Mädchen noch strafunmündig und wurde nach der polizeilichen Sachbearbeitung einer Jugendschutzstelle übergeben. Es gibt jedoch Spuren zu den Hintermännern und -frauen, die die 13-Jährige anleiteten. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

### 2.2.12.1 Callcenterbetrug

Die „BAO Herbst“, die sich mittelfrankenweit mit dem Phänomen befasst, wurde 2021 aus dem K 27 ausgegliedert. Durch diese werden durch Callcenter begangene Betrugsdelikte zum Nachteil hauptsächlich älterer Menschen bearbeitet. Bei diesen bandenmäßig und gewerblich begangenen Taten war 2023 ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen feststellbar. Der Rückgang dürfte auch durch die Zerschlagung eines organisierten libanesischen Callcenters im September 2023 bedingt sein. Das durch dieses Callcenter bediente Phänomen „Falsche Polizeibeamte“ kam daraufhin vorübergehend nahezu zum Erliegen. Nach einiger Zeit nahmen die Zahlen auch in diesem Bereich - wenn auch in geringerem Umfang - wieder zu.

Im Berichtszeitraum kam es im Bereich „Falsche Polizeibeamte“ zu insgesamt 26 vollendeten und 371 versuchten Taten. Es konnte eine Person festgenommen werden. Der verursachte Vermögensschaden belief sich auf knapp 1.020.000 Euro.

Bei den sog. „Schockanrufen/Enkeltricks“ kam es 2023 zu 88 Vollendungen und 1.834 Versuchen. Hierbei konnten sieben Personen festgenommen werden. Der erfasste Vermögensschaden wurde mit über 3,6 Millionen Euro angegeben.

Die umfassenden interdisziplinären Präventionsmaßnahmen wurden mit hoher Priorität und unter Aktivierung eines inzwischen weitverzweigten Netzwerkes von Partnern weitergeführt.

### 2.2.12.2 Enkeltrick/ Schockanruf per Messenger

Die Täter nehmen mittels SMS oder WhatsApp-Textnachrichten Kontakt mit den Geschädigten (Herkunft der erlangten Nummern unbekannt) auf und suggerieren durch die vermeintliche persönliche Ansprache und Wortwahl zunächst, dass es sich bei ihnen tatsächlich um den Sohn oder die Tochter der Geschädigten handelt, um somit ohne größere Nachfragen seitens der Geschädigten die geforderten Überweisungen generieren zu können.




Symbolfoto: Andreas Prott - stock.adobe.com

Ob es sich hierbei analog um die gleiche Tätergruppierung, verweisend auf das Phänomen „Call-Center-Betrug“ handelt, konnte bislang noch nicht ermittelt werden.

Es ist lediglich festzustellen, dass für die Erfüllung des Delikts kein im Inland befindlicher Abholer notwendig ist, da die geforderte Geldsumme im unteren vierstelligen Bereich ausschließlich per Online-Banking, entweder auf ein „online eröffnetes“ Konto bei einer deutschen Bank oder auch auf eine ausländische Bankverbindung, durchgeführt wird.

Hinsichtlich der angegebenen Bankverbindungen im Inland ist festzustellen, dass die meist gutgläubigen Kontoinhaber unter verschiedenen Gründen dazu gebracht werden, ihr Konto für die Überweisungen zur Verfügung zu stellen. Sie werden z.B. mit-

**Herausragender Fall (2) zu 2.2.12.1**

Ende Oktober 2023 bekamen mehrere Geschädigte Anrufe von falschen Bankangestellten. Den Opfern wurde telefonisch mitgeteilt, dass auf ihrem Konto verdächtige Abbuchungen aufgefallen wären. Um das Konto und die Bankkarten zu sperren, würden sämtliche EC- und Bankkarten mit PIN benötigt. Die Opfer glaubten die Geschichte und übergaben die Daten mit den Karten kurze Zeit später an eine weibliche Abholerin. Anschließend kam es zu mehreren unberechtigten Abhebungen und Einkäufen im Raum Nürnberg und Regensburg. Durch enge Zusammenarbeit mehrerer Polizeidienststellen konnten zeitnah drei tatverdächtige Personen, alle wohnhaft in Bayern, identifiziert werden. Die Wohnungen der Beschuldigten wurden aufgrund richterlicher Beschlüsse durchsucht. Es wurde umfangreiches Beweismaterial aufgefunden. Gegen die Abholerin der Bankkarten und einen Mittäter wurden Haftbefehle erlassen. Es ergaben sich Bezüge zu einem Callcenter in der Türkei, von dem aus diese und ähnliche Betrugsmaschen durch Anrufe nach Deutschland getätigt werden. Der Haftbefehl eines Tatverdächtigen wurde nach seiner Rückkehr aus der Türkei unter Auflagen außer Vollzug gesetzt. Die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth hat das Verfahren zentral übernommen.




Symbolfoto: Lucky7Trader - stock.adobe.com

tels eines Minijob-Inserats (auch online) bzw. Testung Banking Apps oder aufgrund persönlicher Kontakte als „Finanzagent“ angeworben.

Teilnehmerfeststellungen zu den Mobilfunkrufnummern der Täter ergeben regelmäßig, dass diese mit Fake-Personalien hinterlegt sind.

2023 kam es in diesem Bereich zu insgesamt 413 vollendeten Taten.

Zu den Vollendungen zählen 60 Anzeigen wegen Geldwäsche mit einer Schadenssumme von 232.536 Euro. Ermittelt wurde gegen Finanzagenten mit Wohnsitz in Nürnberg, die ihr Konto für Geldeingänge zur Verfügung stellten und das eingegangene Geld entweder selbst weitergeleitet haben oder ihre EC-Karten und Online-Banking-Daten an sogenannte Läufer übergeben hatten, die dann das Geld weitergeleitet haben. Hierzu gingen von verschiedenen Staatsanwaltschaften aus ganz Deutschland Ermittlungsakten beim K 27 ein.

Aufgrund durchgeführter Ermittlungen und Vernehmungen von Finanzagenten konnten mehrere Anwerber identifiziert werden. Zur Bewältigung der aufwendigen Ermittlungen wurde hierzu am 19.01.2023 die „EKO Geist“ gegründet, die beim K 47 angesiedelt wurde. Gegen den dort geführten Haupttäter ist inzwischen ein Haftbefehl ergangen und bereits vollstreckt worden.

Darüber hinaus wurde ein weiterer Anwerber, der inzwischen als jugendlicher Intensivtäter eingestuft wurde, ermittelt. Diesem Anwerber werden bis dato zehn Anwerbungen von Finanzagenten mit einer Schadenssumme von 50.000 Euro angelastet.

## Bitte beachten Sie folgende Präventionshinweise

» Sollte Ihnen ein Anruf seltsam vorkommen, legen Sie einfach auf und lassen Sie sich von einem nochmaligen Anruf des Täters nicht verunsichern.

» Geben Sie am Telefon niemals Auskunft über ihre Kontodaten bzw. Vermögenswerte zu Hause, auf dem Konto oder einem Schließfach. Die echte Polizei fragt Bürger niemals am Telefon nach Bargeld oder Wertgegenständen bzw. bittet Sie in keinem Fall, diese auszuhändigen.

» Möchte der angebliche Polizist seine Echtheit am Telefon durch einen Notruf bestätigen lassen und fordert Sie auf, die Notrufnummer „110“ zu wählen, legen Sie den Hörer immer korrekt auf und lassen Sie sich niemals durch den Anrufer weiterverbinden.

» Wählen Sie erst nach dem korrekten Auflegen und nach dem erneuten Abheben mit Freizeichen den Notruf „110“. Nur so können Sie sicher sein, eine Verbindung mit der echten Polizei hergestellt zu haben.

# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

## 2.2.13 Sachbeschädigung

Erfreulich zeigte sich weiterhin der positive Trend bei den Sachbeschädigungen, deren Zahl auf den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre sank. Die AQ bei den Sachbeschädigungen insgesamt sank um 1,5 Prozentpunkte auf für dieses Phänomen immer noch beachtliche 27,9 %.

## 2.2.14 Aufenthaltsgesetz

Aufgrund der erhöhten Migration im vergangenen Jahr sind auch die Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen um beinahe ein Viertel (+24,8 %) gestiegen. Es handelt sich um den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre.

## 2.2.15 Betäubungsmittelkriminalität

Die Rauschgiftkriminalität stieg erneut an. Die hohe AQ hält sich mit 94,5 % in etwa auf dem Vorjahresniveau. Anzumerken ist, dass in diesem Bereich die Fallzahlen durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst werden.



Symbolfoto: cineberg - stock.adobe.com

### Rauschgifttote

Das Jahr 2023 zeigte im Vergleich zum Vorjahr 2022 eine erheblich geringere Anzahl der Rauschgifttoten im Bereich des PP Mittelfranken. Im Jahr 2022 wurden 36 Rauschgifttote verzeichnet; 2023 waren es 26 im Alter zwischen 15 und 60 Jahren. Hiervon waren 23 männlich und drei weiblich. Besonders tragisch war der Drogentod eines 15-Jährigen in einer Sozialeinrichtung in Nürnberg.

Die Ursachen für RG-Todesfälle lassen sich nach wie vor nicht an einem bestimmten Einzelfaktor festmachen. Vielmehr besteht häufig ein Kausalzusammenhang zwischen einem schlechten gesundheitlichen Allgemeinzustand, diversen Vorerkrankungen und der Verbindung mit Polytoxikomanie oder auch der verfügbaren Stoffqualität.

Aus den erstellten Gutachten geht hervor, dass nach wie vor der Heroinkonsum die vorwiegende Todesursache war. Aber auch Mischintoxikationen, u.a. mit Fentanyl oder Benzodiazepine, bei häufig gleichzeitiger Einnahme von Alkohol, wurden angeführt.

Im Jahr 2022 waren sieben Tote im öffentlichen Raum aufgefunden worden, wovon fünf im Stadtgebiet Nürnberg verstarben und je einer in Fürth und Gunzenhausen. Im Jahr 2023 waren es zwei Tote, von denen einer in Nürnberg aufgefunden worden war. Zudem die Teilnehmerin eines Festivals im Landkreis Ansbach.

*Rauschgifttote – Bezirk Mittelfranken*

| | 2019 | | | 2020 | | | 2021 | | | 2022 | | | 2023 | | | 5-Jahres-Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | |
| Ansbach | 2 | 0 | 2 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 2 | 3 | 0 | 3 | 1 | 1 | 2 | |
| Erlangen | 1 | 0 | 1 | 5 | 1 | 6 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 2 | 3 | 1 | 4 | |
| Fürth | 5 | 1 | 6 | 3 | 0 | 3 | 1 | 2 | 3 | 2 | 1 | 3 | 4 | 1 | 5 | |
| Nürnberg | 30 | 4 | 34 | 19 | 4 | 23 | 21 | 4 | 25 | 20 | 7 | 27 | 15 | 0 | 15 | |
| Schwabach | 2 | 0 | 2 | 3 | 0 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | |
| Mittelfranken | 40 | 5 | 45 | 31 | 5 | 36 | 26 | 6 | 32 | 28 | 8 | 36 | 23 | 3 | 26 | |

*Sicherstellungsmengen mit Stoffgruppen in Gramm – Bezirk Mittelfranken*

| Stoffart | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amfetamin | 13.019 | 92.585 | 16.322 | 14.636 | 8.538 | |
| Haschisch | 46.871 | 14.822 | 15.974 | 20.572 | 50.602 | |
| Heroin | 2.861 | 1.307 | 2.269 | 3.719 | 844 | |
| Kokain | 2.719 | 4.673 | 974 | 3.657 | 45.490 | |
| Marihuana | 93.538 | 155.121 | 114.499 | 324.860 | 429.093 | |
| Methamfetamin | 3.113 | 13.491 | 4.514 | 7.019 | 3.625 | |
| NPS-Fertigprodukt | 2.558 | 3.004 | 731 | 586 | 753 | |
| NPS-Reinsubstanz | 11 | 130 | 130 | 3 | 0 | |
| Psilocybin | 305 | 191 | 379 | 1.092 | 1.711 | |

## *Ausgewählte Phänomenbereiche*

### 2.2.16 Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität, worunter u.a. Kapitalverbrechen wie Tötungsdelikte, Vergewaltigung und Raub, aber auch die schwere und gefährliche Körperverletzung subsumiert werden, stieg leicht von 3.165 auf 3.273 Delikte an. Die AQ blieb mit 84,6 % faktisch auf Vorjahresniveau.

Von den gemeldeten 3.273 Gewaltdelikten ereigneten sich 2.254 im öffentlichen Raum (69,6 %).

#### 2.2.16.1 Häusliche Gewalt

Das Phänomen „Häusliche Gewalt“ war bislang auf Gewalt innerhalb von ehelichen oder nicht ehelichen Partnerschaften beschränkt, auch wenn sie sich nach oder im Zusammenhang mit einer Trennung ereignete.

Es wurde eine bundeseinheitliche polizeiliche Definition erarbeitet, die im letzten Jahr von der Bayerischen Polizei übernommen wurde. Diese umfasst nun neben der Partnerschaftsgewalt auch die familiäre Gewalt. Beiden Ausprägungen ist gemein, dass sich die Opfer durch die Gewalt in ihrem engsten sozialen Nahraum oftmals in Abhängigkeiten zu den Tatverdächtigen befinden und sich nur schwer Hilfe holen können.

Gleichzeitig mit der Erweiterung der Definition werden die Fallzahlen bayern- und bundesweit nun einheitlich auf Basis der polizeilichen Kriminalstatistik erhoben. Die Änderung der Datenerhebung hat zur Folge, dass die nachfolgenden Zahlen nicht mehr mit der Statistik aus früheren Sicherheitsberichten vergleichbar sind. Deshalb wird in der beiliegenden Grafik die Entwicklung der letzten fünf Jahre, erweitert um den Bereich der familiären Gewalt, dargestellt.

Hierbei lässt sich feststellen, dass die Fallzahlen der familiären Gewalt im Vergleichszeitraum nahezu konstant sind. Bei der Partnerschaftsgewalt zeigt sich im Jahr 2021, zur Hochphase der Corona-Pandemie, ein Rückgang von rund 11 % und in den Folgejahren wieder ein Anstieg auf das Vor-Corona-Niveau.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt im gesamten Phänomenbereich etwas über 40 Prozent.

Im Bereich der Partnerschaftsgewalt sind 80 % der Opfer weiblich und 20 % männlich. Bei der familiären Gewalt ist das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Opfern nahezu ausgeglichen.

Polizeiliche Einsätze wegen Häuslicher Gewalt sind für Polizeibeamte und -beamtinnen oftmals sehr herausfordernd. Zum einen können sie mit einer emotionsgeladenen, ggf. eskalierenden Situation konfrontiert werden, zum anderen zeigt sich die Brisanz oft auch in der Intensität. Die Deliktsqualität reicht von psychischer Gewalt bis hin zu Kapitalverbrechen, wie Vergewaltigung und Tötungsdelikten. Ein Schwerpunkt liegt auf Delikten gegen die körperliche Unversehrtheit und gegen die persönliche Freiheit. Im Bereich der Partnerschaftsgewalt stieg die Anzahl der vorsätzlichen Körperverletzungen um 8 % auf insgesamt 1.639 Fälle. Auch die Fälle von Nötigung, Bedrohung und Nachstellung stiegen leicht an und bewegen sich nun wieder auf dem Niveau des Jahres 2019.



*Symbolfoto: Häusliche Gewalt - stock.adobe.com*

Um einer möglichen Eskalation entgegen zu wirken, stehen die Sachbearbeiter Häusliche Gewalt der örtlichen Inspektionen, die Beauftragten für Kriminalitätsopfer sowie das polizeiinterne Bedrohungsmanagement in engem Austausch. Auch der Vernetzung und Kooperation mit anderen Behörden und Beratungsstellen kommt eine hohe Bedeutung zu. Das Jugendamt erhält beispielweise regelmäßig Mitteilungen über die polizeilichen Erkenntnisse, wenn bei Fällen Häuslicher Gewalt Kinder und Jugendliche betroffen oder anwesend sind. Ferner erfolgt mit Einverständnis der geschädigten Person eine Datenweitergabe an geeignete Fachberatungsstellen. Die Beratungsstelle nimmt dann proaktiv Kontakt mit der betroffenen Person auf und versucht durch Hilfestellungen ein Durchbrechen der Gewaltspirale zu ermöglichen.

Ein hilfreiches Instrument für das Opfer ist das Erwirken einer strafbewehrten Schutzanordnung nach dem Gewaltschutzgesetz beim zuständigen Familiengericht. Dieses kann ein Kontakt- und Näherungsverbot aussprechen oder eine Wohnungszuweisung vornehmen.

Auch wurde in den vergangenen Jahren das Hilfenetzwerk für Männer als Opfer von Häuslicher Gewalt gestärkt und auch Beratungsangebote für Täter und Täterinnen geschaffen. Zwischen

# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

den entsprechenden Einrichtungen und den Dienststellen des PP Mittelfranken besteht ein enger Kontakt und Austausch; verschiedene Kooperationen befinden sich in der Vorbereitung.

## 2.2.17 Straßenkriminalität

Die Delikte des Summenschlüssels Straßenkriminalität (darunter fallen u.a. Sexual- und Raubstraftaten, qualifizierte Körperverletzungsdelikte sowie Eigentums- und Sachbeschädigungsdelikte im öffentlichen Raum) lagen in etwa auf Vorjahresniveau.

## 2.2.18 Cybercrime und Straftaten „Tatmittel Internet“

Der in bundesweiten Gremien festgelegte Begriff Cybercrime umfasst sämtliche Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Das Strafgesetzbuch kennt dabei zehn Tatbestände, die als Cybercrime im engeren Sinn bezeichnet werden.

Daneben umfasst Cybercrime im engeren Sinne auch solche Straftaten, die mittels Informations- und Kommunikationstechnik (Internet als Tatmittel) begangen werden. Hierbei steht das eigentliche Delikt im Vordergrund, z.B. Rauschgifthandel, Verbreitung von Kinderpornografie oder Beleidigung. Als Tatwerkzeug wird das Internet bzw. Komponenten des Internets genutzt.
In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wird der Deliktsbereich Cybercrime im engeren Sinne durch den Summenschlüssel Cybercrime (bis 2020 als Computerkriminalität bezeichnet) abgebildet.

Einige Phänomene, die als Cybercrime bezeichnet werden, wie beispielsweise „Gesperrter Computer mittels Schadsoftware“ oder „Betreiben von Fakeshops“ erscheinen in der PKS als Erpressung oder Betrug. Dies führt dazu, dass die PKS für den Deliktsbereich Cybercrime nur eine eingeschränkte Aussagekraft besitzt.

Cybercrime ist darüber hinaus ein internationales Phänomen und die Täter agieren oft aus dem Ausland bzw. nutzen Logistik im Ausland zur Tatbegehung. In der Vergangenheit war es nicht möglich, diese sogenannten Auslandsstraftaten in der PKS darzustellen. Ab dem Jahr 2019 können Straftaten mit ausländischem oder ungeklärtem Tatort in der PKS gesondert abgebildet werden. Da die Zahlen insbesondere bundesweit nicht valide sind, können sie derzeit (noch) nicht in Auswertungen und Veröffentlichungen einfließen.

Die PKS-Fallzahlen der Cybercrime im engeren Sinne (Summenschlüssel Cybercrime, ohne Auslandstaten) sind im Jahr 2023 im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken im Vergleich zum Jahr 2022 um 0,6 % gesunken. Würden die Daten der Auslandsstatistik mit einfließen (wobei dies im Bereich der Cybercrime aufgrund des „grenzenlosen“ Raumes im Internet ein erheblicher Aspekt ist), müsste von deutlich höheren Fallzahlen sowie einer auffälligen prozentualen Steigerung ausgegangen werden.

Bei den PKS-Fallzahlen für Internet als Tatmittel ist für das Jahr 2023 ein Anstieg zu verzeichnen, der mit einer Steigerung um 3 % aber im Vergleich zum Anstieg in den beiden Vorjahren (2021 um 15 %, 2022 um 27 %) moderater ausfällt. Auffällig ist auch in diesem Jahr erneut die deutliche Steigerung der Fallzahlen im Deliktsbereich Kinder- und Jugendpornografie. Eine leichte Steigerung ist im Bereich der Vermögensdelikte zu verzeichnen, wohingegen bei den Betäubungsmitteln ein Rückgang zu verzeichnen ist. Diese Delikts-/Phänomenbereiche werden in diesem Bericht an anderer Stelle näher betrachtet.

**Aktuelle Phänomene/ Falldarstellungen**

***Ermittlungen im Bereich Datenausspähung***
Im Februar 2023 erstattete eine Nürnberger Rechtsanwaltskanzlei im Auftrag ihres Mandanten, einem Geschäftsmann, Anzeige wegen des Verdachts der Datenausspähung. Ein unbekannter Täter hatte auf zunächst unbekannte Art und Weise Kenntnis von einer Steuerprüfung einer bayerischen Finanzbehörde bei dem Geschädigten erlangt. Der unbekannte Täter versandte mehrere E-Mails an Unternehmen und Finanzdienstleister aus dem geschäftlichen Umfeld des Geschädigten, die von graphischer



*Symbolfoto: Smile Studio AP - stock.adobe.com*

**Falldarstellung**



Symbolfoto: Matthias - stock.adobe.com

Im November 2023 wurde durch einen Produzenten von Metall- bzw. Malerwerkzeugen mit Hauptsitz im Landkreis Ansbach Strafanzeige erstattet. Das Unternehmen hat insgesamt 13 Standorte in ganz Europa und ca. 1.300 Mitarbeiter. Die Firma hatte festgestellt, dass ein Großteil der Systeme bzw. der Serveranlage der Firma verschlüsselt wurden. Die polizeilichen Ermittlungen durch die KPI Ansbach ergaben, dass es sich bei der Schadsoftware um die bekannte Ransomware „Blackcat" handelte (zentrale Ermittlungen zur Ransomware Blackcat werden durch die Kriminalpolizei in Göttingen geführt). Laut Auskunft eines Administrators waren ca. 85 Server verschlüsselt worden. Betroffen war jedoch „nur" der Hauptsitz des Unternehmens im Landkreis Ansbach. Die auf den Rechnern täterseitig hinterlassene Lösegeldforderung belief sich zunächst auf 500.000 US-Dollar. Nach Überschreitung der Zahlungsfrist wurde die Forderung verdoppelt. Da für sämtliche Server Backups vorhanden waren, gab es zu keinem Zeitpunkt eine Zahlungsbereitschaft des geschädigten Unternehmens. Die betroffene Firma war für die Dauer von einer Woche nicht arbeitsfähig. Nach Angaben des Unternehmens beläuft sich der entstandene Schaden, inklusive Ausfall und Kosten für die Wiederherstellung der Server, auf ca. 1,1 Millionen Euro. Durch die Täter wurde zudem angedroht, Daten aus dem Computersystem des Unternehmens auf der Leak-Seite der Ransomwaregruppe zu veröffentlichen. Dazu kam es jedoch nicht, da durch das FBI in Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen Behörden, u.a. der ZKI Göttingen, die Leak Seite Mitte Dezember 2023 übernommen und darauf veröffentlichte Daten entfernt wurden. Täter konnten bislang nicht ermittelt werden.

und inhaltlicher Gestaltung den Eindruck erweckten, tatsächlich von der Steuerfahndung versandt worden zu sein. Ziel war dabei vermutlich die Diskreditierung des Geschädigten in seinem geschäftlichen Umfeld, da durch die Formulierungen in den E-Mails der Eindruck entstand, dass die Adressaten Fragen zu einem laufenden Steuerstrafverfahren gegen den Geschädigten beantworten sollen. Seitens der Anzeige erstattenden Kanzlei war zunächst von einem Datenverstoß innerhalb des Finanzamtes bzw. von einem Ausspähen von Daten des Finanzamtes ausgegangen worden. Die Ermittlungen der KPI Fürth ergaben, dass die E-Mails von einer IP-Adresse, die im Großraum Frankfurt/Main lokalisiert werden konnte, versandt worden waren. Durch Ermittlungen konnte als Urheber der E-Mails ein 31-jähriger deutscher Staatsangehöriger, der sich seit längerem in Dubai/VAE aufhält, ermittelt werden. Eine Ausspähung von Daten bzw. eine Weitergabe von Daten konnte somit ausgeschlossen werden. Den Geschädigten und den Tatverdächtigen hatte in der Vergangenheit eine gemeinsame Geschäftsbeziehung in Form eines Start-Ups verbunden, aus welchem der Tatverdächtige vor geraumer Zeit jedoch wegen mangelnden wirtschaftlichen Erfolgs ausgestiegen und der Kontakt zueinander abgebrochen war. Tatsächlich hatte der Tatverdächtige aus dieser Zeit jedoch noch Zugangsmöglichkeiten zu den EDV-Systemen des Geschädigten und somit von den Ermittlungen des Finanzamtes erfahren. Das Motiv für die Tat dürften wahrscheinlich Neidgefühle des Tatverdächtigen sein, da sich das Business des Geschädigten, welches auf dem damaligen gemeinsamen Start-Up basiert, mittlerweile wirtschaftlich auf der „Überholspur" befindet. Der Tatverdächtige ist derzeit zur Fahndung ausgeschrieben.

***Ermittlungen im Bereich Fakeshop***

Die KPI Schwabach ermittelte zunächst gegen einen Geldwäschedienst und in der Folge gegen Täter, die über Solar-Fakeshops betrügerisch Überweisungen auf die Geldwäschekonten generierten. Im Laufe der umfangreichen und technisch aufwendigen Ermittlungen konnten bis dahin anonym geführte Teamspeak-Gespräche detektiert und die Sprecher in der Folge identifiziert werden. Im März 2023 wurden die beiden Haupttäter in Nordrhein-Westfalen festgenommen. Einem dritten Täter konnte keine direkte Beteiligung an den Solar-Fakeshops nachgewiesen werden. Er wird wegen anderer gewerbsmäßiger Betrugs- und Geldwäschedelikte gesondert verfolgt, u.a. wegen Container-Fakeshops. Die Rechnungen für die Shop-Bestellungen wurden über die seriösen Rechnungsdienste „Fastbill" und „Firstbill" erstellt und hundertfach an die Geschädigten versandt. Die versendeten Rechnungen mit jeweils veranschlagtem Kaufpreis ergeben in der Summe mehr als 1,3 Millionen Euro. Im Rahmen der Ermittlungen wurden insgesamt 139 Fakeshop-Betrugsfälle bearbeitet, mit betrügerisch generierten Überweisungen in Höhe von 548.668,40 Euro. Durch die Auswertung der sichergestellten Beweismittel wur-

# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

den 34 andersartige Warenbetrugsfälle bekannt, die ebenfalls ausermittelt werden konnten. Bei diesen Fällen wurden Überweisungen in Höhe von 94.274,00 Euro betrügerisch generiert. Insgesamt konnten 173 Betrugsfälle aufgeklärt und zugeordnet werden. Daneben konnte aufgeklärt werden, dass der Hauptbeschuldigte eine seriöse Plattform (Photovoltaik-Marktplatz) mit einer DDOS-Attacke angriff und die Firma für die Beendigung der Attacke zu erpressen versuchte (BTC-Forderung). Außerdem konnten durch die Ermittlungen zusätzlich diverse Betäubungsmitteldelikte, Kinderpornografie sowie Urkundenfälschungen etc. festgestellt und zur Anzeige gebracht werden. Der Hauptbeschuldigte war während des Großteils der Delikte zur Tatzeit Heranwachsender.

***Cyberangriffe mittels Kryptotrojaner***
Cyberangriffe mit Verschlüsselung des Systems kamen im Vergleich zu den Vorjahren nicht mehr so häufig vor. Um als Polizei bei Cyberangriffen schneller und vor allem rund um die Uhr reagieren zu können, wurden bei der Bayerischen Polizei, u.a. auch beim Polizeipräsidium Mittelfranken, sogenannte „Quick Reaction Teams“ (QRT) eingerichtet. Ziel ist es, möglichst schnell nach einem erfolgten Angriff Kontakt mit dem betroffenen Unternehmen aufzunehmen und eine polizeiliche Beratung anzubieten. Vor Ort beim Unternehmen werden dann – soweit nötig – erste polizeiliche Maßnahmen im Zusammenwirken mit dem Unternehmen getroffen und kriminalpolizeiliche Ermittlungen eingeleitet. Im Jahr 2023 kam es zu insgesamt 29 QRT-Einsätzen bei Geschädigten aus dem privaten und öffentlichen Bereich (Firmen, Institutionen, Behörden). Die Anzahl der Einsätze hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 32 Einsätzen kaum verändert. In jedem der Fälle konnte die Polizei zeitnah verständigt und entsprechend tätig werden. Im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken war kein Unternehmen der kritischen Infrastruktur betroffen.

## 2.2.19 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Nach den bundesweit einheitlichen PKS-Erfassungsrichtlinien wird der Phänomenbereich „politisch motivierte Kriminalität“ (PMK) grds. nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Der nachfolgende Bericht stützt sich auf den vorgeschriebenen Meldedienst der mittelfränkischen Staatsschutzdienststellen, welcher im Zuge der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung dem BLKA übermittelt und dort in der Falldatenbank für politisch motivierte Kriminalität (kurz PMK) erfasst wird.

Der PMK werden neben den sog. „echten“ Staatsschutzdelikten, z.B. §§ 86a (u.a. Zeigen des „Hitlergrußes“) und 130 StGB (Volksverhetzung), auch Delikte zugeordnet, bei denen in Würdigung der Tatumstände und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine politische Motivation für die Tatbegehung gegeben war.

Demzufolge kann jedes Delikt, z.B. Körperverletzung, Sachbeschädigung oder Beleidigung, aus einer politischen Motivation heraus begangen werden.

### 2.2.19.1 Entwicklung der PMK – Gesamt

Im Berichtszeitraum 2023 wurden 1.099 politisch motivierte Straftaten in Mittelfranken bekannt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stellt dies einen Zuwachs um 279 Fälle (34,0 %) dar. Von den 1.099 Fällen sind 38 Straftaten der Deliktsqualität der Gewaltstraftaten zuzuordnen (Vorjahr 33). Die Aufklärungsquote PMK-Gesamt liegt mit 47,2 % unter dem Niveau des Vorjahres (51,3 %).

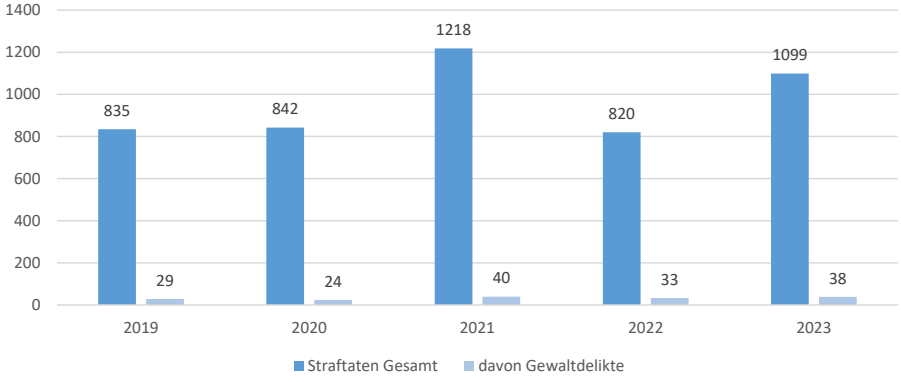
### 2.2.19.2 Entwicklung der PMK – Links

Im Phänomenbereich „Links“ wurden im Berichtszeitraum 2023 insgesamt 202 Straftaten und somit 76 mehr als im Vorjahreszeitraum vermeldet. Sechs Straftaten sind der Deliktsqualität der Gewaltstraftaten zuzuordnen. Die Aufklärungsquote liegt bei 21,8 % (Vorjahr: 17,5 %).

Linksextremismus ist ein Überbegriff für alle gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichteten, politischen Bestrebungen, die sich an den Grundideen von Sozialismus, Marxismus und Anarchismus orientieren. Linksextremisten versuchen, gesellschaftliche Debatten und Konflikte im Sinne ihrer revolutionären Ziele zu instrumentalisieren. Dafür engagieren sie sich in verschiedenen gesellschaftlichen Aktionsfeldern – vom Antifaschismus über die Antiglobalisierung bis hin zur Anti-Gentrifizierung.

Die linke Szene in Mittelfranken setzt sich aus einer breiten Basis nicht gewaltbereiter Personen und aus gewaltbereiten linksextremistischen/autonomen Aktivisten zusammen. Politische Ereignisse und bundesweite

*PMK – Gesamt – Bezirk Mittelfranken*



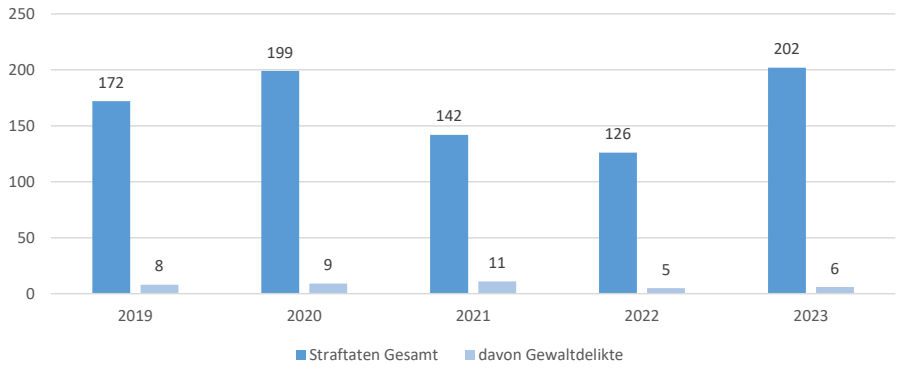
Szeneaufrufe werden tagesaktuell aufgegriffen und im Rahmen eigenhändig geplanter Aktionen (u.a. durch Versammlungen) umgesetzt. Dabei hängt das jeweilige Mobilisierungspotential von bis zu mehreren hundert Personen nicht zuletzt davon ab, ob thematisch ein emotionaler Bezug zu aktuellen lokalen Ereignissen und darüber hinaus ein breiter Konsens innerhalb der Szene gefunden werden kann. Die „linke Szene“ in Mittelfranken ist gut organisiert und verfügt über eine bundesweite Vernetzung. Vor diesem Hintergrund finden klassische, im Fokus der Öffentlichkeit stehende „linke Themen“, wie Antimilitarismus, Antirepression und Antikapitalismus breite Unterstützung und ein zumeist positives Medienecho. Zentrale Themenfelder der linken Szene in Mittelfranken sind nach wie vor der Kampf gegen „Rechts“ und der Kampf gegen den Staat sowie den Kapitalismus und gegen Repression.

Im Kampf gegen den Rechtsextremismus steht die Partei AfD weiterhin im Fokus linksextremistischer Aktionen. In Mittelfranken manifestierte sich dieses Feindbild in den vergangenen Jahren durch Übergriffe auf Informationsstände bei Wahlkampfveranstaltungen, Diebstahl von bzw. Sachbeschädigung an Wahlplakaten, öffentlichen Outings von Parteifunktionären sowie Sachbeschädigungen an deren Wohnhäusern und Fahrzeugen.

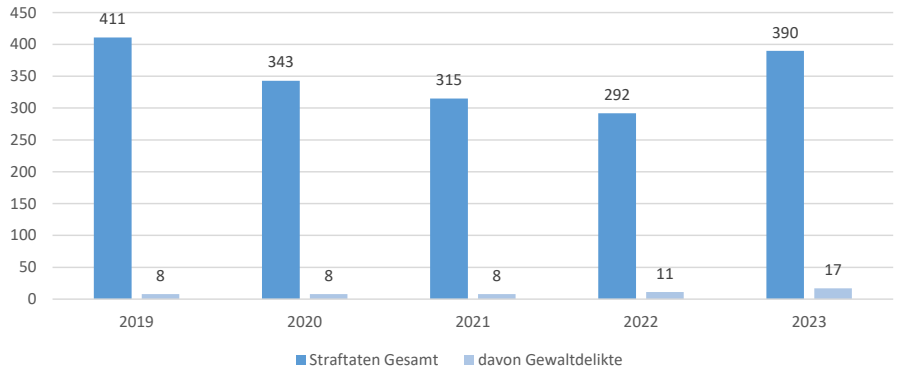
Der Kampf gegen den Staat und gegen den Kapitalismus wurde 2023 fortgeführt. Die Aktionsformen „ideologisch legitimierter Straftaten“ reichen dabei von einfachen Beleidigungs- oder Sachbeschädigungsdelikten bis hin zu sorgfältig vorbereiteten Angriffen auf Infrastruktureinrichtungen (Bahn, Strom und Telekommunikation) sowie Fahrzeuge und Gebäude.

Die sich fortsetzende Gentrifizierung des Nürnberger Stadtteils Gostenhof hat in diesem Zusammenhang nach wie vor eine hohe Bedeutung innerhalb der linken Szene. Im Berichtszeitraum kam es u.a. zu gezielten Sachbeschädigungen durch Graffiti mit politischem Inhalt. Bei den Graffiti-Motiven standen dieses Jahr erneut Forderungen über die Freilassung vermeintlich politischer Gefangener im Vordergrund. Das fortgesetzte Kriegsgeschehen in der Ukraine und sowie das aktuelle Kriegsgeschehen rund um den Nahostkonflikt waren ebenfalls Thema der „linken Szene“. Hier positionierte man sich vor allem deutlich gegen Waffenexporte und gegen das Aufrüstungsvorhaben für die Bundeswehr.

*PMK – Links – Bezirk Mittelfranken*




*PMK – Rechts – Bezirk Mittelfranken*




## 2.2.19.3 Entwicklung der PMK – Rechts

Im Phänomenbereich „Rechts“ wurden im Berichtszeitraum 2023 insgesamt 390 Straftaten und somit 98 mehr als im Vorjahreszeitraum bekannt. Siebzehn Straftaten sind der Deliktsqualität der Gewaltstraftaten zuzuordnen. Die Aufklärungsquote liegt bei 57,7 % (Vorjahr: 62,2 %).

Der Politisch motivierten Kriminalität „Rechts“ werden Straftaten zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie nach verständiger Betrachtung einer rechten Orientierung zuzurechnen sind, ohne dass die Tat bereits die Außerkraftsetzung oder Abschaffung eines Elementes der freiheitlichen demokratischen Grundordnung zum Ziel haben muss.

Der deliktische Schwerpunkt im Phänomenbereich „Rechts“ liegt mit 253 Fällen bei den Propagandadelikten (z.B. öffentliches Zeigen und Rufen verbotener Parolen oder Schmieren von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) und Volksverhetzung in 61 Fällen. Bei den Gewaltdelikten handelt es sich um 14 Körperverletzungsdelikte, ein versuchtes Tötungsdelikt und ein Raubdelikt.

Die rechtsextremistische Szene in Mittelfranken besteht öffentlich wahrnehmbar aus den Parteien NPD, die

# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

sich im Juni 2023, im Rahmen des Bundesparteitags in Riesa, als „Die Heimat“ bzw. „Heimat“ umbenannte und „Der III. Weg“. Letztgenannte Kleinpartei konnte sich durch die Eröffnung eines Parteibüros in Schweinfurt im Oktober 2022 entsprechend etablieren. Die AfD wird, nicht zuletzt wegen Ihrer bundesweit zunehmenden Umfragewerte, für viele Szeneangehörige als politisches Sprachrohr gesehen.

Auch im Jahr 2023 konnte sich rechtsextremes Gedankengut innerhalb von Chatgruppen und in den sozialen Medien weiter ausbreiten. Vermeintlich patriotische Social-Media-Kommentare zu den Themen Zuwanderung sowie Finanz- und Energiepolitik zeigen auch im Jahr 2023, dass innerhalb der rechtsextremistischen Szene entsprechende Radikalisierungsprozesse einzelner Personen stattfinden.

Beleidigungen und Drohungen gegen Parlamentarier und gegen lokale Mandatsträger waren ebenfalls in hohem Maße feststellbar.

Die Veranstaltungs- und Protestformate beschäftigten sich federführend mit den Themen Energiekrise, Zuwanderung, Ampelkoalition und dem Krieg im Nahen Osten. Aktivisten beteiligten sich an Kundgebungen, dokumentierten ihre Teilnahme auf Social-Media-Kanälen und versuchten, über Online-Beiträge die Kritik an den staatlichen Vorgaben der Regierung als rhetorisches Vehikel für die eigene staats- und verfassungsfeindliche Propaganda zu nutzen.

Zahlreiche Straftaten PMK „Rechts“ fallen aufgrund ihres Modus Operandi unter die Rubrik „Hasskriminalität“. Bezüglich der kriminalpolizeilichen Bearbeitung von Hasskriminalität und der damit einhergehenden Opferberatung darf an dieser Stelle auf den nachstehenden Punkt 2.2.19.10 verwiesen werden.

### 2.2.19.4 Entwicklung der PMK – Ausländische Ideologie

Im Phänomenbereich „ausländische Ideologie“ wurden im Berichtszeitraum 2023 insgesamt 64 Straftaten vermeldet. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um acht Fälle dar. Zwei Straftaten sind der Deliktsqualität der Gewaltstraftaten zuzuordnen. Die Aufklärungsquote liegt bei 42,2 % (Vorjahr: 27,6 %).

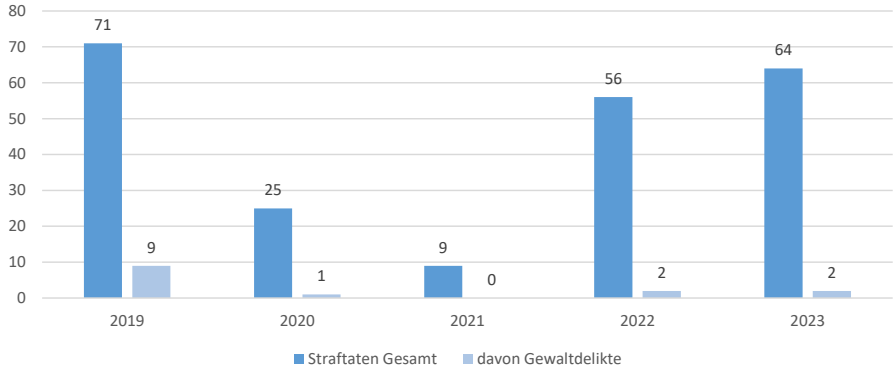
Der PMK-Phänomenbereich „Ausländische Ideologie“ setzt sich in Mittelfranken insbesondere aus diversen türkisch-linken, türkisch-nationalen und pro-kurdischen Organisationen zusammen. In Deutschland leben etwa drei Millionen Menschen türkeistämmiger Herkunft (Quelle: Bundesamt für Statistik) mit unterschiedlich ethnischem Hintergrund. Von daher ist Deutschland schon seit jeher Spiegel und Resonanzboden türkisch-kurdischer und innertürkischer Konflikte. Zudem transportieren Anhänger ausländischer extremistischer Gruppierungen diese Konflikte nach Deutschland, um in ihren Heimatländern eine Veränderung der politischen Verhältnisse zu bewirken.

Grundsätzlich bestehen im Phänomenbereich „AI“ thematische Überschneidungen mit dem Phänomenbereich Links. Bei Solidaritätskundgebungen für die Opfer von Bürgerkriegen oder politische Gefangene werden häufig auch die deutsche Politik und Wirtschaft (Waffenexporte) als verantwortliche Täter deklariert.

Mit Beginn des rechtswidrigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat sich der thematische Schwerpunkt im Phänomenbereich bis heute verlagert. Es handelte sich um pro-russische Propaganda, z.B. durch Zerstören oder Verunstalten ukrainischer Flaggen oder das Anbringen des „Z-Symbols“ im öffentlichen Raum. Das Verwenden dieses Symbols stellt nach einhelliger Rechtsauffassung den Anfangsverdacht der Belohnung und Billigung von Straftaten gem. §140 StGB i.V.m dem VStGB dar. Russische Militärfahrzeuge sind oftmals mit einem „V“ oder häufig auch einem „Z“ markiert. Letzteres steht für „Za Podeu“, was so viel bedeutet wie „für den Sieg“. Das Zeigen oder Verwenden dieses Symbols in Deutschland wird rechtlich als Billigung des illegalen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine gewertet.

Im Zusammenhang mit dem Versammlungsgeschehen rund um das aktuelle Kriegsgeschehen im Nahen Osten wurden im Zuge verschiedener propalästinensischer Kundgebungen israelkritische Redebeiträge und Skandierungen regelmäßig auf strafrechtliche Relevanz geprüft. Im Jahr 2023 trat bei Versammlungen zusehends die palästinensische Gefangenenhilfsorganisation „SAMIDOUN“ in Erscheinung. Das Bundesinnenministerium hat zum Jahresende 2023 eine Betätigung dieser Organisation verboten. Öffentlich skandierte Parolen und die öffentliche Verwendung von Symbolen dieser Vereinigung sind seitdem nach dem Vereinsgesetz strafbar. Bei der Bearbeitung von Straftaten mit ausländ-

*PMK – Ausländische Ideologien – Bezirk Mittelfranken*



discher Ideologie bestehen teilweise auch thematische Überschneidungen mit dem Phänomenbereich „Religiöse Ideologie“.

### 2.2.19.5 Entwicklung der PMK – Religiöse Ideologie

Im Berichtszeitraum 2023 sind 44 Straftaten dem Phänomenbereich religiöse Ideologie zuzurechnen, mit Abstand der höchste Wert der vergangenen Jahre. Gewalttaten waren nicht zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt bei 63,6 % (Vorjahr: 90,0 %).

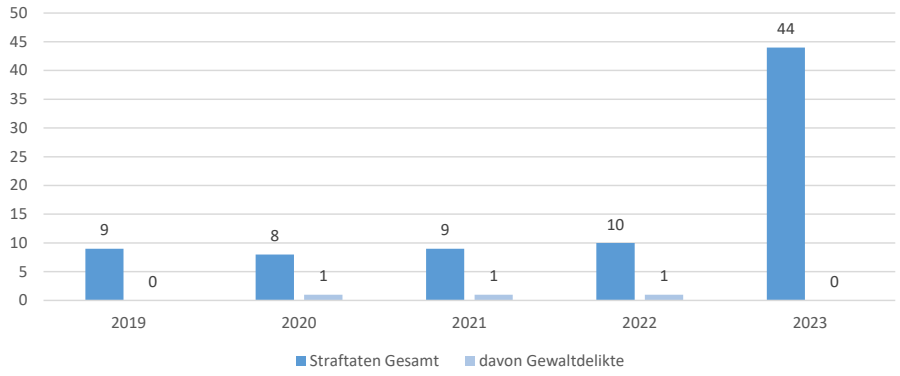
Der andauernde Krieg im Nahen Osten wirkt sich unverändert negativ auf die Sicherheitslage in Deutschland, Bayern und Mittelfranken aus. Auch gab es im Zuge des Nahostkonflikts in Mittelfranken mehrere gegen Israel gerichtete Versammlungslagen. Im Falle damit einhergehender, thematischer Bezüge zu der Terrororganisation „HAMAS“ wurden Reden und entsprechende Skandierungen, gerade auch im Hinblick auf israelbezogenen Antisemitismus, fundiert auf strafrechtliche Relevanz geprüft.

Nach Einschätzung des Bundeskriminalamtes besteht in Deutschland die anhaltend hohe Gefahr jihadistisch motivierter Gewalttaten weiter fort. Diese kann sich jederzeit in Form von gefährdungsrelevanten Ereignissen bis hin zu jihadistisch motivierten Anschlägen, ausgehend von Einzelpersonen oder autonom agierenden Gruppen, konkretisieren. Rückkehrer aus Kriegsgebieten stellen hier ein besonderes Risiko dar. Die Nutzung von einfach zu beschaffenden und einzusetzenden Tatmitteln (z. B. Messer oder Fahrzeug) haben an Bedeutung gewonnen.

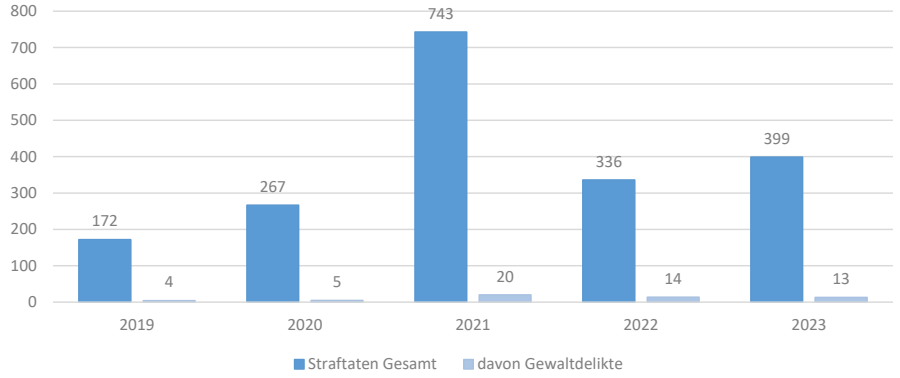
### 2.2.19.6 Entwicklung der PMK – Sonstige/ nicht zuzuordnen

Dem Phänomenbereich „sonstige Zuordnung“ wurden im Berichtszeitraum 2023 insgesamt 399 Straftaten zugeordnet. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 63 Fälle dar. 13 Straftaten sind der Deliktsqualität der Gewaltstraftaten zuzuordnen. Die Aufklärungsquote liegt bei 50,9 % (Vorjahr: 59,2 %).

*PMK – Religiöse Ideologien – Bezirk Mittelfranken*




*PMK – Sonstige/nicht zuzuordnen – Bezirk Mittelfranken*




Jeder polizeiliche Sachverhalt kann immer nur einem konkreten Phänomenbereich (z.B. links, rechts, ausländische Ideologie, religiöse Ideologie) zugeordnet werden.

In Fällen einer nicht möglichen Subsumtion wird die Straftat oder das staatsschutzrelevante Ereignis dem Phänomenbereich PMK „Sonstige Zuordnung“ zugeschrieben.

Beispiele hierfür sind u.a. die sogenannte „Reichsbürgerbewegung“ und „Selbstverwalterszene“, „Querdenker“ sowie der Klimaaktivismus.

### 2.2.19.7 Reichsbürger/ Selbstverwalter

Sogenannte „Reichsbürger“ lehnen die Existenz der Bundesrepublik Deutschland strikt ab. Sie sprechen Politik, Justiz und Verwaltung jedwede Legitimation ab und sehen sich als außerhalb der Rechtsordnung stehend an. Dabei bedienen sie sich unterschiedlicher Argumentationsmuster. Sie halten sich nach wie vor für Bürger des „Deutschen Reichs“, welches derzeit lediglich handlungsunfähig sei. Vorrangiges Ziel ist demnach die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit des Deutschen Reichs.

Die sogenannten „Selbstverwalter“ unterscheiden sich von den „Reichsbürgern“ im Wesentlichen durch den oftmals fehlenden Bezug auf ein vermeintliches Fortbestehen des „Deutschen Reiches“. Jedoch bedienen sie sich in ihren mündlichen und schriftlichen Ausführungen nahezu identischer Argumente und Wortschöpfungen. Hauptsächlich wird dabei unter Berufung auf den Art. 9 der UN-Resolution 56/83 behauptet, dass man sich über diese zum „Selbstverwalter“ erklären könnte.

# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken




Symbolfoto: deagreez - stock.adobe.com

Beide Bewegungen fallen den Behörden vor allem durch ihre einschlägigen Petitionen, sogenannte „Vielschreibereien“, auf. Sie positionieren sich klar außerhalb der Rechtsordnung und stellen somit unmissverständlich eine Gefahr für die freiheitliche demokratische Grundordnung dar.

In Mittelfranken waren mit Ende 2023 insgesamt 649 Personen (Vorjahr: 638) als sog. „Reichsbürger/Selbstverwalter“ identifiziert.

### 2.2.19.8 Querdenker

Sog. „Querdenker“ unterstützen eine Protestform, die sich ursprünglich gegen die staatlichen Maßnahmen während der Coronapandemie gerichtet hat und die individuellen Freiheitsrechte sowie das Recht zur Selbstbestimmung besonders betont. Sie ist gekennzeichnet durch eine hohe Distanz zu staatlichen und politischen Systemen, Staatsverdrossenheit und Elitenfeindlichkeit. So steht die Querdenkerszene auch den Medien und der Wissenschaft kritisch gegenüber. Innerhalb der Bewegung werden nicht selten Falschinformationen und Verschwörungstheorien bewusst verbreitet. Extreme Positionen finden in einschlägigen Netzwerken entsprechendes Gehör, u.a. auch solche von Rechtspopulisten und Rechtsextremisten. In Nürnberg fanden auch im Jahr 2023 wieder zahlreiche Kundgebungen aus der Querdenker-Szene statt. Die sogenannten „Montagsspaziergänge“ fanden, wenn auch mit deutlich weniger Zulauf als zu Corona-Zeiten, nach wie vor statt und orientierten sich bezüglich ihrer Versammlungsthemen an weltpolitischen und wirtschaftlichen Ereignissen.

### 2.2.19.9 Klimaaktivismus

Auch 2023 setzte sich das Protestgeschehen der Klimabewegung weiter fort. Die Szene kann immer noch als heterogen beschrieben werden und setzt sich in der Gesamtschau aus Personen des zivil-bürgerlichen Spektrums aber auch aus Aktivisten des insbesondere linksextremistischen Spektrums zusammen.

Bereits vor zwei Jahren vernetzten sich auf Bundesebene zahlreiche Gruppierungen von Umweltaktivisten, die sich mit dem politischen Instrument des zivilen Ungehorsams die Einhaltung des Pariser Übereinkommens und das Erreichen des sog. „1,5-Grad-Zieles“ zur Aufgabe machten. Im Berichtszeitraum dominierten insbesondere die Aktionen der Gruppierung „Letzte Generation“, die im Volksmund umgangssprachlich als „Klimakleber“ bezeichnet wurden.

Bekannt wurden die Umweltaktivisten durch ihre organisierten und öffentlichkeitswirksamen Blockadeaktionen auf verkehrsträchtigen Straßen verschiedener Großstädte, mit denen sie sich, in Ermangelung einer gewissen Medienpräsenz, die Aufmerksamkeit und das klimapolitische Umdenken der Regierungsverantwortlichen erhofften.

Häufigkeit, Dauer und Intensität der Aktionen nahmen ein bis dato unbekanntes Ausmaß an. In Mittelfranken kam es 2023 zu 20 Aktionen und weiteren 20 nicht angezeigten Versammlungen. Beispielsweise versuchten am 07.07.2023 insgesamt 13 Aktivisten das Rennen am Nürnberger Norisring zu blockieren.

### 2.2.19.10 Hasskriminalität

Politisch motivierter Hasskriminalität werden Straftaten zugerechnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie aufgrund von Vorurteilen des Täters bezogen auf Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, sozialen Status, physische und/oder psychische Behinderung oder Beeinträchtigung, Geschlecht/geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, äußeres Erscheinungsbild begangen werden.

Straftaten der Hasskriminalität können sich unmittelbar gegen eine Person oder Personengruppe, eine Institution oder ein Objekt/eine Sache richten, welche(s) seitens des Täters einer der o. g. gesellschaftlichen Gruppen zugerechnet wird (tatsächliche oder zugeschriebene Zugehörigkeit) oder sich im Zusammenhang mit den vorge-

nannten Vorurteilen des Täters gegen ein beliebiges Ziel richten. Bei der Würdigung der Umstände der Tat ist neben anderen Aspekten auch die Sicht der/des Betroffenen mit einzubeziehen.

Für das PP Mittelfranken wurden im Jahr 2023 ca. 250 politisch motivierte Straftaten im Themenfeld Hasskriminalität angezeigt und sind somit im Vergleich zum Vorjahr um fast 75 % gestiegen.

***Proaktiver Beratungsansatz für Opfer von Hasskriminalität***

Das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat gemeinsam mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales beschlossen, eine standardisierte und strukturierte Vermittlung von Opfern der Hasskriminalität im Bereich der Politisch Motivierten Kriminalität an geeignete Beratungsstellen zu implementieren.

Mit einer entsprechenden Pilotierung dieses proaktiven Beratungsansatzes wurde das Polizeipräsidium Mittelfranken beauftragt. Dieser Pilot lief vom 01.05.2023 bis 31.10.2023. Nach erfolgreicher Evaluierung der Pilotierungsphase wird die Kooperation mit den Interventionsstellen „B.U.D.“, „Strong!“ und „WEISSER RING“ fortgeführt und der proaktive Beratungsansatz dauerhaft beim PP Mittelfranken implementiert.

Ziel ist es, allen Opfern der Hasskriminalität mit Beratungsbedarf unabhängig vom betreffenden Phänomenbereich der Politisch Motivierten Kriminalität ein proaktives Beratungsangebot zu vermitteln und das Beratungsangebot nach der erfolgreichen Pilotierung im PP Mittelfranken auf ganz Bayern auszuweiten.

## 2.2.20 Organisierte Kriminalität

### 2.2.20.1 Kriminalitätsphänomen Rocker

In Mittelfranken ist, wie auch in den anderen Regierungsbezirken Bayerns, die Lageentwicklung in dem Phänomenbereich der Rockerkriminalität nach wie vor weitgehend als moderat zu bewerten. Im Gegensatz hierzu kam es in anderen Bundesländern wiederholt zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, welche auch in der Bevölkerung wahrgenommen bzw. in den Medien publiziert wurden. Die Outlaw Motorcycle Gangs (OMCG) meiden im Zuständigkeitsbereich des K 41 weiterhin öffentlich wahrnehmbare Auseinandersetzungen und beachten zudem strikt das Kuttentrageverbot.

Das im Jahr 2022 vollzogene Verbot der „United Tribuns“ spiegelt sich in den Mitgliederzahlen rockerähnlicher Gruppierungen wider, die erneut eine leicht sinkende Tendenz aufweisen.

Ebenso verhält es sich mit der Zahl der in diesem Bereich geführten Ermittlungsverfahren. Im Vorjahr waren hier noch insgesamt neun Verfahren anhängig, wovon ein Großteil auf den kriminellen Aktivitäten der United Tribuns (UT) basierten. Die Angehörigen dieser Vereinigung verhielten sich nach dem Verbot und den damit verbundenen Durchsuchungen insgesamt unauffällig.

In 2023 wurden beim K 41 drei Ermittlungsverfahren mit Bezug in die Rockerszene geführt. Im Einzelnen handelt es sich um ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Waffengesetz. Bei einem Verfahren wegen räuberischer Erpressung ist eine Person beteiligt, die Bezüge zu „Osmanen Germania“ aufweist. Aktuell läuft noch das Verfahren gegen ein in Nürnberg wohnendes Mitglied der „Hells Angels Danube City“ wegen Betruges durch den Verkauf von Faksimiles.

Bezüge ins Rotlichtmilieu sind bei den Angehörigen der hiesigen Rockerclubs nicht festzustellen.

In Mittelfranken waren zum Jahresende 108 Mitglieder (Vorjahr: 114) in sieben OMCG (Vorjahr: sechs) bekannt. Ein Supporter-Chapter der OMCG-Clubs bestand in Mittelfranken nicht mehr (Vorjahr: eins). In dieser Mitglie-



# 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

derzahl sind auch 32 in Mittelfranken wohnende Personen enthalten, die Mitglieder in teils neu gegründeten OMCG bzw. MC außerhalb Mittelfrankens sind (Vorjahr: 32).

Abschließend bleibt festzustellen, dass man sich trotz augenscheinlich sinkender Mitgliederzahlen der OMCG in Mittelfranken und der geringeren Anzahl von in 2023 geführter Ermittlungsverfahren nicht in falscher Sicherheit wiegen sollte. Derartige Entwicklungen, das zeigt die Vergangenheit, sind Momentaufnahmen und können sich in kurzer Zeit, beispielsweise durch das Auftreten neuer Konkurrenten oder die Verschiebung von Machtverhältnissen vor Ort, rasch ändern. Es bleibt daher eine vordringliche Aufgabe, die regionalen und auch überregionalen Strukturen aufzuklären, neue Mitglieder zu identifizieren und deliktische Aktivitäten frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

### 2.2.20.2 Menschenhandel/ Prostitution

Nach den schweren Beeinträchtigungen durch Corona in den Vorjahren wirkte sich die Pandemie im Berichtsjahr 2023 kaum mehr auf die Ausübung der Prostitution im Berichtszeitraum aus. Dennoch wurde das Verhalten der Prostituierten durch die vorübergehenden Betätigungsverbote in den Jahren zuvor dahingehend nachhaltig beeinflusst, ihre Dienstleistungen vermehrt außerhalb der bekannten und bewilligten Prostitutionsbetriebe, wie z. B. in Ferienwohnungen oder Hotels, anzubieten. Dies hat zur Folge, dass die sexuellen Dienstleistungen vermehrt dort ausgeübt werden, wo Prostitution generell verboten ist (Sperrbezirk, Gemeinden unter 30.000 Einwohner) und die Betreffenden sich häufig nicht um die rechtlichen Voraussetzungen kümmern, die zur Ausübung der Prostitution erforderlich sind (Aufenthaltstitel, Anmeldebescheinigung).

Im Jahr 2023 wurden vom K 41 in Mittelfranken insgesamt neun Ermittlungsverfahren wegen Zwangsprostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung geführt. Bei sieben Verfahren wurde der Tatbestand polizeilich als erfüllt angesehen. In zwei Ermittlungsverfahren wurden langfristige operative Maßnahmen durchgeführt.

Insgesamt betrachtet ist bayernweit ein leichter Anstieg der Anzeigen wegen Zwangsprostitution und Menschenhandel durch überwiegend weibliche Asylsuchende zu verzeichnen. Durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wurden dem BLKA München im Jahr 2023 insgesamt 35 Fälle (2022: 20 Fälle) mitgeteilt, in denen Betroffene in ihrer Anhörung Angaben zu Menschenhandel oder Zwangsprostitution im Ausland machten. Für den Zuständigkeitsbereich des PP Mittelfranken wurden 2023 insgesamt zwei Anzeigen (2022: drei Anzeigen) vom K 41 bearbeitet.

Nach dem Aufenthaltsgesetz wurden hier 25 Vergehen (Vorjahr: elf) bearbeitet. Markant ist dabei der starke Anstieg von Verstößen durch chinesische Staatsangehörige - ein Phänomen, welches im gesamten Bundesgebiet seit mehreren Jahren zunehmend zu beobachten ist.

Wegen Ausübung der verbotenen Prostitution (StGB) wurden im Jahr 2023 in Mittelfranken 13 Personen angezeigt (beharrlicher Verstoß). Gegen 32 Personen wurde nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz wegen der verbotenen Ausübung der Prostitution ermittelt. Ergänzend zu diesen angeführten Verfahren wurden vereinzelt auch Sexual-, Gewalt- und Eigentumsdelikte zur Anzeige gebracht.

Bei 261 durchgeführten Kontrollen im Jahr 2023 wurden insgesamt 407 Prostituierte (davon 17 männlich und eine divers) festgestellt. Der Anteil der nichtdeutschen Personen bei den 389 kontrollierten weiblichen Prostituierten beträgt 95,6 Prozent.

Die aufgezeigte Kontrollstatistik beinhaltet die Erkenntnisse aus Kontrollen, die im Rahmen von bundesweiten „Joint Actions Days“ durchgeführt wurden. Diese Kontrolltage werden von Europol bzw. dem BKA initiiert. Im Rahmen der Kontrollwochen im Mai 2023 wurden in Nürnberg/Fürth/Erlangen 45 Prostitutionsörtlichkeiten und 83 Personen kontrolliert, die dem Rotlichtmilieu zuzuordnen sind.

### 2.2.21 Prävention

Jeden Tag wehren Polizeibeamte in Ausübung ihres Dienstes Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ab.

Ihr Aufgabenfeld umfasst dabei auch die verhaltensorientierte und sicherungstechnische Prävention. Seit 50 Jahren arbeiten der Bund und die Länder eng zusammen, um in diesem Verbund und mit hoher Expertise eine möglichst große Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Die Bandbreite der Themenfelder erstreckt sich von diversen Betrugsformen über die Eigentumskriminalität, Sucht, Formen der Diskriminierung, Integration und Flüchtlinge, Gewaltkriminalität, sexualisierte Gewalt, Jugendkriminalität bis hin zum Erkennen und Bewerten von Bedrohungslagen.

Das Maßnahmenbündel hierfür ist ebenso vielfältig wie die potenziellen Gefahren, die es abzuwehren gilt. Die





*Symbolfoto: www.polizei-beratung.de*



Rechtsgrundlage hierfür bietet das Bayerische Polizeiaufgabengesetz.

Um Gefahren langfristig abwehren zu können, ist es notwendig, täterorientiert zu handeln. Polizeibeamtinnen und -beamte sprechen mit Personen, die ein Fehlverhalten gezeigt haben. Durch Aufzeigen der Konsequenzen aber auch möglicher alternativer Handlungsstrategien sowie im Bedarfsfall der Vermittlung hin zu polizeiexternen Beratungsstellen, unterbleibt erneutes gefahrenträchtiges oder strafbares Handeln in der Mehrzahl der Fälle.

Zum anderen werden potenzielle Opfer gestärkt. Sofern es bereits zu einer schädigenden Handlung gekommen ist, werden die Geschädigten über ihre Rechte im Strafverfahren informiert und im Bedarfsfall Handlungsempfehlungen ausgesprochen, wie sich die Person zukünftig vor weiteren Übergriffen schützen kann.

Anlassunabhängig wird die Bevölkerung durch Präventionsbeamte in den Kriminalpolizeiinspektionen der Fläche, dem Präventionsfachkommissariat 34 in Nürnberg oder speziell fortgebildete Beamtinnen und Beamte bei den Polizeiinspektionen zu den verschiedenen Präventionsthemen beraten. Auch hier wird durch unterschiedliche Methoden versucht, Wissen zu transportieren. Dabei versuchen wir möglichst viele Alterskategorien zielgerichtet zu den Themen zu erreichen, die sie individuell betreffen können. Dazu bieten wir unsere Präventionsarbeit z. B. in Form von Öffentlichkeitsarbeit, etwa im Schulunterricht, bei Elternabenden, Multiplikatorenschulungen, Seniorenveranstaltungen, Bürgersprechstunden, in Fernseh- sowie Rundfunkbeiträgen oder auch auf Messen an. Daneben werden eine Vielzahl individuell vereinbarter Beratungsgespräche geführt und gezielt präventive Schutzmaßnahmen für stark gefährdete Opfer – beispielsweise von Stalking – getroffen.

In professionsübergreifenden Arbeitskreisen werden verschiedene Präventionsansätze diskutiert, um für Kriminalitätsformen, insbesondere auch im Bereich Cybercrime, möglichst zeitnah wertvolle Handlungsempfehlungen geben zu können. Beim Besuch des Deutschen Präventionstags in Mannheim konnten sich mittelfränkische Präventionsbeamte mit Präventionsdienststellen und Fachberatungsstellen aus anderen Bundesländern austauschen und neue Impulse für die Präventionsarbeit in der Region mitnehmen.

Im Gegensatz zur Repression ist Prävention kaum messbar. Der Erfolg lässt sich lediglich aus verschiedenen mittelbar erkennbaren Faktoren ableiten, beispielsweise durch themenspezifisches Feedback aus der Bevölkerung, den Rückgang von Straftaten oder ein empirisch gemessen gutes Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.

Wie schon im Vorjahr nahm der sog. Callcenterbetrug einen großen Raum bei der polizeilichen Präventionsarbeit ein. Polizeibeamte sensibilisierten nicht nur potenzielle Opfer durch Flyer, Informationsveranstaltungen und Hinweise in den sozialen Medien, sondern informierten auch mittelfränkische Taxiunternehmen und Banken über diese Betrugsmasche. Durch aufmerksame Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter konnten daher einige potenzielle Opfer vor einem großen finanziellen Schaden bewahrt werden. Hier hat sich die engagierte konzertierte Präventionsarbeit der Kriminal- und Schutzpolizei durchaus bezahlt gemacht.

# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

**Stadt Nürnberg**

Stand: 31.12.2023

523.026
Einwohner

Bevölkerungsdichte
2.805 Einwohner je km²

26,1 %
Ausländeranteil

186,44 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen:***

PI Nürnberg-Mitte
PI Nürnberg-Ost
PI Nürnberg-Süd
PI Nürnberg-West
GPI Nürnberg-Flughafen
KFD 1 Nürnberg
KFD 2 Nürnberg
KFD 3 Nürnberg
KFD 4 Nürnberg
KFD 5 Nürnberg
VPI Nürnberg

***Personal Polizei Nürnberg***

1.920 Beschäftigte (insgesamt*), davon:

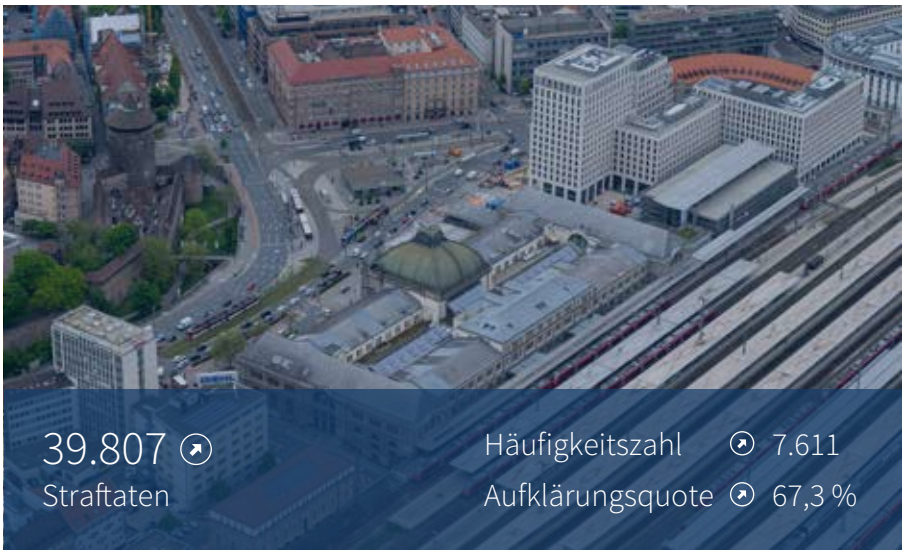
Polizeivollzugsbeamte: 1.704
(männlich 1.238, weiblich 466)

Schutzpolizei: 1.055
(m 768, w 287)

Verkehrs- und Wasserschutzpolizei: 181
(m 134, w 47)

Kriminalpolizei: 468
(m 336, w 132)

** Ohne Polizeipräsidium und PI Spezialeinheiten Nordbayern.*




Hauptbahnhof

## 2.3.1 Gesamtentwicklung

Für die Stadt Nürnberg meldeten wir im Jahr 2023 insgesamt 40.838 Straftaten zur PKS. Zunahmen der Fallzahlen messen wir in nahezu allen Deliktsbereichen.

Es wird – wie bereits im mittelfränkischen Teil des Sicherheitsberichts erwähnt – auch an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass die Fallzahlen, Häufigkeitszahlen sowie die Aufklärungsquoten bereinigt, demnach ohne ausländerrechtliche Verstöße (PKS-Schlüssel *890000), dargestellt werden.

Bei der Betrachtung der registrierten Gesamtstraftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegt deren Anzahl bei 39.807 und damit auf dem Höchstwert der vergangenen fünf Jahre.

## 2.3.2 Aufklärungsquote

Die AQ konnte gleichzeitig um 0,9 Prozentpunkte auf 67,3 % gesteigert werden. (66,6 %).

## 2.3.3 Häufigkeitszahl

Die HZ in der Stadt Nürnberg als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung in Relation zur Bevölkerungsentwicklung stieg im Berichtszeitraum auf 7.611. Sie liegt aber noch unter den Werten der Vorcoronajahre bis 2018.

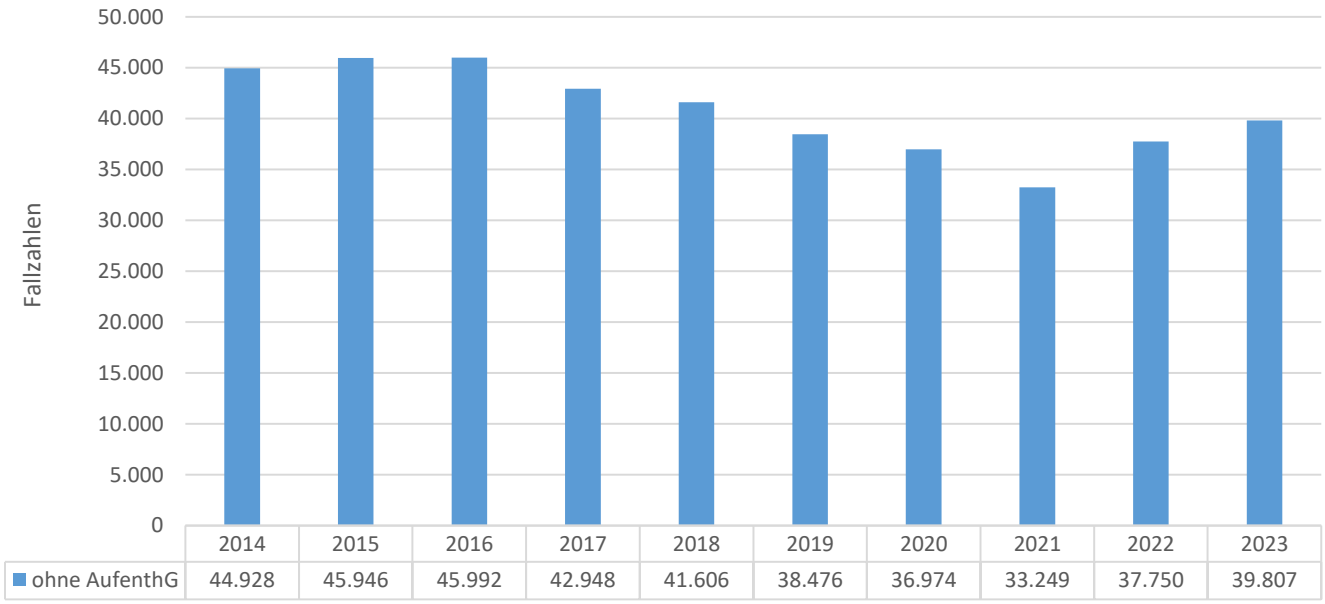
*AQ – Stadt Nürnberg*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 67,3 |
| 2022 | 66,4 |
| 2021 | 68,7 |
| 2020 | 67,3 |
| 2019 | 66,6 |

*HZ – Stadt Nürnberg*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 7.611 |
| 2022 | 7.393 |
| 2021 | 6.449 |
| 2020 | 7.133 |
| 2019 | 7.423 |

*Straftaten Zehn-Jahres-Vergleich – Stadt Nürnberg*




| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ohne AufenthG | 44.928 | 45.946 | 45.992 | 42.948 | 41.606 | 38.476 | 36.974 | 33.249 | 37.750 | 39.807 |

## 2.3.4 Tatverdächtige

Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße stieg die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) um 6,5 % von 17.775 auf 18.922 (14.238 männlich/ 4.684 weiblich).
Den größten Teil der TV insgesamt stellen die Erwachsenen (Personen über 21 Jahre).

## 2.3.5 Jugendkriminalität/ Kinderdelinquenz

Bei der Kinderdelinquenz verzeichneten wir einen erfreulichen Rückgang. Die Anzahl deviant handelnder Kinder (Personen unter 14 Jahre) sank von 761 auf 643. Trotzdem handelt es sich hierbei um den zweithöchsten Wert im Fünfjahresvergleich. Kinder traten hauptsächlich bei der Eigentumskriminalität, aber auch bei den Rohheits- und Gewaltdelikten in Erscheinung. Weniger auffällig waren sie im Bereich der Sexualdelikte und Sachbeschädigungen.

Die Anzahl der straffällig gewordenen Jugendlichen (Personen von 14 bis 18 Jahre) stieg im letzten Jahr von 1.646 auf 1.772 Personen. Das bedeutet den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre. Die in Nürnberg straffällig gewordenen Jugendlichen fielen insbesondere bei der Eigentumskriminalität, der Rohheits- und Gewaltkriminalität, bei den Rauschgiftdelikten sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten (z. B. der Leistungserschleichung) auf, weniger bei Sexualdelikten und Sachbeschädigungen.

Bei Heranwachsenden (Personen zwischen 18 und 21 Jahre) musste eine signifikante Steigerung von 1.559 auf 1.831 Personen festgestellt werden. Trotzdem liegt die Zahl innerhalb des Zehnjahresdurchschnitts.

Personen unter 21 Jahren waren insgesamt an 5.651 Straftaten beteiligt.

Unter Alkoholeinfluss begangene Straftaten stiegen minimal von 3.528 auf 3.594, was immer noch einen der niedrigsten Werte der vergangenen zehn Jahre bedeutet.

Bei den Straftaten unter Alkoholeinfluss, die durch Tatverdächtige unter 21 Jahren begangen wurden, messen wir einen erfreulichen Rückgang. Die erfassten 482 Delikte sind der zweitbeste Wert seit 2014.

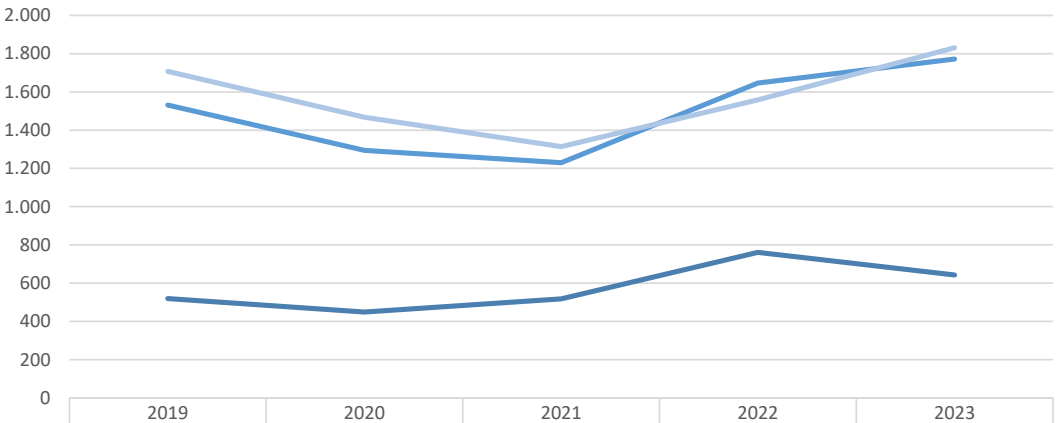
### Jugendliche Intensivtäter

Die Anzahl der beim Kommissariat 22 als jugendliche Intensivtäter geführten Personen betrug zum 31.12.2023 47 Personen (Vorjahr 51). Davon waren 22 Jugendliche im Sinne des JGG. 25 Personen waren Heranwachsende. Mit Stand vom 31.12.2023 wurde kein Kind als jugendlicher Intensivtäter geführt. Von den 47 als jugendliche Intensivtäter geführten Personen hatten 21 die deutsche Staatsangehörigkeit. Sieben davon hatten die syrische Staatsangehörigkeit und vier kamen aus dem Irak. Weitere sieben Personen haben die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaates. In Ergänzung zu den 47 jugendlichen Intensivtätern wurden zum 31.12.2023 51 Personen als besonders auffällige jugendliche Straftäter (baJuS) in das polizeiliche Monitoring aufgenommen. Durch diese neue Kategorie soll der Informationsaustausch zwischen den Polizeidienststellen intensiviert werden. Die bisher gemachten Erfahrungen sind positiv.

Der fachliche Hintergrund dieser Kategorie ist, dass sich erfahrungsgemäß aus den als besonders auffälligen jugendlichen Straftätern geführten Personen zukünftige jugendliche Intensivtäter herauskristallisieren. Damit

# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

*Tatverdächtige Kinder/Jugendliche/Heranwachsende – Stadt Nürnberg*




| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| Kinder | 520 | 449 | 518 | 761 | 643 |
| Jugendliche | 1.531 | 1.295 | 1.230 | 1.646 | 1.772 |
| Heranwachsende | 1.707 | 1.467 | 1.314 | 1.559 | 1.831 |

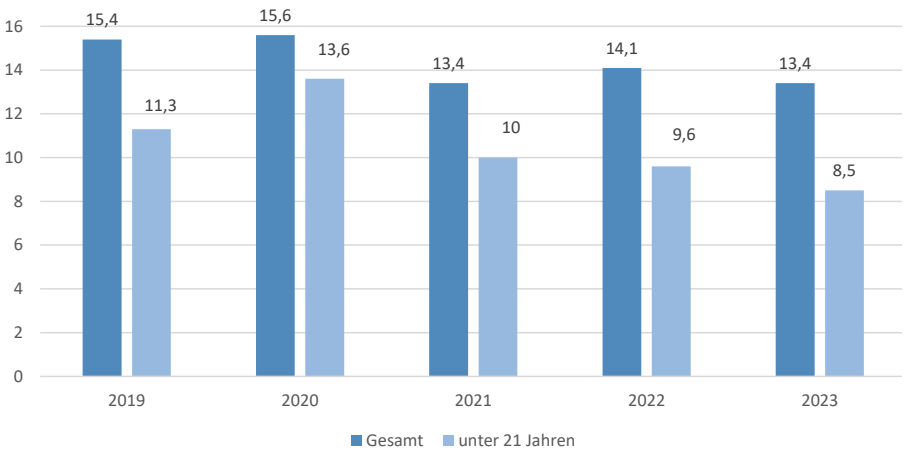
wird der vom BLKA erstellten Indikatorenliste vorgegriffen, die mit einer Zeitverzögerung von sechs Monaten generiert wird und qualitative Auffälligkeiten nicht berücksichtigen kann. Hinzu kommen vier weitere Personen, die als Gefährder im Rahmen des Bedrohungsmanagements betreut werden.

Im Jahr 2023 wurden 121 Vorgänge anderer Dienststellen durch das K 22 übernommen (Vorjahr 106). Hintergrund der Steigerung waren mehrere Serien in den Deliktsfeldern Einbruch und Raub.

Im Berichtszeitraum wurden regelmäßige Treffen zwischen den Jugendsachbearbeitern des K 22 und der angrenzenden Dienststellen etabliert. Die Veranstaltung erfährt großen Zuspruch. Mittlerweile kommen Jugendsachbearbeiter aus Ansbach, Schwabach und dem restlichen Mittelfranken zu dem Erfahrungsaustausch, zudem auch Jugendbeamte der Bundespolizei und Beamte der Zivilen Einsatzgruppen. Letztendlich wird mit dem Treffen dem Umstand Rechnung getragen, dass auffällige Jugendliche mittlerweile überregional unterwegs sind.

Bei diversen Dienststellen, u.a. beim KFD 1 Nürnberg/K 11, hat sich das K 22 als Ansprechpartner in verschiedensten Ermittlungsverfahren etabliert.

*Straftaten unter Alkoholeinfluss (in Prozent) – Stadt Nürnberg*




Immer wenn es darum geht, jugendliche Täter zu identifizieren, wird auf Erkenntnisse des K 22 zurückgegriffen. Zum Teil werden durch das K 22 auch bekannte Jugendliche zu Vernehmungen bei anderen Dienststellen begleitet.

Ferner wurden zwei Aufklärungseinsätze im Bereich der örtlichen Jugendszene gefahren. Beim ersten Einsatz mit zwei Kontrolltagen am 03. und 05.07.2024 wurde das K 22 durch Jugendbeamte anderer Dienststellen und Kräfte der Bereitschaftspolizei unterstützt. Beim zweiten Einsatz am 25.10.2023 musste wegen der sonstigen Einsatzlage auf die Kräfte der Bereitschaftspolizei verzichtet werden. Bei beiden Einsätzen konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die letztendlich zu Fallaufklärungen beigetragen haben.

Der Freistaat Bayern ist über den Leiter des K 22 in einer Arbeitsgruppe zur Neufassung der bundesweiten Polizeidienstvorschrift 382 – Bearbeitung von Jugendsachen – vertreten. Das Gremium arbeitet der Vorschriftenkommission zu. Die PDV 382 stammt aus dem Jahr 1995 und ist mittlerweile in weiten Bereichen nicht mehr aktuell. Dazu kommen gesetzliche Neuregelungen durch die Änderungen der Strafverfahrensvorschriften im JGG.

**Herausragender Fall (1) zu 2.3.5**



*Abbildung zeigt Symbolfoto.*

Bereits am 30.01.2023 überfielen zwei Jugendliche und ein seinerzeit noch 13-Jähriger aus dem Kinder- und Jugendnotdienst der Stadt Nürnberg einen Schreibwarenladen in Gostenhof. Die Jugendlichen schüchterten die ältere Dame an der Kasse mit einem Einhandmesser ein und erbeuteten einen Rucksack mit Zigaretten. Der 13-Jährige konnte noch im Rahmen der Tatortbereichsfahndung festgenommen werden. Wie die weiteren Ermittlungen ergaben, hatten die drei Jugendlichen abgesprochen, dass der schuldunfähige 13-Jährige die Bedrohung mit dem Messer ausführen sollte, weil dieser noch strafunmündig war. Ferner wurde bekannt, dass die Täter in gleicher Besetzung bereits für einen räuberischen Diebstahl in einer Tankstelle infrage kamen, bei dem ebenfalls Zigaretten entwendet wurden. Das Motiv für die Taten dürfte in klassischer Beschaffungskriminalität zu sehen sein.

Das K 22 trifft sich auf Arbeits- und Leitungsebene regelmäßig mit Vertretern der Kinder- und Jugendpsychiatrie und des Kinder- und Jugendnotdienstes. Anlassbezogen bzw. mindestens einmal im Jahr finden Kooperationsgespräche mit der Bewährungshilfe und der Staatsanwaltschaft statt. Ferner ist das K 22 im Beirat des „Treffpunkt e.V." vertreten, der erzieherische Maßnahmen und Unterstützung für den Täter-Opfer-Ausgleich für die Stadt Nürnberg anbietet.

Ein fester Termin im Jahreslauf ist die Teilnahme an der Herbsttagung der „DVJJ". Nachdem der Leiter des K 22 zum Vorsitzenden der Regionalgruppe Nordbayern gewählt wurde, ergaben sich weitere Ansatzpunkte zur besseren Vernetzung der in der Jugendkriminalrechtspflege tätigen Akteure.

Die fachliche Kompetenz des K 22 wird im Bereich der Jugendkriminalrechtspflege von verschiedenen Stellen abgefragt. Regelmäßig kommen Studenten der sozialen Arbeit oder aus dem Bereich der Polizeiausbildung auf das K 22 zu, um Einzelfragen in dieser Thematik abzuklären. Soweit es der Dienstbetrieb zulässt, erfolgen kurzzeitige Hospitationen oder sog. „Experteninterviews", die für Fach- und Zulassungsarbeiten verschriftet werden. Das Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei fordert regelmäßig Referenten aus dem K 22 für das Seminar „Gefährderansprache bei Kindern und Jugendlichen" an.

Am 15.05.2023 war das K 22 bei der regelmäßig stattfindenden Podiumsdiskussion im Rahmen des Rechtspsychologischen Kollegiums der Uni Erlangen vertreten.

Im Jahr 2023 erfolgte ein Kooperationsgespräch mit Vertretern des Ausländeramtes, welches durch die Leitung der für Rückführungen zuständigen Abteilung im Team des K 22 vorstellig wurde.

Eine weitere Podiumsveranstaltung fand am 16.11.2023 am Scharrer-Gymnasium in Nürnberg statt. Es waren Stadträte, eine Jugendrichterin, ein Schöffe sowie eine Kindertherapeutin auf dem Podium.

**Herausragender Fall (2) zu 2.3.5**

Nach der Beendigung einer Jugendhilfemaßnahme in Dachau im Dezember 2022 kehrte ein aus Zirndorf stammender jugendlicher Intensivtäter in den Großraum Nürnberg zurück. Zeitgleich konnten verstärkt Einbrüche in Gaststätten, Kioske und andere Verkaufsräume festgestellt werden. Dem zur Tatzeit 18-jährigen jungen Mann konnten acht Einbrüche zur Last gelegt werden. Er kam am 07.01.2023 in die JVA Nürnberg. Die Entlassung erfolgte am 10.08.2023 nach einer Verurteilung zu zwei Jahren Einheitsjugendstrafe auf Bewährung. Keine zwei Monate danach wurde der junge Mann am 24.10.2023 erneut festund in Untersuchungshaft genommen, nachdem er insbesondere am vorhergehenden Wochenende eine größere Einbruchsserie verübt hatte. Letztendlich konnten ihm elf Einbrüche an diesem Wochenende und den Wochen zuvor nachgewiesen werden.

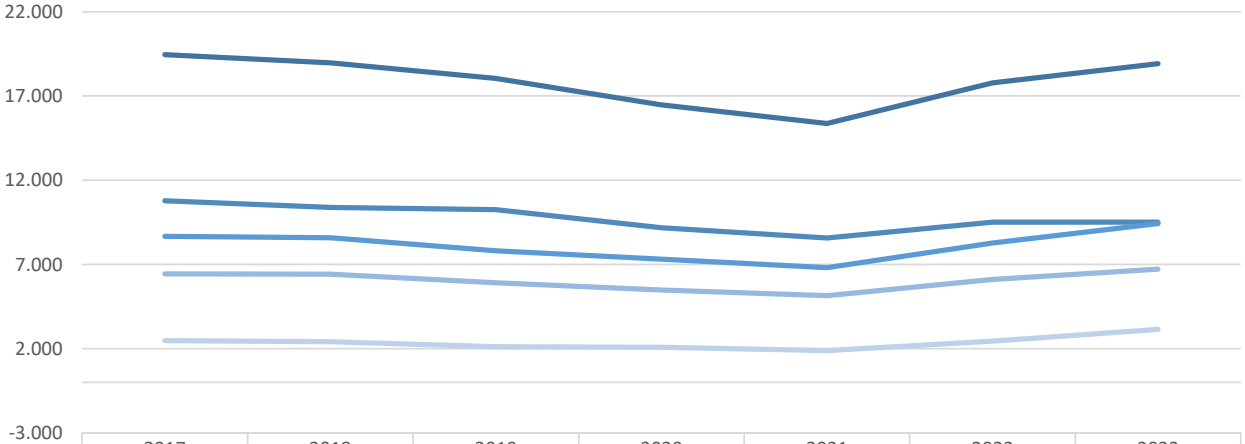
# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

## 2.3.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche
(ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Die Anzahl der nichtdeutschen TV stieg im Vergleich zum Vorjahr erneut an. Der Anteil nichtdeutscher TV an deren Gesamtzahl beträgt in Nürnberg aktuell 49,8 %. Es handelt sich um den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre. In Relation hierzu beträgt der Wohnbevölkerungsanteil dieser Gruppe 26,1 %. Die Anzahl der nichtdeutschen TV stieg parallel zur ebenfalls steigenden Zahl der Gesamt-Tatverdächtigen. Zuwanderer sind hierbei eine Teilmenge der Gruppe der nichtdeutschen Tatverdächtigen.

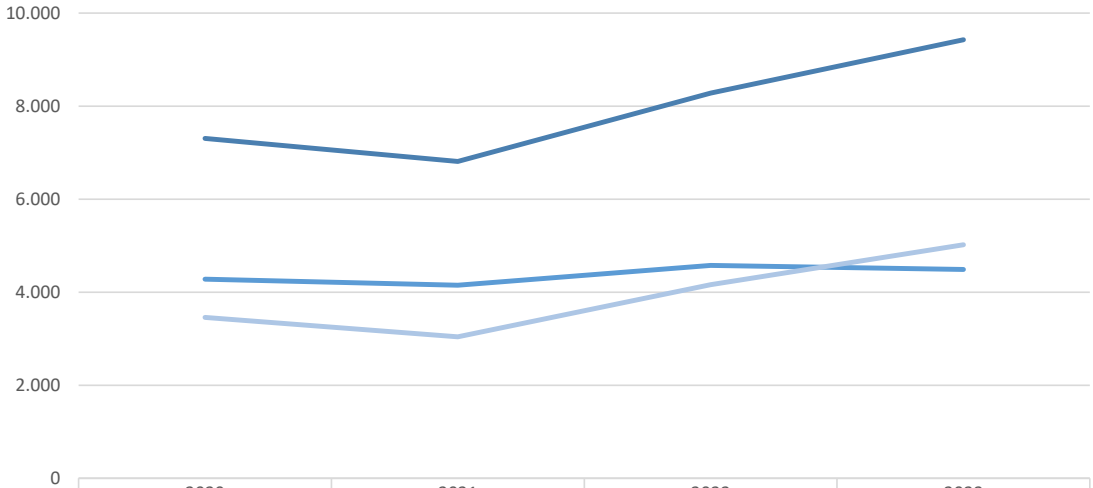
Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der TV beträgt 16,6 %. Der Status „Zuwanderer" wird von den Meldebehörden nicht gesondert erfasst. Somit kann zu ihrem Bevölkerungsanteil und damit zu den Relationen innerhalb der üblichen Indexwerte keine exakte relationale Aussage getroffen werden.

*Tatverdächtigenverteilung – Stadt Nürnberg*




| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| TV gesamt | 19.458 | 18.969 | 18.046 | 16.472 | 15.370 | 17.775 | 18.922 |
| deutsche TV | 10.781 | 10.392 | 10.249 | 9.174 | 8.573 | 9.504 | 9.511 |
| TV nichtdeutsch | 8.677 | 8.595 | 7.811 | 7.308 | 6.811 | 8.281 | 9.427 |
| TV nichtdeutsch ohne Zuwanderer | 6.440 | 6.418 | 5.913 | 5.487 | 5.147 | 6.115 | 6.720 |
| TV Zuwanderer | 2.484 | 2.415 | 2.109 | 2.085 | 1.887 | 2.449 | 3.146 |

*TV Tatort -Wohnort -Beziehung/nichtdeutsche Täter – Stadt Nürnberg*




| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|
| TV gesamt | 7.308 | 6.811 | 8.281 | 9.427 |
| Örtl. TV (wohnhaft in TO-Gemeinde) | 4.280 | 4.150 | 4.576 | 4.489 |
| Reisende TV (BY, Bund, Ausland, ofW) | 3.457 | 3.041 | 4.161 | 5.020 |

Der Anteil der deutschen TV an der Gesamtzahl der TV beträgt 50,2 %, ihr Bevölkerungsanteil in Nürnberg beträgt 73,9 %.

### Reisende Täter

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, wohnte in den vergangenen Jahren nahezu jeder zweite nichtdeutsche Straftäter außerhalb der Stadt Nürnberg; aktuell sind es sogar 53,3 % und somit mehr als die Hälfte.

Im Vergleich hierzu lebten im Berichtszeitraum ca. 32 % der deutschen Tatverdächtigen nicht in der Tatortgemeinde.
Nürnberg ist und bleibt demnach kriminologisches „Attraktionsgebiet", was bei der Relation der Tatverdächtigen im Vergleich zur Wohnbevölkerung besonders berücksichtigt werden muss.




## 2.3.7 Kriminalitätsopfer

Im Jahr 2023 wies die Statistik für die Stadt Nürnberg insgesamt 8.331 Kriminalitätsopfer aus und somit 146 Personen mehr als im Vorjahr. Hierbei handelt es sich um den höchsten Wert der letzten fünf Jahre.

Beim Großteil der Kriminalitätsopfer handelt es sich um Erwachsene (6.442). Der Männeranteil beträgt 63,6 %. Die Zahl der heranwachsenden Opfer liegt bei 688, die der Jugendlichen bei 693 und die der Kinder bei 508 (Vorjahr: 567).

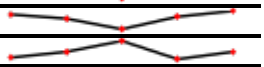
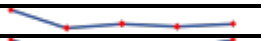
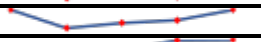
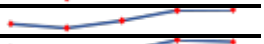
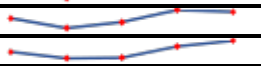
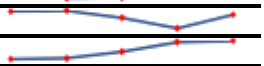
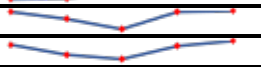
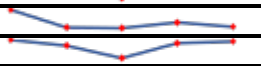
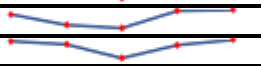
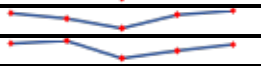
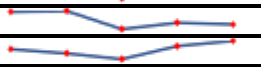
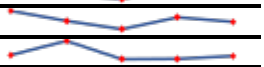
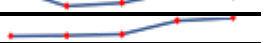
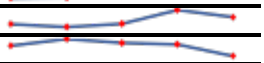
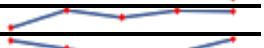
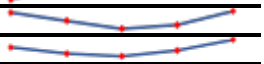
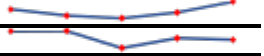
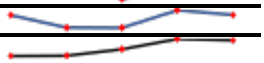
Kinder waren hauptsächlich Opfer von Rohheits- und Gewaltdelikten, die wiederum häufig von Gleichaltrigen begangen wurden. Ein Rückgang konnte erneut bei Sexualdelikten zum Nachteil von Kindern beobachtet werden. Waren 2022 noch 92 Kinder hiervon betroffen, wurden im Jahr 2023 zwölf Kinder weniger zum Opfer.

*Kriminalitätsopfer – Stadt Nürnberg*

| | Anzahl Opfer | männlich | weiblich |
|---|---|---|---|
| **Straftaten insgesamt** | 8.331 | 5.297 | 3.034 |
| **Straftaten gegen das Leben** | 38 | 35 | 3 |
| **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** | 471 | 66 | 405 |
| **Gewaltkriminalität** | 1.953 | 1.394 | 559 |
| **Straßenkriminalität** | 1.034 | 691 | 343 |
| **Raub, räuberische Erpressung** | 324 | 248 | 76 |
| **Körperverletzungsdelikte** | 5.295 | 3.502 | 1.793 |

# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

*PKS-Entwicklung – Stadt Nürnberg*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 39.504 | 37.683 | 33.952 | 38.905 | 40.838 | 1.933 | 5,0% |  |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 38.476 | 36.974 | 33.249 | 37.750 | 39.807 | 2.057 | 5,4% |  |
| AQ von 890000 | 66,6 | 67,3 | 68,7 | 66,4 | 67,3 | 0,9 | |  |
| Mord | 16 | 3 | 6 | 4 | 6 | 2 | 50,0% |  |
| Totschlag | 23 | 16 | 18 | 19 | 23 | 4 | 21,1% |  |
| Sexualdelikte | 507 | 415 | 579 | 804 | 818 | 14 | 1,7% |  |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 70 | 42 | 59 | 94 | 88 | -6 | -6,4% |  |
| sexuelle Belästigung | 125 | 105 | 107 | 142 | 160 | 18 | 12,7% |  |
| exhibitionistische Handlungen | 88 | 89 | 80 | 67 | 84 | 17 | 25,4% |  |
| Kinderpornographie gesamt | 47 | 60 | 153 | 293 | 312 | 19 | 6,5% |  |
| Rohheitsdelikte | 6.439 | 6.009 | 5.365 | 6.443 | 6.506 | 63 | 1,0% |  |
| Raub | 251 | 200 | 178 | 245 | 272 | 27 | 11,0% |  |
| Straßenraub | 104 | 76 | 75 | 84 | 77 | -7 | -8,3% |  |
| KV-Delikte insgesamt | 5.085 | 4.742 | 4.014 | 4.886 | 4.986 | 100 | 2,0% |  |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 551 | 453 | 423 | 586 | 596 | 10 | 1,7% |  |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 13.100 | 12.461 | 9.598 | 12.315 | 13.427 | 1.112 | 9,0% |  |
| einfacher Diebstahl | 8.479 | 7.625 | 6.067 | 8.227 | 8.884 | 657 | 8,0% |  |
| schwerer Diebstahl | 4.621 | 4.836 | 3.531 | 4.088 | 4.543 | 455 | 11,1% |  |
| Wohnungseinbruch | 394 | 405 | 198 | 270 | 250 | -20 | -7,4% |  |
| Ladendiebstahl | 3.967 | 3.559 | 3.010 | 4.245 | 4.764 | 519 | 12,2% |  |
| Taschendiebstahl | 579 | 420 | 293 | 477 | 406 | -71 | -14,9% |  |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 227 | 418 | 173 | 175 | 215 | 40 | 22,9% |  |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 101 | 62 | 69 | 93 | 82 | -11 | -11,8% |  |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 57 | 60 | 66 | 133 | 148 | 15 | 11,3% |  |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 2.276 | 2.191 | 1.618 | 1.854 | 1.926 | 72 | 3,9% |  |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 5.105 | 5.181 | 5.525 | 6.207 | 6.459 | 252 | 4,1% |  |
| Betrug | 3.946 | 3.989 | 4.131 | 4.541 | 5.080 | 539 | 11,9% |  |
| Cybercrime | 434 | 402 | 436 | 584 | 506 | -78 | -13,4% |  |
| Sachbeschädigung | 4.106 | 4.287 | 4.180 | 4.139 | 3.832 | -307 | -7,4% |  |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 584 | 772 | 694 | 766 | 757 | -9 | -1,2% |  |
| Rauschgiftdelikte | 4.259 | 3.767 | 3.290 | 3.523 | 4.353 | 830 | 23,6% |  |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 2.052 | 1.759 | 1.626 | 1.904 | 2.422 | 518 | 27,2% |  |
| Straßenkriminalität | 7.121 | 7.152 | 6.030 | 6.673 | 6.567 | -106 | -1,6% |  |
| AufenthG | 1.028 | 709 | 703 | 1.155 | 1.031 | -124 | -10,7% |  |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 786 | 800 | 997 | 1.324 | 1.276 | -48 | -3,6% |  |

*Ausgewählte Deliktsbereiche*

## 2.3.8 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2023 wurden in Nürnberg 34 Straftaten gegen das Leben zur PKS gemeldet, darunter sechs Mord- und 23 Totschlagsdelikte. Die AQ bleibt mit 91,2 % auf einem konstant hohen Niveau.

**Herausragender Fall (1) zu 2.3.8**

An einem Nachmittag im März hatten zwei männliche Personen, welche in keinerlei Vorbeziehung zueinander standen, am Vorplatz des Hauptbahnhofs zunächst einen verbalen Streit. Dieser gipfelte in einem wuchtigen Faustschlag des 37-Jährigen ins Gesicht des 27-jährigen Tatopfers. Der Geschädigte ging zu Boden und wurde vom Täter sofort mit einem massiven Stampftritt und anschließend einem ebenso massiven Spanntritt gegen den Kopf des Geschädigten, welcher wehrlos auf dem Boden lag, misshandelt. Mehrere unbeteiligte Zeugen zogen den Täter von seinem Opfer weg und konnten so die Fortsetzung der Angriffe verhindern. Der Täter floh zu Fuß vom Tatort und konnte im Rahmen der Tatortnahbereichsfahndung mit Hilfe der vorhandenen Lichtbilder der Videoüberwachung identifiziert und festgenommen werden. Der Ermittlungsrichter erließ Untersuchungshaftbefehl gegen den Beschuldigten wegen versuchten Totschlags. Dieser sitzt seitdem in Untersuchungshaft. Der Geschädigte wurde durch die Tat erheblich verletzt.

**Herausragender Fall (2) zu 2.3.8**

Eine 14-Jährige ging am 09.05.2023 mit ihrer 17-jährigen Schwester die U-Bahnrampe am Maffeiplatz hinunter, als sie plötzlich von einem 1.400 Gramm schweren Stein am Kopf getroffen wurde. Sie wurde durch den Rettungsdienst ins Klinikum Nord verbracht. Dort konnten glücklicherweise nur leichte Verletzungen festgestellt werden, da sie der Stein nur gestreift hatte. Die Wurf- bzw. Fallhöhe betrug ca. fünf Meter. Die sofort eingeleitete Fahndung nach dem Täter verlief erfolglos. Am Nachmittag desselben Tages fiel einer Zeugin ein Jugendlicher an der Tatörtlichkeit auf, der einen großen Stein in den Händen hielt. Der Jugendliche wurde von der Zeugin fotografiert. Anhand des Bildes konnte dieser als Beschuldigter ermittelt werden. Durch die Staatsanwaltschaft wurde kein Haftantrag gestellt; der Beschuldigte wurde wegen Fremdgefährdung in der Psychiatrie untergebracht.




*Symbolfoto: aquatarkus - stock.adobe.com*

**Herausragender Fall (3) zu 2.3.8**

Der spätere 28-jährige Beschuldigte pöbelte am Hauptbahnhof mit einer abgebrochenen Glasflasche in der Hand Passanten an. Die hinzugerufene Streife der PI Nürnberg Mitte (bestehend aus drei Beamten) forderte den Beschuldigten auf, die Flasche wegzulegen. Nachdem er der Aufforderung nicht nachkam, wurde er zu Boden gebracht. Im anschließenden Gerangel und Versuch der Fesselung führte der Täter mehrere Stichbewegungen in Richtung der Beamten aus und rief dabei mehrfach "Allahu Akbar". Bei dem Einsatz zogen sich die Polizeibeamten leichte Schnitt- und Stichverletzungen an Oberschenkel, Hand und Unterarm zu. Die Staatsanwaltschaft stellte Haftantrag, u.a. wegen versuchten Totschlags, und der Ermittlungsrichter nahm den Beschuldigten in Untersuchungshaft. Die vom Kriminalfachdezernat 1 Nürnberg geführten Abklärungen ergaben, dass keine Hinweise auf einen islamistischen Hintergrund als Tatmotiv vorliegen.

# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

## 2.3.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Berichtszeitraum registrierten wir insgesamt 818 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und somit eine minimale Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die AQ sank auf 71,8 %.

Bei der Missbrauchsdarstellung sexualisierter Gewalt an Kindern verzeichneten wir einen Anstieg um 6,5 %. Die 312 gemeldeten Delikte bedeuten ein Fünfjahreshoch. Die Mehrzahl der Delikte ereignete sich unter Nutzung des Tatmittels Internet. Steigerungen mussten auch bei der sexuellen Belästigung sowie den exhibitionistischen Handlungen festgestellt werden.

Eine positive Entwicklung zeigte sich bei den Vergewaltigungen mit einem Rückgang auf 88 Fälle. Bei der Mehrzahl der Delikte bestanden zwischen Täter und Opfer zumindest lose Vorbeziehungen.

Bei Sexualdelikten ermittelte die Nürnberger Polizei 527 Personen als Tatverdächtige, darunter 236 Nichtdeutsche.

Für das Jahr 2023 weist die PKS 471 Opfer von Sexualstraftaten aus, vier mehr als im Vorjahr. Von den Opfern waren 86,0 % weiblichen und 14,0 % männlichen Geschlechts. 17,0 % der Opfer hatten eine familiäre / verwandtschaftliche Beziehung zum Tatverdächtigen, ca. 32,3 % hatten weitere räumlich soziale Vorbeziehungen, wie z.B. über Freundeskreis und durch den Beruf. Der Rest hatte keinerlei Vorbeziehungen zum TV bzw. ließ sich dieser Umstand bei den Ermittlungen nicht feststellen.

80 Kinder wurden Opfer von Sexualstraftaten (im Jahr zuvor waren es noch 92 Kinder). Die Kinder wurden hierbei hauptsächlich Opfer sexuellen Missbrauchs und sexueller Belästigung.

Von den 818 Sexualstraftaten in Nürnberg ereigneten sich 195 Fälle im öffentlichen Raum, davon 17 Vergewaltigungen. Die Karte (nächste Seite, rechts unten) bietet eine Grobübersicht der Tatörtlichkeiten, die – mit Ausnahme eines geografischen Schwerpunktes in der Innenstadt – relativ gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt liegen.

**Herausragender Fall zu 2.3.9**

Am 04.08.2022, am frühen Vormittag, wurde eine 38 Jahre alte Frau in ihrer Wohnung in der Nürnberger Südstadt von zwei eritreischen Staatsangehörigen vergewaltigt. Die Frau lernte die beiden Täter am Vorabend im Bereich des Nürnberger Hauptbahnhofes kennen und man entschied sich, zusammen etwas zu trinken. Letztlich gelangte man am Morgen nach dem Einkauf weiterer Alkoholika in die Wohnung der Geschädigten. Nachdem man auch dort etwas getrunken hatte, fielen die beiden Männer ohne Vorwarnung über ihr Opfer her. Sie wechselten sich bei der Vergewaltigung ab, während der jeweils andere die Geschädigte gewaltsam festhielt. Der Frau gelang es, einem der beiden Täter dessen Mobiltelefon aus der hinteren Hosentasche zu ziehen und unter der Couch zu verstecken. Weiterhin gelang es ihr, auf ihrem eigenen Handy die 110 zu wählen und das Gerät auf dem Boden abzulegen. Somit konnte die Einsatzzentrale die Vergewaltigung live mithören und nach Ortung des Handys sowie einer Anschlussinhaberfeststellung Streifen zur Tatwohnung beordern. Nach dem gewaltsamen Öffnen der Wohnungstür konnte die Geschädigte noch auf der Couch liegend festgestellt werden. Die beiden Täter waren allerdings kurz vor dem Eintreffen der Polizei geflohen. Nach kurzer Fahndung konnten die Männer schließlich im Hauptbahnhof durch Streifen festgenommen werden. Beim Entkleiden einer der Täter konnte festgestellt werden, dass dieser das benutzte Kondom noch übergestreift hatte. Beide Eritreer kamen in U-Haft und wurden schließlich zu Freiheitsstrafen von sechs Jahren sowie sechs Jahren und sechs Monaten verurteilt. Nach der Haft ist eine Rückführung in ihr Heimatland bereits in Vorplanung.



*Symbolfoto: iweta0077 - stock.adobe.com*

*Sexualstraftaten PKS-Entwicklung – Stadt Nürnberg*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022/2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** | 507 | 415 | 579 | 804 | 818 | 14 | 1,7% | |
| **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung** | 259 | 183 | 210 | 292 | 294 | 2 | 0,7% | |
| Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung/Übergriffe | 70 | 42 | 59 | 94 | 88 | -6 | -6,4% | |
| Vergewaltigung §177 Abs. 6,7,8 StGB | 62 | 41 | 54 | 89 | 83 | -6 | -6,7% | |
| Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung | 8 | 1 | 5 | 5 | 5 | 0 | 0,0% | |
| sexuelle Belästigung | 125 | 105 | 107 | 142 | 160 | 18 | 12,7% | |
| Beleidigung auf sexueller Grundlage | 40 | 42 | 38 | 43 | 36 | -7 | -16,3% | |
| Exhibitionistische Handlungen | 88 | 89 | 80 | 67 | 84 | 17 | 25,4% | |
| **Verbreitung pornografischer Schriften** | 77 | 83 | 183 | 359 | 365 | 6 | 1,7% | |
| Verbreitung/Besitz kinderpornografischer Schriften | 47 | 60 | 153 | 293 | 312 | 19 | 6,5% | |
| **sexueller Missbrauch** | 169 | 146 | 183 | 139 | 153 | 14 | 10,1% | |
| sexueller Missbrauch von Kindern | 79 | 57 | 98 | 72 | 66 | -6 | -8,3% | |

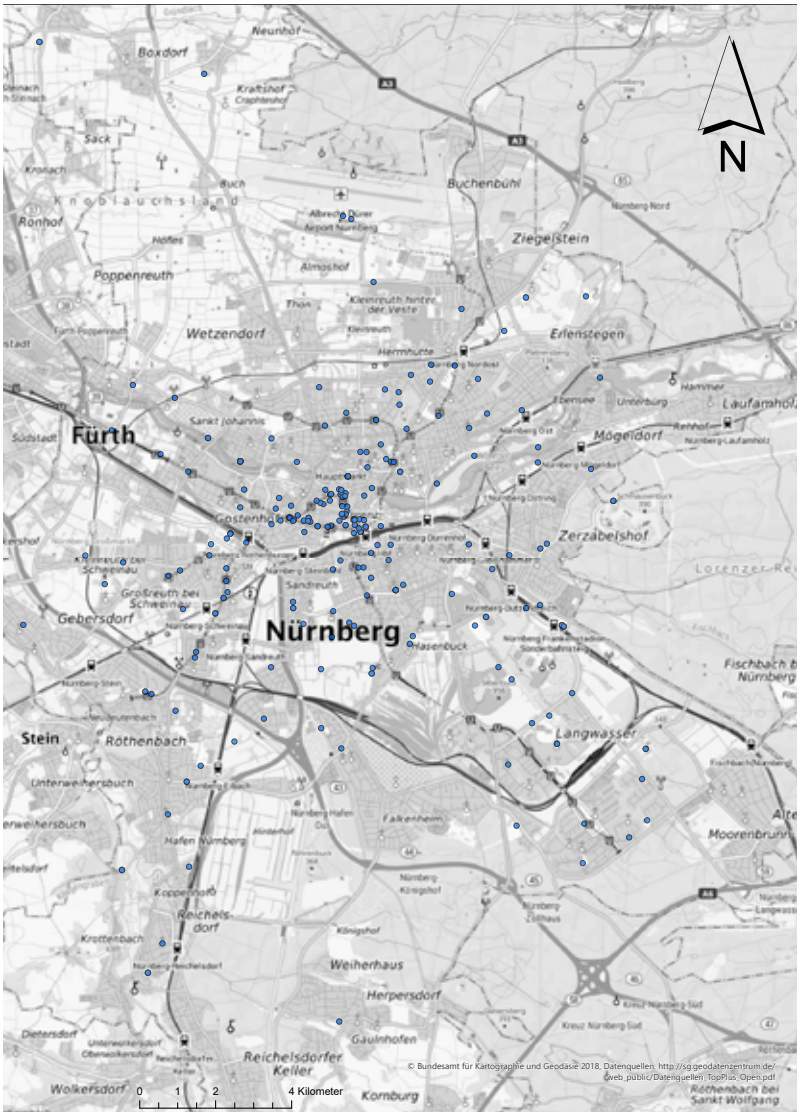
## 2.3.10 Rohheitsdelikte

Die Zahl der Rohheitsdelikte stieg moderat, die gemeldeten 6.506 Fälle bedeuten jedoch den höchsten Wert aus den vergangenen fünf Jahren. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Anstiege der Raub- sowie Körperverletzungsdelikte.
Im öffentlichen Raum registrierten wir mit 3.736 Rohheitsdelikte den höchsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

Die Aufklärungsquote bei den Rohheitsdelikten stieg um 1,4 Prozentpunkte auf aktuell 87,9 %.

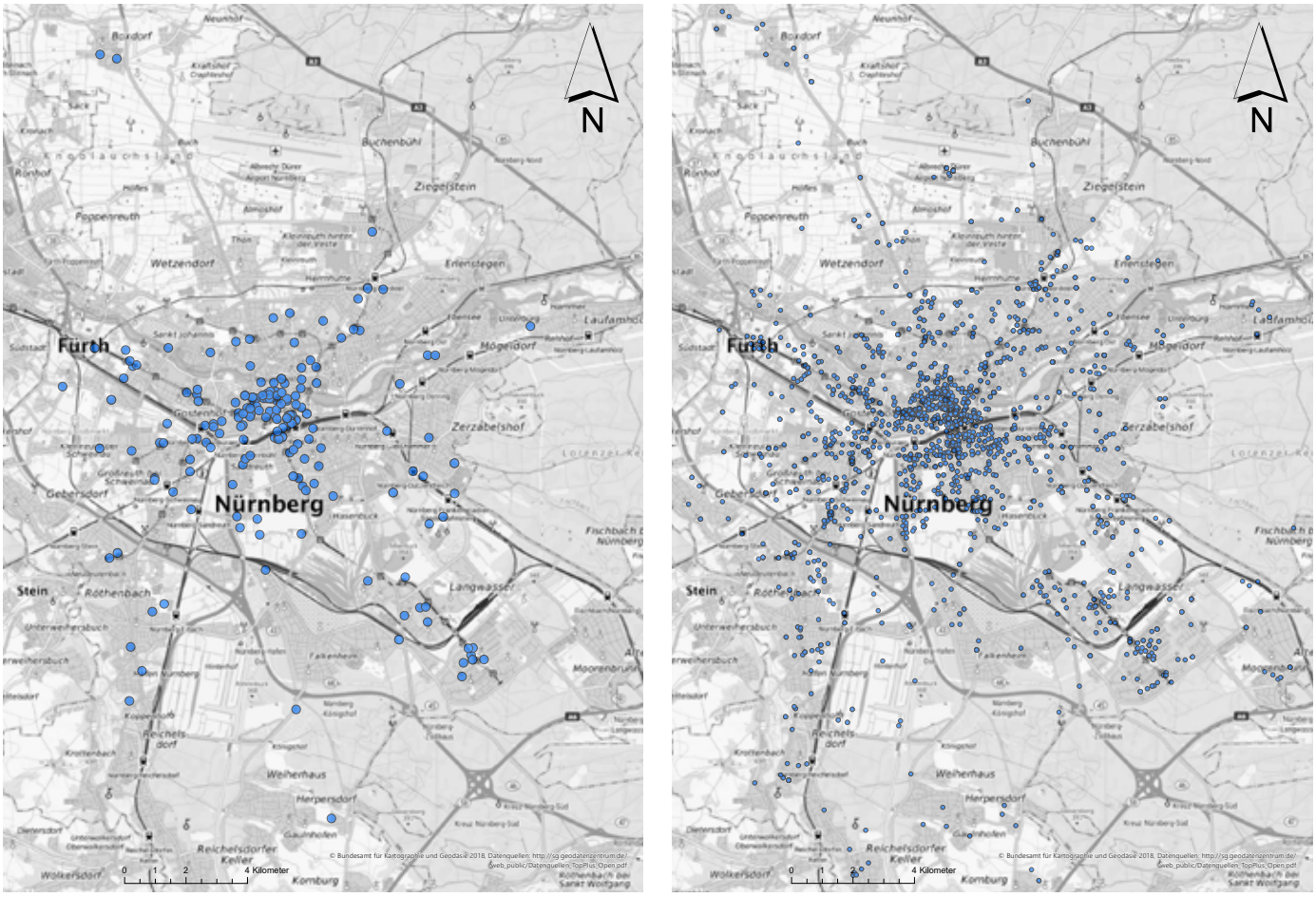
Geografische Schwerpunkte der Raub- und Körperverletzungsdelikte befinden sich in der Innenstadt, insbesondere in der Altstadt mit Hauptbahnhof und Königstorpassage sowie im Bereich Plärrer.

*Sexualdelikte im Öffentlichen Raum – Stadt Nürnberg*



# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

*Raubdelikte (links) und Körperverletzungsdelikte (rechts) im öffentlichen Raum – Stadt Nürnberg*




**Herausragender Fall zu 2.3.10**

Am 10.08.2023, gegen 09:25 Uhr, betraten zwei maskierte Männer ein Nürnberger Autohaus. Zielstrebig gingen die komplett maskierten Männer (Mützen, Einweg-Masken, Schlauchschal, Overall) zu einer im Verkaufsraum stehenden Vitrine, in der hochwertigste Uhren im Wert von mehreren Hunderttausend Euro ausgestellt waren. Ein Täter versuchte, die Vitrine mit einem Vorschlaghammer einzuschlagen, während der zweite Täter anwesendes Personal und Kunden mit einer Pistole bedrohte. Nachdem es den Männern nicht gelang, die Panzerglas-Vitrine einzuschlagen, verließen sie den Verkaufsraum, wobei es zu einem kurzen Gerangel mit Angestellten kam. Diese wurden erneut mit der Schusswaffe bedroht, die Täter flüchteten anschließend mit einem Motorroller ohne Kennzeichen. Verletzt wurde niemand, es gelang nicht, etwas zu entwenden. Im Rahmen der Flucht ließen die Täter den Roller zurück und flüchteten zu Fuß weiter. An einem U-Bahnhof konnten die Täter von einer Kamera gefilmt werden. Beide hatten sich ihrer Overalls entledigt und trugen „normale" Straßenbekleidung (Hemd und Hose). Während ein Täter zu Fuß flüchtete, nutzte der andere die U-Bahn. Aufgrund der Schwere der Tat, durch die bundesweite Berichterstattung und der Tatsache, dass der geschädigte Autohändler für die Ergreifung der Täter 10.000 Euro auslobte, wurde zur Abarbeitung des Ermittlungskomplexes innerhalb des KFD 2 Nürnberg eine Arbeitsgruppe unter Leitung des K21 gegründet. Im Rahmen der Ermittlungen wurden vielfältige operative Maßnahmen ergriffen und eng mit Polizeibehörden der Bundesländer Brandenburg und Berlin zusammengearbeitet. So führten etwa Sachbearbeiter des K21 gemeinsam mit Berliner Kräften in der Bundeshauptstadt eine Wohnungsdurchsuchung durch. Es konnten bislang zwei offenbar bundesweit agierende Tatverdächtige ermittelt werden. Es handelt sich um einen 54-Jährigen und einen 49-Jährigen. Der 54-Jährige, welcher nachweislich mehrere Alias-Personalien und totalgefälschte Dokumente besaß, konnte mittlerweile festgenommen werden und sitzt in Haft. Seine aktive Tatbeteiligung konnte mittels DNA zweifelsfrei festgestellt werden. Der andere hingegen ist offenbar als „Logistiker" im Hintergrund an der Tat beteiligt. Er hat u.a. zweifelsfrei nachweisbar das Fluchtfahrzeug beschafft. Beide Personalien werden auch im Zusammenhang mit Überfällen auf Juweliere in Düsseldorf und der Schweiz in Verbindung gebracht. Möglicherweise handelt es sich um (ehemalige) Mitglieder der sog. „Pink Panther"-Gruppierung, welche seit den 90er Jahren organisierte Raubüberfälle beging.

## 2.3.11 Eigentumsdelikte

Bei den Diebstahlsdelikten insgesamt registrierten wir mit 13.427 Delikten einen Anstieg um 9,0 %. Dies bedeutete den Höchstwert der vergangenen fünf Jahre. Die Steigerungen verteilten sich sowohl auf den einfachen Diebstahl als auch auf den schweren Diebstahl.

Die AQ konnte noch einmal gesteigert werden und liegt nun bei 48,1 %.

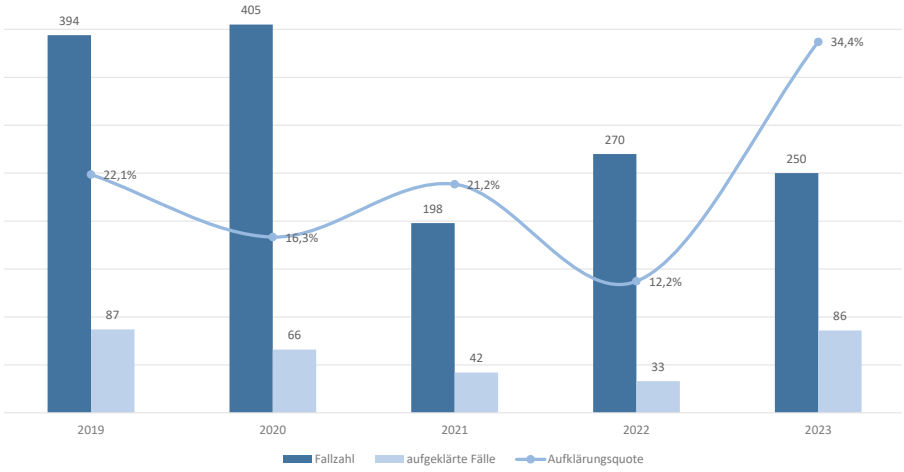
Zu Fallzahlensteigerungen kam es insbesondere in den Bereichen Fahrraddiebstahl, Diebstahl von Krafträdern (darunter auch Elektrokleinstfahrzeuge, sog. E-Scooter), Ladendiebstahl und bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.

Rückläufig hingegen waren die Fallzahlen bei den Taschendiebstählen und den Kfz-Diebstählen.

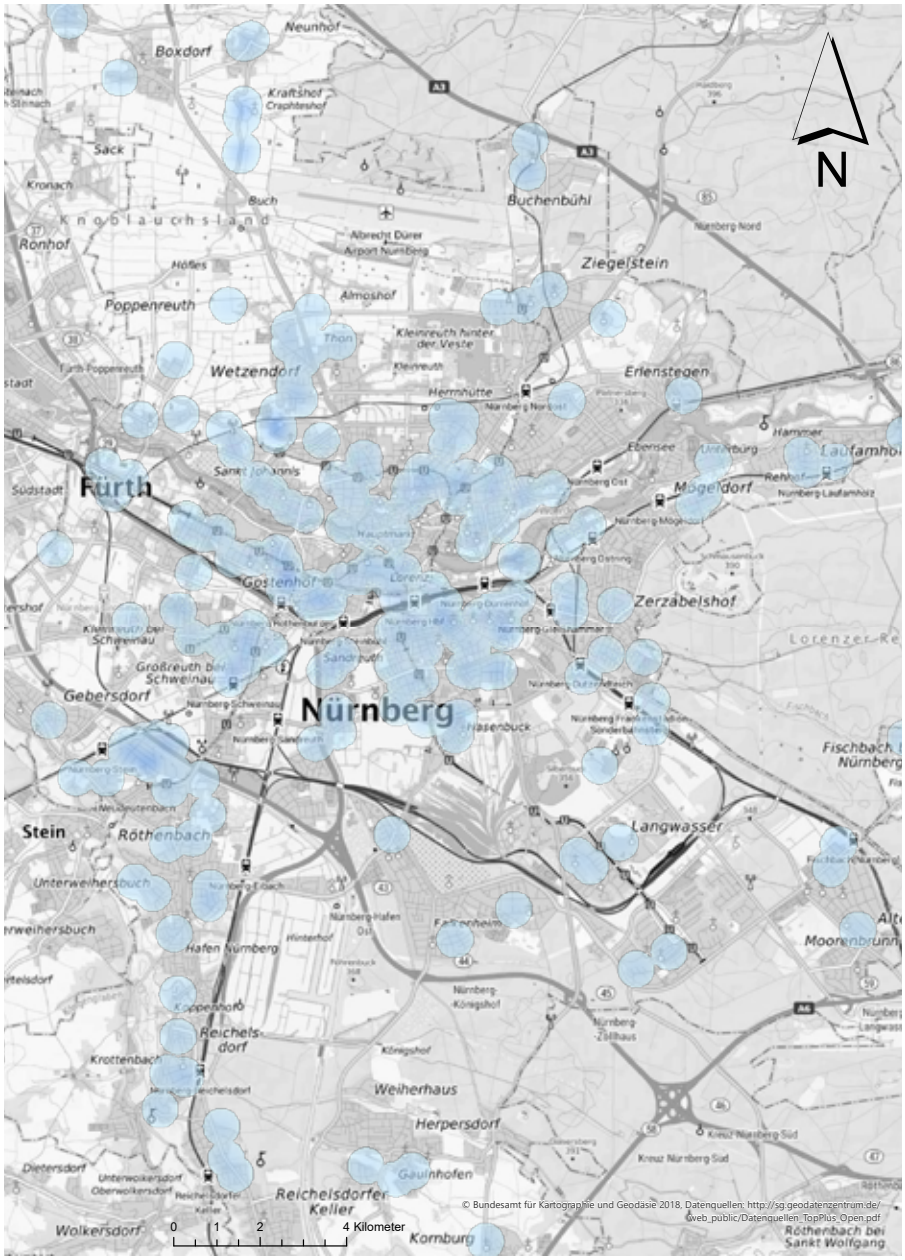
Positiv gestaltete sich die Entwicklung im Bereich des Wohnraumeinbruchdiebstahles (WED). Hier sanken die Fallzahlen in Nürnberg um 7,4 % auf 250 registrierte Delikte. Durch die Nürnberger Kriminalpolizei konnten 34,4 % aufgeklärt werden.

Der WED wird von der Bevölkerung auch weiterhin als besorgniserregendes Phänomen wahrgenommen und beeinträchtigt das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen stark. Die mit beachtlichem Kräfteeinsatz sowohl präventive wie auch repressive polizeiliche Schwerpunktsetzung wird daher auch im Jahr 2024 intensiv fortgeführt.

*Wohnungseinbruchdiebstahl – Stadt Nürnberg*




*WED Karte – Stadt Nürnberg*



# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

**Herausragender Fall zu 2.3.11**

Seit dem letzten Quartal 2022 kam es zu einer eklatanten Steigerung von Diebstählen bei Kelleraufbrüchen im östlichen bzw. südlichen Stadtgebiet von Nürnberg. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen der „EKO Cramer“ führten zu einer Gruppe von fünf Tatverdächtigen, die alle aus dem Großraum Nürnberg stammen und die entsprechenden Taten in jeweils unterschiedlichen Zusammensetzungen verübten. Bei mehreren Wohnungsdurchsuchungen konnte eine erhebliche Zahl an Beutestücken sichergestellt werden. Es handelte sich um insgesamt rund 1.400 Asservate unterschiedlichster Art, von Haushaltsgeräten über Kleidung bis hin zu Fahrrädern. Der Gesamtwert belief sich auf geschätzt rund 150.000 Euro. Die logistisch und personell anspruchsvolle Sicherstellung lieferte zahlreiche Ermittlungsansätze, denen mit hohem Aufwand nachgegangen wurde. Im Ergebnis wurden durch die mit dem Fall betraute „EKO Cramer“ 78 bis dato ungeklärte Einbrüche in Keller und Firmen sowie weitere Delikte, darunter Fälle von Missbrauchsdarstellungen sexualisierter Gewalt an Kindern sowie unerlaubtem Waffen- und Betäubungsmittelbesitz, aufgeklärt. Zahlreiche Beutestücke konnten an die jeweils Geschädigten zurückgeführt werden. Mitte Juli 2023 wurde der Haupttäter der zusammengesetzten Diebes- und Hehlergruppierung, obwohl er bis dato nicht relevant strafrechtlich aufgefallen war, vom Landgericht Nürnberg-Fürth zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und sechs Monaten verurteilt. Die übrigen Tatverdächtigen wurden jeweils separat verfolgt und angeklagt.



Symbolfoto: Couperfield - stock.adobe.com

## 2.3.12 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Fallzahlen stiegen erneut an, es wurden 6.459 Delikte gezählt. Das ist der Höchstwert der letzten fünf Jahre. Allein beim Betrug mit seinen Unterformen registrierten wir eine Steigerung von 11,9 %. Die AQ bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sank auf 73,9 %.

**Herausragender Fall zu 2.3.12**

Im ersten Halbjahr 2023 kam es zu einem signifikanten Anstieg von Skimming-Angriffen auf Geldautomaten der „Postbank“ und der „Targo-Bank“. Ursache hierfür dürfte der geplante Tausch von nicht fälschungssicheren in fälschungssichere Zahlungskarten bis Ende 2023 sein. Im Rahmen des ersten Angriffs eines aktuellen Falls wurde festgestellt, dass sich die Deep-Insert Skimmer, welche zum Auslesen der Zahlungskartendaten verwendet werden, beim Ausbau aus dem Kartenschacht verklemmten. Hierdurch war es den Tätern nicht möglich, die gespeicherten Daten auszulesen und Kartendubletten anzufertigen. Nachdem die Geldautomaten Störungen meldeten, wurden sie von bankeigenen Technikern in Augenschein genommen. Hierbei wurden die Skimmer sowie teils auch die Spionagekameras zum Ausspähen der PIN fest- und sichergestellt. Diese offensichtlich schlechte Qualität der Skimmer und das frühe Entdecken der Skimming-Hardware ermöglichte aussichtsreiche Spurensicherungsmaßnahmen an der sichergestellten Hardware, insbesondere im Hinblick auf mögliche DNA-Spuren. U.a. durch die Auswertung von DNA-Material und von Videoaufnahmen konnten letztlich drei bulgarische Staatsangehörige als Tatverdächtige ermittelt werden. Diesen wurden bis jetzt zehn Skimming-Angriffe in den Stadtgebieten Nürnberg und Neumarkt nachgewiesen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Dunkelziffer weitaus höher ist, da entsprechende Skimming-Angriffe erst bekannt werden, nachdem es zu unberechtigten Verfügungen gekommen ist.

## 2.3.13 Sachbeschädigung

Der positive Trend aus 2022 setzte sich fort; die Fallzahlen der Sachbeschädigungen nahmen erfreulicherweise weiterhin ab. Mit insgesamt 3.832 Fällen vermelden wir den niedrigsten Stand der vergangenen fünf Jahre. Diese Entwicklung zeigte sich auch im Bereich der Graffiti-Straftaten, wo ebenfalls ein Rückgang feststellbar war. Die AQ bei den Sachbeschädigungen sank auf 28,2 %.

## 2.3.14 Aufenthaltsgesetz

Entgegen des mittelfränkischen Trends registrierten wir für Nürnberg bei den Verstößen gegen ausländerrechtliche Bestimmungen einen Rückgang um 10,7 % auf 1.031 Verstöße.

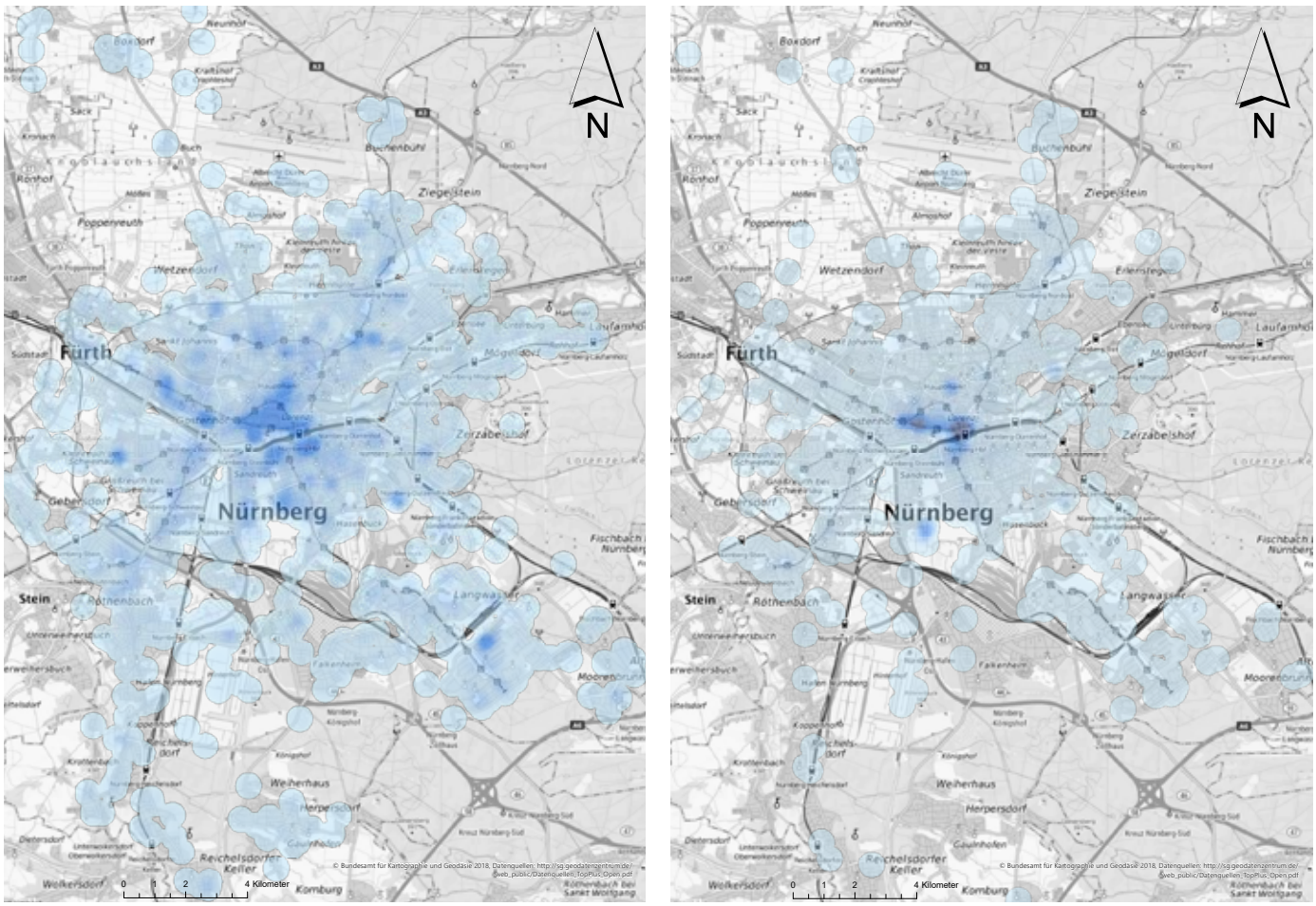
## 2.3.15 Betäubungsmittelkriminalität

Es wurden 23,6 % mehr Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz festgestellt, was bedeutet, dass die nun gemeldeten 4.353 Delikte den Höchstwert aus den vergangenen fünf Jahren darstellen. Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg von 2.937 auf 3.511. Anzumerken bleibt jedoch, dass dieser Deliktsbereich durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst wird. Die Aufklärungsquote blieb mit 95,0 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Mit Ausnahme von Heroin ist für alle Betäubungsmittel ein Anstieg bei den Konsumentendelikten (Besitz) festzustellen. Diese Ermittlungsverfahren werden vorrangig durch proaktive Kontrollen generiert. Schwerpunkte polizeilicher Aktionen bildeten im Jahr 2023 die „EKO Mauer“ bei der PI Nürnberg Mitte sowie eine Razzia der PI Nürnberg Süd.

Die höchsten Anstiege in allen Deliktsbereichen hat Kokain zu verzeichnen. Diese Entwicklung hat sich bereits im Vorjahr abgezeichnet und spiegelt sich auch in den operativ geführten Ermittlungsverfahren des KFD 4 Nürnberg und den Sicherstellungsmengen wider. So haben sich die allgemeinen Verstöße mit Kokain mehr als verdoppelt

*Sachbeschädigungen (links) und Betäubungsmitteldelikte (rechts) im öffentlichen Raum – Stadt Nürnberg*



# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

(62 → 154). Die Handelsdelikte sind bei den einfach gelagerten Fällen um 44 % und für die Qualifizierungen bei nicht geringer Menge um 23 Fälle auf 38 Ermittlungsverfahren angestiegen. In der Gesamtschau nimmt Kokain aber dennoch nur den fünften Platz ein.

Cannabis bleibt anhand der Fallzahlen deutlich die am stärksten vertretene Betäubungsmittelart. Die Konsumentendelikte sind hier nochmals um 27 % auf insgesamt 2.422 Verstöße gestiegen. Entsprechend weisen auch die Ermittlungsverfahren für qualifizierte Handelsdelikte ebenfalls einen Anstieg von 27 % auf.

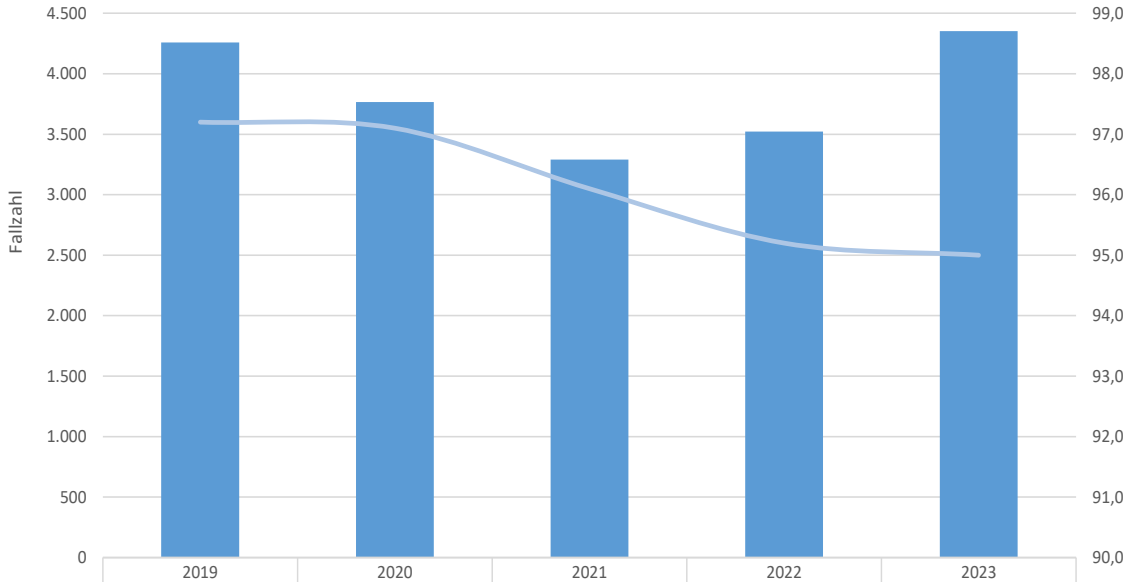
Nach Cannabis folgen auf dem zweiten und dritten Platz Amfetamin und Methamfetamin. Der starke Anstieg bei Amfetamin ergibt sich fast ausschließlich aus den Verstößen wegen Besitzes (+88 %) und bezieht sich auf das Amfetaminderivat MDMA in Ecstasy-Tabletten. Der Handel mit Ecstasy-Tabletten war Hauptgegenstand der oben genannten EKO Mauer und der damit verbundenen Kontrollaktionen. Die Fallzahlen bei Methamfetamin sind, mit Ausnahme eines leichten Anstiegs der Konsumentendelikte (232 → 279), rückläufig (Handel -12,0 % bzw. -31,0 %). Hier ist ein direkter Zusammenhang mit den gestiegenen Kokainzahlen erkennbar. Das Konsumenten- und Händlerverhalten hat sich offenkundig von Methamfetamin zu Kokain verlagert.

Heroin ist in allen Bereichen im Jahr 2023 rückläufig. Dieser Trend spiegelt sich in den Fallzahlen (Konsumentendelikte -10%, Handelsfälle -26%, Qualifizierungen -63%), den Sicherstellungsmengen und auch der Anzahl an Rauschgifttodesfällen wider. Der Abwärtstrend bei Verstößen mit NPS-Produkten (BtMG und NpSG) hat zwar geendet, dennoch bewegen sich die insgesamt 149 Fallzahlen auf dem letzten Platz der Betäubungsmittel. Auf die Thematik NPS wird nachfolgend eingegangen.

## Rauschgifttote

Für das Jahr 2023 sind 15 Rauschgifttote – ausschließlich Männer - im Stadtgebiet Nürnberg bestätigt, darunter acht deutsche Staatsangehörige

*Rauschgiftdelikte – Stadt Nürnberg*




| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| Delikte gesamt | 4.259 | 3.767 | 3.290 | 3.523 | 4.353 |
| AQ in % | 97,2 | 97,1 | 96,1 | 95,2 | 95,0 |

*Rauschgifttote – Bezirk Mittelfranken*

| | 2019 | | | 2020 | | | 2021 | | | 2022 | | | 2023 | | | 5-Jahres-Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | männlich | weiblich | gesamt | |
| Ansbach | 2 | 0 | 2 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 2 | 3 | 0 | 3 | 1 | 1 | 2 | |
| Erlangen | 1 | 0 | 1 | 5 | 1 | 6 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 2 | 3 | 1 | 4 | |
| Fürth | 5 | 1 | 6 | 3 | 0 | 3 | 1 | 2 | 3 | 2 | 1 | 3 | 4 | 1 | 5 | |
| Nürnberg | 30 | 4 | 34 | 19 | 4 | 23 | 21 | 4 | 25 | 20 | 7 | 27 | 15 | 0 | 15 | |
| Schwabach | 2 | 0 | 2 | 3 | 0 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | |
| Mittelfranken | 40 | 5 | 45 | 31 | 5 | 36 | 26 | 6 | 32 | 28 | 8 | 36 | 23 | 3 | 26 | |

**Herausragender Fall zu 2.3.15**



Symbolfoto: New Africa - stock.adobe.com

Bereits im Sommer 2022 wurden im Rahmen der Durchsuchung einer Wohnung im Nürnberger Westen 25 Kilogramm Marihuana und 30 Gramm Kokain sichergestellt. Im Verlauf der weiteren Ermittlungen konnte ein 31-jähriger Serbe als Hintermann und Organisator identifiziert werden. Gegen diesen wurde in der Vergangenheit bereits durch das K 44 ermittelt. Er hatte sich aufgrund dessen nach Serbien abgesetzt und wird seitdem mit EU-Haftbefehl gesucht. Mit diesen Erkenntnissen wurde ab Herbst 2022 das Ermittlungsverfahren „Kamion" mit umfangreichen kriminaltaktischen und operativen Maßnahmen geführt. Der Modus Operandi umfasste bandenähnliche Strukturen mit dem Serben als dezentral agierenden Hauptakteur, der RG-Lieferungen aus Spanien nach Nürnberg organisierte. Vor Ort waren sechs weitere Mittäter bzw. Gehilfen tatbeteiligt, unter anderem als RG-Bunkerhalter und RG-Verteiler. Hierbei handelte es sich überwiegend um serbische Staatsangehörige im Alter von 28 bis 65 Jahren und einen 33-jährigen Deutschen. Zum Jahresbeginn 2023 konnte einer der örtlichen Täter, im Rahmen operativer Maßnahmen, auf frischer Tat bei der Auslieferung von 2,38 Kilogramm Marihuana festgenommen werden. Im lokalisierten RG-Bunker und weiteren sieben Wohnungen wurden 27,59 Kilogramm Marihuana, 10,64 Kilogramm Haschisch, zweistellige Grammmengen Kokain und Methamfetamin sowie verschiedene Hieb- und Stichwaffen sichergestellt. Darüber hinaus konnten 23.420 Euro Bargeld beschlagnahmt werden. Die Ermittlungen gegen die Gruppierung und weitere RG-Abnehmer erstreckten sich bis in den Spätsommer 2023. Der RG-Bunkerhalter wurde bereits zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren und neun Monaten verurteilt. Die weiteren Gerichtsverhandlungen sind für Jahresbeginn 2024 terminiert. Der 31-jährige serbische Haupttäter befindet sich nach wie vor auf der Flucht. Gegen ihn wurde auf Grundlage des Ermittlungsergebnisses ein weiterer EU-Haftbefehl erlassen.

(besonders tragisch war hierbei der Drogentod eines erst 15-Jährigen). Bei einem weiteren Verstorbenen besteht der Verdacht auf eine Ketamin-Intoxikation. Zur Bestätigung muss das chemisch-toxikologische Gutachten abgewartet werden. Im Vergleich zum Vorjahr mit 27 RG-Toten sank die Zahl um 45 %.

Die Verstorbenen waren zwischen 15 und 60 Jahre alt. Jeweils zwei Personen hatten die ukrainische und iranische und je eine Person die türkische, bosnische und russische Staatsangehörigkeit. Acht der Verstorbenen waren bereits zuvor polizeilich aufgrund von Verstößen nach dem Betäubungsmittelgesetz auffällig.

Ein Toter wurde im öffentlichen Raum (Hauptbahnhof) aufgefunden.

Von den 15 im Stadtgebiet aufgefundenen Rauschgifttoten hatten zwölf ihren Wohnsitz in Nürnberg, die anderen drei waren ohne festen Wohnsitz.

In 14 Fällen ordnete die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth ein chemisch-toxikologisches Gutachten durch die Rechtsmedizin Erlangen an. In einem Fall wäre ein Gutachten aufgrund des langen Krankenhausaufenthaltes vor dem Tod nicht mehr aussagekräftig gewesen.

Eine Heroinüberdosierung ist nach wie vor die häufigste Todesursache (11). In zwei Fällen war Oxycodon, in einem Fall Methamfetamin und in einem weiteren Fall Morphin todesursächlich.

Die mehrjährigen statistischen Auswertungen zur Anzahl der Drogentoten lässt regelmäßig Wellenbewegungen erkennen. Die Gründe dafür sind in der Regel individuell vielschichtig und nicht monokausal erklärbar. Ein sich über Jahre aufbauender schlechter körperlicher Allgemeinzustand, Mehrfachintoxikationen bzw. auf dem „Markt" wechselnde Wirkstoffkonzentrationen etc. sind mögliche Gründe für diese z.T. starken Schwankungen im Mehrjahresvergleich. Die rückläufigen Fallzahlen bei Heroinverstößen zeigen aber dennoch Auswirkung auf die RG-Toten im Jahr 2023.

## 2.3.16 Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität stieg auf 1.727 Delikte und befindet sich damit annähernd wieder auf dem Niveau der

# 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

Vorcoronajahre. Die AQ konnte um 1,5 Prozentpunkte auf 80,9 % gesteigert werden.

Von den erfassten 1.727 Delikten der Gewaltkriminalität ereigneten sich 998 im öffentlichen Raum (57,8 %).

## 2.3.17 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität verzeichneten wir einen leichten Rückgang um 1,6 % auf jetzt 6.567 Delikte. Dies bedeutet den zweitniedrigsten Wert der vergangenen zehn Jahre. Die AQ ging um 1,9 Prozentpunkte auf 24,5 % zurück.

## 2.3.18 Cybercrime und Straftaten Tatmittel Internet

In Nürnberg wurde im Jahr 2021 das Kriminalfachdezernat (KFD) 5 als Dienststelle zur Bekämpfung der Cybercrime neu eingerichtet. Es ist zuständig für die Bearbeitung von Fällen der Cybercrime im engeren Sinne für den Stadtbereich Nürnberg. Darüber hinaus ist das KFD 5 Nürnberg mittelfrankenweit zuständig für Digitale Forensik sowie mit Einzelfallzuweisung auch für die Bearbeitung von herausragenden Ermittlungsverfahren aus den Bereichen Ansbach, Erlangen, Fürth und Schwabach.

Das KFD 5 Nürnberg deckt mittelfrankenweit Themenfelder im Bereich Cybercrime ab, die einer erheblichen Professionalisierung bezüglich Wissen, Erfahrung und Ausstattung bedürfen und gewährleistet dadurch die ergänzende Unterstützung der Fachdienststellen bei der Bearbeitung von „Digitalen Spuren“.

Beim KFD 5 Nürnberg sind beispielsweise IT-Kriminalisten tätig, die sich im Bereich Kryptowährung spezialisiert haben. Mit spezieller Analyse-Software können die IT-Spezialisten den Geldfluss der virtuellen Währung nachverfolgen und Ermittlungsansätze generieren.

Die PKS-Fallzahlen der Cybercrime im engeren Sinne (Summenschlüssel Cybercrime, ohne Auslandstaten) sind im Jahr 2023 in Nürnberg im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 % gesunken. Würden die Daten der Auslandsstatistik mit einfließen (wobei dies im Bereich der Cybercrime aufgrund des „grenzenlosen“ Raumes im Internet ein erheblicher Aspekt ist), müsste von deutlich höheren Fallzahlen sowie einer prozentualen Steigerung ausgegangen werden.

Für die Bearbeitung der Fälle mit Tatmittel Internet im Betrugsbereich (E-Commerce) ist in Nürnberg überwiegend das Kommissariat 25 zuständig.

Die Fallzahlen der mit dem Tatmittel Internet begangenen Straftaten sanken zum ersten Mal in den vergangenen fünf Jahren. Wir messen mit insgesamt 1.276 Delikten 3,6 % weniger als im Vorjahr.

## 2.3.19 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Die Gesamtzahl der politisch motivierten Straftaten im Zuständigkeitsbereich des Kriminalfachdezernates 1 in Nürnberg stieg im Jahr 2023 von 358 auf 418, also um 16,8 %. Ausschlaggebend hierfür sind nahezu ausschließlich die Steigerungen bei der PMK-Links und PMK-Rechts.

Die Straftaten im Phänomenbereich PMK-Links stiegen von 99 auf 130, im Bereich PMK-Rechts von 106 auf 152.



*Symbolfoto: terovesalainen - stock.adobe.com*

Bei der PMK mit dem Merker „Ausländische Ideologie“ ist ein minimaler Anstieg von 29 auf 32 Straftaten zu verzeichnen gewesen.

Ein Rückgang von 124 auf 104 Delikte war im Bereich der PMK mit dem Merker „Sonstige Zuordnung“ festzustellen.

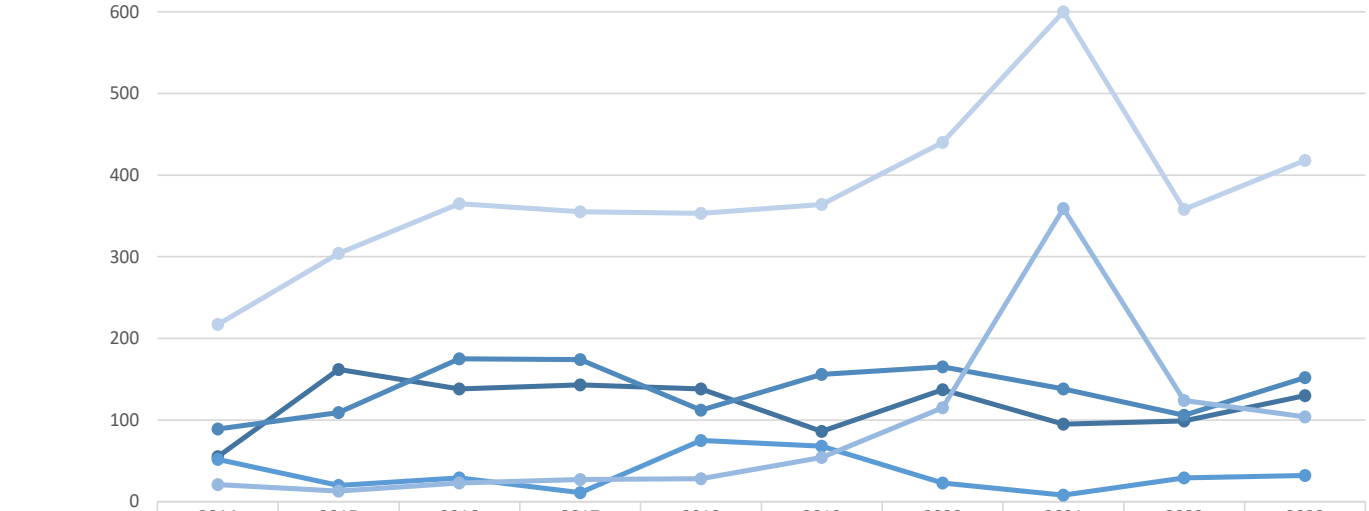
### Hasskriminalität

„Hatespeech“ verbreitet sich in den letzten Jahren immer stärker, vor allem im Internet. Sollten Artikel bzw. Beiträge im Internet eigentlich zum gegenseitigen Gedankenaustausch und als Diskussionsgrundlage im öffentlichen Diskurs dienen, werden diese immer mehr als Rechtfertigung missbraucht, um seine eigene, z.T. hasserfüllte Ansicht in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Diese Hasskommentare treffen v.a. Menschen aufgrund deren Hautfarbe, Geschlecht, politischer Einstellung, Glaubensrichtung oder auch sexueller Orientierung.

Das Phänomen „Hatespeech“ ist seit vielen Jahren bekannt. Mit der hohen Reichweite virtueller sozialer Netzwerke und Messengerdienste wird klar, dass dieses Problem aktiv und entschlossen angegangen werden muss. Aufgrund inzwischen niederschwelliger und medienbruchfreier digitaler Übermittlungswege sind Geschädigte inzwischen eher bereit, Anzeige zu erstatten und nicht nur individuell eine Löschung inkriminierter Inhalte bei den Telemedienbetreibern zu veranlassen. So darf sich niemand mehr sicher sein, dass er als „Hater“ in der Anonymität des digitalen Raums abtauchen und dort ungestraft weiterhin Hassparolen verbreiten kann!

Auch in Nürnberg wurde eine Vielzahl solcher Fälle angezeigt und bearbeitet. Die Anzeigen erfolgen entweder durch NGO, wie bspw. die „Meldestelle respect!“, die gezielt nach solchen Hasskommentaren im Netz suchen, oder auch durch die Geschädigten selbst sowie durch unbeteiligte Personen, die solche Kommentare zufällig im Netz entdecken.

*Politisch motivierte Kriminalität – Stadt Nürnberg*




| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| PMK-Links | 55 | 162 | 138 | 143 | 138 | 86 | 137 | 95 | 99 | 130 |
| PMK-Rechts | 89 | 109 | 175 | 174 | 112 | 156 | 165 | 138 | 106 | 152 |
| PMK-AI | 52 | 20 | 29 | 11 | 75 | 68 | 23 | 8 | 29 | 32 |
| PMK-SZ | 21 | 13 | 23 | 27 | 28 | 54 | 115 | 359 | 124 | 104 |
| Gesamt | 217 | 304 | 365 | 355 | 353 | 364 | 440 | 600 | 358 | 418 |

**Herausragender Fall zu 2.3.19**

Im Jahr 2023 kam es zu insgesamt 15 Straßenblockaden sowie zu zwei Sachbeschädigungsaktionen im Stadtgebiet Nürnberg durch Klimaaktivisten der „Letzte Generation“ (LG). Insgesamt wurden 23 Ermittlungsverfahren gegen 101 Aktivisten der LG eingeleitet. Überwiegend handelte es sich hierbei um Strafverfahren wegen Nötigung, gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, Verstöße gegen das Bayer. Versammlungsgesetz sowie Sachbeschädigung. Der Höhepunkt war am 17. und 18. August mit insgesamt sieben durchgeführten Straßenblockaden. Hierbei wurden gegen 63 Personen der LG Ermittlungsverfahren eingeleitet. Diese konzertierte Aktion



*Symbolfoto: Kara - stock.adobe.com*

wurde bereits im Vorfeld in den sozialen Medien angekündigt und war Teil der zeitlich versetzten, bundesweiten Großaktion „110 für Bayern“. Sie beinhaltete zahlreiche Aktionen in ganz Bayern, u.a. in Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, Würzburg, Regensburg und München. Ein Großteil der Aktivisten reiste hierzu aus anderen Bundesländern und darüber hinaus an. Wie bereits im Vorjahr ist erkennbar, dass die Vereinigung LG und weitere Gruppierungen untereinander bundesweit sehr gut vernetzt sind und sich zunehmend besser informieren und organisieren. Sowohl die Qualität als auch die Quantität der Aktionen haben 2023 deutlich zugenommen. Die Gruppierung kündigte in den sozialen Medien bereits Aktionen für 2024 an.

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.1 Kriminalitätsbericht Stadt Fürth

Stand: 31.12.2023

**Stadt Fürth**

131.433
Einwohner

Bevölkerungsdichte
2.075 Einwohner je km²

21,8 %
Ausländeranteil

63,35 km²
Fläche

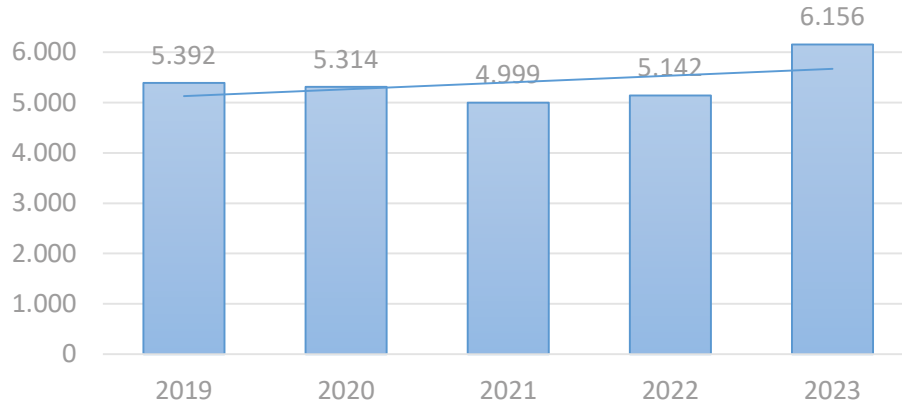
Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Fürth
KPI Fürth
VPI Fürth




Foto: Andreas - stock.adobe.com

*Straftaten – Stadt Fürth*




*AQ – Stadt Fürth*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 68,5 |
| 2022 | 66,6 |
| 2021 | 72,2 |
| 2020 | 65,9 |
| 2019 | 68,8 |

*HZ – Stadt Fürth*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 4.684 |
| 2022 | 3.982 |
| 2021 | 3.899 |
| 2020 | 4.136 |
| 2019 | 4.221 |

In der Stadt Fürth ist die Gesamtzahl der Straftaten im Jahr 2023 nicht unwesentlich von 5.142 auf 6.156 gestiegen, was einen Anstieg um 19,7 % bedeutet. Es handelt sich um den zweithöchsten Wert seit 2014. Fallzahlensteigerungen waren in nahezu allen Deliktsbereichen festzustellen. Gleichzeitig konnte allerdings die ***Aufklärungsquote (AQ)*** um 1,9 Prozentpunkte auf 68,5 % gesteigert werden. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer Kommune stieg auf 4.684. Dieser Wert ist der niedrigste in Bayern und sichert der Stadt Fürth auch im Jahr 2023 erneut und mit Abstand das Prädikat „sicherste Großstadt“ (über 100.000 Einwohner) in Bayern.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Wir registrierten sieben Fälle von ***Straftaten gegen das Leben***. Das sind fünf Fälle weniger als im Vorjahr. Darunter vier Morde und ein Totschlagsdelikt. Alle Straftaten gegen das Leben konnten von der Fürther Kriminalpolizei aufgeklärt werden.

Bei den ***Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*** wurde ein Anstieg der Fallzahlen gemessen. Die AQ sank leicht auf 90,4 %. Anstiege verzeichneten wir insbesondere bei der Vergewaltigung, der sexuellen Belästigung sowie der Missbrauchsdarstellung sexualisierter Gewalt an Kindern. Für diesen Bereich ist jedoch anzumerken, dass aufgrund der neuen technischen Möglichkeiten zur Ermittlungsarbeit mehr Fälle bekannt werden und es sich somit auch um eine Aufhellung des Dunkelfeldes handelt. In Bezug auf die sexuelle Belästigung ist zu erwähnen, dass es im Wiesengrund zu einer Serie von sexueller Belästigung/Nötigung/Beleidigung kam, bei der sich ein noch immer unbekannter Täter in 13 Fällen in unsittlicher Weise seinen weiblichen Opfern näherte.

Ebenso stiegen die Zahlen der ***Rohheitsdelikte***, hierunter vor allem Körperverletzungen, auf ein Fünfjahreshoch. Beobachtet wurde eine gestiegene Gewaltbereitschaft von Schülerinnen und Schülern an Schulen. Es wurden 2023 mit 44 Fällen doppelt so viele gemeldet wie im Vorjahr. Angesichts des wachsenden Problems der Delinquenz unter Schülern ist vorgesehen, Präventionsmaßnahmen an Schulen auszuweiten. Hierbei wird eine weitere verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Polizei, dem Jugendamt der Stadt Fürth, den Schulsozialarbeitern und den Schulleitungen angestrebt.

Auch bei den ***Diebstahlsdelikten*** wurden in nahezu allen Bereichen mehr Delikte zur PKS gemeldet. Sowohl beim einfachen als auch beim schweren Diebstahl ergab sich ein Fünfjahreshoch. Insbesondere war ein signifikanter Anstieg beim Ladendiebstahl festzustellen.

Erfreulich zeigen sich die Zahlen beim Wohnraumeinbruchdiebstahl (WED); hier wurde mit 44 Delikten der zweitniedrigste Wert der vergangenen fünf Jahre gemessen, und dies bei einer hervorragenden, überdurchschnittlich hohen Aufklärungsquote von 52,3 %.

**Herausragender Fall (1) – Stadt Fürth**

Vor einer Gaststätte in Fürth versammelten sich am 06.08.2023, gegen 05:15 Uhr, einige Personen, da die Wirtin die Bar schließen wollte. Aus unerklärlichen Gründen entwickelte sich unter zwei Beteiligten ein handgreiflicher Streit. Beide Kontrahenten gingen zu Boden. Einer von ihnen blockierte den Kopf seines Gegners zwischen den Knien und schlug mit Fäusten auf ihn ein. Ein weiterer Gast ging dazwischen und trennte die Streitenden. Der Verprügelte erlitt schwere Verletzungen, darunter einen Schädelbruch. Die Ermittlungen sind inzwischen abgeschlossen

**Herausragender Fall (2) – Stadt Fürth**

Aufgrund intensiver Ermittlungen konnte eine dreiköpfige Diebesbande aus Rumänien identifiziert werden, die im Tatzeitraum von Juli bis Dezember 2023 insgesamt 28 Taschendiebstähle, überwiegend zum Nachteil älterer Menschen, begangen hatte. Im Anschluss wurden mit erbeuteten Debit-Karten Abhebungen an Geldautomaten sowie Einkäufe an Zigarettenautomaten durchgeführt. Hieraus ergaben sich weitere 60 Delikte wegen Computerbetrugs. Alle drei Tatverdächtigen sitzen derzeit in Untersuchungshaft. Es handelt sich hierbei um zwei Frauen und einen Mann im Alter von 27 bis 44 Jahren. Die drei in U-Haft befindlichen Personen kommen auch in anderen Bundesländern für derartige Delikte als Täter infrage. Hierzu laufen die Ermittlungen auf Hochtouren.

Einen Anstieg gab es bei den ***Vermögens- und Fälschungsdelikten***. Vor allem beim Betrug mit all seinen Unterarten aber auch bei der Cybercrime im engeren Sinne waren mehr Delikte als im Vorjahr zur PKS gemeldet worden.

Zu Fallzahlensteigerungen kam es zudem bei den ***Sachbeschädigungen*** und den Graffitistraftaten. Jedoch waren in diesen Bereichen im Vorjahr die niedrigsten Zahlen der vergangenen zehn Jahre vermeldet worden, sodass sich die aktuellen Zahlen nun wieder „eingemittelt“ haben. In Stadeln und im Stadtteil Hardhöhe kam es zu zwei Serien von Sachbeschädigungen an Kfz, bei denen insgesamt 72 Fahrzeuge beschädigt worden waren.

Die Verstöße nach dem ***Betäubungsmittelgesetz*** gingen leicht zurück.

Bei der ***Gewaltkriminalität*** war erneut ein Anstieg zu verzeichnen. Die gemeldeten 250 Delikte bedeuten den zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre. Die AQ befindet sich mit 85,6 % aber immer noch auf einem hohen Niveau.

Mit 1.131 Delikten im Summenschlüssel der ***Straßenkriminalität*** (Straftaten im öffentlichen Raum) war auch hier ein Anstieg festzustellen, was u.a. mit den bereits erwähnten Anstiegen der Graffitistraftaten und Sexualdelikten im Wiesengrund korrespondiert.

Bei den Straftaten mit dem ***Tatmittel Internet*** kam es zu einem Anstieg auf aktuell 285 Delikten und somit zu einem Fünfjahreshöchstwert.

**Herausragender Fall (3) – Stadt Fürth**

Am 08.05.2023, gegen 14:10 Uhr, betrat ein 32-jähriger Mann eine Spielhalle in der Fürther Südstadt und ging die Mitarbeiterin hinter dem Tresen an. Er bedrohte die Geschädigte mit einem Messer, indem er es ihr an den Oberkörper hielt und mit der Spitze leicht zustach. Hierbei forderte der Täter Bargeld. Das



Symbolfoto: AK-DigiArt - stock.adobe.com

Opfer übergab daraufhin eine geringe Menge Bargeld. Der Täter ergriff sodann die Flucht. Im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen konnte der Beschuldigte in einem Verbrauchermarkt angetroffen und festgenommen werden. Zum Zeitpunkt der Tat stand er unter Alkoholeinfluss. Der Beschuldigte wurde letztlich wegen schwerer räuberischer Erpressung zu vier Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

*PKS-Entwicklung – Stadt Fürth*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 5.447 | 5.361 | 5.050 | 5.183 | 6.184 | 1001 | 19,3% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 5.392 | 5.314 | 4.999 | 5.142 | 6.156 | 1014 | 19,7% | |
| AQ von 890000 | 68,8 | 65,9 | 72,2 | 66,6 | 68,5 | 1,9 | | |
| Mord | 1 | 0 | 2 | 2 | 4 | 2 | 100,0% | |
| Totschlag | 2 | 1 | 7 | 8 | 1 | -7 | -87,5% | |
| Sexualdelikte | 75 | 89 | 103 | 128 | 166 | 38 | 29,7% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 14 | 8 | 8 | 17 | 19 | 2 | 11,8% | |
| sexuelle Belästigung | 14 | 15 | 12 | 19 | 23 | 4 | 21,1% | |
| exhibitionistische Handlungen | 13 | 7 | 7 | 10 | 10 | 0 | 0,0% | |
| Kinderpornographie gesamt | 10 | 21 | 51 | 49 | 80 | 31 | 63,3% | |
| Rohheitsdelikte | 751 | 809 | 640 | 867 | 1.097 | 230 | 26,5% | |
| Raub | 27 | 39 | 36 | 34 | 33 | -1 | -2,9% | |
| Straßenraub | 5 | 8 | 6 | 2 | 2 | 0 | 0,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 575 | 615 | 461 | 646 | 806 | 160 | 24,8% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 39 | 47 | 36 | 44 | 50 | 6 | 13,6% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 1.661 | 1.660 | 1.614 | 1.681 | 2.062 | 381 | 22,7% | |
| einfacher Diebstahl | 1.017 | 967 | 976 | 1.103 | 1.365 | 262 | 23,8% | |
| schwerer Diebstahl | 644 | 693 | 638 | 578 | 697 | 119 | 20,6% | |
| Wohnungseinbruch | 58 | 72 | 25 | 53 | 44 | -9 | -17,0% | |
| Ladendiebstahl | 366 | 361 | 381 | 429 | 661 | 232 | 54,1% | |
| Taschendiebstahl | 33 | 21 | 20 | 33 | 37 | 4 | 12,1% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 50 | 52 | 30 | 56 | 67 | 11 | 19,6% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 13 | 14 | 17 | 18 | 19 | 1 | 5,6% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 5 | 4 | 7 | 19 | 33 | 14 | 73,7% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 319 | 416 | 265 | 313 | 386 | 73 | 23,3% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 957 | 732 | 869 | 800 | 896 | 96 | 12,0% | |
| Betrug | 712 | 560 | 581 | 528 | 673 | 145 | 27,5% | |
| Cybercrime | 81 | 71 | 82 | 92 | 107 | 15 | 16,3% | |
| Sachbeschädigung | 707 | 831 | 599 | 577 | 767 | 190 | 32,9% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 57 | 101 | 106 | 42 | 94 | 52 | 123,8% | |
| Rauschgiftdelikte | 586 | 517 | 520 | 418 | 409 | -9 | -2,2% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 355 | 300 | 302 | 256 | 245 | -11 | -4,3% | |
| Straßenkriminalität | 987 | 1.223 | 839 | 907 | 1.131 | 224 | 24,7% | |
| AufenthG | 55 | 47 | 51 | 41 | 28 | -13 | -31,7% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 124 | 142 | 228 | 216 | 285 | 69 | 31,9% | |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.2 Kriminalitätsbericht Stadt Erlangen

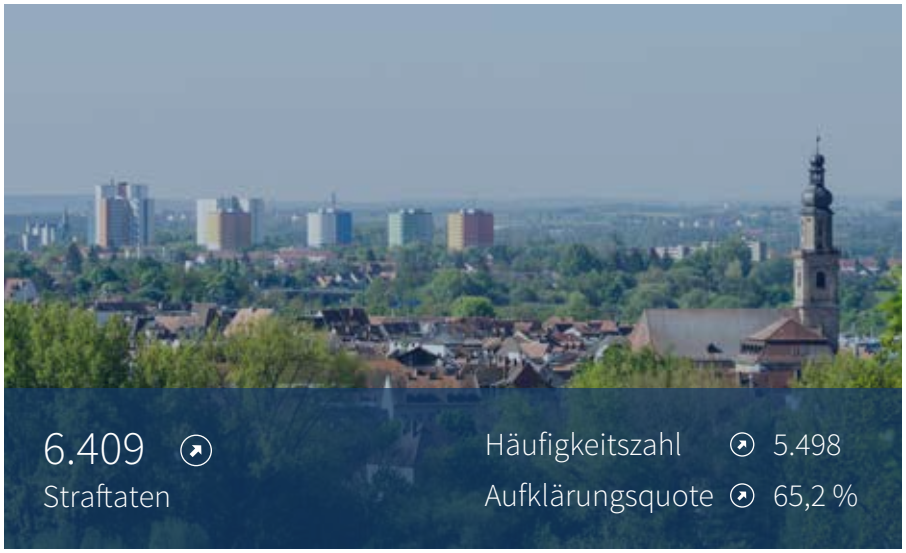



Foto: oxie99 - stock.adobe.com

Stand: 31.12.2023

**Stadt Erlangen**

116.562
Einwohner

Bevölkerungsdichte
1.515 Einwohner je km²

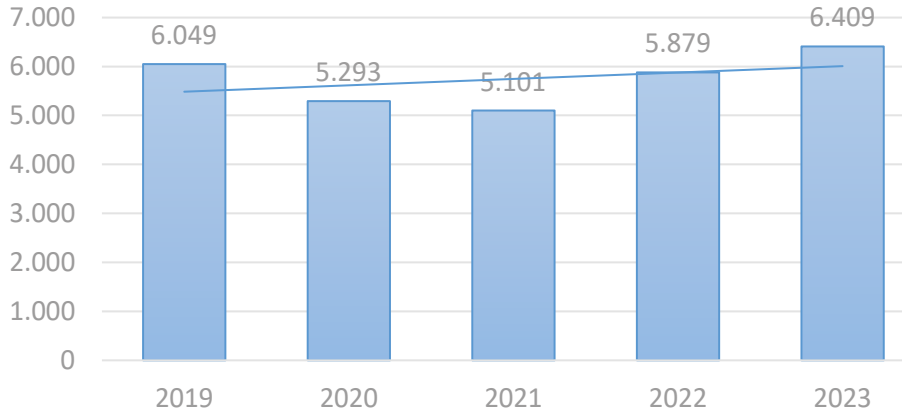
22,7 %
Ausländeranteil

76,96 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Erlangen-Stadt
KPI Erlangen
VPI Erlangen

*Straftaten – Stadt Erlangen*




*AQ – Stadt Erlangen*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 65,2 |
| 2022 | 64,3 |
| 2021 | 65,8 |
| 2020 | 65,5 |
| 2019 | 64,3 |

*HZ – Stadt Erlangen*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 5.498 |
| 2022 | 5.189 |
| 2021 | 4.539 |
| 2020 | 4.704 |
| 2019 | 5.403 |

Im Jahr 2023 meldeten wir 6.409 Delikte zur PKS, ein Anstieg um 9,0 %. Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** konnte um 0,9 Prozentpunkte auf 65,2 % gesteigert werden. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg um 6,0 % auf den Wert von 5.498. Es handelt sich um die zweitniedrigste HZ aller bayerischen Großstädte.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

In Erlangen registrierten wir vier ***Straftaten gegen das Leben***, darunter einen Mord und zwei Totschlagsdelikte, die alle durch die KPI Erlangen aufgeklärt werden konnten.

Die ***Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*** stiegen insgesamt auf 203 Delikte an, was den Höchststand im Zehnjahresvergleich bedeutet. Die AQ konnte auf 80,3 % gesteigert werden. Der stärkste Anstieg mit 48,5 % war bei der Missbrauchsdarstellung sexualisierter Gewalt an Kindern gegeben. Für diesen Bereich ist jedoch anzumerken, dass aufgrund der neuen technischen Möglichkeiten zur Ermittlungsarbeit mehr Fälle bekannt werden und es sich somit auch um eine Aufhellung des Dunkelfeldes handelt. Erfreuliche Rückgänge wurden bei der Vergewaltigung und den exhibitionistischen Handlungen festgestellt.

Einen leichten Rückgang verzeichneten wir im Bereich der ***Rohheitsdelikte*** mit einer weiterhin hohen AQ von 91,1 %. Ausschlaggebend für den Fallzahlenrückgang waren größtenteils die niedrigeren Zahlen im Bereich der Körperverletzungsdelikte. Lediglich beim Raub war ein minimaler Anstieg zu verzeichnen.

Ein erneuter Fünfjahreshöchstwert wurde bei den ***Eigentumsdelikten*** gemeldet. Es kam in nahezu allen Bereichen des einfachen und schweren Diebstahls zu Fallzahlensteigerungen, insbesondere bei den Laden-, Fahrrad- sowie Kfz- und Kraftraddiebstählen. Mit 40 Fällen des Wohnungseinbruchs wurden fünf mehr zur PKS gemeldet als im Vorjahr.

Einen Anstieg gab es auch bei den ***Vermögens- und Fälschungsdelikten***, vor allem beim Betrug mit all seinen Unterarten.

Der positive Trend bei den ***Sachbeschädigungen*** setzt sich fort; hier wurden – vor allem im Bereich der Graffiti-Straftaten – wieder weniger Fälle verzeichnet.

Verstöße gegen das ***Betäubungsmittelgesetz*** blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Es wurden minimal mehr Rauschgiftdelikte an die PKS gemeldet. Anzumerken ist jedoch, dass in diesem Bereich die Fallzahlen durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst werden.

Wurde im vergangenen Jahr noch eine signifikante Steigerung im Summenschlüssel der ***Gewaltkriminalität*** gemeldet, so wurden im Berichtszeitraum wieder weniger Fälle verzeichnet. Auch die AQ konnte gesteigert werden und lag bei 83,1 %.

Die Straftaten aus dem Summenschlüssel der ***Straßenkriminalität*** befanden sich nahezu auf Vorjahresniveau.

Eine nicht unwesentliche Steigerung der Straftaten unter Nutzung des ***Tatmittels Internet*** war bei diesem Phänomenbereich feststellbar. Die 215 gemeldeten Fälle bedeuten den Fünfjahreshöchstwert.

**Herausragender Fall (1) – Stadt Erlangen**

Serie von Sexualdelikten in Erlangen: Seit Anfang April 2023 kam es in Erlangen zu einer Serie von zwölf sexuell motivierten Übergriffen auf Frauen, die im Bereich des Wiesengrundes unterwegs waren. Der Täter näherte sich den Frauen auf seinem Fahrrad von hinten und griff seinen Opfern brutal an die Brüste oder derart massiv in den Schritt, dass einzelne Taten als Vergewaltigung eingestuft wurden. Nach umfangreichen Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen der dazu bei der KPI Erlangen eingerichteten Arbeitsgruppe „Frühling“ konnte schließlich ein 34-jähriger Erlanger als Täter ermittelt werden. Gegen den Mann wurde Haftbefehl u.a. wegen Vergewaltigung, sexueller Nötigung erlassen. Er ist derzeit in einer psychiatrischen Einrichtung untergebracht.

**Herausragender Fall (2) – Stadt Erlangen**

Schwerer Raub in einem Einfamilienaus: Am Samstag, 04.11.23, gegen 21:50 Uhr, drangen drei männliche unbekannte Täter in das Einfamilienhaus der Geschädigten ein. Das ältere Ehepaar befand sich zu diesem Zeitpunkt im Wohnzimmer. Die unbekannten Täter forderten von den Geschädigten „Geld“. Durch die Täter wurde das gesamte Haus nach Wertgegenständen durchsucht. Im Keller wurde ein versteckt eingebauter Tresor



*Symbolfoto: New Africa - stock.adobe.com*

aufgefunden. Nachdem es nicht gelang, diesen aus der Wand zu stemmen, wurden die Geschädigten aufgefordert, die Schlüssel für diesen herauszugeben. Es wurde letztlich der Tresorschlüssel herausgegeben und die Täter konnten so an den darin befindlichen Bargeldbestand gelangen. Die Geschädigten wurden durch die Täter in das Schlafzimmer verbracht und ermahnt, nicht die Polizei zu verständigen. Weiterhin wurden offensichtlich herumliegende Telefone entwendet. Die Täter konnten unerkannt flüchten. Die Geschädigten wurden bei dem Überfall nicht verletzt. Die Ermittlungen und Spurenauswertungen dauern noch an.

**Herausragender Fall (3) – Stadt Erlangen**

Bewaffnete Raubüberfälle in Erlangen: Am 09.06.2023 fand ein bewaffneter Raubüberfall (der Täter trug eine Schusswaffe) auf einen Schreibwarenladen in Erlangen statt. Während der Fahndungsmaßnahmen konnte der 17-jährige Tatverdächtige festgenommen werden. Es wurde Haftantrag gestellt. Im Rahmen der Vorführung zeigte sich der Festgenommene geständig, weshalb der Haftbefehl außer Vollzug gesetzt wurde. Am 12.07.2023 wurde ein weiterer Raubüberfall (unter Verwendung eines Teleskopschlagstockes) auf eine SB-Tankstelle in Erlangen begangen. Auch hier konnte der 17-Jährige aufgrund Videoaufzeichnungen als Täter identifiziert und erneut festgenommen werden. Ein Haftbefehl wurde erlassen und der Beschuldigte wurde diesmal in die JVA Nürnberg verbracht. Da seit Oktober 2022 eine Häufung von Raubüberfällen, insbesondere auf Lotto-/Toto-Geschäfte und Tankstellen im Bereich Erlangen, festgestellt werden musste, wurde zur fallübergreifenden Aufklärung bei der KPI Erlangen die „AG Lotto“ gegründet. Im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen konnten dem 17-Jährigen, insbesondere auch durch die Auswertung gesicherter DNA-Spuren, zwei Einbrüche in Schulen in Erlangen und Spardorf, eine Sachbeschädigung im Impfzentrum Erlangen und ein weiterer Raubüberfall auf einen Schreibwarenladen nachgewiesen werden. Ebenso wird er bei einem Raubüberfall auf eine OMV-Tankstelle Erlangen und bei einem weiteren Raubüberfall auf ein Lotto/Toto-Geschäft im Osten Erlangens als Beschuldigter geführt. Aufgrund einer Zeugenaussage zum schweren Raub auf die SB-Tankstelle vom 12.07.2023 musste von einem zweiten Täter ausgegangen werden. Im Zuge der polizeilichen Ermittlungen, u.a. durch kriminaltaktische Maßnahmen wie Auswertungen von Videoaufzeichnungen, Wohnungsdurchsuchungen und Auswertungen der sichergestellten Mobiltelefone, konnte einem weiteren 15-Jährigen die Mittäterschaft der zwei erstgenannten Raubüberfälle und auch an dem schweren Raub auf ein Lotto/Toto-Geschäft zugeordnet werden. Die Überfälle wurden jeweils unter Vorhalt eines Teleskopschlagstockes, eines Messers bzw. einer Schusswaffe begangen.

**Herausragender Fall (4) – Stadt Erlangen**

Bayernweite Serie von Automatenaufbrüchen auf Bauernhöfen: In der Zeit von Freitag, 30.12.2022, 15:00 Uhr, bis Freitag, 13.01.2023, 12:00 Uhr, wurden mittelfrankenweit insgesamt elf Fälle von Automatenaufbrüchen in Hofläden (überwiegend sogenannte Milchtankstellen) bekannt. Die zentrale Sachbearbeitung der Fälle wurde von der KPI Erlangen unter Errichtung der „AG Hofladen“ übernommen. Die zwei Haupttäter, ein 23 Jahre altes Pärchen, brachen bzw. hebelten jeweils die Automaten der Hofläden auf. Als Mittäter fungierten ein 48-jähriger Österreicher oder der 27-jährige Bruder der Haupttäterin. U.a. nach der Auswertung vorhandener Videoaufzeichnungen und



*Symbolfoto: dth48 - stock.adobe.com*

anschließender kriminaltaktischer Maßnahmen richtete sich der Tatverdacht zunächst gegen die zwei Haupttäter. Im Rahmen operativer Maßnahmen konnten die beiden in Freilassing aufgrund erlassener Haftbefehle festgenommen und inhaftiert werden. Durch die Auswertung der sichergestellten Mobiltelefone konnten der 48-Jährige und der 27-Jährige als Mittäter ermittelt werden. Erlassene Haftbefehle seitens der Staatsanwaltschaft Erlangen führten auch hier zu Festnahmen der beiden Mittäter mit anschließender Inhaftierung. Aufgrund der polizeilichen Ermittlungen konnten den vier Tätern bayernweit Einbrüche in Hofläden nachgewiesen werden. Zudem auch Einbrüche in Hofläden in Hessen, Nordrhein-westfalen, Niedersachen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

**Herausragender Fall (5) – Stadt Erlangen**

Ca. 2.000 Betrugsstraftaten mit schätzungsweise deutschlandweit 1,7 Millionen Euro Vermögensschaden geklärt: Im Rahmen routinemäßiger Ermittlungen wegen Warenbetruges konnten über ein verwendetes E-Mailkonto und ein Geldwäschekonto zunächst Zusammenhänge zwischen 35 offenen und bereits abgeschlossenen Betrugsverfahren in Bayern hergestellt werden. Im Folgenden wurden Finanzermittlungen und kriminaltaktische Maßnahmen durchgeführt. Am 23.03.2023 erfolgte nach weiteren intensiven Ermittlungen die Festnahme des Beschuldigten in Nordrhein-Westfalen. Durch die Sichtung eines zunächst mittels Verschlüsselungssoftware gesicherten Laptops konnten im weiteren Verlauf Beweismittel für die Tatbeteiligung des Beschuldigten an mehr als 270 Betrugsstraftaten alleine in Bayern aufgefunden werden. Hier entstand ein Vermögensschaden von über 150.000 Euro. Es konnten zudem Vermögenswerte in Höhe von über 500.000 Euro sichergestellt werden. Die bayerischen Verfahren wurden von der hiesigen Staatsanwaltschaft beigezogen und im Dezember 2023 beim Landgericht Nürnberg-Fürth angeklagt. Die außerbayerischen Fälle werden von der Generalstaatsanwaltschaft Köln übernommen und dort angeklagt.

**Herausragender Fall (6) – Stadt Erlangen**

Ende Dezember 2022 wurde durch verdeckte Hinweise bekannt, dass ein 24-Jähriger aus Erlangen eine Rauschgiftbeschaffungsfahrt unternehmen soll. Durch kriminaltaktische Maßnahmen konnte der Tatverdächtige zusammen mit seiner 25-jährigen Mittäterin (ebenfalls aus Erlangen) in Regensburg nach einer vermeintlichen Rauschgiftübernahme mit 300 Gramm „Crystal“ kontrolliert werden. Dem 24-Jährigen gelang eine spektakuläre und lebensgefährliche Flucht am Bahnhof Regensburg über die Gleisanlagen. Die 25-Jährige wurde festgenommen. Das Crystal wurde sichergestellt. Gegen beide erging Haftbefehl. Der 24-Jährige war bis zum 04.04.2023 auf der Flucht. Zu dieser Zeit konnte er durch kriminaltaktische Maßnahmen in einer Wohnung in Nürnberg lokalisiert werden. Da ein Bewaffnungshinweis vorlag, wurde er durch Spezialeinheiten festgenommen. Der Beschuldigte leistete dabei massiven Widerstand und verletzte zwei Beamte leicht. Bei ihm wurden gefälschte Ausweispapiere und 73 Gramm Marihuana sichergestellt.



Symbolfoto: alexshyripa - stock.adobe.com

## *PKS-Entwicklung – Stadt Erlangen*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 6.149 | 5.398 | 5.286 | 6.098 | 6.536 | 438 | 7,2% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 6.049 | 5.293 | 5.101 | 5.879 | 6.409 | 530 | 9,0% | |
| AQ von 890000 | 64,3 | 65,5 | 65,8 | 64,3 | 65,2 | 0,9 | | |
| Mord | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0,0% | |
| Totschlag | 2 | 1 | 0 | 0 | 2 | 2 | 100,0% | |
| Sexualdelikte | 106 | 85 | 116 | 149 | 203 | 54 | 36,2% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 13 | 18 | 20 | 20 | 10 | -10 | -50,0% | |
| sexuelle Belästigung | 37 | 13 | 19 | 31 | 30 | -1 | -3,2% | |
| exhibitionistische Handlungen | 14 | 24 | 4 | 31 | 19 | -12 | -38,7% | |
| Kinderpornographie gesamt | 6 | 5 | 38 | 33 | 49 | 16 | 48,5% | |
| Rohheitsdelikte | 878 | 792 | 705 | 918 | 889 | -29 | -3,2% | |
| Raub | 27 | 22 | 26 | 31 | 34 | 3 | 9,7% | |
| Straßenraub | 2 | 5 | 4 | 4 | 4 | 0 | 0,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 677 | 600 | 467 | 698 | 630 | -68 | -9,7% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 48 | 37 | 31 | 64 | 52 | -12 | -18,8% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 2.149 | 1.931 | 1.684 | 2.315 | 2.695 | 380 | 16,4% | |
| einfacher Diebstahl | 1.367 | 1.101 | 897 | 1.411 | 1.705 | 294 | 20,8% | |
| schwerer Diebstahl | 782 | 830 | 787 | 904 | 990 | 86 | 9,5% | |
| Wohnungseinbruch | 32 | 63 | 29 | 35 | 40 | 5 | 14,3% | |
| Ladendiebstahl | 496 | 458 | 419 | 744 | 1.018 | 274 | 36,8% | |
| Taschendiebstahl | 82 | 16 | 17 | 32 | 27 | -5 | -15,6% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 30 | 27 | 20 | 45 | 26 | -19 | -42,2% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 16 | 13 | 12 | 4 | 11 | 7 | 175,0% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 9 | 16 | 11 | 23 | 43 | 20 | 87,0% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 624 | 575 | 513 | 577 | 658 | 81 | 14,0% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 924 | 688 | 660 | 685 | 871 | 186 | 27,2% | |
| Betrug | 656 | 493 | 417 | 388 | 514 | 126 | 32,5% | |
| Cybercrime | 49 | 52 | 70 | 72 | 80 | 8 | 11,1% | |
| Sachbeschädigung | 646 | 641 | 875 | 645 | 593 | -52 | -8,1% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 101 | 115 | 306 | 172 | 123 | -49 | -28,5% | |
| Rauschgiftdelikte | 495 | 492 | 435 | 503 | 513 | 10 | 2,0% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 313 | 297 | 249 | 292 | 297 | 5 | 1,7% | |
| Straßenkriminalität | 1.323 | 1.217 | 1.327 | 1.295 | 1.303 | 8 | 0,6% | |
| AufenthG | 100 | 105 | 185 | 219 | 127 | -92 | -42,0% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 106 | 109 | 152 | 153 | 215 | 62 | 40,5% | |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.3 Kriminalitätsbericht Stadt Schwabach

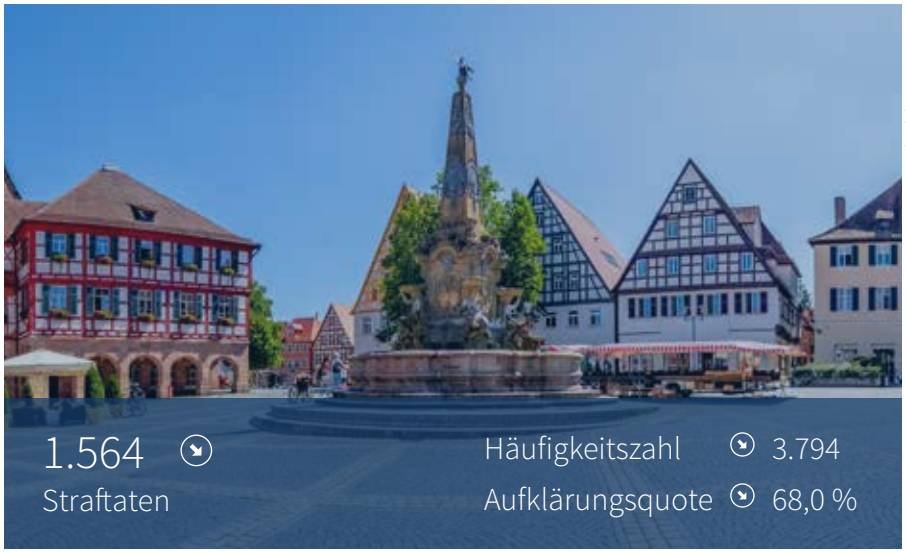



Foto: Sina Ettmer - stock.adobe.com

Stand: 31.12.2023

**Stadt Schwabach**

41.227
Einwohner

Bevölkerungsdichte
1.010 Einwohner je km²

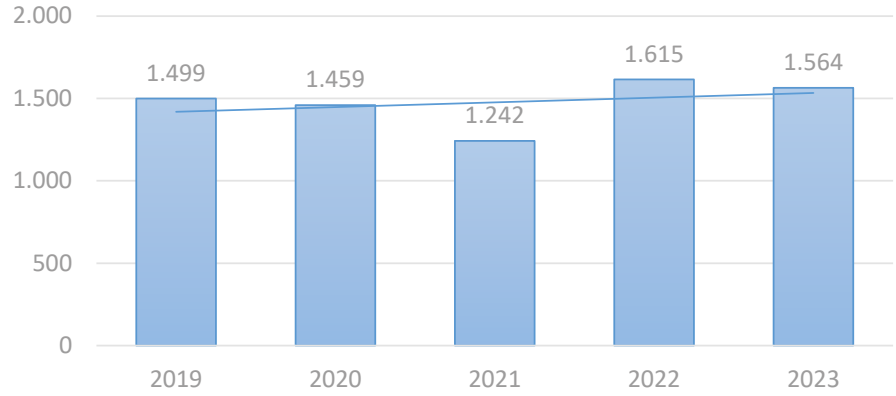
14,8 %
Ausländeranteil

40,80 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Schwabach
KPI Schwabach

*Straftaten – Stadt Schwabach*




*AQ – Stadt Schwabach*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 68,0 |
| 2022 | 68,5 |
| 2021 | 65,9 |
| 2020 | 68,8 |
| 2019 | 65,9 |

*HZ – Stadt Schwabach*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 3.794 |
| 2022 | 3.925 |
| 2021 | 3.025 |
| 2020 | 3.560 |
| 2019 | 3.675 |

Die Anzahl der Gesamtstraftaten sank im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.564 Delikte. Gleichzeitig sank die ***Aufklärungsquote (AQ)*** leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 68,0 %. Sie liegt damit immer noch über dem Fünfjahresmittelwert von 67,4 %.

Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung sank auf einen Wert von 3.794. Dies bedeutet abermals den niedrigsten Wert aller kreisfreien Städte in Mittelfranken.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurden im Berichtszeitraum keine ***Straftaten gegen das Leben*** zur PKS gemeldet.

Ebenso erfreulich zeigt sich die Entwicklung bei den ***Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung***. Hier war ein Rückgang um 36,8 % auf 24 Fälle zu verzeichnen. Die AQ von 91,7 % liegt noch immer auf hohem Niveau.

Die ***Rohheitsdelikte*** hingegen stiegen signifikant, was hauptsächlich den Fallzahlensteigerungen bei den Raub- und Körperverletzungsdelikten geschuldet ist. Die AQ im Bereich der Rohheitsdelikte konnte mit 95,4 % hervorragend hoch gehalten werden.

Bei den ***Diebstahlsdelikten*** waren sowohl beim einfachen als auch beim schweren Diebstahl Rückgänge zu verzeichnen. Trotzdem bedeuten die insgesamt gemeldeten 469 Delikte den zweithöchsten Wert im Fünfjahresvergleich. Fallzahlensteigerungen waren insbesondere beim Ladendiebstahl und dem Diebstahl an/aus Kfz festzustellen Die Anzahl der Wohnungseinbrüche bleibt mit sechs Delikten weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Hierbei fällt die außergewöhnlich hohe AQ von 50,0 % auf. Die sechs gemeldeten Fälle des WED bedeuten den mit Abstand niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre.

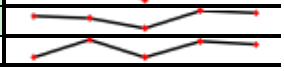
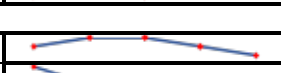
Im Phänomenbereich der ***Vermögens- und Fälschungsdelikte*** verzeichneten wir einen Fallzahlenrückgang, der größtenteils auf die Rückgänge beim Betrug mit all seinen Unterformen zurückzuführen ist.

Auch bei den Verstößen gegen das ***Betäubungsmittelgesetz*** sanken die gemeldeten Delikte, und zwar auf den zweitniedrigsten Stand seit fünf Jahren.

Positiv zeigt sich auch die Entwicklung der Delikte, die unter dem Summenschlüssel der ***Straßenkriminalität*** erfasst sind. Hier gab es einen Fallzahlenrückgang und mit 277 gemeldeten Delikten den zweitniedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

Straftaten, die unter Nutzung des ***Tatmittels Internet*** begangen wurden, sanken – entgegen des mittelfränkischen Trends – ebenfalls.

*PKS-Entwicklung – Stadt Schwabach*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 1.515 | 1.472 | 1.267 | 1.622 | 1.577 | -45 | -2,8% |  |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 1.499 | 1.459 | 1.242 | 1.615 | 1.564 | -51 | -3,2% |  |
| AQ von 890000 | 65,9 | 68,8 | 65,9 | 68,5 | 68,0 | -0,5 | |  |
| Mord | 1 | 2 | 2 | 1 | 0 | -1 | -100,0% |  |
| Totschlag | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% |  |
| Sexualdelikte | 23 | 25 | 33 | 38 | 24 | -14 | -36,8% |  |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 2 | 3 | 1 | 7 | 2 | -5 | -71,4% |  |
| sexuelle Belästigung | 5 | 0 | 4 | 2 | 5 | 3 | 150,0% |  |
| exhibitionistische Handlungen | 3 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 100,0% |  |
| Kinderpornographie gesamt | 4 | 9 | 10 | 18 | 10 | -8 | -44,4% |  |
| Rohheitsdelikte | 261 | 234 | 176 | 221 | 302 | 81 | 36,7% |  |
| Raub | 10 | 6 | 9 | 5 | 12 | 7 | 140,0% |  |
| Straßenraub | 2 | 1 | 4 | 0 | 4 | 4 | 100,0% |  |
| KV-Delikte insgesamt | 185 | 168 | 123 | 144 | 215 | 71 | 49,3% |  |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 9 | 5 | 10 | 9 | 7 | -2 | -22,2% |  |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 440 | 378 | 367 | 495 | 469 | -26 | -5,3% |  |
| einfacher Diebstahl | 310 | 248 | 222 | 362 | 346 | -16 | -4,4% |  |
| schwerer Diebstahl | 130 | 130 | 145 | 133 | 123 | -10 | -7,5% |  |
| Wohnungseinbruch | 19 | 15 | 7 | 9 | 6 | -3 | -33,3% |  |
| Ladendiebstahl | 115 | 74 | 87 | 147 | 167 | 20 | 13,6% |  |
| Taschendiebstahl | 12 | 6 | 2 | 2 | 4 | 2 | 100,0% |  |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 4 | 10 | 10 | 5 | 14 | 9 | 180,0% |  |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 6 | 8 | 2 | 3 | 7 | 4 | 133,3% |  |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 2 | 2 | 3 | 5 | 7 | 2 | 40,0% |  |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 88 | 87 | 61 | 79 | 73 | -6 | -7,6% |  |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 191 | 247 | 187 | 262 | 206 | -56 | -21,4% |  |
| Betrug | 141 | 185 | 125 | 177 | 128 | -49 | -27,7% |  |
| Cybercrime | 20 | 18 | 18 | 26 | 27 | 1 | 3,8% |  |
| Sachbeschädigung | 212 | 234 | 190 | 216 | 196 | -20 | -9,3% |  |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 34 | 75 | 58 | 46 | 16 | -30 | -65,2% |  |
| Rauschgiftdelikte | 156 | 154 | 133 | 166 | 153 | -13 | -7,8% |  |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 87 | 96 | 90 | 118 | 125 | 7 | 5,9% |  |
| Straßenkriminalität | 306 | 296 | 255 | 286 | 277 | -9 | -3,1% |  |
| AufenthG | 16 | 13 | 25 | 7 | 13 | 6 | 85,7% |  |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 33 | 57 | 51 | 68 | 61 | -7 | -10,3% |  |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.4 Kriminalitätsbericht Stadt Ansbach




Foto: xbrchx - stock.adobe.com

Stand: 31.12.2023

**Stadt Ansbach**

42.221
Einwohner

Bevölkerungsdichte
423 Einwohner je km²

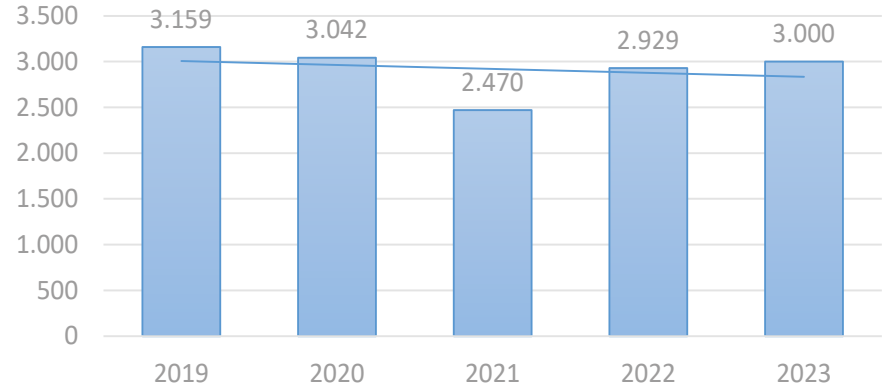
16,7 %
Ausländeranteil

99,91 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Ansbach
KPI Ansbach
VPI Ansbach

*Straftaten – Stadt Ansbach*




*AQ – Stadt Ansbach*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 73,4 |
| 2022 | 73,0 |
| 2021 | 74,6 |
| 2020 | 72,8 |
| 2019 | 72,3 |

*HZ – Stadt Ansbach*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 7.105 |
| 2022 | 7.030 |
| 2021 | 5.926 |
| 2020 | 7.278 |
| 2019 | 7.549 |

Für den polizeilichen Schutzbereich Ansbach-Stadt wurden für das Jahr 2023 exakt 3.000 Straftaten zur PKS gemeldet, was einen geringen Anstieg um 2,4 % bedeutet. Die ohnehin hohe ***Aufklärungsquote (AQ)*** konnte noch einmal gesteigert werden und liegt nun bei 73,4 %. Hierbei handelt es sich mit Abstand um den Bestwert aller kreisfreien Städte in Mittelfranken. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung liegt mit 7.105 nur unwesentlich höher als im Vorjahr.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurden drei ***Straftaten gegen das Leben*** registriert. Diese drei Totschlagsdelikte konnten durch die KPI Ansbach aufgeklärt werden.

Bei den ***Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*** kam es zu einem Fallzahlenrückgang bei einer immer noch passablen AQ von 84,1 %.

Die ***Rohheitsdelikte*** stiegen an, was insbesondere aus den Fallzahlensteigerungen der Raub- und Körperverletzungsdelikte resultiert. Mit 92,6 % blieb die Aufklärungsquote weiterhin auf hohem Niveau.

Es wurden insgesamt nahezu genauso viele ***Diebstahlsdelikte*** wie im Vorjahr zur PKS gemeldet. Rückläufige Zahlen gab es bei den Fahrrad- und Ladendiebstählen sowie den Diebstählen an/aus Kfz. Dagegen kam es zu Fallzahlenmehrungen bei den Kfz- und Kraftraddiebstählen (worunter auch Elektrokleinstfahrzeuge, also E-Scooter, gezählt werden) sowie Taschendiebstählen. Erfreulich zeigte sich die Entwicklung im Bereich des Wohnraumeinbruchdiebstahles (WED). Hier sanken die Zahlen um beinahe die Hälfte auf sechs WED, der zweitniedrigste Wert in den vergangenen zehn Jahren. Von diesen sechs Wohnungseinbrüchen konnte die Hälfte geklärt werden, was eine überdurchschnittlich hohe AQ darstellt.

Mit 330 Delikten wurde im Bereich der ***Vermögens- und Fälschungsdelikte*** nahezu das Niveau des Vorjahres gehalten.

Bei den Verstößen nach dem ***Betäubungsmittelgesetz*** kam es zu einem Rückgang der Fallzahlen.

Straftaten des PKS-Summenschlüssels ***Gewaltdelikte*** stiegen signifikant auf 183 Delikte an. Dies bedeutet mit Abstand den Zehnjahreshöchstwert. Ausschlaggebend hierfür sind nicht zuletzt die bereits erwähnten Fallzahlenanstiege im Bereich der Raub- und Körperverletzungsdelikte. Die AQ bei den Gewaltdelikten liegt mit 89,6 % aber immer noch auf hohem Niveau.

Bei Delikten des PKS-Summenschlüssels ***Straßenkriminalität*** kam es zu einem Rückgang.

Auch wurden weniger Straftaten mit dem statistischen Marker ***„Tatmittel Internet“*** gemessen.

**Herausragender Fall (1) – Stadt Ansbach**

Am 14.02.2023, gegen 20:30 Uhr, lief ein 24-jähriger Mann mit einer blutenden Wunde am Hals auf die Hauptstraße in Lehrberg einer Polizeibeamtin in Freizeit in die Arme. Es stellte sich heraus, dass er kurz zuvor in einem Anwesen mit Bekannten in Streit geraten war. Sein 21-jähriger Kontrahent hatte ihm hierbei mit einem Messer in den Hals gestochen. Durch die schnelle Hilfe der Beamtin konnte der Verletzte zeitnah dem Rettungsdienst zugeführt werden. Der 21-jährige Täter wurde festgenommen und in Untersuchungshaft genommen.

**Herausragender Fall (2) – Stadt Ansbach**

Am Abend des 12.09.2023 wurde ein 15-jähriger Schüler in der Ansbacher Innenstadt von drei Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren körperlich angegangen. Vorausgegangen war ein nichtiger Streit um eine Baseballmütze. Der Schüler ging nach einem Faustschlag zu Boden und wurde anschließend von den drei Jugendlichen mit massiven, lebensbedrohlichen Fußtritten gegen den Kopf traktiert. Er erlitt hierbei schwere Verletzungen, u.a. ein Schädel-Hirn-Trauma, einen Kieferbruch, einen Nasenbeinbruch, Prellungen und einen ausgeschlagenen Schneidezahn. Gegen die jugendlichen Täter wurde Haftbefehl erlassen.



*Symbolfoto: motortion - stock.adobe.com*

**Herausragender Fall (3) – Stadt Ansbach**

Wie bereits in den vergangenen Jahren berichtet, führt die Kriminalpolizeiinspektionen Ansbach seit mehr als zwei Jahren Ermittlungen zu Verbrechen des banden- und gewerbsmäßigen Betruges (Anlagebetrug/sog. „Cybertrading“) im Auftrag der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg. Eine von einem Callcenter in Sofia (Bulgarien) aus agierende Tätergruppierung hatte gegenüber gutgläubigen Anlegern vorgetäuscht, ein regulärer Anbieter von Finanzdienstleistungen im Bereich binärer Optionen, Aktien und Devisen zu sein. Faktisch wurde das Geld keinem Investment zugeführt sondern in Richtung der Täter abgeführt. In zehn Fällen ergingen bereits Verurteilungen zu Freiheitsstrafen von drei Jahren und acht Monaten bis zu vier Jahren und acht Monaten. Der gesamte Vermögensschaden beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag.



Symbolfoto: Phumphat - stock.adobe.com

## *PKS-Entwicklung – Stadt Ansbach*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 3.191 | 3.078 | 2.492 | 2.965 | 3.032 | 67 | 2,3% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 3.159 | 3.042 | 2.470 | 2.929 | 3.000 | 71 | 2,4% | |
| AQ von 890000 | 72,3 | 72,8 | 74,6 | 73,0 | 73,4 | 0,4 | | |
| Mord | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Totschlag | 0 | 1 | 1 | 1 | 3 | 2 | 200,0% | |
| Sexualdelikte | 45 | 54 | 54 | 95 | 69 | -26 | -27,4% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 5 | 7 | 5 | 6 | 8 | 2 | 33,3% | |
| sexuelle Belästigung | 10 | 7 | 12 | 15 | 21 | 6 | 40,0% | |
| exhibitionistische Handlungen | 4 | 5 | 5 | 7 | 4 | -3 | -42,9% | |
| Kinderpornographie gesamt | 15 | 9 | 16 | 29 | 22 | -7 | -24,1% | |
| Rohheitsdelikte | 623 | 642 | 489 | 647 | 732 | 85 | 13,1% | |
| Raub | 17 | 21 | 5 | 16 | 25 | 9 | 56,3% | |
| Straßenraub | 1 | 4 | 0 | 0 | 1 | 1 | 100,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 486 | 486 | 345 | 462 | 537 | 75 | 16,2% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 33 | 13 | 25 | 41 | 42 | 1 | 2,4% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 791 | 668 | 570 | 766 | 768 | 2 | 0,3% | |
| einfacher Diebstahl | 615 | 491 | 425 | 610 | 619 | 9 | 1,5% | |
| schwerer Diebstahl | 176 | 177 | 145 | 156 | 149 | -7 | -4,5% | |
| Wohnungseinbruch | 13 | 12 | 4 | 11 | 6 | -5 | -45,5% | |
| Ladendiebstahl | 227 | 191 | 192 | 291 | 286 | -5 | -1,7% | |
| Taschendiebstahl | 7 | 7 | 2 | 10 | 19 | 9 | 90,0% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 19 | 11 | 9 | 11 | 5 | -6 | -54,5% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 7 | 10 | 14 | 12 | 16 | 4 | 33,3% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 6 | 3 | 1 | 13 | 16 | 3 | 23,1% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 122 | 78 | 70 | 131 | 102 | -29 | -22,1% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 468 | 511 | 416 | 328 | 330 | 2 | 0,6% | |
| Betrug | 349 | 403 | 289 | 195 | 197 | 2 | 1,0% | |
| Cybercrime | 33 | 36 | 19 | 30 | 44 | 14 | 46,7% | |
| Sachbeschädigung | 371 | 350 | 367 | 357 | 371 | 14 | 3,9% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 70 | 43 | 111 | 55 | 71 | 16 | 29,1% | |
| Rauschgiftdelikte | 327 | 268 | 143 | 229 | 198 | -31 | -13,5% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 166 | 147 | 71 | 129 | 112 | -17 | -13,2% | |
| Straßenkriminalität | 444 | 343 | 378 | 486 | 463 | -23 | -4,7% | |
| AufenthG | 32 | 36 | 22 | 36 | 32 | -4 | -11,1% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 56 | 80 | 78 | 115 | 103 | -12 | -10,4% | |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.5 Kriminalitätsbericht Landkreis Ansbach

Stand: 31.12.2023

**Landkreis Ansbach**

188.623
Einwohner

Bevölkerungsdichte
96 Einwohner je km²

10,7 %
Ausländeranteil

1.971,30 km²
Fläche

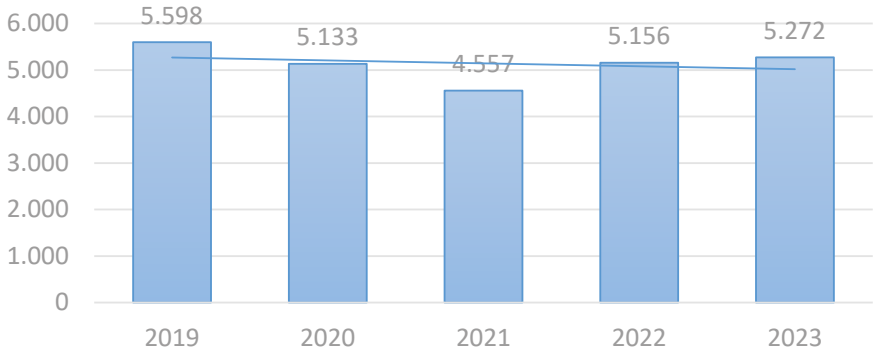
Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Ansbach
PI Heilsbronn
PI Dinkelsbühl
PI Feuchtwangen
PI Rothenburg o. d. Tauber
KPI Ansbach
VPI Ansbach




Dinkelsbühl. Foto: Boris Stroujko - stock.adobe.com

*Straftaten – Landkreis Ansbach*




*AQ – Landkreis Ansbach*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 69,5 |
| 2022 | 66,7 |
| 2021 | 69,4 |
| 2020 | 70,1 |
| 2019 | 67,4 |

*HZ – Landkreis Ansbach*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 2.795 |
| 2022 | 2.768 |
| 2021 | 2.459 |
| 2020 | 2.781 |
| 2019 | 3.043 |

Die Zahl der an die PKS gemeldeten Straftaten im Landkreis Ansbach stieg im Jahr 2023 um 2,2 % auf 5.272 an. Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** konnte um 2,8 Prozentpunkte auf 69,5 % gesteigert werden und liegt damit deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 65,2 %. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg leicht an auf einen Wert von 2.795.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurden im Berichtszeitraum elf ***Straftaten gegen das Leben*** zur PKS gemeldet, darunter neun (versuchte) Totschlagsdelikte. In zwei der Fälle wurden Angriffe gegen im Einsatz befindliche Polizeibeamte ausgeführt. Beide Taten ereigneten sich unabhängig voneinander in Dinkelsbühl. Die weiteren sieben versuchten Totschlagsdelikte verteilten sich – ebenfalls unabhängig voneinander – über den Landkreis verteilt. Die AQ bei den Tötungsdelikten konnte auf 90,9 % gesteigert werden.

Bei den ***Sexualdelikten*** zeigte sich erfreulicherweise ein Rückgang, der den in dieser Hinsicht positiven Trend in Mittelfranken bestätigt. Insbesondere die Zahlen im Hinblick auf Missbrauchsdarstellungen sexualisierter Gewalt an Kindern haben sich halbiert. Demgegenüber gab es einen leichten Anstieg in absoluten Zahlen bei den Delikten der sexuellen Belästigung und der exhibitionistischen Handlungen. Die AQ bei den Sexualdelikten sank auf 87,7 %.

Die absolute Anzahl der ***Rohheitsdelikte*** stagnierte und liegt mit 1.087 Delikten auf dem Niveau des Vorjahres. Die AQ ist in diesem Bereich mit 95,6 % herausragend hoch. Ein nennenswerter Anstieg der Fallzahlen wurde nur bei den gefährlichen Körperverletzungen verzeichnet.

Bei den ***Diebstahlsdelikten*** stiegen insbesondere die Zahlen des einfachen Diebstahls signifikant auf den Höchstwert im Fünfjahresvergleich an. Die Steigerung im Bereich des schweren Diebstahls war lediglich marginal. Die höchsten Anstiege in absoluten Zahlen ergaben sich beim Ladendiebstahl und beim Taschendiebstahl. Der Wohnungseinbruchdiebstahl lag mit 27 Fällen leicht unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die AQ von 37,0 % ist überdurchschnittlich. Erfreulich ist zudem der signifikante Rückgang beim Fahrraddiebstahl um nahezu ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr.

Im Phänomenbereich der ***Vermögens- und Fälschungsdelikte*** wurde ein deutlicher Anstieg verzeichnet. Ausschlaggebend hierfür waren zu einem großen Teil die gestiegenen Fallzahlen bei Betrugsdelikten.

Die ***Betäubungsmittelkriminalität*** sank auf den niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre.

Ebenfalls rückläufige Zahlen wurden im Bereich des Summenschlüssels der ***Straßenkriminalität*** gemessen. Sie liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt bzw. auf dem zweitniedrigsten Wert der letzten fünf Jahre, was primär auf die Minderung der Fallzahlen bei den Sachbeschädigungsdelikten zurückzuführen ist.

Straftaten, die unter Nutzung des ***Tatmittels Internet*** begangen wurden, stiegen entsprechend des allgemeinen mittelfränkischen Trends auf den höchsten Wert im Fünfjahresvergleich und die 287 Delikte bedeuten zudem den Höchstwert aller mittelfränkischen Landkreise.

**Herausragender Fall (1) – Landkreis Ansbach**



Brand in einer geplanten Flüchtlingsunterkunft in Wassertrüdingen: Die Stadt Wassertrüdingen errichtete 2023 auf dem ehemaligen Parkplatzareal der Landesgartenschau in der Oettinger Straße eine Flüchtlingsunterkunft. In mehreren dort aufgestellten Zelten und Containern sollten ab dem 30. November 2023 insgesamt rund 120 Personen untergebracht werden. In den Abendstunden des 23.11.2023 entdeckte ein Zeuge einen Brand. Bei Eintreffen der alarmierten Feuerwehren der umliegenden Gemeinden befand sich ein Sanitärcontainer bereits in Vollbrand. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 30.000 Euro. Verletzt wurde niemand. Aufgrund erster kriminalpolizeilicher Ermittlungen musste von einer vorsätzlich begangenen Tat ausgegangen werden, weshalb die KPI Ansbach die Ermittlungskommission „Zelt“ errichtete. Im Verlauf der Ermittlungen führten Zeugenvernehmungen zu einem verdächtigen Fahrzeug und im Weiteren zu einem 33-jährigen Tatverdächtigen aus Wassertrüdingen. Nach Vorhalt der Indizienlage zeigte sich der Beschuldigte umfassend geständig. Der von der Staatsanwaltschaft beantrage Haftbefehl wurde durch das zuständige Amtsgericht unter Auflagen außer Vollzug gesetzt.

**Herausragender Fall (2) – Landkreis Ansbach**

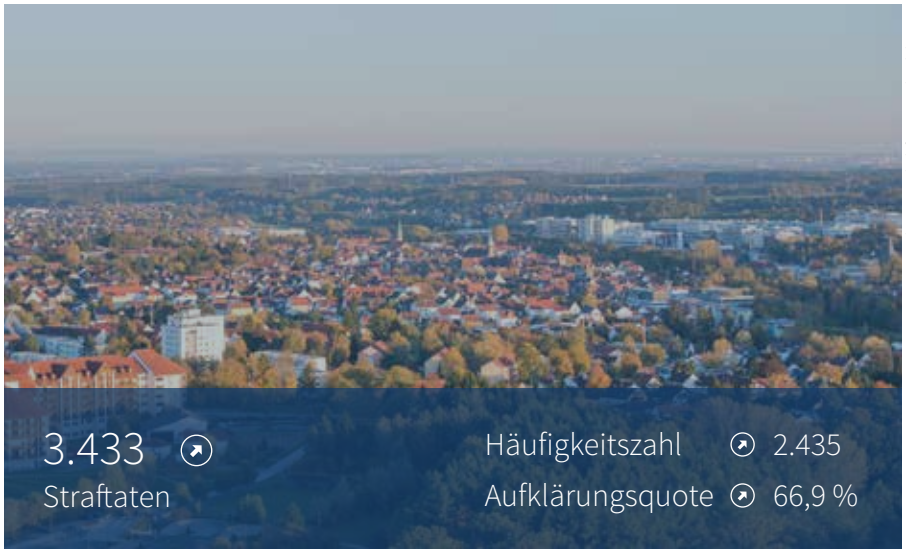
Geklärte Einbruchserie in Rothenburg o.d.T.: Am Osterwochenende 2023 kam es im städtischen Bereich von Rothenburg o.d.T. sowie im Kommunalbereich von Gebsattel zu insgesamt acht Wohnungseinbrüchen durch Aufhebeln von Fenstern oder Terrassentüren. Durch diese Einbrüche erbeuteten die zunächst unbekannten Täter Diebesgut im Wert von mehr als 15.000 Euro; zudem verursachten sie einen Sachschaden in Höhe von ca. 10.000 Euro. Am Sonntag, 08.04.2023, gegen 23:20 Uhr, führten Streifenbeamte der Polizeiinspektion Rothenburg o.d.T. eine Routinekontrolle von zwei Radfahrern am Taubertalweg durch. Die beiden Männer wurden aufgrund von Ungereimtheiten durchsucht. Sie führten eine Taschenlampe, Handschuhe und einen Schraubendreher mit. Dieser wurde sichergestellt und anschließend durch das BLKA untersucht. Nicht zuletzt hierdurch, aber auch aufgrund weiterer Ermittlungen konnten die acht Wohnungseinbrüche eindeutig den beiden Männern zugeordnet werden. Ein Täter ging in Haft, der andere hatte sich bereits ins Ausland abgesetzt. Gegen ihn wurde ein europäischer Haftbefehl erlassen.

## *PKS-Entwicklung – Landkreis Ansbach*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 5.650 | 5.164 | 4.639 | 5.229 | 5.367 | 138 | 2,6% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 5.598 | 5.133 | 4.557 | 5.156 | 5.272 | 116 | 2,2% | |
| AQ von 890000 | 67,4 | 70,1 | 69,4 | 66,7 | 69,5 | 2,8 | | |
| Mord | 1 | 3 | 0 | 2 | 0 | -2 | -100,0% | |
| Totschlag | 2 | 3 | 4 | 2 | 9 | 7 | 350,0% | |
| Sexualdelikte | 134 | 113 | 181 | 176 | 154 | -22 | -12,5% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 10 | 10 | 8 | 16 | 15 | -1 | -6,3% | |
| sexuelle Belästigung | 14 | 20 | 19 | 24 | 27 | 3 | 12,5% | |
| exhibitionistische Handlungen | 17 | 7 | 4 | 2 | 7 | 5 | 250,0% | |
| Kinderpornographie gesamt | 28 | 29 | 85 | 88 | 44 | -44 | -50,0% | |
| Rohheitsdelikte | 1.197 | 898 | 858 | 1.089 | 1.087 | -2 | -0,2% | |
| Raub | 25 | 9 | 12 | 17 | 17 | 0 | 0,0% | |
| Straßenraub | 3 | 0 | 1 | 1 | 2 | 1 | 100,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 837 | 634 | 566 | 729 | 747 | 18 | 2,5% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 39 | 33 | 27 | 22 | 41 | 19 | 86,4% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 1.274 | 1.207 | 861 | 1.170 | 1.307 | 137 | 11,7% | |
| einfacher Diebstahl | 863 | 712 | 616 | 835 | 969 | 134 | 16,0% | |
| schwerer Diebstahl | 411 | 495 | 245 | 335 | 338 | 3 | 0,9% | |
| Wohnungseinbruch | 33 | 45 | 21 | 24 | 27 | 3 | 12,5% | |
| Ladendiebstahl | 144 | 121 | 118 | 191 | 279 | 88 | 46,1% | |
| Taschendiebstahl | 49 | 195 | 7 | 6 | 33 | 27 | 450,0% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 119 | 75 | 60 | 80 | 79 | -1 | -1,3% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 25 | 16 | 25 | 34 | 38 | 4 | 11,8% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 8 | 5 | 6 | 9 | 10 | 1 | 11,1% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 163 | 93 | 80 | 153 | 115 | -38 | -24,8% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 829 | 766 | 742 | 764 | 886 | 122 | 16,0% | |
| Betrug | 644 | 559 | 521 | 560 | 615 | 55 | 9,8% | |
| Cybercrime | 51 | 69 | 65 | 56 | 95 | 39 | 69,6% | |
| Sachbeschädigung | 803 | 747 | 632 | 724 | 615 | -109 | -15,1% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 126 | 113 | 75 | 79 | 62 | -17 | -21,5% | |
| Rauschgiftdelikte | 466 | 363 | 351 | 371 | 306 | -65 | -17,5% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 299 | 207 | 195 | 201 | 185 | -16 | -8,0% | |
| Straßenkriminalität | 1.063 | 965 | 611 | 796 | 786 | -10 | -1,3% | |
| AufenthG | 52 | 31 | 82 | 73 | 95 | 22 | 30,1% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 121 | 198 | 266 | 245 | 287 | 42 | 17,1% | |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.6 Kriminalitätsbericht Landkreis Erlangen-Höchstadt




Herzogenaurach. Foto: schulzfoto - stock.adobe.com

Stand: 31.12.2023

**Landkreis Erlangen-Höchstadt**

140.994
Einwohner

Bevölkerungsdichte
250 Einwohner je km²

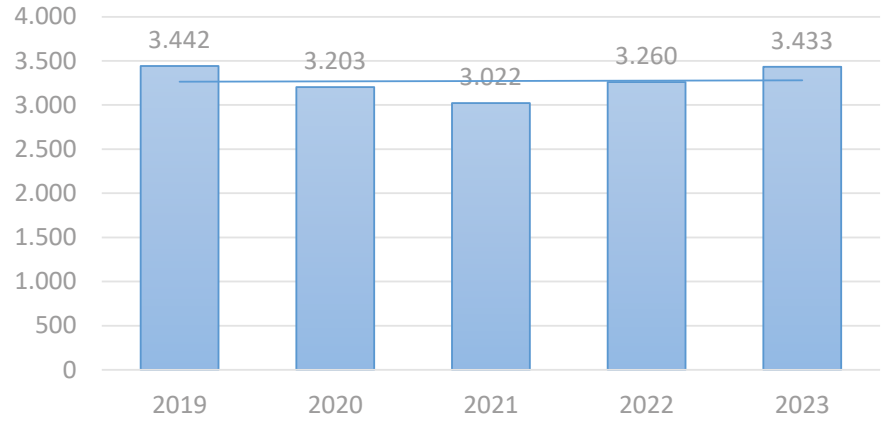
10,5 %
Ausländeranteil

564,52 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Erlangen-Land
PI Herzogenaurach
PI Höchstadt a. d. Aisch
KPI Erlangen
VPI Erlangen

*Straftaten – Landkreis Erlangen-Höchstadt (ERH)*




*AQ – Landkreis ERH*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 66,9 |
| 2022 | 66,1 |
| 2021 | 68,8 |
| 2020 | 69,6 |
| 2019 | 65,3 |

*HZ – Landkreis ERH*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 2.435 |
| 2022 | 2.340 |
| 2021 | 2.188 |
| 2020 | 2.333 |
| 2019 | 2.526 |

Für den Landkreis Erlangen-Höchstadt melden wir für das Jahr 2023 3.433 Straftaten und damit einen Anstieg um 5,3 %. Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** stieg um 0,8 Prozentpunkte auf 66,9 %. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg auf 2.435 und damit den zweithöchsten Wert der letzten fünf Jahre.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurden zwei ***Straftaten gegen das Leben*** registriert. In beiden Fällen handelte es sich um Totschlagsdelikte, die aufgeklärt werden konnten.

Bei den ***Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*** wurde ein deutlicher Anstieg verzeichnet. Am signifikantesten stiegen hierbei die Zahlen bei den Vergewaltigungsdelikten (zwölf Delikte) und bei den Missbrauchsdarstellungen von sexualisierter Gewalt an Kindern (54). Auch wenn die absoluten Zahlen vergleichsweise niedrig anmuten, bedeutet dies in beiden Bereichen den Höchstwert im Fünfjahresvergleich und prozentual den höchsten Anstieg aller mittelfränkischen Landkreise.

Auch bei den ***Rohheitsdelikten*** musste ein Höchstwert im Vergleich der letzten fünf Jahre festgestellt werden. Prozentual ist der Anstieg in allen aufgeführten Bereichen (Raub, Straßenraub, Körperverletzungsdelikte) sehr deutlich, relativiert sich jedoch etwas bei Betrachtung der absoluten Zahlen. Die AQ beträgt hier hervorragende 94,4 %.

Die ***Diebstahlsdelikte*** stiegen ebenfalls auf den Höchstwert der letzten fünf Jahre an. Allein der Ladendiebstahl schlägt hierbei mit einem Anstieg um 150 Fälle zu Buche. Die Zahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl stiegen exorbitant und liegen nun wieder auf dem Vorcoronaniveau, bei einer für diese Delikte erfreulich hohen Aufklärungsquote von 47,9 %. Rückläufig waren die Zahlen bei den schweren Diebstählen in/aus Kfz sowie bei den Fahrraddiebstählen.

Positiv zeigte sich die Entwicklung der Zahlen bei den ***Vermögens- und Fälschungsdelikten***, den Sachbeschädigungsdelikten - hierunter auch Graffitistraftaten -, den Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet begangen werden sowie bei den Betäubungsmitteldelikten, die allesamt z.T. deutlich zurückgingen.

Ebenso einen erfreulichen Rückgang vermelden wir bei der ***Straßenkriminalität*** und mit 533 Delikten den zweitniedrigsten Wert seit 2019.

**Herausragender Fall (1) – Landkreis ERH**

Am Dreikönigstag 2023 kam es in Weisendorf zu einem Tötungsdelikt. Die Polizei wurde von Nachbarn gerufen, weil eine Frau blutverschmiert auf der Straße um Hilfe schrie und ihr Sohn ebenfalls blutverschmiert das Haus verließ. Durch die eintreffenden Streifen konnte der zur Tatzeit 17-jährige junge Mann nach kurzer Verfolgung festgenommen werden. Er befand sich offensichtlich in einem psychischen Ausnahmezustand. Im Haus bot sich ein grausiger Anblick: Die 14-jährige Tochter der Frau war mit zahlreichen Messerstichen tödlich verletzt worden; hier kam jede Hilfe zu spät. Die Mutter war ebenfalls schwer verletzt. Die Ermittlungen der KPI Erlangen ergaben, dass der junge Mann offenbar unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln seine jüngere Schwester erstochen hatte und danach seine Mutter mit einem Messer schwer verletzt hatte, als sie versuchte, ihn zu entwaffnen. Gegen den Beschuldigten wurde umgehend Haftbefehl erlassen. Er wurde zwischenzeitlich wegen seines Drogenkonsums als schuldunfähig in eine psychiatrische Einrichtung eingewiesen.




*Abbildung zeigt Symbolfoto.*

**Herausragender Fall (2) – Landkreis ERH**

Bereits seit Ende 2022 kam es zu mehreren Kleinbränden in der Gemeinde Weisendorf. Ende Januar 2023 brannte es dann in einem Keller in einem Mehrfamilienhaus in der Gemeinde, bei dem zum Glück keine Anwohner verletzt wurden, jedoch ein hoher Sachschaden entstand. Daraufhin übernahm die KPI Erlangen die weiteren Ermittlungen. In den kommenden Monaten kam es zu weiteren Brandlegungen und Umweltstraftaten




im öffentlichen Raum in und um Weisendorf. Bereits im Laufe der Ermittlungen erhärtete sich der Tatverdacht gegen einen zu dem Zeitpunkt 19-jährigen Weisendorfer, der zudem Mitglied der örtlichen freiwilligen Feuerwehr war und sich bei den Einsätzen rege beteiligte. Anfang Juli brannte ein großes Weizenfeld ab und nur dem Zufall und der Beteiligung von örtlichen Landwirten war es zu verdanken, dass das Feuer nicht auf den angrenzenden Wald übergriff. Daraufhin erging gegen den nunmehr Beschuldigten Haftbefehl. Seitdem saß er in Untersuchungshaft und wurde im Dezember 2023 zu einer Jugendstrafe von zwei Jahren auf Bewährung verurteilt.

*Abbildung zeigt Symbolfoto.*

**Herausragender Fall (3) – Landkreis ERH**

Die KPI Erlangen führt derzeit mehrere Krypto-Verfahren. U.a. anhand der umfangreichen Chatauswertungen (ca. 85.000 deliktische Chats) sowie umfangreicher kriminaltaktischer Maßnahmen wurde am Abend des 12.11.2023 bekannt, dass zwei Tatverdächtige aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt im Alter von 23 und 24 Jahren am Folgetag eine Rauschgiftlieferung im Bereich mehrerer Kilogramm erhalten sollten. Auch war bekannt geworden, dass die Zielpersonen eine „Bunkerwohnung" in Höchstadt betreiben, ohne dort gemeldet zu sein, und dass sie Lagerräume u.a. im Stadtgebiet Erlangen angemietet hatten, um sich Betäubungsmittel dorthin liefern zu lassen. Am 13.11.2023, um die Mittagszeit, wurde ein 25-Jähriger aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt von den Tatverdächtigen beauftragt, eine Paketlieferung in einem Lagerraum in Erlangen abzuholen. Es handelte sich um zwei große Pakete aus Spanien. Bei der Abholung wurde die Person festgenommen. In den beiden Paketen befanden sich 3,3 Kilogramm Marihuana und 1,2 Kilogramm Haschisch. Daraufhin wurden die Bunkerwohnung in Höchstadt, die Wohnanwesen der Tatverdächtigen sowie drei Lagerräume in Erlangen und Nürnberg durchsucht. Die drei Tatverdächtigen wurden festgenommen. Insgesamt wurden 10,9 Kilogramm Cannabisprodukte, ca. 600 XTC-Tabletten, 803 Gramm Kokain und 86 Gramm Amphetamin sowie 4.700 Euro Bargeld sichergestellt bzw. beschlagnahmt. Gegen die Beschuldigten wurde Haftantrag gestellt. Sie wurden am 14.11.2023 dem Ermittlungsrichter beim AG Erlangen vorgeführt, der gegen alle drei Haftbefehl erließ. Die Ermittlungen der KPI Erlangen dauern an.

*PKS-Entwicklung – Landkreis ERH*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 3.485 | 3.265 | 3.127 | 3.340 | 3.503 | 163 | 4,9% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 3.442 | 3.203 | 3.022 | 3.260 | 3.433 | 173 | 5,3% | |
| AQ von 890000 | 65,3 | 69,6 | 68,8 | 66,1 | 66,9 | 0,8 | | |
| Mord | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Totschlag | 0 | 1 | 0 | 1 | 2 | 1 | 100,0% | |
| Sexualdelikte | 67 | 86 | 104 | 90 | 121 | 31 | 34,4% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 9 | 8 | 5 | 7 | 12 | 5 | 71,4% | |
| sexuelle Belästigung | 11 | 10 | 5 | 11 | 11 | 0 | 0,0% | |
| exhibitionistische Handlungen | 5 | 9 | 6 | 8 | 7 | -1 | -12,5% | |
| Kinderpornographie gesamt | 20 | 25 | 53 | 41 | 54 | 13 | 31,7% | |
| Rohheitsdelikte | 502 | 545 | 492 | 520 | 567 | 47 | 9,0% | |
| Raub | 7 | 11 | 8 | 8 | 11 | 3 | 37,5% | |
| Straßenraub | 0 | 1 | 0 | 2 | 3 | 1 | 50,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 359 | 390 | 353 | 374 | 401 | 27 | 7,2% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 21 | 13 | 14 | 20 | 25 | 5 | 25,0% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 959 | 678 | 687 | 869 | 1.035 | 166 | 19,1% | |
| einfacher Diebstahl | 623 | 438 | 455 | 650 | 759 | 109 | 16,8% | |
| schwerer Diebstahl | 336 | 240 | 232 | 219 | 276 | 57 | 26,0% | |
| Wohnungseinbruch | 48 | 29 | 20 | 18 | 48 | 30 | 166,7% | |
| Ladendiebstahl | 199 | 160 | 161 | 248 | 398 | 150 | 60,5% | |
| Taschendiebstahl | 12 | 5 | 3 | 5 | 7 | 2 | 40,0% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 54 | 30 | 23 | 21 | 12 | -9 | -42,9% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 7 | 7 | 8 | 10 | 17 | 7 | 70,0% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 1 | 1 | 2 | 3 | 6 | 3 | 100,0% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 187 | 138 | 112 | 135 | 113 | -22 | -16,3% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 571 | 492 | 485 | 624 | 535 | -89 | -14,3% | |
| Betrug | 393 | 320 | 328 | 442 | 370 | -72 | -16,3% | |
| Cybercrime | 48 | 30 | 39 | 83 | 36 | -47 | -56,6% | |
| Sachbeschädigung | 432 | 495 | 468 | 486 | 461 | -25 | -5,1% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 118 | 126 | 97 | 126 | 68 | -58 | -46,0% | |
| Rauschgiftdelikte | 382 | 339 | 266 | 231 | 228 | -3 | -1,3% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 236 | 200 | 139 | 131 | 142 | 11 | 8,4% | |
| Straßenkriminalität | 686 | 614 | 495 | 614 | 533 | -81 | -13,2% | |
| AufenthG | 43 | 62 | 105 | 80 | 70 | -10 | -12,5% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 79 | 105 | 143 | 205 | 163 | -42 | -20,5% | |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.7 Kriminalitätsbericht Landkreis Fürth

Stand: 31.12.2023

**Landkreis Fürth**

119.923
Einwohner

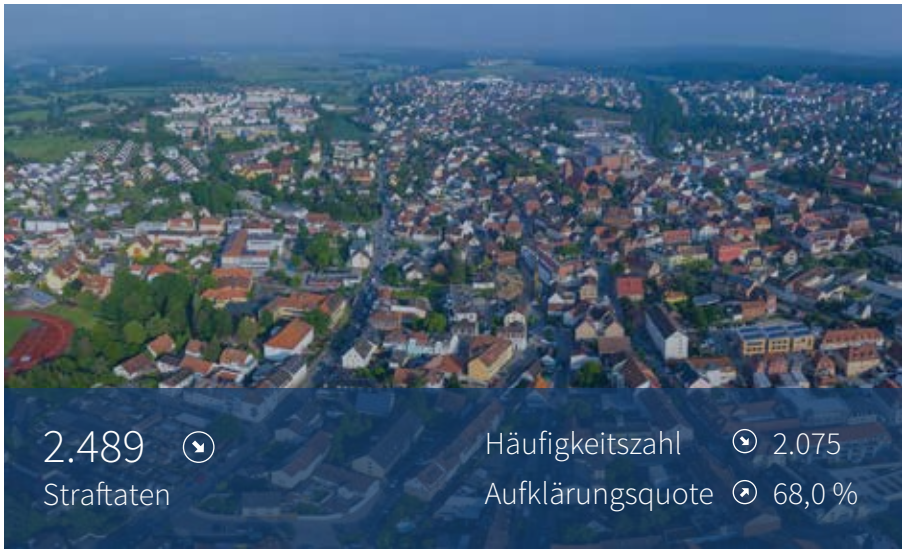
Bevölkerungsdichte
390 Einwohner je km²

8,9 %
Ausländeranteil

307,43 km²
Fläche

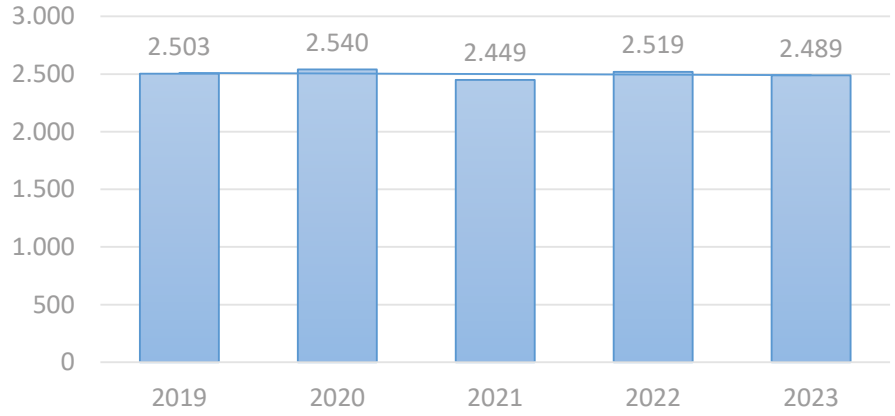
Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Stein
PI Zirndorf
KPI Fürth
VPI Fürth




Zirndorf. Foto: GDMpro S.R.O - stock.adobe.com

*Straftaten – Landkreis Fürth*




*AQ – Landkreis Fürth*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 68,0 |
| 2022 | 65,3 |
| 2021 | 73,7 |
| 2020 | 70,4 |
| 2019 | 69,3 |

*HZ – Landkreis Fürth*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 2.075 |
| 2022 | 2.109 |
| 2021 | 2.063 |
| 2020 | 2.155 |
| 2019 | 2.132 |

Für den polizeilichen Schutzbereich des Landkreises Fürth wurden im Jahr 2023 insgesamt 2.489 Straftaten gemeldet. Es handelt sich hierbei um den zweitniedrigsten Wert der letzten fünf Jahre. Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte auf 68,0 %.

Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer Region liegt mit einem Wert von 2.075 leicht unter dem Vorjahresniveau. Wie im Vorjahr ist damit der Landkreis Fürth der Landkreis in Mittelfranken mit der niedrigsten Kriminalitätsbelastung.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurden vier ***Straftaten gegen das Leben*** – darunter ein Mord und ein Totschlag – erfasst, die aufgeklärt werden konnten.

Im Hinblick auf die ***Sexualstraftaten*** konnte ein deutlicher Rückgang (-15,5 %) festgestellt werden. Mit Ausnahme der exhibitionistischen Handlungen waren die Zahlen in allen Bereichen rückläufig. Bezogen auf das Delikt Vergewaltigung wurde mit fünf Fällen der niedrigste Wert im Fünfjahresvergleich registriert, bei einer AQ von 100 %.

Die ***Rohheitsdelikte*** waren marginal rückläufig und bewegen sich auf Vorjahresniveau. Eine prozentuale Steigerung in Bezug auf Raub und Straßenraub relativiert sich bei Betrachtung der absoluten Zahlen (zehn Delikte). Generell liegen die Werte im normalen „Schwankungsbereich". Auch in diesem Bereich gibt es eine hervorragende Aufklärungsquote von 94,5 %.

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte war im Jahr 2023 leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr, wohingegen die Anzahl der ***Diebstahlsdelikte*** analog des mittelfränkischen Trends deutlich anstieg. Generell stiegen alle Arten der Diebstahlsdelikte an; die markantesten Ausschläge zeigten sich bei den Ladendiebstählen (prozentualer Höchstwert im Landkreisvergleich und Höchstwert im eigenen Fünfjahresvergleich) und bei den Wohnungseinbrüchen. Hier liegen die aktuellen Zahlen mit 36 WED jedoch noch immer unter den Werten der Jahre 2019 und 2020.

Erfreuliche Rückgänge der Fallzahlen wurden bei Straftaten in den Bereichen der ***Vermögens- und Fälschungsdelikte***, der Sachbeschädigungen und der Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz registriert. Ebenso kam es bei der Straßenkriminalität zu rückläufigen Fallzahlen.

Es wurden wieder mehr Straftaten, die unter Zuhilfenahme des ***Tatmittels Internet*** begangen werden, gemeldet.

Im Landkreis Fürth ist die Zahl der ***Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz*** vergleichsweise hoch. Dieser Umstand ist mit dem Sitz der Zentralen Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Zirndorf erklärbar. Hier werden viele Flüchtlinge und Zuwanderer aufenthaltsrechtlich ersterfasst und dabei regelmäßig Straftaten festgestellt. Darüber hinaus fungiert die Polizeiinspektion Zirndorf als mittelfränkische polizeiliche Zentralstelle für aufenthaltsrechtliche Verstöße im Zusammenhang mit der Einreise und dem Aufenthalt von Flüchtlingen. Die gemeldeten Delikte sind mit Abstand der Höchstwert der vergangenen zehn Jahre.

*PKS-Entwicklung – Landkreis Fürth*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 4.304 | 3.407 | 3.939 | 4.461 | 5.741 | 1280 | 28,7% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 2.503 | 2.540 | 2.449 | 2.519 | 2.489 | -30 | -1,2% | |
| AQ von 890000 | 69,3 | 70,4 | 73,7 | 65,3 | 68,0 | 2,7 | | |
| Mord | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 100,0% | |
| Totschlag | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0,0% | |
| Sexualdelikte | 49 | 49 | 115 | 116 | 98 | -18 | -15,5% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 9 | 6 | 7 | 11 | 5 | -6 | -54,5% | |
| sexuelle Belästigung | 19 | 7 | 9 | 16 | 12 | -4 | -25,0% | |
| exhibitionistische Handlungen | 2 | 8 | 4 | 6 | 6 | 0 | 0,0% | |
| Kinderpornographie gesamt | 8 | 16 | 63 | 46 | 42 | -4 | -8,7% | |
| Rohheitsdelikte | 367 | 426 | 369 | 461 | 457 | -4 | -0,9% | |
| Raub | 3 | 8 | 7 | 7 | 9 | 2 | 28,6% | |
| Straßenraub | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 100,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 284 | 317 | 267 | 323 | 310 | -13 | -4,0% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 13 | 14 | 22 | 12 | 13 | 1 | 8,3% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 642 | 554 | 575 | 610 | 711 | 101 | 16,6% | |
| einfacher Diebstahl | 409 | 356 | 347 | 408 | 504 | 96 | 23,5% | |
| schwerer Diebstahl | 233 | 198 | 228 | 202 | 207 | 5 | 2,5% | |
| Wohnungseinbruch | 51 | 40 | 22 | 25 | 36 | 11 | 44,0% | |
| Ladendiebstahl | 138 | 141 | 136 | 124 | 202 | 78 | 62,9% | |
| Taschendiebstahl | 7 | 4 | 7 | 5 | 7 | 2 | 40,0% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 15 | 8 | 9 | 9 | 25 | 16 | 177,8% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 8 | 5 | 2 | 10 | 8 | -2 | -20,0% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 3 | 5 | 2 | 2 | 7 | 5 | 250,0% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 87 | 104 | 75 | 132 | 70 | -62 | -47,0% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 447 | 514 | 435 | 390 | 345 | -45 | -11,5% | |
| Betrug | 270 | 306 | 287 | 214 | 209 | -5 | -2,3% | |
| Cybercrime | 40 | 53 | 30 | 35 | 30 | -5 | -14,3% | |
| Sachbeschädigung | 410 | 364 | 367 | 397 | 340 | -57 | -14,4% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 85 | 51 | 61 | 84 | 62 | -22 | -26,2% | |
| Rauschgiftdelikte | 264 | 254 | 209 | 226 | 170 | -56 | -24,8% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 164 | 166 | 142 | 157 | 115 | -42 | -26,8% | |
| Straßenkriminalität | 507 | 415 | 436 | 517 | 425 | -92 | -17,8% | |
| AufenthG | 1.801 | 867 | 1.490 | 1.942 | 3.252 | 1.310 | 67,5% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 95 | 139 | 180 | 148 | 161 | 13 | 8,8% | |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.8 Kriminalitätsbericht Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim

Stand: 31.12.2023

**Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim**

103.303
Einwohner

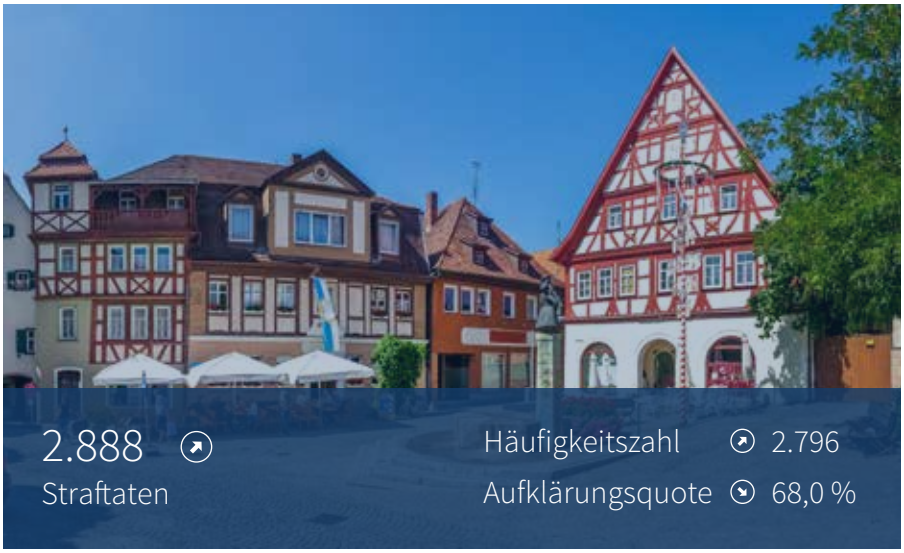
Bevölkerungsdichte
82 Einwohner je km²

10,5 %
Ausländeranteil

1.267,44 km²
Fläche

Zuständige ***Polizeidienststellen***:

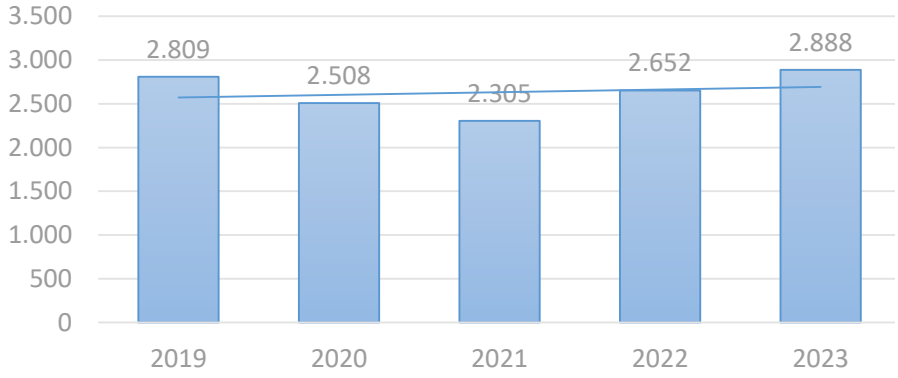
PI Neustadt a. d. Aisch
PI Bad Windsheim
KPI Ansbach



Bad Windsheim. Foto: Sina Ettmer - stock.adobe.com

2.888 Straftaten
Häufigkeitszahl 2.796
Aufklärungsquote 68,0 %

*Straftaten – Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (NEA)*




*AQ – Landkreis NEA*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 68,0 |
| 2022 | 70,9 |
| 2021 | 69,5 |
| 2020 | 70,6 |
| 2019 | 71,3 |

*HZ – Landkreis NEA*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 2.796 |
| 2022 | 2.605 |
| 2021 | 2.276 |
| 2020 | 2.483 |
| 2019 | 2.799 |

Für den Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim melden wir einen Anstieg der Straftaten um 8,9 % auf insgesamt 2.888 Fälle, was den Höchstwert im Fünfjahresvergleich darstellt. Zugleich sank die ***Aufklärungsquote (AQ)*** um 2,9 Prozentpunkte 68,0 %. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer Region stieg im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim gering auf 2.796.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Für das Jahr 2023 wurden im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim fünf ***Straftaten gegen das Leben*** zur PKS gemeldet, die vollständig aufgeklärt werden konnten.

Es kam in allen Bereichen zu einem deutlichen Rückgang bei den ***Sexualdelikten***, besonders hervorzuheben sind hier die Rückgänge bei der sexuellen Belästigung und den Delikten der Missbrauchsdarstellung sexueller Gewalt an Kindern.

Die absolute Zahl der ***Rohheitsdelikte*** stieg moderat an. Erfreulicherweise war bei den Körperverletzungsdelikten ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei den ***Diebstahlsdelikten*** kam es analog des mittelfränkischen Trends zu einem Anstieg der Fallzahlen. Hier ist ein Höchstwert zu verzeichnen. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass (entgegen des sehr deutlichen allgemeinen Trends) die Zahlen beim Ladendiebstahl nur moderat stiegen. Demgegenüber kam es zu einem starken Anstieg der Fallzahlen beim schweren Diebstahl in/aus Kfz und in absoluten Zahlen zum höchsten prozentualen Anstieg an Fahrraddiebstählen im Landkreisvergleich. Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle ging nochmal deutlich zurück auf den zweitniedrigsten Wert der letzten fünf Jahre, bei einer sehr guten AQ von 71,4 %.

Die ***Vermögens- und Fälschungsdelikte*** stiegen prozentual im Vergleich unter den Landkreisen im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim am stärksten an. Die Anzahl der Betrugsdelikte liegt trotz des Anstieges hierbei jedoch noch leicht unter dem Fünfjahresmittelwert.

Eine Zunahme der Fallzahlen war auch bei ***Sachbeschädigungen*** sowie den Graffitistraftaten festzustellen.

**Herausragender Fall (1) – Landkreis NEA**

Am 22.10.2023, gegen 00:20 Uhr, wurde über den Polizeinotruf mitgeteilt, dass es zu einer Schlägerei auf der Kirchweih in Markt Bibart gekommen war. Ein Mann wäre hierbei mit einem Messer verletzt worden. Bei Eintreffen der Polizei konnte nur noch der Verletzte festgestellt werden, von den Tätern fehlte zunächst jede Spur. Es stellte sich heraus, dass der 39-jährige Geschädigte mit zwei 22 Jahre alten Bekannten in Streit geraten war. Einer der Täter führte wohl ein Messer mit sich und versetzte seinem Kontrahenten mehrere Stiche in den Hals und Oberkörper. Der Schwerverletzte wurde ins Uniklinikum Erlangen verbracht und konnte durch eine Not-OP gerettet werden. Einer der Täter konnte im Nachgang festgenommen werden. Der Haupttäter hingegen ist noch immer auf der Flucht und hat sich in sein Heimatland Bosnien-Herzegowina abgesetzt. Gegen ihn wurde ein internationaler Haftbefehl erwirkt.

In der Folge ergaben sich im Summenschlüssel der ***Straßenkriminalität*** ebenfalls Fallzahlensteigerungen.

Die Zahl der ***Betäubungsmitteldelikte*** bewegte sich in den vergangenen drei Jahren in einer sehr engen Schwankungsbreite und stieg im Jahr 2023 nur unwesentlich an.

Auch gab es einen leichten Anstieg der Straftaten, die mit dem ***Tatmittel Internet*** begangen werden.

**Herausragender Fall (2) – Landkreis NEA**

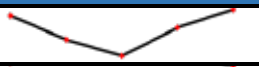
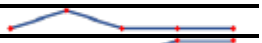
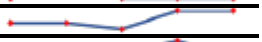
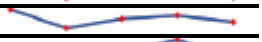
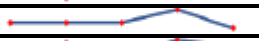
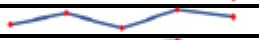
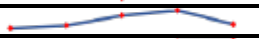
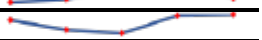
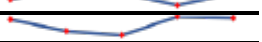
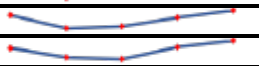
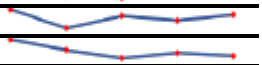
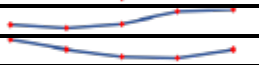
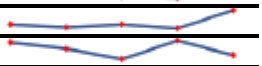
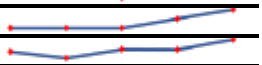
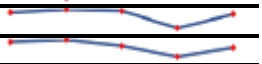
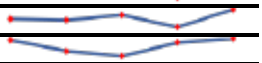
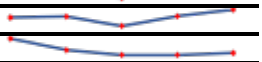
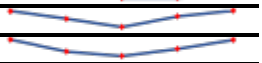
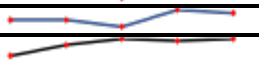
Am 26.12.2023, gegen 18:35 Uhr, wurde ein Raubdelikt zum Nachteil eines 62-jährigen Rollstuhlfahrers im Kurpark Bad Windsheim gemeldet. Der Rollstuhlfahrer wurde hierbei durch ein Messer an Hals und Händen erheblich verletzt. Lebensgefahr bestand jedoch nicht. Die Ermittlungen haben ergeben, dass es sich um eine Beziehungstat handelte. Das Opfer und die Täterin, eine 48-jährige Frau aus Bad Windsheim, kannten sich bereits aus Spielotheken. Die Beschuldigte hatte sich in der Vergangenheit Geld von ihrem späteren Opfer geliehen. Unter dem Vorwand, sie hätte eine Überraschung für ihn, lockte sie den Geschädigten am zweiten Weihnachtsfeiertag zu einem abgelegenen Ort im Kurpark. Dort band sie ihm die Hände an den Rollstuhl und verband ihm die



*Symbolfoto: batuhan toker - stock.adobe.com*

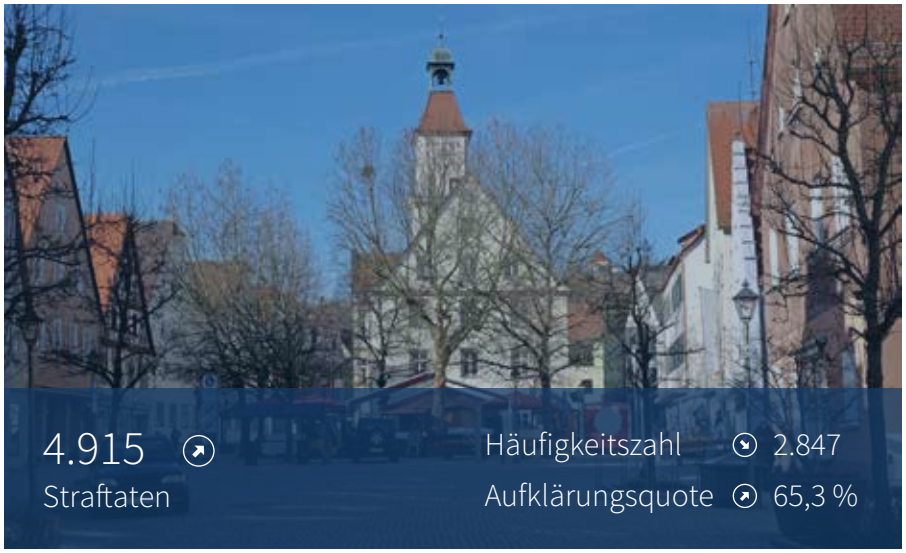
Augen. Von hinten stach sie anschließend mit einem Messer auf dessen Hals ein. Dem Opfer gelang es durch Gegenwehr, der Täterin das Messer zu entreißen, wobei sich der Geschädigte die schweren Verletzungen an den Händen zuzog. Daraufhin flüchtete die Täterin vom Tatort. Gegen sie wurde ein Haftbefehl wegen versuchten Mordes erwirkt. Sie befindet sich seitdem in Untersuchungshaft.

## *PKS-Entwicklung – Landkreis NEA*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 2.824 | 2.523 | 2.316 | 2.673 | 2.907 | 234 | 8,8% |  |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 2.809 | 2.508 | 2.305 | 2.652 | 2.888 | 236 | 8,9% |  |
| AQ von 890000 | 71,3 | 70,6 | 69,5 | 70,9 | 68,0 | -2,9 | |  |
| Mord | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% |  |
| Totschlag | 1 | 1 | 0 | 3 | 3 | 0 | 0,0% |  |
| Sexualdelikte | 74 | 66 | 72 | 90 | 67 | -23 | -25,6% |  |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 10 | 4 | 7 | 8 | 6 | -2 | -25,0% |  |
| sexuelle Belästigung | 7 | 7 | 7 | 14 | 4 | -10 | -71,4% |  |
| exhibitionistische Handlungen | 2 | 5 | 1 | 6 | 4 | -2 | -33,3% |  |
| Kinderpornographie gesamt | 13 | 18 | 35 | 44 | 20 | -24 | -54,5% |  |
| Rohheitsdelikte | 560 | 467 | 434 | 604 | 617 | 13 | 2,2% |  |
| Raub | 6 | 9 | 6 | 5 | 8 | 3 | 60,0% |  |
| Straßenraub | 1 | 3 | 2 | 0 | 2 | 2 | 100,0% |  |
| KV-Delikte insgesamt | 408 | 336 | 310 | 428 | 418 | -10 | -2,3% |  |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 33 | 16 | 22 | 22 | 20 | -2 | -9,1% |  |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 638 | 481 | 505 | 610 | 697 | 87 | 14,3% |  |
| einfacher Diebstahl | 452 | 359 | 341 | 462 | 530 | 68 | 14,7% |  |
| schwerer Diebstahl | 186 | 122 | 164 | 148 | 167 | 19 | 12,8% |  |
| Wohnungseinbruch | 35 | 17 | 3 | 12 | 7 | -5 | -41,7% |  |
| Ladendiebstahl | 99 | 85 | 102 | 150 | 158 | 8 | 5,3% |  |
| Taschendiebstahl | 14 | 7 | 2 | 1 | 7 | 6 | 600,0% |  |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 10 | 7 | 10 | 6 | 24 | 18 | 300,0% |  |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 12 | 9 | 4 | 13 | 6 | -7 | -53,8% |  |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 3 | 3 | 3 | 5 | 7 | 2 | 40,0% |  |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 75 | 61 | 80 | 79 | 101 | 22 | 27,8% |  |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 376 | 393 | 384 | 293 | 367 | 74 | 25,3% |  |
| Betrug | 298 | 311 | 274 | 210 | 264 | 54 | 25,7% |  |
| Cybercrime | 29 | 27 | 35 | 16 | 44 | 28 | 175,0% |  |
| Sachbeschädigung | 462 | 391 | 358 | 446 | 474 | 28 | 6,3% |  |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 70 | 74 | 35 | 75 | 102 | 27 | 36,0% |  |
| Rauschgiftdelikte | 230 | 193 | 177 | 177 | 184 | 7 | 4,0% |  |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 114 | 101 | 87 | 105 | 115 | 10 | 9,5% |  |
| Straßenkriminalität | 521 | 410 | 367 | 434 | 517 | 83 | 19,1% |  |
| AufenthG | 15 | 15 | 11 | 21 | 19 | -2 | -9,5% |  |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 99 | 132 | 151 | 144 | 151 | 7 | 4,9% |  |

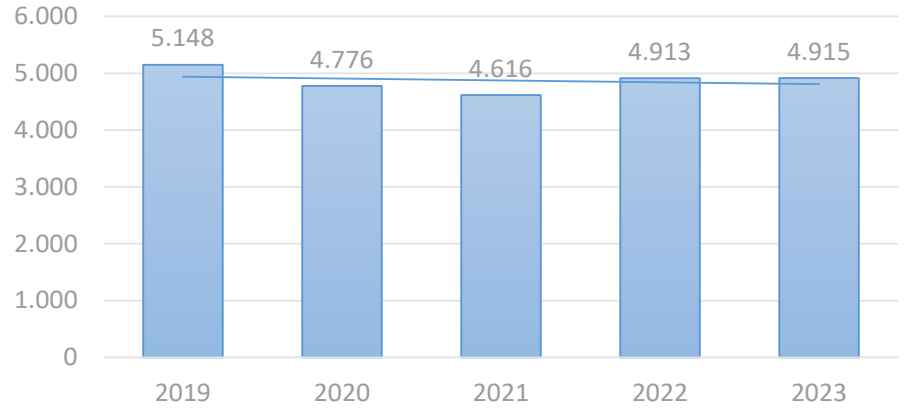
# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.9 Kriminalitätsbericht Landkreis Nürnberger Land




Hersbruck. Foto: Otto Durst - stock.adobe.com

*Straftaten – Landkreis Nürnberger Land*




*AQ – Landkreis Nürnberger Land*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 65,3 |
| 2022 | 64,1 |
| 2021 | 70,0 |
| 2020 | 68,7 |
| 2019 | 65,3 |

*HZ – Landkreis Nürnberger Land*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 2.847 |
| 2022 | 2.866 |
| 2021 | 2.697 |
| 2020 | 2.796 |
| 2019 | 3.022 |

Im Landkreis Nürnberger Land stieg die Zahl der in der PKS registrierten Straftaten nur unwesentlich auf 4.915 an. Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 65,3 %.

Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer Region sank im Jahr 2023 auf 2.847 und bewegt sich weiterhin im Fünfjahresmittel.

**Landkreis Nürnberger Land**

172.665
Einwohner

Bevölkerungsdichte
216 Einwohner je km²

10,3 %
Ausländeranteil

799,52 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Altdorf b. Nürnberg
PI Hersbruck
PI Lauf a. d. Pegnitz
KPI Schwabach
VPI Feucht

Stand: 31.12.2023

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Mit fünf ***Straftaten gegen das Leben*** verzeichneten wir zwei Fälle weniger als im Vorjahr. Alle Taten wurden aufgeklärt.

Im Landkreis Nürnberger Land sank die Zahl der ***Sexualdelikte*** entsprechend des allgemeinen Trends bei durchgehend hoher Aufklärungsquote.

Die Zahl der ***Rohheitsdelikte*** sank auf den zweitniedrigsten Wert der letzten fünf Jahre, was sich primär auf den Rückgang bei den einfachen Körperverletzungsdelikten sowie den Raubstraftaten zurückführen lässt. Die Zahl der gefährlichen Körperverletzungen stieg auf den höchsten Wert der letzten fünf Jahre.

Bei den ***Diebstahlsdelikten*** wurde – mit Ausnahme des schweren Diebstahls in/aus Kfz – in allen Bereichen ein Anstieg festgestellt. In absoluten Zahlen war der Anstieg insbesondere beim Ladendiebstahl um über ein Viertel auf 228 Delikte sowie beim Wohnungseinbruchdiebstahl auf 40 Delikte besonders deutlich.

Der Wert bezüglich der ***Vermögens- und Fälschungsdelikte*** lag für das Jahr 2023 deutlich über dem Niveau des Vorjahres und markiert auch im mittelfränkischen Landkreisvergleich den Höchstwert.

Bei den Verstößen nach dem ***Betäubungsmittelgesetz*** gab es gleiche Fallzahlen wie im Vorjahr.

Delikte des Summenschlüssels ***Straßenkriminalität*** gingen ebenfalls zurück, worin sich auch der deutliche Rückgang bei den Sachbeschädigungsdelikten mit dem niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre widerspiegelt.

Trotz eines Rückgangs der Fallzahlen bei ***Straftaten***, die mit dem ***Tatmittel Internet*** begangen werden, handelt es sich um den zweithöchsten Wert der letzten fünf Jahre.

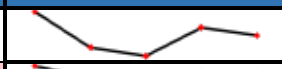
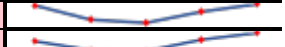
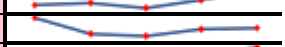
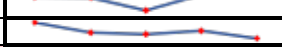
**Herausragender Fall – Landkreis Nürnberger Land**




*Abbildung zeigt Symbolfoto*

Am 21.09.2023 stach ein psychisch erkrankter 19-Jähriger im elterlichen Wohnanwesen in Lauf a.d. Pegnitz (OT Simonshofen) mit einem Küchenmesser mehrfach auf den Kopf und Rumpf seines Vaters ein. Durch die mitanwesende Mutter konnte der Täter zunächst von weiteren Tathandlungen abgehalten werden, sodass dem Geschädigten die Flucht vor das Wohnanwesen gelang. Dort kam er zu Fall; der Sohn stach nun erneut mit einem anderen Messer auf seinen Vater ein. Diesem gelang erneut die Flucht, wobei ihm der Sohn folgte. Nachdem das Opfer wieder zu Boden stürzte, kam es zu mindestens zwei weiteren Stichen. Nur durch das geistesgegenwärtige und beherzte Einschreiten zweier Anwohner, die auf den Vorfall aufmerksam geworden waren, konnte der Beschuldigte von weiteren Übergriffen abgehalten werden. Der Beschuldigte wurde im Nachgang aufgrund eines bestehenden Unterbringungsbefehles in einer Fachklinik untergebracht. Nur drei Tage nach der Einweisung, am 25.09.2023, lockte der 19-Jährige einen Mitpatienten in sein Zimmer und stach dort mit einem Plastikmesser in Richtung des Kehlkopfes seines Opfers, wobei das Plastikmesser zu Bruch ging. Der Geschädigte konnte nach einem kurzen Handgemenge flüchten. Der Beschuldigte wurde durch Pflegekräfte separiert. Bei der anschließenden Durchsuchung konnten zwei weitere Plastikmesser bei ihm aufgefunden werden. Auch dieser zweite Vorfall wurde als versuchtes Tötungsdelikt eingestuft.

## *PKS-Entwicklung – Landkreis Nürnberger Land*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 5.288 | 4.871 | 4.773 | 5.103 | 5.011 | **-92** | **-1,8%** |  |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 5.148 | 4.776 | 4.616 | 4.913 | 4.915 | **2** | **0,0%** |  |
| AQ von 890000 | 65,3 | 68,7 | 70,0 | 64,1 | 65,3 | **1,2** | |  |
| Mord | 2 | 3 | 1 | 3 | 0 | **-3** | **-100,0%** |  |
| Totschlag | 4 | 1 | 1 | 0 | 3 | **3** | **100,0%** |  |
| Sexualdelikte | 103 | 120 | 176 | 191 | 135 | **-56** | **-29,3%** |  |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 11 | 18 | 13 | 9 | 8 | **-1** | **-11,1%** |  |
| sexuelle Belästigung | 27 | 22 | 28 | 20 | 17 | **-3** | **-15,0%** |  |
| exhibitionistische Handlungen | 8 | 8 | 14 | 14 | 7 | **-7** | **-50,0%** |  |
| Kinderpornographie gesamt | 25 | 26 | 70 | 75 | 65 | **-10** | **-13,3%** |  |
| Rohheitsdelikte | 923 | 891 | 792 | 891 | 831 | **-60** | **-6,7%** |  |
| Raub | 24 | 23 | 14 | 14 | 19 | **5** | **35,7%** |  |
| Straßenraub | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 | **-1** | **-50,0%** |  |
| KV-Delikte insgesamt | 665 | 599 | 536 | 611 | 548 | **-63** | **-10,3%** |  |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 27 | 30 | 28 | 26 | 42 | **16** | **61,5%** |  |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 1.225 | 984 | 928 | 1.121 | 1.252 | **131** | **11,7%** |  |
| einfacher Diebstahl | 699 | 588 | 577 | 717 | 802 | **85** | **11,9%** |  |
| schwerer Diebstahl | 526 | 396 | 351 | 404 | 450 | **46** | **11,4%** |  |
| Wohnungseinbruch | 56 | 53 | 35 | 24 | 40 | **16** | **66,7%** |  |
| Ladendiebstahl | 118 | 119 | 126 | 182 | 228 | **46** | **25,3%** |  |
| Taschendiebstahl | 18 | 18 | 10 | 12 | 13 | **1** | **8,3%** |  |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 38 | 57 | 23 | 42 | 37 | **-5** | **-11,9%** |  |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 26 | 16 | 12 | 6 | 13 | **7** | **116,7%** |  |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 5 | 7 | 2 | 10 | 20 | **10** | **100,0%** |  |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 302 | 185 | 168 | 219 | 227 | **8** | **3,7%** |  |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 864 | 896 | 882 | 923 | 1.022 | **99** | **10,7%** |  |
| Betrug | 626 | 676 | 646 | 607 | 643 | **36** | **5,9%** |  |
| Cybercrime | 92 | 91 | 66 | 97 | 97 | **0** | **0,0%** |  |
| Sachbeschädigung | 878 | 730 | 706 | 757 | 643 | **-114** | **-15,1%** |  |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 107 | 131 | 85 | 108 | 119 | **11** | **10,2%** |  |
| Rauschgiftdelikte | 414 | 437 | 415 | 372 | 373 | **1** | **0,3%** |  |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 212 | 215 | 228 | 259 | 216 | **-43** | **-16,6%** |  |
| Straßenkriminalität | 1.169 | 881 | 775 | 879 | 845 | **-34** | **-3,9%** |  |
| AufenthG | 140 | 95 | 157 | 190 | 96 | **-94** | **-49,5%** |  |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 155 | 185 | 278 | 270 | 264 | **-6** | **-2,2%** |  |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.10 Kriminalitätsbericht Landkreis Roth

Stand: 31.12.2023

**Landkreis Roth**

128.694
Einwohner

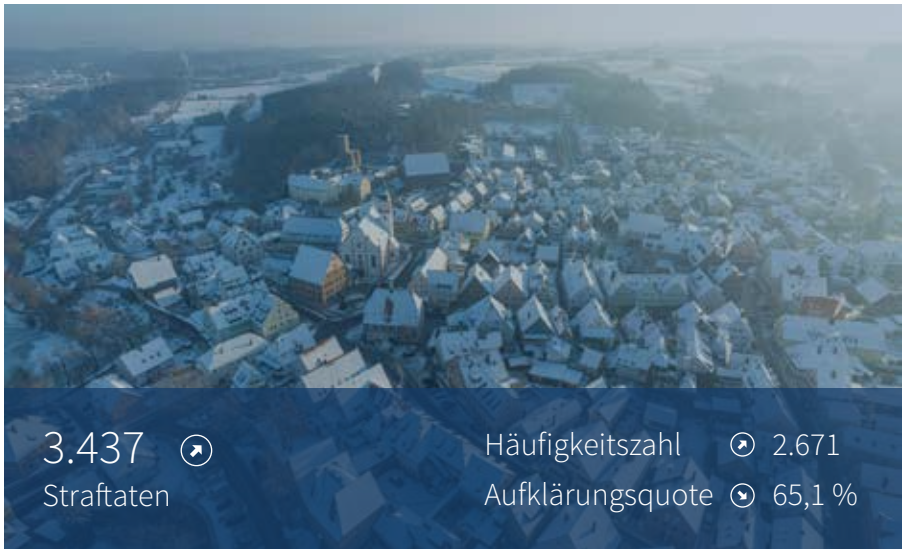
Bevölkerungsdichte
144 Einwohner je km²

8,4 %
Ausländeranteil

895,15 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen***:

PI Hilpoltstein
PI Roth
PI Schwabach
KPI Schwabach



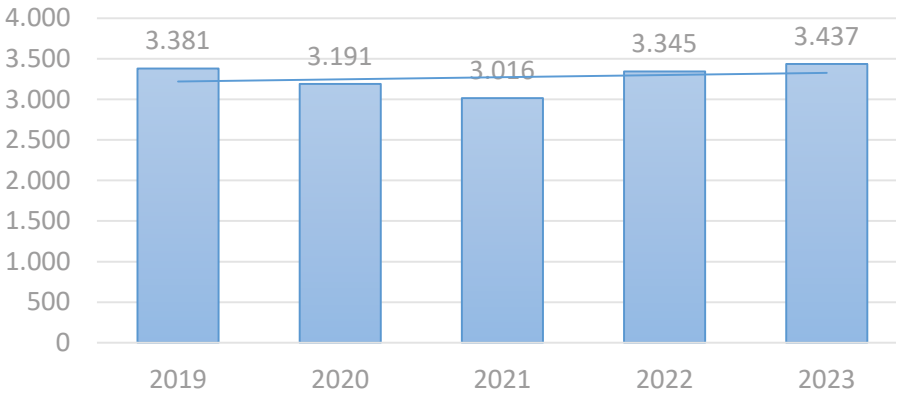
Hilpoltstein. Foto: ARochau - stock.adobe.com

3.437 Straftaten

Häufigkeitszahl 2.671

Aufklärungsquote 65,1 %

*Straftaten – Landkreis Roth*




*AQ – Landkreis Roth*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 65,1 |
| 2022 | 65,7 |
| 2021 | 63,8 |
| 2020 | 63,4 |
| 2019 | 59,5 |

*HZ – Landkreis Roth*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 2.671 |
| 2022 | 2.623 |
| 2021 | 2.372 |
| 2020 | 2.518 |
| 2019 | 2.663 |

Im Landkreis Roth meldeten wir für das Jahr 2023 insgesamt 3.437 Fälle an die PKS, was den höchsten Wert der letzten fünf Jahre darstellt, jedoch noch unterhalb des Zehnjahresdurchschnitts liegt. Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** von 65,1 % verringerte sich um 0,6 Prozentpunkte; es handelt sich trotzdem um den zweitbesten Wert seit 2019. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg moderat an und liegt bei 2.671.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Mit vier ***Straftaten gegen das Leben*** wurden im Jahr 2023 zwei Fälle mehr als im Vorjahr verzeichnet. Darunter waren auch zwei Totschlagsdelikte, die beide aufgeklärt werden konnten.

Die ***Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*** sanken um 9,9 %, was in absoluten Zahlen einem Rückgang um zehn Fälle entspricht. Ein stetiger Anstieg in den letzten fünf Jahren lässt sich bei den Fällen der sexuellen Belästigung feststellen. Positiv ist der Rückgang bei den Delikten der Missbrauchsdarstellung sexueller Gewalt an Kindern zu werten. Die ohnehin hohe AQ bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung konnte auf 89,0 % gesteigert werden.

Die ***Rohheitsdelikte*** stiegen auf ein Zehnjahreshoch; insbesondere ergaben sich Steigerungen bei den Körperverletzungsdelikten sowie den Delikten der Nötigung und Bedrohung. Die AQ liegt hier auf einem erfreulich hohen Niveau von 93,0 %.

Analog des mittelfränkischen Trends ergaben sich zudem Steigerungen bei den ***Diebstahlsdelikten***. Die signifikanteste Steigerung in absoluten Zahlen betrifft den Ladendiebstahl. Weitere Anstiege wurden beim Taschendiebstahl, schweren Diebstahl in/aus Kfz und beim schweren Diebstahl von Krafträdern festgestellt. Im letzteren Fall hat sich die Zahl mehr als versechsfacht. Anzumerken ist jedoch, dass hierunter auch Diebstähle von Elektrokleinstfahrzeugen – also E-Scooter – fallen. Rückläufig war dahingegen die Zahl der Fahrraddiebstähle und der Wohnungseinbruchdiebstähle, hier mit einer überdurchschnittlich hohen AQ von 42,3 %.

Bei den ***Vermögens- und Fälschungsdelikten*** verzeichneten wir einen Rückgang (insbesondere bei den Betrugsdelikten).

Die ***Straßenkriminalität*** bewegt sich nahezu auf Vorjahresniveau. Hierbei ist zu erwähnen, dass insbesondere die Sachbeschädigungsdelikte durch Graffiti deutlich rückläufig sind.

Ebenfalls eine Senkung der Zahlen ist bei der ***Betäubungsmittelkriminalität*** erkennbar.

Bei den Delikten, die unter Verwendung des ***Tatmittels Internet*** begangen wurden, ergab sich eine nur geringfügige Steigerung, trotzdem handelt es sich bei den erfassten 186 Fällen um den Fünfjahreshöchstwert.

**Herausragender Fall – Landkreis Roth**

Im Zeitraum Mai bis Oktober 2023 ereigneten sich in der Stadt Roth insgesamt zwölf Raubstraftaten und räuberische Erpressungen, die allesamt einem 14-jährigen Jugendlichen angelastet werden konnten. Herausragend bei den Taten war die an den Tag gelegte Brutalität des Täters. So trat er im Frühjahr, zusammen mit einem 18-Jährigen aus Fürth, derart auf einen Jugendlichen ein, dass die Schuhsohlenabdrücke des Täters auf Körperteilen – insbesondere im Gesicht – des Opfers deutlich erkennbar waren. Die Ermittlung des 14-Jährigen wurde u.a. dadurch ermöglicht, dass er seine Erniedrigungen, z. B. die Aufforderung, vor ihm niederzuknien, verbunden mit der Aufforderung zu betteln, um das vorher geraubte Eigentum wieder zu erhalten, videografierte und die gefertigten Aufnahmen anschließend verbreitete. Letztlich wurde der jugendliche Täter, der bereits deutlich vor seinem 14. Lebensjahr mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten war, zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren verurteilt. Diese Strafe wurde nur deshalb zur Bewährung ausgesetzt, da er die ihm zur Last gelegten Taten eingeräumt und einem Täter-Opfer-Ausgleich zugestimmt hatte sowie seinen Opfern das gesparte Taschengeld als Wiedergutmachung auszahlen wollte.



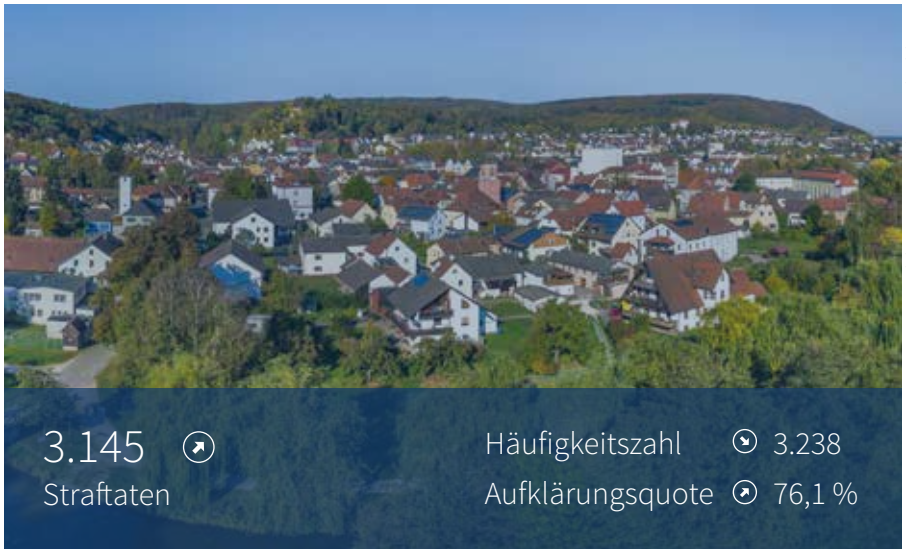
*Symbolfoto: Bits and Splits - stock.adobe.com*

## *PKS-Entwicklung – Landkreis Roth*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 3.429 | 3.228 | 3.089 | 3.394 | 3.463 | 69 | 2,0% | |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 3.381 | 3.191 | 3.016 | 3.345 | 3.437 | 92 | 2,8% | |
| AQ von 890000 | 59,5 | 63,4 | 63,8 | 65,7 | 65,1 | -0,6 | | |
| Mord | 0 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Totschlag | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0,0% | |
| Sexualdelikte | 46 | 75 | 103 | 101 | 91 | -10 | -9,9% | |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 7 | 12 | 8 | 11 | 8 | -3 | -27,3% | |
| sexuelle Belästigung | 3 | 7 | 7 | 8 | 11 | 3 | 37,5% | |
| exhibitionistische Handlungen | 5 | 6 | 9 | 3 | 4 | 1 | 33,3% | |
| Kinderpornographie gesamt | 8 | 22 | 56 | 56 | 35 | -21 | -37,5% | |
| Rohheitsdelikte | 563 | 523 | 479 | 610 | 689 | 79 | 13,0% | |
| Raub | 7 | 9 | 6 | 10 | 21 | 11 | 110,0% | |
| Straßenraub | 1 | 1 | 0 | 2 | 1 | -1 | -50,0% | |
| KV-Delikte insgesamt | 402 | 396 | 312 | 431 | 455 | 24 | 5,6% | |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 22 | 15 | 12 | 16 | 15 | -1 | -6,3% | |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 937 | 785 | 720 | 740 | 833 | 93 | 12,6% | |
| einfacher Diebstahl | 567 | 469 | 395 | 513 | 602 | 89 | 17,3% | |
| schwerer Diebstahl | 370 | 316 | 325 | 227 | 231 | 4 | 1,8% | |
| Wohnungseinbruch | 39 | 33 | 17 | 29 | 26 | -3 | -10,3% | |
| Ladendiebstahl | 137 | 104 | 67 | 122 | 162 | 40 | 32,8% | |
| Taschendiebstahl | 11 | 10 | 7 | 6 | 11 | 5 | 83,3% | |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 33 | 40 | 52 | 20 | 30 | 10 | 50,0% | |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 35 | 19 | 10 | 14 | 13 | -1 | -7,1% | |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 6 | 7 | 2 | 4 | 25 | 21 | 525,0% | |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 158 | 156 | 94 | 102 | 87 | -15 | -14,7% | |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 751 | 685 | 684 | 833 | 751 | -82 | -9,8% | |
| Betrug | 634 | 562 | 562 | 670 | 586 | -84 | -12,5% | |
| Cybercrime | 50 | 43 | 30 | 51 | 84 | 33 | 64,7% | |
| Sachbeschädigung | 479 | 407 | 417 | 403 | 399 | -4 | -1,0% | |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 61 | 60 | 86 | 59 | 37 | -22 | -37,3% | |
| Rauschgiftdelikte | 181 | 209 | 165 | 204 | 175 | -29 | -14,2% | |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 90 | 118 | 85 | 127 | 109 | -18 | -14,2% | |
| Straßenkriminalität | 643 | 544 | 492 | 480 | 481 | 1 | 0,2% | |
| AufenthG | 48 | 37 | 73 | 49 | 26 | -23 | -46,9% | |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 101 | 120 | 136 | 182 | 186 | 4 | 2,2% | |

# 2.4 Kriminalitätslage regional

## 2.4.11 Kriminalitätsbericht Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen




Treuchtlingen. Foto: ARochau - stock.adobe.com

Stand: 31.12.2023

**Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen**

97.120
Einwohner

Bevölkerungsdichte
100 Einwohner je km²

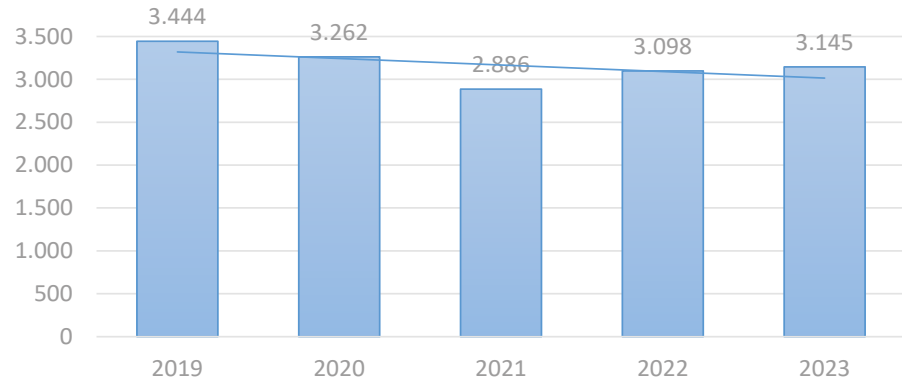
11,7 %
Ausländeranteil

970,78 km²
Fläche

Zuständige
***Polizeidienststellen:***

PI Weißenburg i. Bay.
PI Gunzenhausen
PI Treuchtlingen
KPI Ansbach

*Straftaten – Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (WUG)*




*AQ – Landkreis WUG*

| Jahr | AQ in % |
|---|---|
| 2023 | 76,1 |
| 2022 | 73,8 |
| 2021 | 74,4 |
| 2020 | 75,3 |
| 2019 | 76,2 |

*HZ – Landkreis WUG*

| Jahr | HZ |
|---|---|
| 2023 | 3.238 |
| 2022 | 3.243 |
| 2021 | 3.034 |
| 2020 | 3.443 |
| 2019 | 3.649 |

Im Jahr 2023 wurden für den Landkreis WUG 3.145 Straftaten an die PKS gemeldet. Es kam somit zu einem Anstieg um 1,5 Prozent, wobei dieser Wert immer noch unterhalb des Fünfjahres-Mittelwertes von 3.167 liegt. Die ***Aufklärungsquote (AQ)*** stieg um 2,3 Prozentpunkte auf beeindruckende 76,1 %, was mit Abstand den Höchstwert aller kreisfreien Städte und Landkreise in Mittelfranken darstellt. Die ***Häufigkeitszahl (HZ)*** vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung sank leicht um sieben Punkte, was den zweitniedrigsten Wert im Fünfjahresvergleich repräsentiert.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

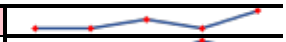
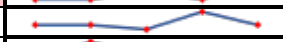
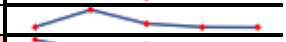
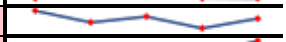
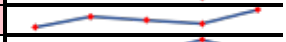
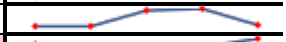
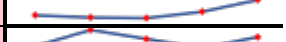
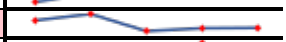
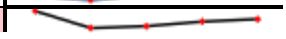
Mit vier ***Straftaten gegen das Leben*** (darunter zwei Morde und ein Totschlag), die alle aufgeklärt werden konnten, melden wir genauso viele Taten wie im Vorjahr.

Die Zahl der ***Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*** pendelte sich nahezu auf Vorjahresniveau ein; das Verhältnis der Straftaten zueinander hat sich jedoch verschoben. Die Zahl der exhibitionistischen Handlungen sowie der Missbrauchsdarstellungen von sexueller Gewalt an Kindern ging zurück, während die Zahl der Vergewaltigungen und sexuellen Belästigungen anstieg. Die AQ bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung lag bei 91,1 %.

Beim Summenschlüssel der ***Rohheitsdelikte*** ist ein deutlicher Anstieg auf ein Fünfjahreshoch feststellbar. Ursächlich ist hier primär ein starker Anstieg bei den Körperverletzungsdelikten, betreffend sowohl die „einfache“, also vorsätzliche, als auch die gefährliche Körperverletzung. Erfreulich hingegen zeigte sich die Entwicklung bei den Raubstraftaten, die um mehr als die Hälfte zurückgingen.

Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ist der einzige mittelfränkische Landkreis, bei dem die Gesamtzahl aller ***Diebstahlsdelikte*** rückläufig war, auch wenn die Zahl der Ladendiebstähle deutlich auf den höchsten Wert der letzten fünf Jahre gestiegen ist. Deutliche Rückgänge waren bei den

*PKS-Entwicklung – Landkreis WUG*

| Delikte | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung 2022 / 2023 | | Verlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Anzahl | in % | |
| Straftaten insgesamt | 3.466 | 3.275 | 2.910 | 3.143 | 3.172 | 29 | 0,9% |  |
| Straftaten ohne AufenthG (890000) | 3.444 | 3.262 | 2.886 | 3.098 | 3.145 | 47 | 1,5% |  |
| AQ von 890000 | 76,2 | 75,3 | 74,4 | 73,8 | 76,1 | 2,3 | |  |
| Mord | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 | 100,0% |  |
| Totschlag | 1 | 1 | 0 | 4 | 1 | -3 | -75,0% |  |
| Sexualdelikte | 80 | 144 | 92 | 80 | 79 | -1 | -1,3% |  |
| Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe | 12 | 6 | 9 | 3 | 8 | 5 | 166,7% |  |
| sexuelle Belästigung | 4 | 10 | 8 | 6 | 14 | 8 | 133,3% |  |
| exhibitionistische Handlungen | 3 | 6 | 4 | 10 | 4 | -6 | -60,0% |  |
| Kinderpornographie gesamt | 17 | 17 | 41 | 44 | 19 | -25 | -56,8% |  |
| Rohheitsdelikte | 703 | 645 | 561 | 671 | 773 | 102 | 15,2% |  |
| Raub | 12 | 12 | 12 | 15 | 7 | -8 | -53,3% |  |
| Straßenraub | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 100,0% |  |
| KV-Delikte insgesamt | 516 | 467 | 345 | 450 | 532 | 82 | 18,2% |  |
| Gef. KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 39 | 40 | 19 | 19 | 29 | 10 | 52,6% |  |
| einfacher u. schwerer Diebstahl insgesamt | 733 | 675 | 569 | 706 | 682 | -24 | -3,4% |  |
| einfacher Diebstahl | 505 | 427 | 404 | 507 | 520 | 13 | 2,6% |  |
| schwerer Diebstahl | 228 | 248 | 165 | 199 | 162 | -37 | -18,6% |  |
| Wohnungseinbruch | 11 | 26 | 10 | 15 | 11 | -4 | -26,7% |  |
| Ladendiebstahl | 94 | 83 | 80 | 111 | 169 | 58 | 52,3% |  |
| Taschendiebstahl | 5 | 14 | 9 | 4 | 10 | 6 | 150,0% |  |
| schwerer Diebstahl in / aus Kfz | 11 | 4 | 10 | 11 | 17 | 6 | 54,5% |  |
| schwerer Diebstahl von Kfz | 9 | 5 | 12 | 13 | 16 | 3 | 23,1% |  |
| schwerer Diebstahl von Krafträdern | 2 | 6 | 5 | 7 | 1 | -6 | -85,7% |  |
| einfacher und schwerer Fahrraddiebstahl | 132 | 140 | 97 | 107 | 71 | -36 | -33,6% |  |
| Vermögens-/Fälschungsdelikte | 623 | 430 | 417 | 409 | 425 | 16 | 3,9% |  |
| Betrug | 477 | 331 | 302 | 303 | 322 | 19 | 6,3% |  |
| Cybercrime | 50 | 43 | 34 | 59 | 44 | -15 | -25,4% |  |
| Sachbeschädigung | 408 | 404 | 440 | 429 | 413 | -16 | -3,7% |  |
| Sachbeschädigung durch Graffiti | 33 | 66 | 59 | 101 | 99 | -2 | -2,0% |  |
| Rauschgiftdelikte | 175 | 224 | 237 | 179 | 173 | -6 | -3,4% |  |
| Allg. Verstoß mit Cannabis (ohne Handel) | 66 | 95 | 120 | 92 | 91 | -1 | -1,1% |  |
| Straßenkriminalität | 468 | 485 | 441 | 448 | 449 | 1 | 0,2% |  |
| AufenthG | 22 | 13 | 24 | 45 | 27 | -18 | -40,0% |  |
| Straftaten mit Tatmittel Internet | 242 | 136 | 147 | 176 | 191 | 15 | 8,5% |  |

Fahrraddiebstählen zu verzeichnen (niedrigster Wert der letzten zehn Jahre), ein etwas leichterer Rückgang ergab sich bei den Wohnungseinbruchdiebstählen.

Bei den ***Vermögens- und Fälschungsdelikten*** verzeichneten wir einen leichten Anstieg, der größtenteils auf der Steigerung der Betrugszahlen beruht.

Ebenso kam es zu leichten Rückgängen im Deliktsbereich der ***Sachbeschädigungen***, darunter auch bei den Graffitistraftaten.

Auch bei den Verstößen nach dem ***Betäubungsmittelgesetz*** wurden weniger Delikte zur PKS gemeldet.

Mit 130 Delikten im Summenschlüssel der ***Gewaltkriminalität*** wurde der zweithöchste Stand der vergangenen zehn Jahre gemessen. Ausschlaggebend hierfür sind zum größten Teil die bereits erwähnten Anstiege bei den Körperverletzungsdelikten.

Die Entwicklung im Bereich der ***Straßenkriminalität*** zeigte sich nahezu unverändert und bewegt sich weiterhin im Fünfjahresmittel.

Ein Anstieg war bei den Straftaten, die mit dem ***Tatmittel Internet*** begangen werden, festzustellen. Trotzdem bewegen sich die 191 gemeldeten Delikte noch unter dem Wert des Vorcoronajahres 2019.

**Herausragender Fall – Landkreis WUG**

Die KPI Ansbach führte seit Januar 2022 Ermittlungen wegen eines Vergehens der Urkundenfälschung. Vor dem Hintergrund von notwendigen Impfnachweisen im Kontext der Coronapandemie hatte ein 34-jähriger Mann auf der Kommunikationsplattform „Telegram“ auf professionelle Weise Fälschungen von Impfnachweisen aller Art gegen Geld angeboten. Nach Anbahnung über besagte Plattform erfolgte eine zielgerichtete Anfertigung der Fälschungen, die nach Bezahlung über teilweise anonymisierte Kanäle per Postversand den Bestellern zugestellt worden waren. Der Beschuldigte konnte wegen 14 eindeutig nachweisbaren Fällen der Urkundenfälschung zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und zwei Monaten auf Bewährung verurteilt werden.



*Symbolfoto: pix4U - stock.adobe.com*


POLIZEI
POLIZEI
POLIZEI

# 3 EINSATZ
## Ordnungs- und Schutzaufgaben

Zuständiges Sachgebiet:
**E 2 Ordnungs- und Schutzaufgaben**

Während wir beim Sicherheitsbericht 2022 noch auf die besonderen Umstände für die polizeiliche Einsatzbewältigung durch Corona blicken mussten, spielten die Beschränkungen der Pandemie 2023 keine Rolle mehr. Dies stellten wir vor allem bei den Kirchweihen und Volksfesten sowie den Musikfestivals in der Region fest. Diese Veranstaltungen unter freiem Himmel waren wieder starke Besuchermagnete und überstiegen die Teilnehmerzahlen der Vorjahre.

Das Veranstaltungsjahr 2023 war geprägt vom 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der zu Pfingsten in Nürnberg stattgefunden hat und täglich über 100.000 Besuchende an die zahlreichen Veranstaltungsörtlichkeiten lockte. Um ein Großereignis dieser Dimension so vorzubereiten, dass ein sicherer Ablauf gewährleistet werden kann, sind die Kolleginnen und Kollegen in den Einsatzstäben des Präsidiums und der Polizeiinspektionen bereits viele Monate vorher damit beschäftigt, in zahlreichen Meetings mit dem Veranstalter und allen benachbarten Behörden und Organisationen alle Sicherheitsaspekte zu einem „Gesamtkunstwerk der Sicherheitsarchitektur“ zusammen zu fügen. Die Vorbereitungen für diesen Kirchentag starteten bereits im Sommer 2022.

Die „Letzte Generation“ führte auch 2023 ihren Protest in Form des zivilen Ungehorsams auf den Straßen und Kreuzungen vor allem in Nürnberg fort. Höhepunkt waren sicherlich die beiden Aktionstage Mitte August. Etwa 60 Aktivisten erforderten die volle Einsatzbereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen in den Einsatzeinheiten und der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung. Es ist jedoch gelungen, die einzelnen Straßenblockaden zügig aufzulösen und die Behinderung für die Bevölkerung in Grenzen zu halten.

Unmittelbare Auswirkungen auf das Versammlungsgeschehen hatte ab dem 7. Oktober der terroristische Überfall der Hamas auf Israel und die folgende Entwicklung der Lage im Nahen Osten. Zahlreiche Versammlungen, die ihre Solidarität sowohl mit Israel aber auch dem palästinensischen Volk ausdrückten und die notwendige Erhöhung der Schutzmaßnahmen für jüdische und israelische Einrichtungen und Veranstaltungen, rückten ins Zentrum der Einsatzbewältigung im letzten Quartal des vergangenen Jahres.

In diesem Sicherheitsbericht möchten wir einen Blick auf das Unterstützungskommando Mittelfranken sowie die Diensthundestaffel richten. Beide Einheiten werden nicht nur bei besonderen Einsatzlagen eingesetzt, sondern leisten im täglichen Dienst eine wertvolle Unterstützung für unsere Kolleginnen und Kollegen auf Streife.

Konzeptionell ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, die Kompetenzen unserer Streifenteams bei der Bewältigung lebensbedrohlicher Einsatzlagen durch verschiedene Fortbildungsmaßnahmen in den einzelnen Dienststellen weiter zu erhöhen und zu verfestigen. Wichtig waren aber auch die durchgeführten Workshops bei der Feuerwehr und den Rettungsdiensten in diesem Themenfeld, da das Zusammenwirken mit diesen Organisationen Grundlage für eine erfolgreiche Einsatzbewältigung ist.

In den letzten Tagen des vergangenen Jahres zeichnete sich eine beginnende Protestwelle der Landwirte ab, die sich gegen verschiedene Sparmaßnahmen der Bundesregierung richtete. Hier bleibt die Entwicklung genauso abzuwarten wie bei den Auswirkungen der Fußball Europameisterschaft im Sommer im eigenen Land auf die mittelfränkische Polizei.

Ihr



Andreas Belger




PD Andreas Belger
stv. Leiter Sachgebiet E 2

# 3.1 Herausragende Einsatzanlässe

## 3.1.1 38. Deutscher Evangelische Kirchentag

„Jetzt ist die Zeit“ – Unter diesem Motto lockten zwischen 07. und 11.06.2023 mehr als 2.200 Einzelveranstaltungen bis zu 130.000 Besucherinnen und Besucher pro Tag zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) in Nürnberg und Fürth. Hinzu kamen noch eine Vielzahl von Schutzpersonen aus der Bundes- und Landespolitik, unter anderem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundesministerin Annalena Baerbock und Ministerpräsident Markus Söder. Geboten wurde ein vielfältiges Programm, das neben christlichen und religiösen Inhalten auch gesellschaftliche und politische Themen sowie kulturelle Großveranstaltungen wie Open-Air-Konzerte umfasste.

Nach der stimmungsvollen Eröffnung am Mittwoch auf dem Hauptmarkt und dem Abend der Begegnung, einem Straßenfest in der Nürnberger Innenstadt mit 130.000 Besuchern, begannen am Donnerstag die themenspezifischen Programmpunkte, unter anderem eine Bibelarbeit mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Am Freitag kam es zu einer Blockade von Fahrbahnen am Nürnberger Bahnhofsplatz durch Klimaaktivisten mit dem Motto „Jetzt ist die Zeit für Klimaschutz“. Insgesamt 16 Personen, von denen sich 8 Personen festklebten, blockierten die Fahrbahn. Dank der bereitstehenden Einsatzkräfte konnte die Situation jedoch schnell gelöst werden.

Der Samstag stand im Zeichen des Besuchs von Bundeskanzler Olaf Scholz sowie einem abendlichen Gottesdienst der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg unter freiem Himmel am Hans-Sachs-Platz.

Mit den Abschlussgottesdiensten am Sonntagvormittag und der Heimreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer endete ein nicht alltäglicher Großeinsatz.



In der Bilanz war festzustellen, dass Kommunikation das prägende Element des Polizeieinsatzes war. Der 38. DEKT verlief friedlich und nahezu störungsfrei.

## 3.1.2 Sportministerkonferenz

In der Zeit von 14. – 15.09.2023 fand in Herzogenaurach auf dem Campus der Fa. adidas unter dem Vorsitz von Herrn Staatsminister Joachim Herrmann die 48. Sportministerkonferenz statt.

Teilnehmer waren die 16 Sportministerinnen- und Minister der Länder, Bundesinnenministerin Nancy Faeser, sowie eine Vielzahl von Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Sportverbände Deutschlands.

Neben Absuchen mit Diensthunden und zahlreichen Lotsungen wurden insbesondere Raumschutzmaßnahmen im Bereich der weitläufigen adidas World of Sport durchgeführt und die sichere Durchführung der Veranstaltung gewährleistet.



### 3.1.3 Klimaaktivistische Aktionen

Auch die deutschlandweite Entwicklung hin zu vermehrten klimaaktivistischen Protestaktionen war in Mittelfranken feststellbar. Es waren rund 150 Versammlungen mit diesem Thema zu verzeichnen. Neben den vielfältigen Themen Atomausstieg, Verkehrswende, Baumschutz etc. beschäftigte insbesondere die sog. „Letzte Generation“ die Polizei regelmäßig mit nicht angezeigten Versammlungen, Blockadeaktionen und weiteren Störungen, zuletzt beispielsweise dem Beschmieren des Weihnachtsbaums vor dem Handwerkerhof Nürnberg mit Farbe.

Der Umfang der Blockadeaktionen reichte von Einzelaktionen mit wenigen Teilnehmern, wie zum Beispiel am 19.06.2023, als sich vier Personen im morgendlichen Berufsverkehr auf die Fahrbahn des Frauentorgrabens in Nürnberg setzten bzw. klebten, bis hin zu konzertierten Aktionen mit einer Vielzahl von Aktivisten, welche sich an mehreren Stellen im engen zeitlichen Zusammenhang auf die Fahrbahn setzten und klebten.

Exemplarisch hierzu ist das Versammlungsgeschehen am 17. und 18.08.2023 zu nennen, bei welchem sich Aktivisten der Letzten Generation im Rahmen der Aktionswoche „100 für Bayern“ über 2 Tage an insgesamt 11 Örtlichkeiten und mit bis zu 59 Personen gleichzeitig auf Fahrbahnen niederließen bzw. festklebten.





### 3.1.4 Versammlungsgeschehen nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 07.10.2023 und dem anschließenden Krieg im Gaza-Streifen

In Folge der Angriffe der Hamas auf Israel am Samstag, 07.10.2023, fanden auch in Mittelfranken zahlreiche Solidaritätsbekundungen statt. Diese waren sowohl pro Israel als auch pro Palästina.

Diese Versammlungen fanden in ganz Mittelfranken statt, der Schwerpunkt war jedoch das Stadtgebiet Nürnberg. Sie verliefen grundsätzlich friedlich und störungsfrei. Ausschreitungen und teils gewalttätige Eskalationen wie in anderen Bundesländern waren in Mittelfranken nicht feststellbar.

Neben den Auswirkungen auf das Versammlungsgeschehen hatte der weiterhin andauernde Konflikt auch starken Einfluss auf die Sicherheitslage in Deutschland sowie das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Regelmäßig wurden in den Medien konkrete Anschlags- und Gefährdungsszenarien thematisiert, die auch Auswirkungen auf die mittelfränkische Polizei hatten.

Besonders gefährdete Objekte und Veranstaltungen, wie beispielsweise der Christkindlesmarkt in Nürnberg, wurden einer laufenden Gefährdungsprognose unterzogen und die Sicherheitsmaßnahmen dementsprechend anlassbezogen angepasst.

### 3.1.5 Einsatzgeschehen Jahreswechsel 2023 / 2024

Ein Einsatzschwerpunkt stellte für die mittelfränkische Polizei ebenfalls der Jahreswechsel bzw. die Silvesternacht dar. Im Besonderen galt dies für den Innenstadtbereich Nürnberg.

In Kooperation mit der Stadt Nürnberg wurde ein Abbrenn- und Mitführverbot von Pyrotechnik und Glasflaschen für Teilbereiche der Nürnberger Innenstadt verfügt. Zur Gewährleistung der Sicherheit der feiernden Bevölkerung galt es dieses auch zu überwachen und durchzusetzen.

Durch eine optimierte Kenntlichmachung der Verbotsbeschilderung und einem angemessenen polizeilichen Kräfteansatz konnte als positives Fazit ein friedlicher und ausgelassener „Jahresempfang“ polizeilich begleitet werden.

# 3.2 Allgemeines Einsatzgeschehen




## 3.2.1 Versammlungen

2023 waren im Bereich des Polizeipräsidium Mittelfranken 1.638 Versammlungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr (2.439) war dies ein Rückgang um 32,8 %, obgleich die Zahlen noch deutlich über den Zahlen vor der Corona-Pandemie lagen. Der starke Rückgang war hauptsächlich im Nachlassen der in der ganzen Region zahlreich durchgeführten Proteste gegen die Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie begründet.

Im Stadtgebiet Nürnberg wurden im vergangenen Jahr 964 Versammlungen durchgeführt. Somit ist auch hier in den letzten zwei Jahren ein leichter Rückgang feststellbar.

Die Themen der Versammlungen waren dabei vielfältig und erreichten Teilnehmerzahlen von zwei Personen bis hin zu mehreren Tausend. Schwerpunkte waren die bereits



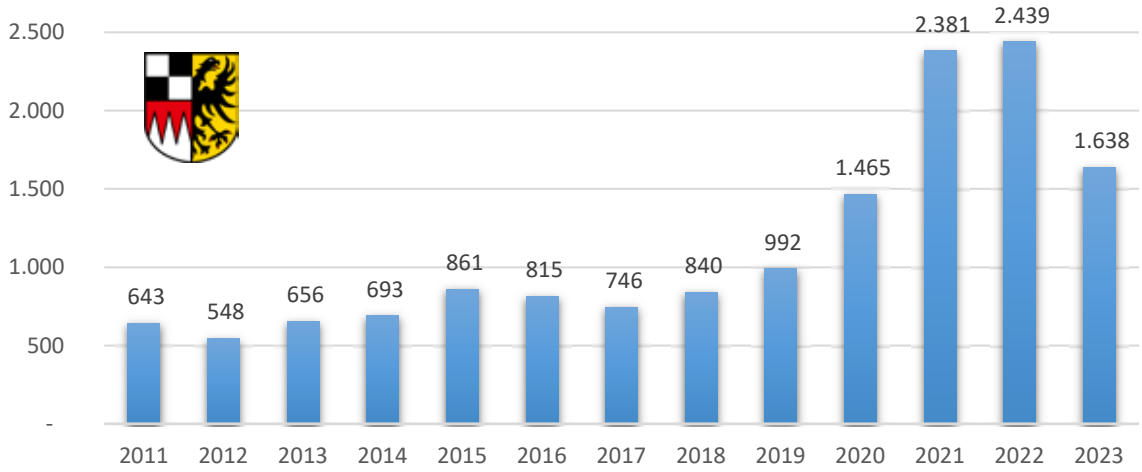



thematisierten klimaaktivistischen Aktionen sowie Versammlungen rund um das Thema „friedliches Zusammenleben – gegen Krieg/kriegerische Handlungen“.

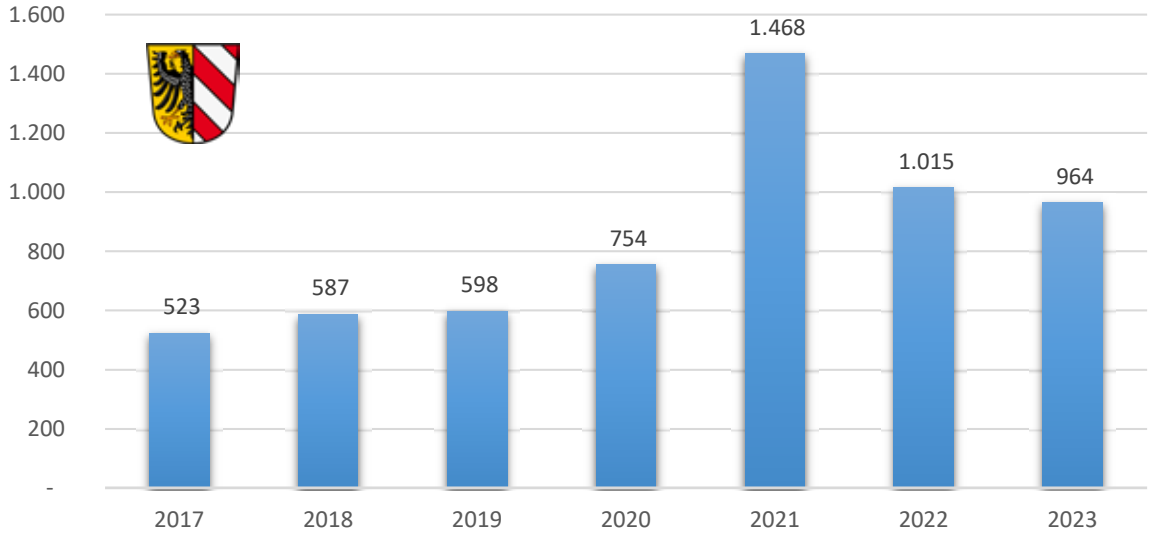
Den größten mittelfrankenweiten Zulauf hatten der Aufzug anlässlich des Christopher Street Day „Für Gleichberechtigung für Menschen der sexuellen und geschlechtlichen Minderheit“ Anfang August mit ca. 11.000 Teilnehmern in Nürnberg, der ver.di-Warnstreik am Nürnberger Kornmarkt im März mit ca. 8.000 Teilnehmern, sowie die DGB-Kundgebung zum 1. Mai, ebenfalls am Kornmarkt, mit ca. 5.500 Teilnehmern.

Grundsätzlich war festzustellen, dass alle durchgeführten Versammlungen im Bereich des Polizeipräsidium Mittelfranken grundsätzlich gewaltfrei verliefen.

*Entwicklung der öffentlichen Versammlungen – Bezirk Mittelfranken*




*Entwicklung der öffentlichen Versammlungen – Stadt Nürnberg*



### 3.2.2 Volksfeste und Kirchweihen

Auch die Volksfeste und Kirchweihen sind endgültig wieder im „Normalbetrieb“ angekommen. Wurden im Jahr 2022 noch gut 400 „Kerwas“ abgehalten, so stieg diese Zahl 2023 auf knapp 600 dieser fränkischen Highlights an. Die Spanne reichte dabei von der abendlichen Dorf-Veranstaltung bis hin zum 17-tägigen Herbstvolksfest.

In den Großstädten Nürnberg, Fürth und Erlangen finden mit der Erlanger Bergkirchweih, der Fürther Michaelis-Kirchweih sowie dem Frühlings- und Herbstvolksfest in Nürnberg die Veranstaltungen statt, die aufgrund ihrer mehrtägigen Dauer und Größe naturgemäß die meisten Besucher anziehen.

Als Grundtenor bei all diesen Großveranstaltungen lässt sich aus polizeilicher Sicht sagen, dass diese Events überwiegend friedlich verlaufen sind, auch wenn es beim Zusammentreffen mehrerer tausend Menschen pro Tag mit entsprechend hohem Alkoholkonsum, trotz aller sicherheitsrechtlicher und polizeilicher Präventivmaßnahmen, dennoch zu Rohheits-, Sexual- oder Eigentumsdelikten kommt.

Regionale Beachtung fanden Veranstaltungen wie das Schwabacher Bürgerfest, das Burgfest in Hilpoltstein oder das Kunigundenfest in Lauf. Landkreiskirchweihen wurden beispielsweise in Weißenburg, Neustadt/Aisch oder Höchstadt/Aisch abgehalten. Auch hier trafen sich zahlreiche Bürger und feierten meist friedlich ein verlängertes Wochenende lang.

### 3.2.3 Festivals

Eine weitere Normalisierung in „Vor-Corona-Zeiten“ war beim Festivalgeschehen in Mittelfranken festzustellen. In der Regel wurden Besucherzahlen registriert, wie sie auch vor der Pandemie festzustellen waren. Dies lässt sich auch an den Gesamtzahlen für Festivals belegen: Während 2022 insgesamt 81 Veranstaltungen zu verzeichnen waren, waren es im abgelaufenen Jahr 95.

Das Spektrum reichte dabei von zahlreichen kleineren „Kneipenfestivals“, die zum Teil von weniger als 100 Personen besucht wurden, bis zum dreitägigen Bardentreffen in Nürnberg, bei dem gut 200.000 Besuchende die vielfältig vorhandenen Auftritte und Aufführungen bewunderten.







Höhepunkt der Nürnberger Festivalsaison waren auch im Jahr 2023 das alljährlich am Pfingstwochenende stattfindende Rock im Park sowie die Sommerevent-Reihe am Nürnberger Flughafen.

Außerhalb der Großstadt lockten das Taubertal-Festival bei Rothenburg, Summer Breeze bei Dinkelsbühl und Open Beatz in Herzogenaurach als mehrtägige Festivals zahlreiche Fans von Rock- oder elektronischer Musik zum Campen und Feiern. Vor allem das Open Beatz Festival konnte dabei einen starken Besucheranstieg von rund 40.000 auf nun knapp 60.000 verzeichnen.

Aber auch Anhänger klassischer Musik hatten ihre Highlights: Die Bachwoche in Ansbach wurde von 14.000 Menschen besucht. Die Veranstaltungen des Klassik OpenAir in Nürnberg besuchten insgesamt rund 100.000 Menschen.

Bei allen Veranstaltungen kam es aus polizeilicher Sicht zu keinen nennenswerten Vorfällen oder Störungen.

## 3.2.4 Sporteinsätze

### 3.2.4.1 Fußball

Beide mittelfränkischen Fußballvereine spielten in der Saison 2022/2023 in der 2. Fußball-Bundesliga, deren Ligabetrieb im Zeitraum vom 15. Juli 2022 bis 28. Mai 2023 stattfand.

Durch die Polizeiinspektion Fürth und Unterstützungskräfte wurden 17 Heimspiele der SpVgg Greuther Fürth im Sportpark Ronhof betreut. Diese wurden von insgesamt 189.992 Zuschauern besucht. Die SpVgg Greuther Fürth beendete die Saison 2022/2023 auf dem 12. Tabellenplatz.

Gelegentlich wurden im Stadion bei den Spielen pyrotechnische Gegenstände abgebrannt, insgesamt verlief die Saison jedoch ohne nennenswerte Störungen.

In der Saison 2022/2023 wurden durch den 1. FC Nürnberg 17 Heimspiele im Rahmen des Ligaspielbetriebs und zwei Begegnungen im Rahmen des DFB-Pokals im Max-Morlock-Stadion ausgetragen. Diese Spiele wurden durch die Polizeiinspektion Nürnberg-Süd mit Unterstützungskräften betreut. 590.262 Zuschauer besuchten die Heimspiele des 1. FC Nürnberg.

Die Saison verlief insgesamt unspektakulär. Der 1. FC Nürnberg beendete die Saison auf dem 14. Tabellenplatz. Alle Heimspiele des 1. FC Nürnberg verliefen – bis auf den gelegentlichen Missbrauch von pyrotechnischen Gegenständen – ohne herausragende Störungen.

### 3.2.4.2 Eishockey

Die DEL-Saison 2022/2023 begann für die Nürnberger Ice Tigers am 15. September 2022 und endete am 05. März 2023, in der Folge wurde in Playoff-Partien der Deutsche Meister ermittelt.

Die Ice Tigers standen zum Zeitpunkt der Beendigung der Saison auf dem 9. Tabellenplatz und qualifizierten sich somit für die sogenannten Pre-Playoffs. Allerdings kam es bereits in der ersten Runde zum Ausscheiden gegen die Pinguins Bremerhaven.

Die Heimspiele der Nürnberg Ice Tigers wurden in der Arena NÜRNBERGER Versicherung ausgetragen, die Partien wurden von der PI Nürnberg-Süd polizeilich betreut. In den insgesamt 29 Heimspielen besuchten 133.974 Zuschauer die Arena. Zu nennenswerten Störungen während den Heimspielen kam es nicht, obgleich es auch beim Eishockey konfliktträchtiges Verhalten von Teilen der Anhängerschaft gibt.

Gleiches gilt auch für die Höchstadt Alligators, welche sich im 5. Jahr in Folge in der Oberliga Süd und somit in der dritthöchsten deutschen Eishockey-Liga sehr gut behaupten und bis zum Ausscheiden in den Achtelfinal-Playoffs um den Meisterschaftstitel mitspielen konnten. In den 26 ausgetragenen Heimspielen konnte eine Zuschauerzahl von 22.295 Gästen verzeichnet werden.

Die Spiele wurden durch Kräfte der Polizeiinspektion Höchstadt/Aisch betreut, diese wurden regelmäßig von den mittelfränkischen Einsatzzügen bzw. von Einheiten der Bayerischen Bereitschaftspolizei unterstützt, sodass die Heimspiele aus polizeilicher Sicht überwiegend problemlos verliefen.



### 3.2.4.3 Handball

Die Handball-Bundesliga ist die höchste Liga im deutschen Handballsport und fand in der Saison 2022/23 im Zeitraum vom 1. September 2022 bis zum 11. Juni 2023 statt.

Der HC Erlangen konnte die Saison im gesicherten Mittelfeld der Tabelle auf dem 13. Platz abschließen.

Die Heimspiele des Handballclubs Erlangen (HCE) fanden ebenfalls in der Arena NÜRNBERGER Versicherung im Zuständigkeitsbereich der PI Nürnberg-Süd statt. Die Arena fasst hierbei über 8.000 Zuschauer.

Die Heimspiele waren durchweg als unauffällig zu bewerten.

### 3.2.4.4 Weiterer Spitzensport in Mittelfranken

Neben den bereits erwähnten Sportveranstaltungen bringen insbesondere der DATEV Challenge Roth und das DTM-Rennen am Norisring jährlich Spitzensport in die Region.

Sowohl der durch die PI Roth mit einer Vielzahl von Unterstützungskräften betreute Langdistanz-Triathlon mit einer Zuschauerzahl von rund 300.000 an den Wettkampfstrecken, sowie das Norisring-Rennen mit ca. 140.000 Zuschauern, für welches sich die VPI Nürnberg verantwortlich zeichnete, sind Publikumsmagneten und wurden weit über die regionalen Grenzen wahrgenommen und verfolgt.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Basketballer der Nürnberg Falcons BC, die in der zweiten Basketballbundesliga Pro A beheimatet sind und ihre Heimspiele in der im August 2021 neu eröffneten KIA Metropol Arena am Nürnberger Tillypark austrugen. Aus polizeilicher Sicht verliefen diese völlig unproblematisch und störungsfrei.

# 3.3 Umfeld Hauptbahnhof Nürnberg




Der Hauptbahnhof Nürnberg sowie dessen engeres Umfeld ist der Einsatzschwerpunkt der Polizeiinspektion Nürnberg-Mitte und der Bundespolizeiinspektion Nürnberg. Dieser Bereich wird täglich von mehr als 200.000 Reisenden und Passanten frequentiert. Sie treffen dort unter Umständen auf soziale Randgruppen, die von der zentralen Lage des Bahnhofs im Herzen Nordbayerns angezogen werden.

Die drei prägenden Phänomene dieses Einsatzschwerpunkts waren im Jahr 2023 Straftaten in Form von Rohheits- und Betäubungsmitteldelikten sowie der Aufenthalt von Wohnungslosen. Darüber hinaus etablierte sich das Umfeld des Hauptbahnhofs als Treffpunkt und attraktiver Aufenthaltsort unterschiedlicher Jugendgruppen.

Das behördenübergreifende Präventions- und Repressionskonzept wurde auch 2023 fortgeführt.

Augenscheinlichstes Merkmal war eine hohe uniformierte Präsenz durch Landes- und Bundespolizei, wodurch Straftaten unterbunden und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden konnte.

Die Wirksamkeit dieses Konzepts manifestierte sich insbesondere durch folgende Entwicklungen:

Im unmittelbaren Umfeld des Hauptbahnhofs Nürnberg im Zuständigkeitsbereich der Landespolizei führte die Fortführung einer hohen Polizeipräsenz und Kontrolltätigkeit verbunden mit konsequenter Ermittlungstätigkeit von Schutz- und Kriminalpolizei zu erkennbaren Erfolgen im Bereich der Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität.

Auch wenn bei den Rohheitsdelikten (z.B. Körperverletzungen) ein Anstieg der Fallzahlen analog des allgemeinen Trends festgestellt werden konnte, führten die polizeilichen Maßnahmen zu einer deutlich überdurchschnittlichen Aufklärungsquote von über 80 %. Auffällig war hier wie in den Vorjahren, dass sowohl Täter wie Geschädigte in der überwiegenden Anzahl der Fälle alkoholisiert waren. In diesem Zusammenhang war die eingerichtete Alkoholverbotszone ein hilfreiches Instrument, um Taten bereits im Vorfeld unterbinden zu können.

Die Anzahl der erteilten Platzverweise steigerte sich weiter von 3.080 auf 3.121.

Im Deliktsfeld der Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamte konnte erfreulicherweise ebenfalls ein Rückgang von 32 auf 11 Delikte verzeichnet werden.

Für den Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei innerhalb des Hauptbahnhofs waren ebenfalls positive Tendenzen zu verzeichnen, weshalb davon auszugehen ist, dass sich der Nürnberger Hauptbahnhof im bundesweiten Ranking verbessert hat.

Zur Manifestierung dieser erfreulichen Entwicklung wird die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Bundes- und Landespolizei, Stadt Nürnberg, DB AG und weiteren Behörden und Organisationen auch 2024 fortgeführt.



# 3.4 Besondere Einsatzeinheiten




## 3.4.1 Unterstützungskommando Mittelfranken

Die 1. Einsatzhundertschaft/USK Mittelfranken (USK MFr) mit den drei USK-Zügen ist Teil der PI Zentrale Einsatzdienste Mittelfranken mit Sitz in Nürnberg und entspricht den Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten (BFE) anderer Bundesländer.

Das USK MFr verrichtet schwerpunktmäßig seinen Dienst im Dienstbereich des PP Mittelfranken. Punktuell werden jedoch auch Einsätze bayernweit sowie außerbayerisch abgeleistet.

Das Aufgabenspektrum des USK MFr ist sehr breit gefächert. Hierzu gehören selbstverständlich die klassischen Einsätze einer Einsatzeinheit, wie beispielsweise die Betreuung von Fußballspielen des 1. FCN sowie der SpVgg Greuther Fürth, Versammlungen und Großveranstaltungen.

Des Weiteren werden die Beamtinnen und Beamten des USK MFr als schnelle Reaktionskräfte (SRK) im Dienstbereich des PP Mittelfranken eingesetzt. Das USK unterstützt hierbei den polizeilichen Einzeldienst regelmäßig bei Einsätzen, bei denen ein erhöhtes Gefährdungspotential besteht. Hierfür werden die USK-Kräfte intensiv fortgebildet und führen auch dementsprechende Einsatzmittel (z. B. Kettenhemd, Langstock, Distanz-Elektro-Impulsgerät) mit.

## 3.4.2 Diensthundestaffel

Die Diensthundestaffel Mittelfranken mit ihren Standorten in Nürnberg, Ansbach und Erlangen ist Servicedienststelle für alle Polizeidienststellen des PP Mittelfranken. Hierfür sind rund um die Uhr Diensthundeführerinnen und -führer verfügbar.




Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich hauptsächlich auf die Unterstützung im Streifendienst, darunter auch die Suche nach Betäubungsmitteln sowie die Abklärung von Gegenständen hinsichtlich eines möglichen Sprengstoffverdachts. Daneben erfolgt der Einsatz bei Objektschutzmaßnahmen, bei Großveranstaltungen und die Unterstützung von Ermittlungen durch die Suche nach Tätern oder Tatmitteln.

Bei der Hundestaffel leisteten 2023 rund 50 Hunde Dienst. Fast alle sind dual ausgebildet, das heißt, sie sind sowohl Schutzhunde als auch auf die Suche nach Rauschgift, Banknoten, Sprengstoff, Leichen oder Datenträgern spezialisiert. Als bewährtes Einsatzmittel hat sich in der letzten Dekade zudem der Personensuchhund, umgangssprachlich „Mantrailer“, etabliert.

Bei Bedarf kamen die Diensthundeführer aus Mittelfranken im gesamten bayerischen Raum sowie in anderen Bundesländern zum Einsatz. So unterstützte beispielsweise ein mittelfränkischer Diensthundeführer im Mai beim Polizeieinsatz anlässlich der Verleihung des internationalen Karlspreises an das ukrainische Volk und den Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Aachen.

### 3.4.3 Kommunikations-beamte

Das Polizeipräsidium Mittelfranken beziehungsweise dessen jeweils einsatzführenden Dienststellen griffen 2023 bei unterschiedlichen Einsatzanlässen auch auf Kommunikationsbeamtinnen und -beamte zurück.

Ziele der Kommunikationsteams bei Einsätzen sind insbesondere:

- Das polizeiliche Handeln transparent zu machen um Verständnis für die polizeilichen Maßnahmen zu gewinnen und möglichen Fehlinterpretationen entgegenzuwirken.
- Bei Gefahren- oder Schadenslagen für die verunsicherte Bevölkerung als Ansprechpartner vor Ort verfügbar zu sein.
- Zu einer Deeskalation beizutragen, indem erkannte Konflikte kommunikativ gelöst werden.
- Das Verhalten angesprochener Personen zu beeinflussen.

Die Kommunikationsbeamtinnen und -beamte des Polizeipräsidiums Mittelfranken nehmen diese Funktion im Nebenamt, zusätzlich zu ihren sonstigen Aufgaben, wahr. Auf ihre Verwendung in den Kommunikationsteams wurden die Kolleginnen und Kollegen, die sonst bei ganz unterschiedlichen Dienststellen in ganz Mittelfranken Dienst leisten, durch interne Fortbildungsmaßnahmen vorbereitet.

Im vergangenen Jahr waren Kommunikationsteams unter anderem bei verschiedenen Versammlungslagen, bei einem Fußballspiel und beim Großereignis 38. Deutscher Evangelischer Kirchentag eingesetzt. Zu den Herausforderungen beim 38. DEKT Kirchentag zählten auch für die Kommunikationsteams insbesondere die Aktion von Klimaaktivisten, die medienwirksam Fahrbahnen am Hauptbahnhof blockierten sowie die Betreuung einer Menschenkette vom Klima-Camp an der Kirche St. Sebaldus bis zum Nürnberger Plärrer.

### 3.4.4 Jubiläum 50 Jahre Spezialeinsatzkommando

Die Spezialeinheiten in Bayern wurden 1973 zur Bewältigung herausragender Einsatzlagen gegründet. Anlass waren der erste Banküberfall mit Geiselnahme in der Münchener Prinzregentenstraße 1971 und das Olympiaattentat 1972.

Teil der bayerischen Spezialeinheiten ist unter anderem die Polizeiinspektion Spezialeinheiten Nordbayern, Dienstsitz in Mittelfranken/Nürnberg, mit jeweils einem Spezialeinsatzkommando (SEK), einem Mobilen Einsatzkommando (MEK), einem Technischen Einsatzkommando (TEK) sowie einer Verhandlungsgruppe (VG). Der Zuständigkeitsbereich erstreckt hierbei auch auf den nordbayerischen Raum.

Im Rahmen des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen bezeichnete Innenminister Joachim Herrmann die Spezialeinheiten als unverzichtbar bei der Bekämpfung von Schwerstkriminalität wie Erpressungen, Entführungen, Geiselnahmen und organisierter Kriminalität.

„Das Können unserer Spezialeinheiten wird weit über die Grenzen Bayerns und Deutschlands hinaus geschätzt."






# 3.5 Weiteres aus dem Einsatzbereich




## 3.5.1 Sicherheitswacht

2023 bestand bei 20 mittelfränkischen Polizeiinspektionen eine Sicherheitswacht, welche die jeweiligen Dienststellen insbesondere durch Streifengänge unterstützte.

Neben einer Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung ist das Einschreiten bei kleineren Sicherheits- und Ordnungsstörungen Aufgabe der Sicherheitswacht. Bei ihren Streifen hält die Sicherheitswacht stets Kontakt zur Polizei und sorgt so auch dafür, dass schnell und gezielt professionelle Hilfe in Notlagen oder Gefahrensituationen alarmiert und geleistet werden kann.




Die Sicherheitswacht ergänzt auf diese Weise die Polizeiarbeit. Ein Ersatz für die Polizei kann und soll sie aber definitiv nicht sein.

Haupteinsatzbereiche der Sicherheitswacht waren im vergangenen Jahr:

- Öffentlicher Personennahverkehr
- Parkanlagen
- Fußgängerzonen
- Touristische Schwerpunkte
- Wohnsiedlungen

Die Zahl der Ehrenamtlichen der Sicherheitswacht beim Polizeipräsidium Mittelfranken Mittelfranken stieg 2023 auf ca. 190 Personen an.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich bei Interesse an einer Tätigkeit in der Sicherheitswacht jederzeit beim Polizeipräsidium Mittelfranken Mittelfranken bewerben.

## 3.5.2 Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden

Die professionelle Bewältigung herausragender Einsatzlagen, hierzu zählen insbesondere lebensbedrohliche Einsatzlagen, stellt alle Protagonisten der polizeilichen und nicht-polizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) vor gewaltige Herausforderungen. Derartige Einsatzlagen lassen sich jedoch nur gemeinsam in enger und aufeinander abgestimmter Zusammenarbeit bewältigen.

Diesem Anspruch gerecht werdend führte das Polizeipräsidium Mittelfranken im zurückliegenden Jahr neben praktischen organisationsübergreifenden Übungen eine Vielzahl von Workshops und Impulsvorträgen für und gemeinsam mit Rettungsdienst und Feuerwehr durch.

Ziel war es, Verständnis für die teilweise unterschiedlichen Bedürfnisse der BOS zu schaffen sowie auftretende Problemstellungen zu analysieren und Herausforderungen offen miteinander zu diskutieren. Im Ergebnis wurden eine Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten miteinander erarbeitet, welche letztlich das weitere Zusammenwachsen und Zusammenwirken der BOS im Bereich des Polizeipräsidium Mittelfranken Mittelfranken beförderten.

Das bisher Erreichte soll lediglich ein Meilenstein in der traditionell engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit markieren. Sie soll auch im Jahr 2024 fortgeführt werden.


POLIZEI

# 4 VERKEHR

Zuständiges Sachgebiet:
**E 4 Polizeiliche Verkehrsaufgaben**

Mobilität ist ein zentrales Merkmal der Teilhabe in unserer Gesellschaft. Sie wird in erster Linie durch Teilnahme am Straßenverkehr verwirklicht. Sicherheit im Straßenverkehr ist somit ein Anliegen, das jeden gleichermaßen betrifft und verpflichtet.

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, können wir zum zweiten Mal in Folge feststellen, dass in Mittelfranken weniger Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen sind. Diese Entwicklung freut mich sehr, zeigt sie doch, dass u.a. die polizeilichen Aktivitäten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit richtig ausgerichtet sind.

Dennoch sind im vergangenen Kalenderjahr 58 Menschen bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Die Folgen für die Angehörigen und Familien sind meist fatal. Und auch bei Unfällen, bei denen ein Beteiligter „nur" schwer verletzt wird, sind die Folgen meist gravierend. Oft ist das Leben nicht mehr so, wie es vor der Sekunde des Unfalls war.

Die Aufgabenfelder der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit sind vielfältig und komplex. Neben der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten im Straßenverkehr liegt unser Hauptaugenmerk auf der Prävention und der Aufklärung über Verkehrsgefahren. Wir sind davon überzeugt, dass nur eine Intensivierung dieser beiden Ansätze zu einer nachhaltigen Verbesserung der Verkehrssicherheit führt. Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei auf besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer wie Kinder und Senioren. Ohne Aufprallschutz und Knautschzone, eventuell gepaart mit altersbedingt schlechterer Konstitution, erleiden sie oft die schwersten Unfallfolgen.

Spätestens seit der Corona-Pandemie erfreut sich der Radverkehr weiterhin wachsender Beliebtheit. Im Konfliktfeld zwischen motorisiertem Individualverkehr und Radfahrern, im räumlich begrenzten Verkehrsraum, werden wir auch weiterhin durch Überwachung der Verkehrsregeln regulierend eingreifen, wenn es notwendig ist. Denn eines ist klar: Nur wenn jeder Verkehrsteilnehmer mit einer gewissen Gelassenheit und vor allem mit gegenseitiger Rücksichtnahme am Straßenverkehr teilnimmt, ist eine Reduzierung der Verkehrsunfälle möglich.

Unser Bestreben ist es daher, weiterhin alle Möglichkeiten und Mittel auszuschöpfen, um die Teilnahme am Straßenverkehr für alle Beteiligten so sicher wie möglich zu gestalten. Oft steht sich der Mensch dabei selbst im Weg. So ist die Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Getöteten und Schwerverletzten, ich möchte fast sagen nach wie vor, die Nichteinhaltung der zulässigen bzw. situationsbedingten Höchstgeschwindigkeit.

Insbesondere auf den Landstraßen, also Straßen außerhalb von geschlossenen Ortschaften und außerhalb der Bundesautobahnen, setzen wir auch weiterhin einen Schwerpunkt bei der Verkehrsüberwachung.

Rücksichtsloses Verhalten im Straßenverkehr werden wir unabhängig von der Art der Verkehrsteilnahme nicht tolerieren. Insbesondere verkehrswidrigem Verhalten von Fahrern hochmotorisierter Fahrzeuge werden wir weiterhin mit gesonderten Kontrollgruppen begegnen und den Überwachungsdruck weiter erhöhen. Der Verkehrsraum bietet keinen Raum für egoistisches und hedonistisches Verhalten Einzelner.

Ihr

Ingo Lieb



PD Ingo Lieb
Leiter Sachgebiet E 4

# 4.1 Begriffsdefinitionen und Strukturdaten

## 4.1.1 Begriffe

### Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUPS)

***Unfall mit Getöteten***
Als Getötete werden alle Personen gezählt, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind.

***Unfall mit Verletzten***
Verletzte sind Personen, die bei einem Unfall Körperschaden erlitten haben. Werden sie deshalb zur stationären Behandlung (d. h. mindestens 24 Stunden) in ein Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

### Verkehrsunfälle mit Sachschaden (VUSA)

Ein Verkehrsunfall mit Sachschaden liegt vor, wenn nach den Feststellungen der Polizei als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit begangen wurde, bei der nach dem bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog eine Geldbuße festzusetzen oder eine Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr anzunehmen ist. Ein Verkehrsunfall mit Sachschaden liegt auch vor, wenn ohne Rücksicht auf die Art des Sachschadens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder unter dem Einfluss berauschender Mittel gestanden ist.




### Sonstiger Unfall mit Sachschaden (Kleinunfall/ Kurzaufnahmeverfahren) (VUK)

Ein sonstiger Unfall mit Sachschaden liegt vor, wenn von der Polizei keine oder lediglich eine geringfügige Verkehrsordnungswidrigkeit (d. h. eine VOWi, bei der gemäß Tatbestandskatalog noch keine Geldbuße festzusetzen ist) festgestellt wird.

### Alkoholunfall

Ein Alkoholunfall liegt vor, wenn einer der Unfallverursacher unter Alkoholeinfluss steht.

### Schulwegunfall

Verkehrsunfall, bei dem Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von und zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet werden.

### Freizeitunfall

Ein Freizeitunfall liegt vor, wenn Personen im Alter von 18-30 Jahren in der Zeit von 20.00 bis 06.00 Uhr auf Fahrten zu, zwischen oder von Vergnügungen verunglücken und dabei eine der Unfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol-, Drogeneinfluss oder Übermüdung durch die Polizei festgestellt wird.

## 4.1.2 Strukturdaten

### 4.1.2.1 Zuständigkeit




Geodaten: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

### 4.1.2.2 Kraftfahrzeugbestand

| Jahresfort-schreibung | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung gegenüber Vorjahr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken | 1.243.434 | 1.283.643 | 1.302.306 | 1.321.005 | 1.332.455 | 1.342.067 | + 0,72 % |
| Bayern | 9.771.823 | 9.972.076 | 10.150.608 | 10.462.934 | 10.581.233 | 10.701.508 | + 1,14 % |
| Deutschland | 55.568.268 | 56.459.008 | 57.305.201 | 59.020.091 | 59.635.446 | 60.133.124 | + 0,83 % |

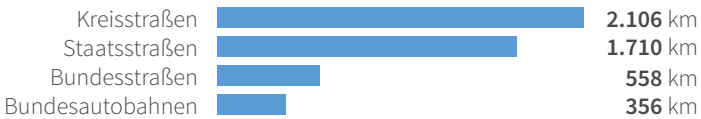
*Stand: jeweils zum 1. Januar – Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2023*

### 4.1.2.3 Bevölkerungsentwicklung

| Jahresfort-schreibung | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung gegenüber Vorjahr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken | 1.759.643 | 1.770.401 | 1.775.169 | 1.775.704 | 1.777.143 | 1.805.791 | + 1,61 % |
| Bayern | 12.997.204 | 13.076.721 | 13.124.737 | 13.140.183 | 13.176.989 | 13.369.393 | + 0,28 % |
| Deutschland | 82.792.351 | 83.019.213 | 83.166.711 | 83.155.031 | 83.237.124 | 84.358.245 | + 1,35 % |

*Stand: jeweils zum 1. Januar – Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2023*

### 4.1.2.4 Straßennetz




*Quelle: Bayerische Straßenbauverwaltung, BAYSIS, 2022*

# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

## 4.2.1 Unfallbilanz und -entwicklung



### 4.2.1.1 Überregionaler Vergleich

*Gesamtunfälle – Vergleich zum Vorjahr*

| Gesamtunfälle | 2022 | 2023 | Veränderung gegenüber Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Mittelfranken** | 48.426 | 50.262 | 3,79% |
| **Bayern** | 375.700 | 388.817 | 3,49% |

*Unfallfolgen – Getötete Personen*

| Gesamtunfälle | 2022 | 2023 | Veränderung gegenüber Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Mittelfranken** | 60 | 58 | -3,33% |
| **Bayern** | 519 | 499 | -3,85% |

*Unfallfolgen – Verletzte Personen*

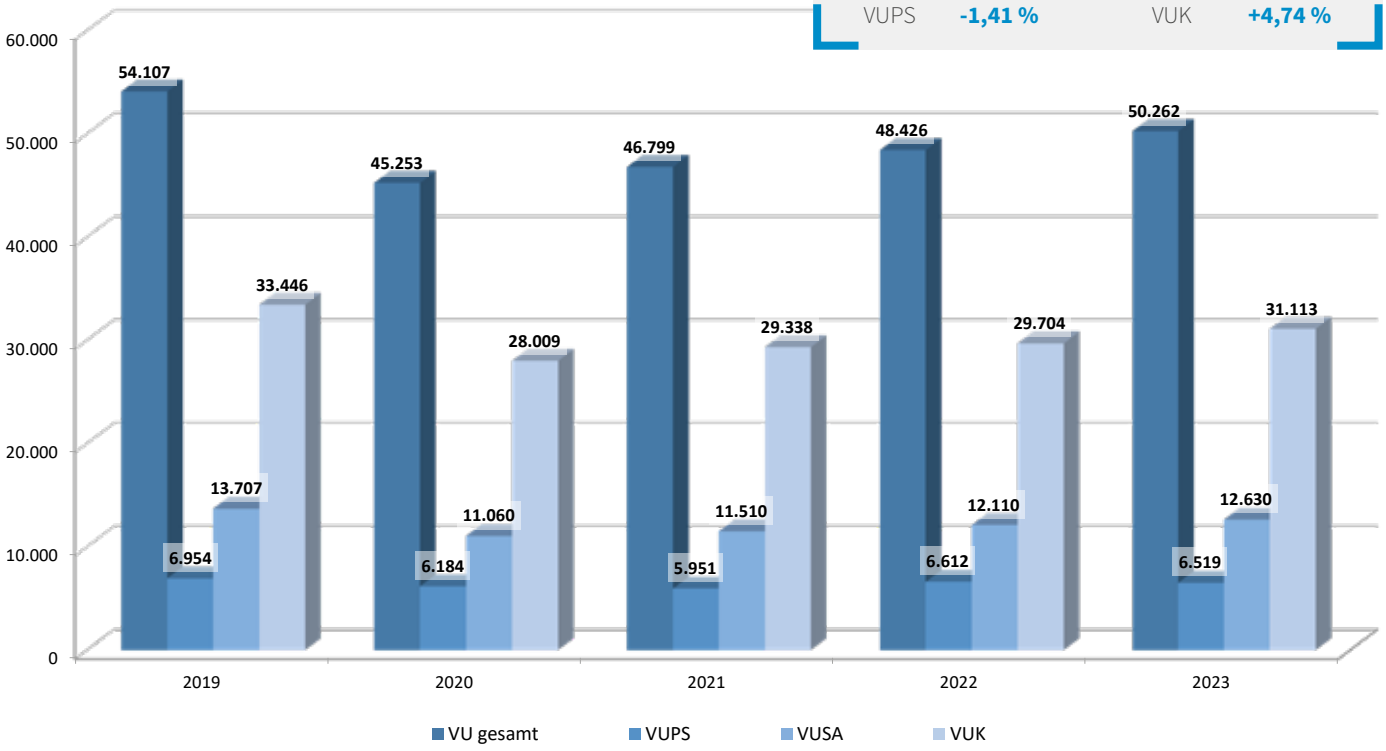
| Gesamtunfälle | 2022 | 2023 | Veränderung gegenüber Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Mittelfranken** | 8.142 | 8.140 | -0,02% |
| **Bayern** | 61.781 | 62.359 | 0,94% |

### 4.2.1.2 Langzeitvergleich

*Aufteilung der Verkehrsunfälle – Bezirk Mittelfranken*

**Veränderungen zum Vorjahr**

| | | | |
|---|---|---|---|
| VU gesamt | +3,79 % | VUSA | +4,29 % |
| VUPS | -1,41 % | VUK | +4,74 % |

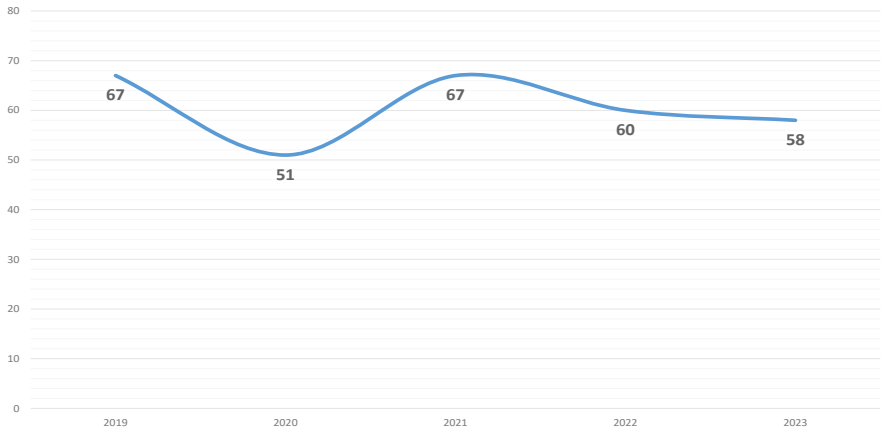


## 4.2.2 Entwicklung der Personenschäden

### 4.2.2.1 Getötete Personen

Im Verlauf der letzten fünf Jahre kamen auf den Straßen in Mittelfranken im Jahresdurchschnitt etwa 60 Menschen ums Leben. Im Jahr 2023 konnte ein Rückgang von 60 auf 58 tödlich verletzte Verkehrsunfallopfer festgestellt werden. Die Anzahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang betrug 54.

*Getötete Personen – Bezirk Mittelfranken*



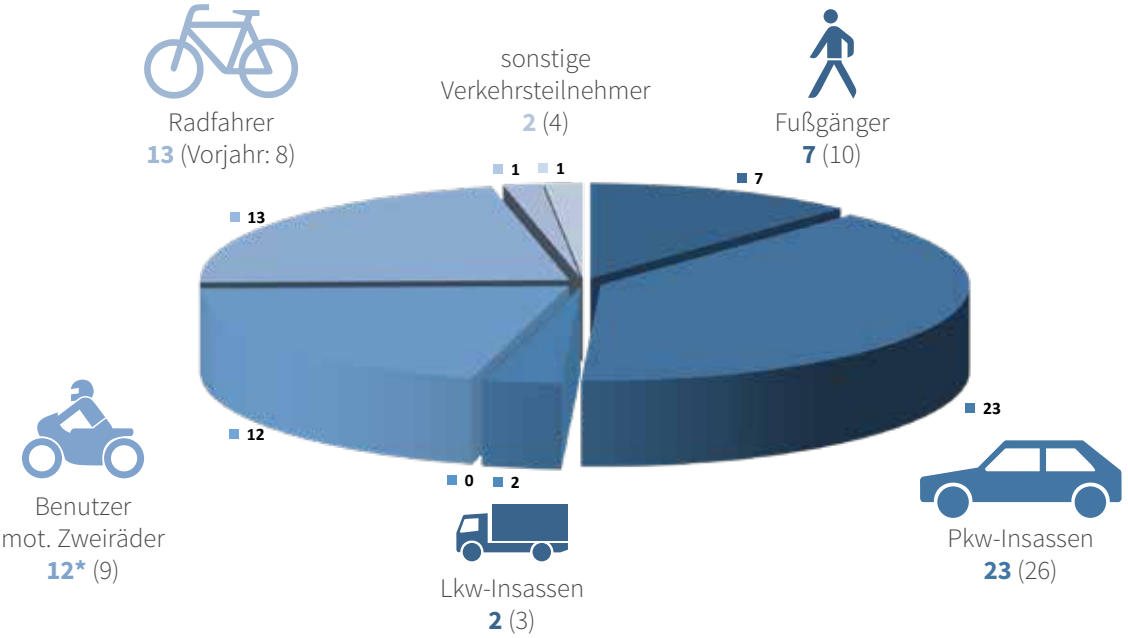

Rückgang der Getöteten von 60 auf **58**

### 4.2.2.2 Getötete Personen nach Risikogruppen

| | | |
|---|---|---|
| **Kinder** (im Alter bis 13 Jahre): | **0** | (Vorjahr: 0) |
| **Junge Erwachsene** (von 18 bis 24 Jahre): | **3** | (4) |
| **Senioren** (ab 65 Jahre) | **23** | (24) |

### 4.2.2.3 Getötete nach Beteiligungsarten

*Getötete nach Beteiligungsarten – Bezirk Mittelfranken*



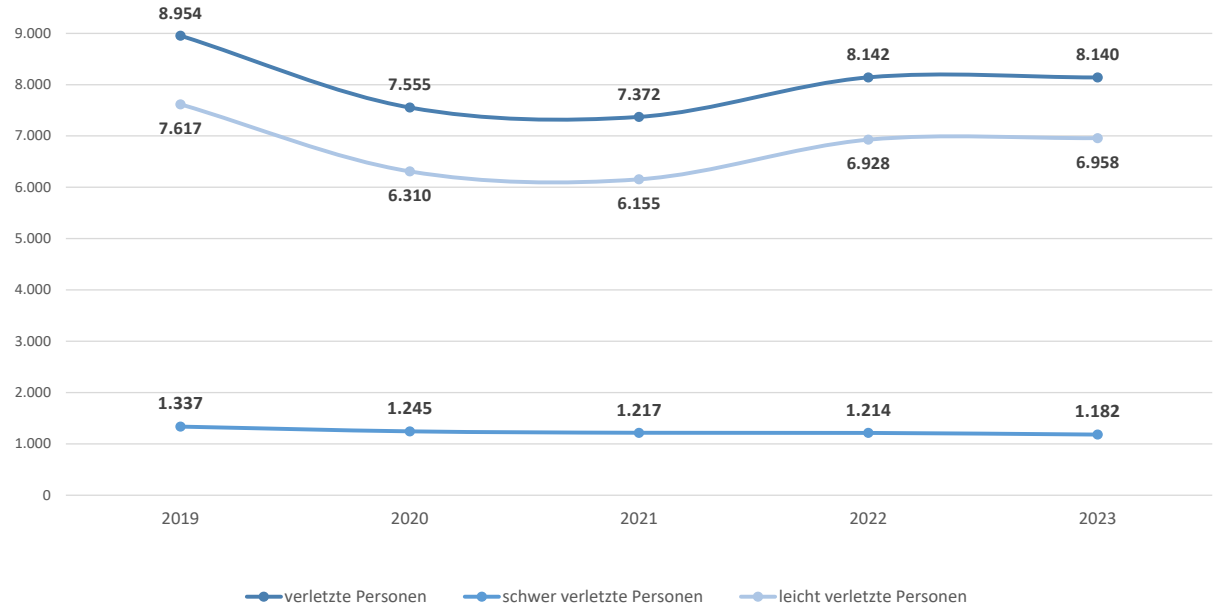

* hiervon Kradfahrer [nur Leichtkrafträder sowie Motorräder/Motorroller über 125 ccm: **10** (Vorjahr: **8**)]

# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

### 4.2.2.4 Verletzte Personen

Die Gesamtanzahl der verletzten Personen blieb nahezu gleich. Bei den leicht verletzten Personen (+0,43 %) war ein minimaler Anstieg zu verzeichnen, während sich die Anzahl der schwer verletzten Personen um 32 (-2,64 %) reduzierte.

*Verletzte Personen – Bezirk Mittelfranken*







*Symbolfoto: Ralf Gosch - stock.adobe.com*

**Verkehrsunfälle innerorts: 32.542**
(Vorjahr: 31.147)

**Verkehrsunfälle außerorts: 17.720**
(Vorjahr: 17.279)

## 4.2.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle

### 4.2.3.1 Örtliche Verteilung

Die meisten Verkehrsunfälle ereigneten sich innerorts und hier als sogenannter Kleinunfall (18.107), wogegen tödliche Unfälle hauptsächlich außerhalb geschlossener Ortschaften (41) festzustellen waren.

#### 4.2.3.1.1 Entwicklung des Unfallgeschehens auf den Autobahnen

Im Jahr 2023 ereigneten sich Verkehrsunfälle auf Bundesautobahnen häufiger als 2022. Insgesamt wurden 5.341 (Vorjahr: 5.124, +4,23 %) Unfälle auf Bundesautobahnen gezählt. Hierbei verloren vier (Vorjahr: 12) Menschen ihr Leben.

### 4.2.3.2 Zeitliche Verteilung

#### 4.2.3.2.1 VU nach Tageszeiten

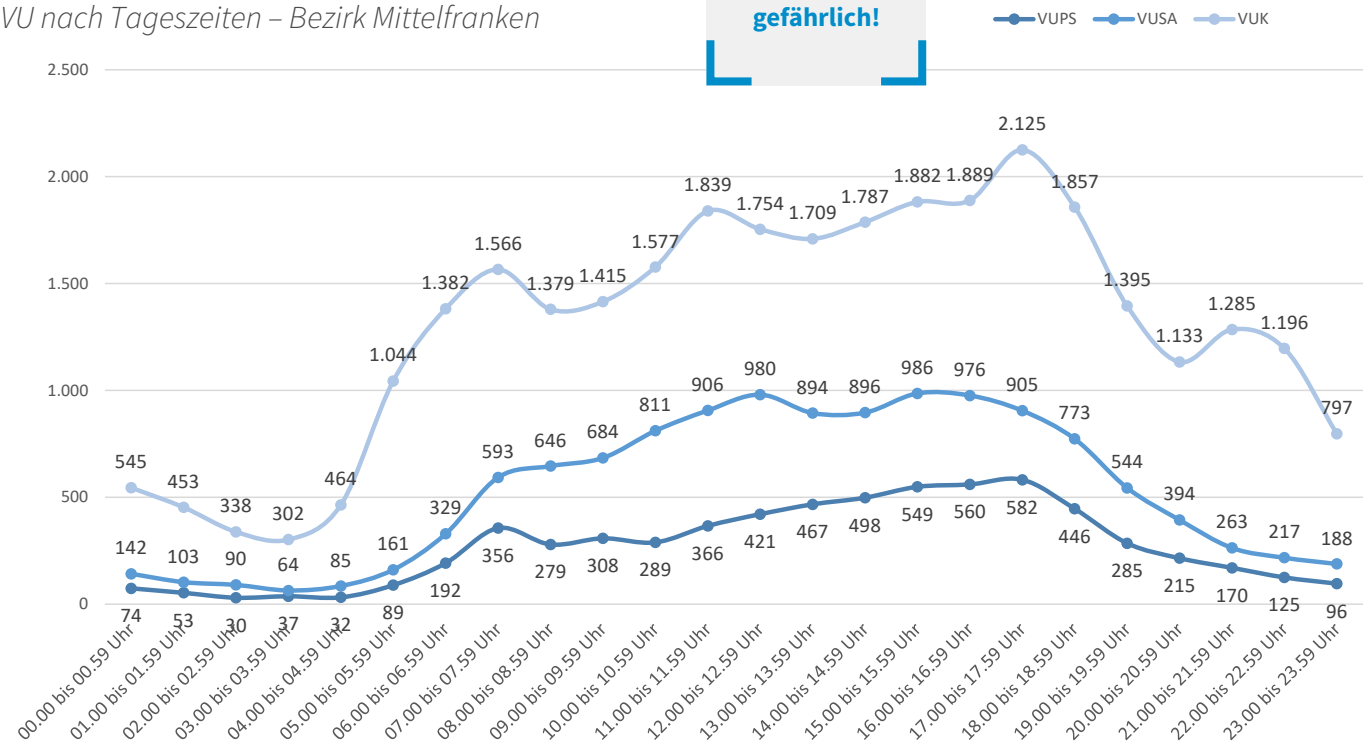
Bei allen Unfallarten sind die höchsten Werte in den späten Nachmittagsstunden („Rush-Hour“) zwischen 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr erkennbar. Nach 21.00 Uhr nimmt das Unfallgeschehen deutlich ab.

#### 4.2.3.2.2 VU nach Wochentagen

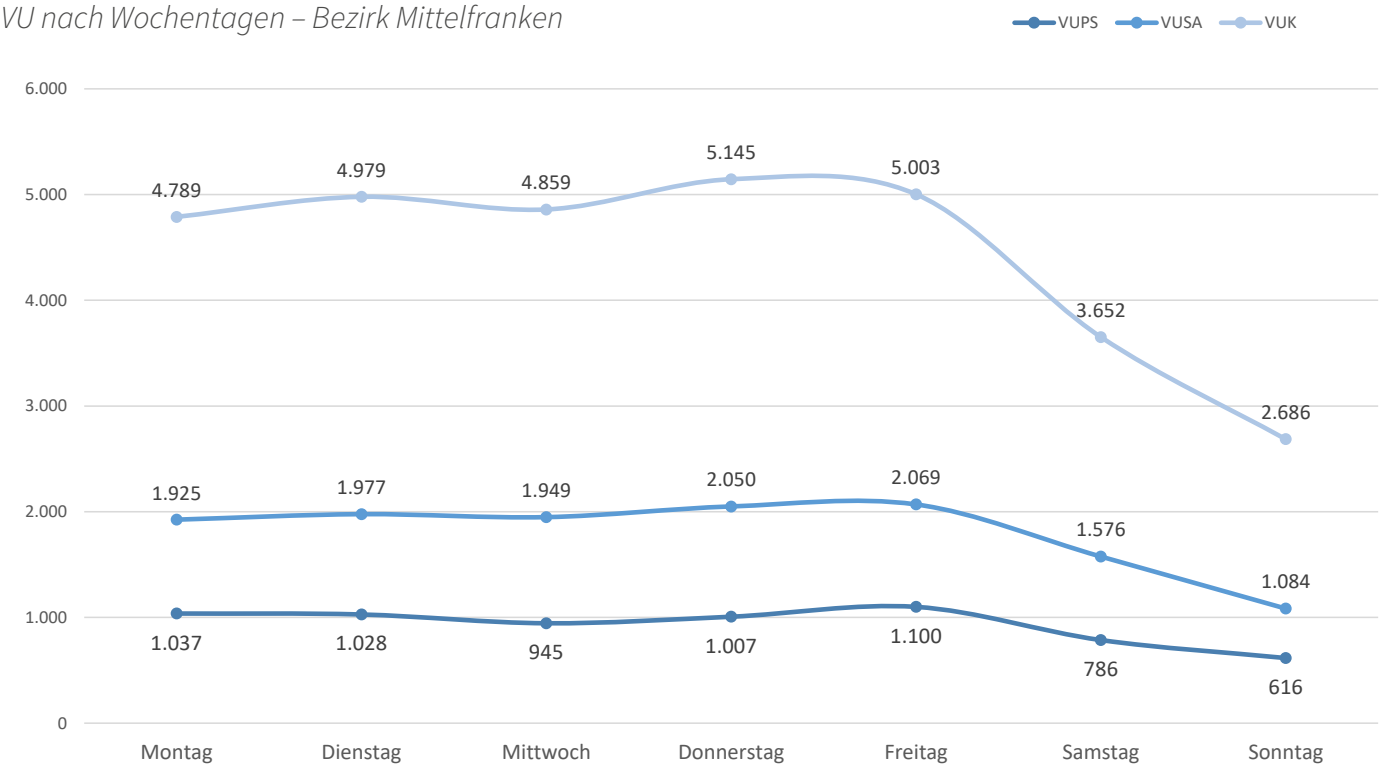
Bei der Verteilung der Verkehrsunfälle über die Wochentage zeichnet sich wieder das Bild der letzten Jahre ab. An den Wochenenden sinkt die Häufigkeit von Verkehrsunfällen deutlich.

**Rush-Hour**
besonders
**gefährlich!**

*VU nach Tageszeiten – Bezirk Mittelfranken*



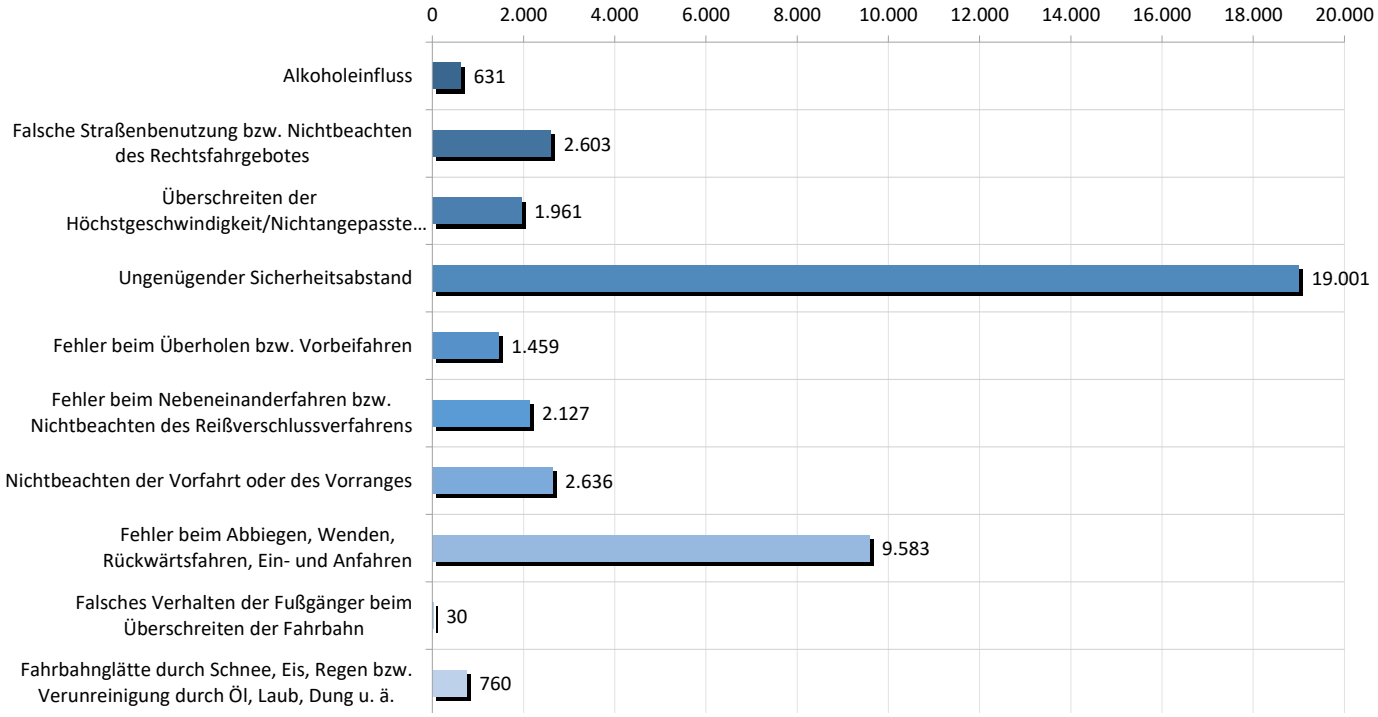

*VU nach Wochentagen – Bezirk Mittelfranken*



# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

## 4.2.4 Allgemeine Unfallursachen

*Hauptunfallursachen aller Verkehrsunfälle (inklusive der „Kleinunfälle“) – Bezirk Mittelfranken*

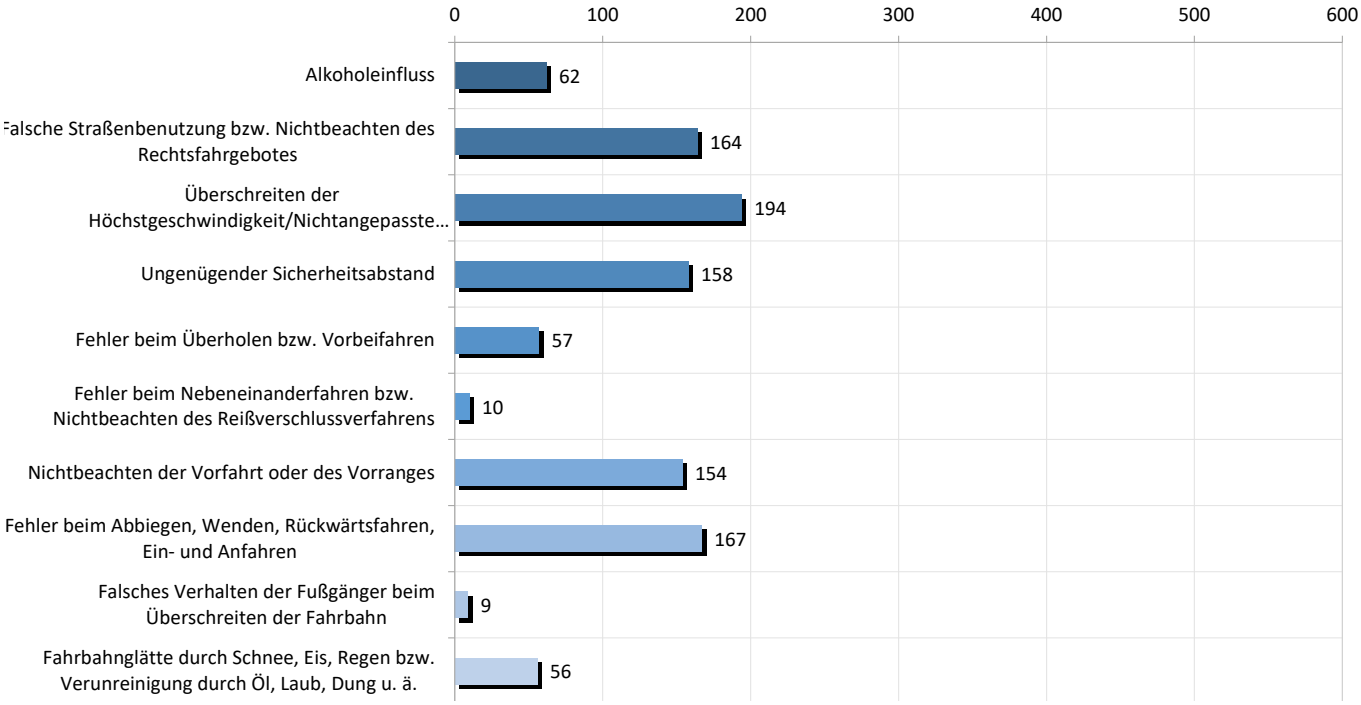



**Die drei am häufigsten festgestellten Hauptunfallursachen in Mittelfranken waren:**

- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Fehler beim Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren/Ein- und Anfahren
- Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges



*Häufigste Unfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Toten und/oder Schwerverletzten – Bezirk Mittelfranken*




**Bei Verkehrsunfällen mit Toten und/oder Schwerverletzten waren die häufigsten festgestellten Unfallursachen:**

» Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit bzw. nichtangepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen
» Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren
» Falsche Straßenbenutzung bzw. Nichtbeachten des Rechtsfahrgebotes



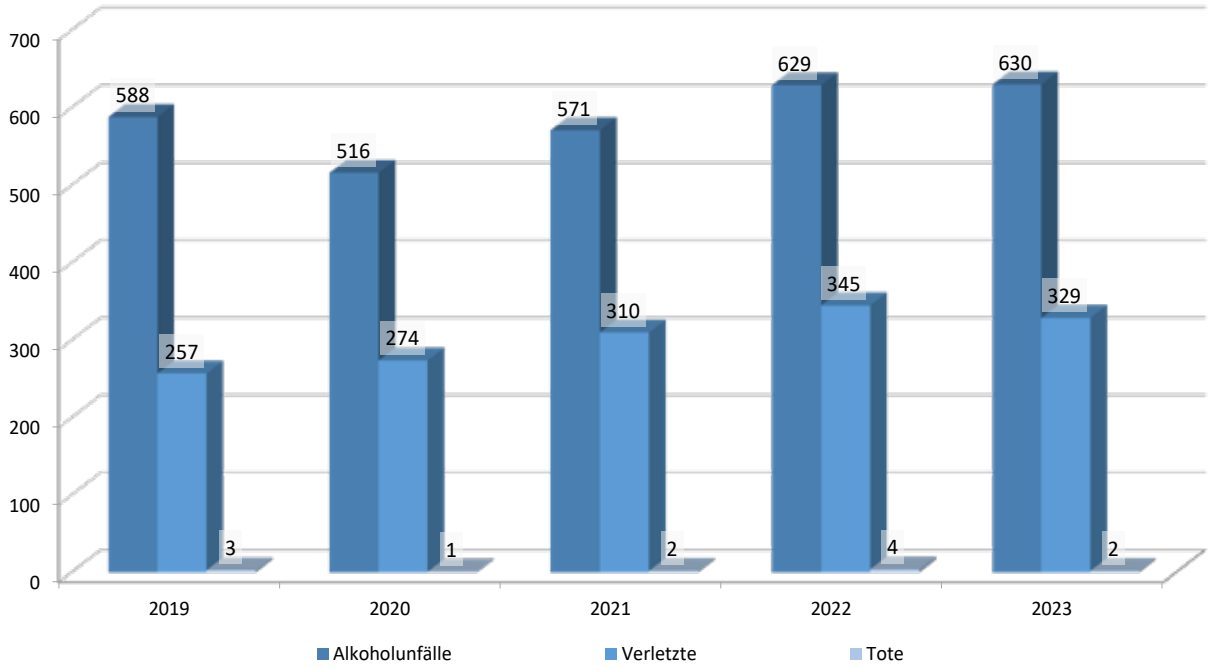
# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

## 4.2.5 Besondere Unfallursachen

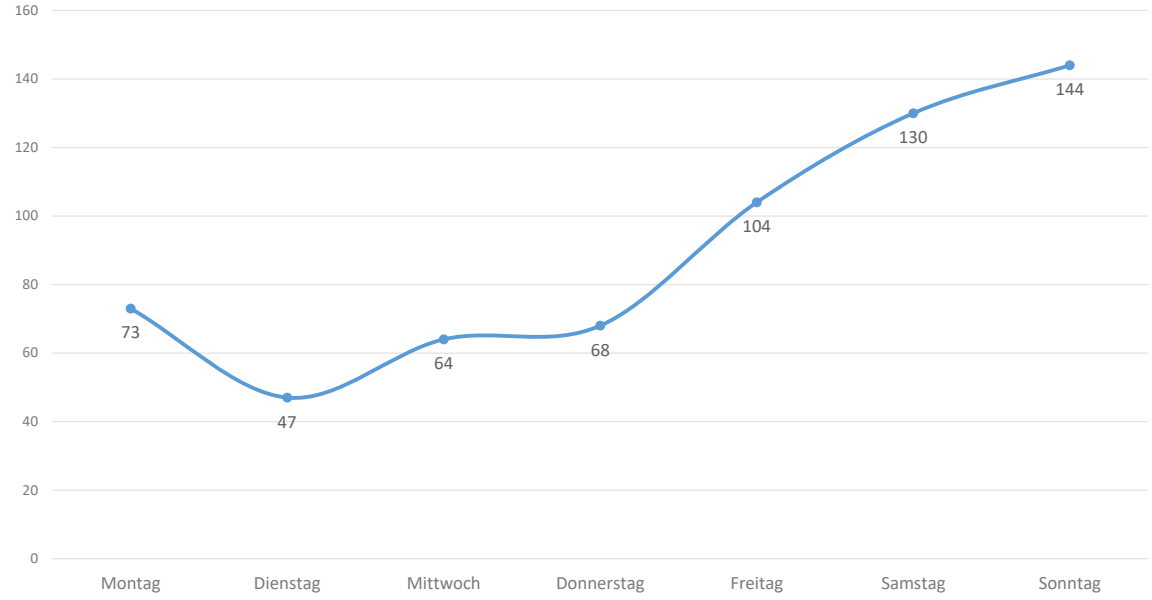
### 4.2.5.1 Alkohol

Es ereigneten sich im abgelaufenen Jahr **630 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss** (Vorjahr: 629, +0,16 %).
Verletzte Personen bei Alkoholunfällen: **329** (345, -4,64 %)
Getötete Personen bei Alkoholunfällen: **2** (4, -50,0%)

*Entwicklung der Alkoholunfälle – Bezirk Mittelfranken*



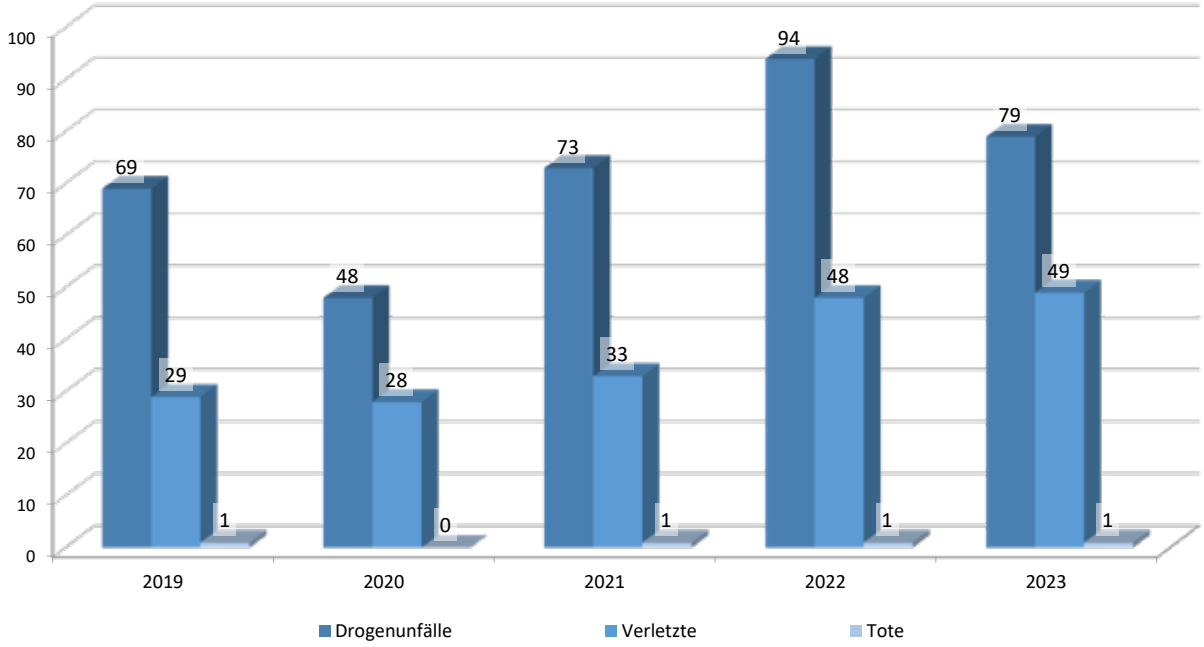

*Alkoholunfälle nach Wochentagen – Bezirk Mittelfranken*



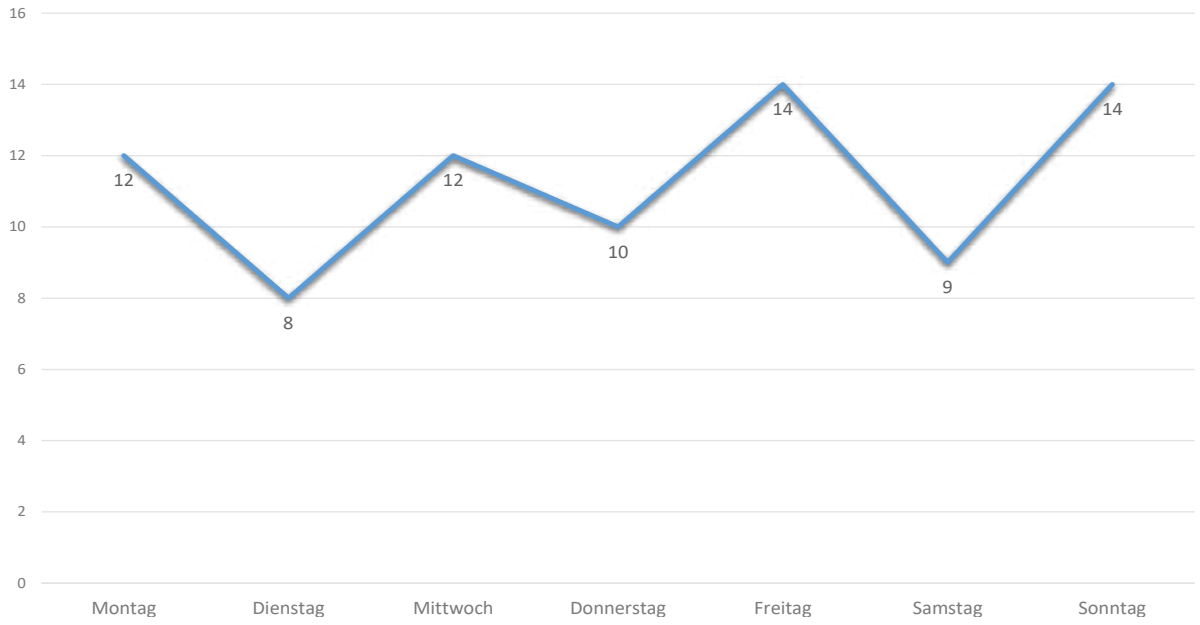
### 4.2.5.2 Drogen

Es ereigneten sich im abgelaufenen Jahr **79 Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung** (Vorjahr: 94, -15,96 %).
Verletzte Personen bei Drogenunfällen: **49** (48, +2,08 %)
Getötete Personen bei Drogenunfällen: **1** (1)

*Entwicklung der Drogenunfälle – Bezirk Mittelfranken*




*Drogenunfälle nach Wochentagen – Bezirk Mittelfranken*

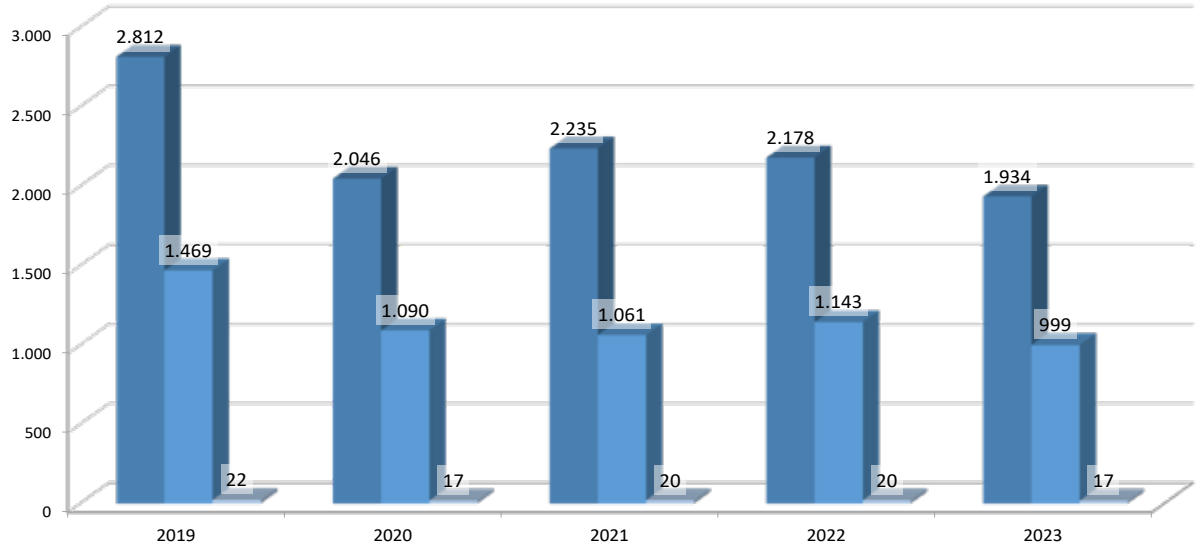


# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

### 4.2.5.3 Geschwindigkeit

Bei den Geschwindigkeitsunfällen ist im Jahr 2023 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Gesamtanzahl der Unfälle dieser Kategorie sank im Jahresverlauf um 244 (-11,20 %). Die Anzahl der hierbei verletzten Personen sank entsprechend um 144 (-12,60 %). 17 Personen verloren bei einem Geschwindigkeitsunfall ihr Leben, dies entspricht einer Reduzierung um drei Personen im Vergleich zum Vorjahr. Somit kam annähernd jeder dritte Getötete aufgrund überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit ums Leben.

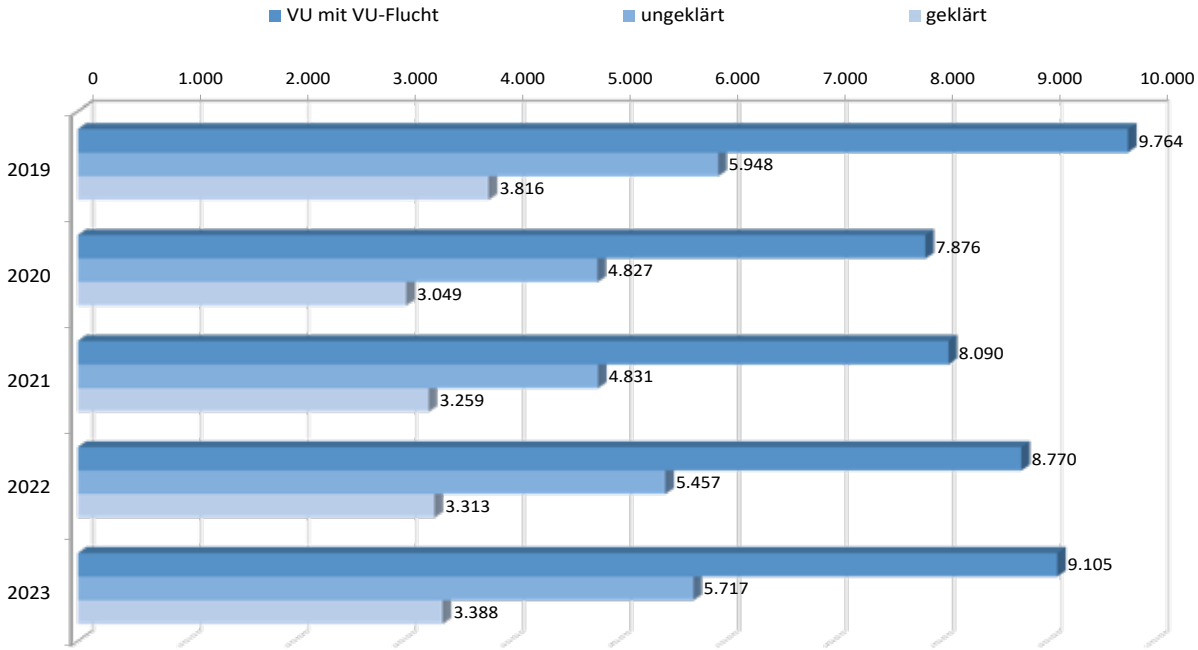
*Entwicklung der Geschwindigkeitsunfälle – Bezirk Mittelfranken*




### 4.2.6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Verkehrsunfallfluchten sind im vergangenen Jahr etwas häufiger polizeilich aufgenommen worden. Von den 50.262 Verkehrsunfällen wurden 9.105 (Vorjahr: 8.770, +3,82 %) als Unfallfluchten bearbeitet. Die Aufklärungsquote dieser Delikte hat sich geringfügig verschlechtert (2022: 37,77 %, 2023: 37,21 %).

*Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort – Bezirk Mittelfranken*



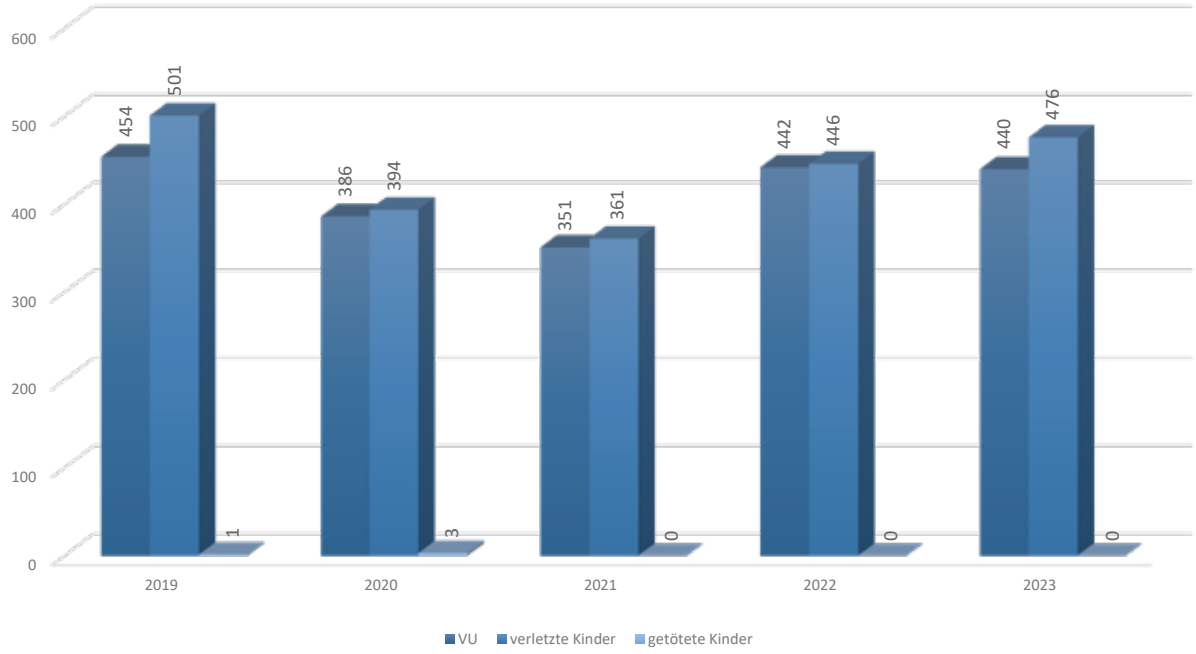
## 4.2.7 Besondere Risikogruppen

### 4.2.7.1 Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren

Kinder im Alter bis 13 Jahre waren an 440 Unfällen (Vorjahr: 442, Veränderung: -0,45 %) beteiligt. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden im zurückliegenden Jahr 476 Kinder verletzt (Vorjahr: 446, Veränderung: +6,73 %).




*VU mit Beteiligung und/oder Schädigung von Kindern (im Alter von 0 bis 13 Jahren) – Bezirk Mittelfranken*



# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken



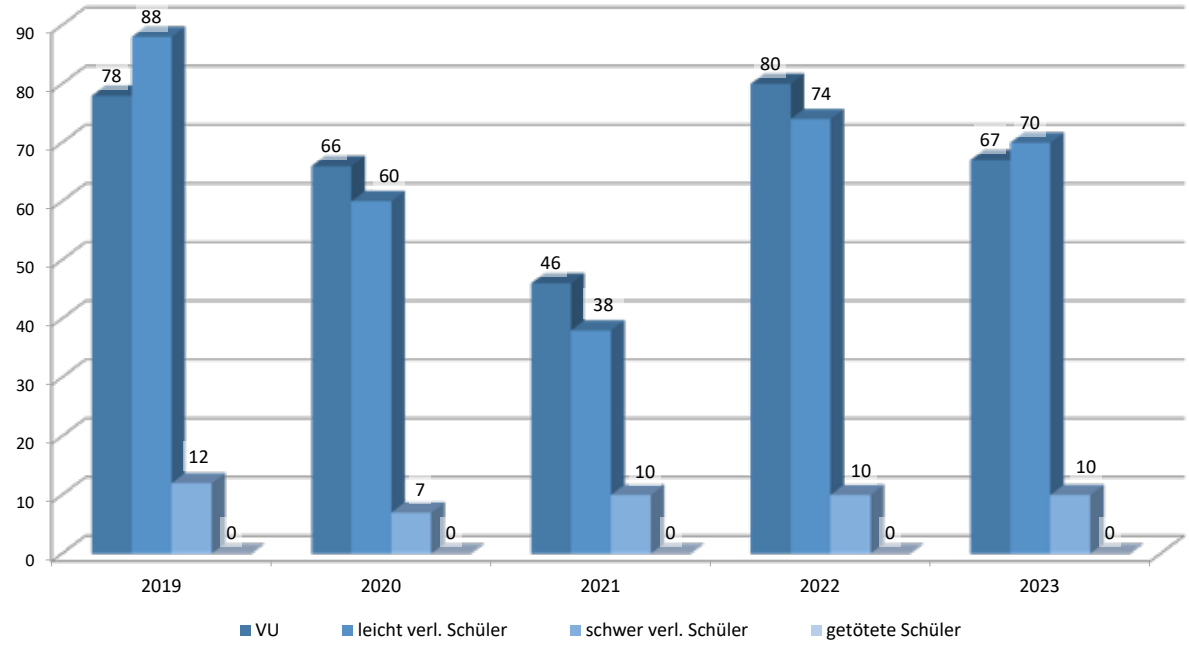




### 4.2.7.2 Auf dem Schulweg

Es ereigneten sich 2023 67 Schulweg-unfälle (Veränderung zum Vorjahr mit 80 Unfällen: -16,25 %). Wie bereits in den Jahren zuvor kam auf dem Schul-weg kein Kind ums Leben

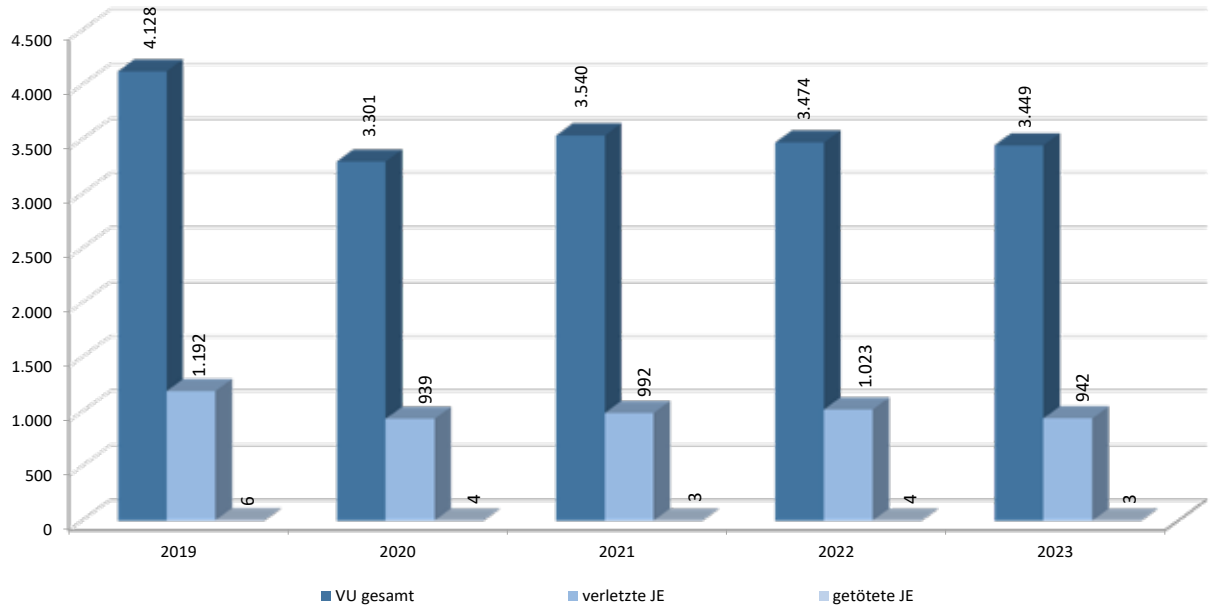
*Schulwegunfälle – Bezirk Mittelfranken*




### 4.2.7.3 Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren

Der Anteil der Altersgruppe „Junge Erwachsene“ (18 bis 24 Jahre) am Gesamtunfallgeschehen beträgt ca. 6,86 %. Dies entspricht somit in etwa ihrem Bevölkerungsanteil (Anteil der 18 - 24-Jährigen in Mittelfranken 2023: 7,40 %). Die Anzahl der Unfälle mit Be-teiligung von jungen Erwachsenen ist leicht zurückgegangen (- 0,72 %). Die Anzahl der Verletzten reduzierte sich ebenfalls (- 7,92 %). Im Jahr 2023 (3) wurde im Vergleich zum Vorjahr (4) eine Person dieser Altersgruppe we-niger bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt. Mehr als die Hälfte aller Ver-kehrsunfälle mit Beteiligung von „Jun-gen Erwachsenen“ wird von diesen hauptursächlich herbeigeführt (1.875 Verkehrsunfälle).

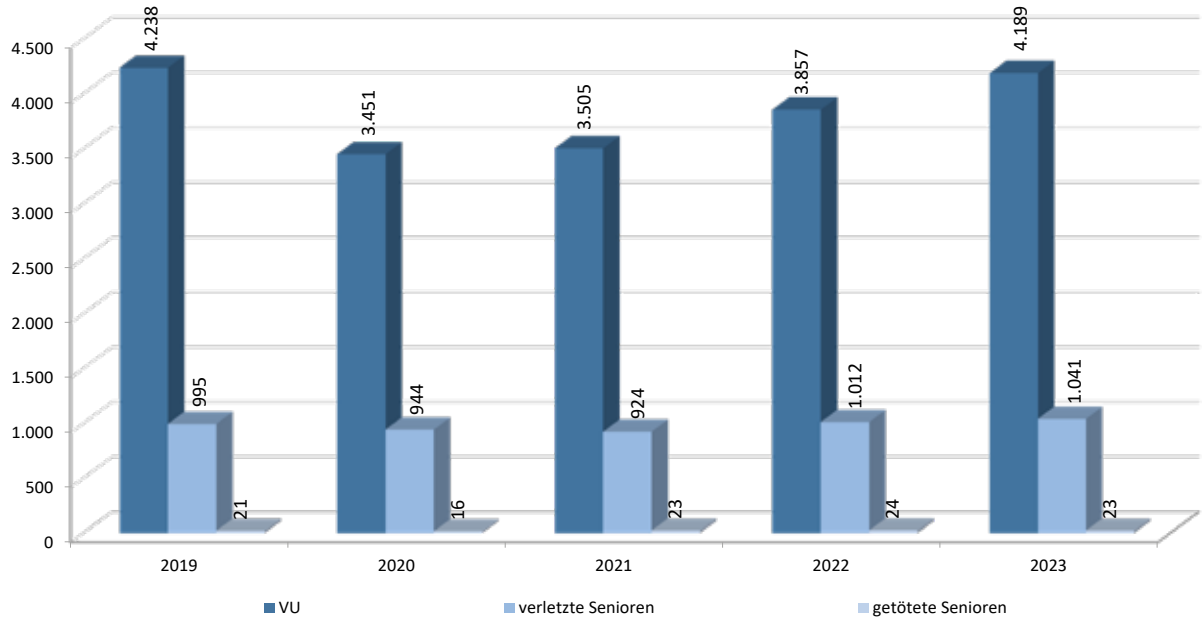
*VU mit Beteiligung von Jungen Erwachsenen (im Alter von 18 bis 24 Jahren) – Bezirk Mittelfranken*




### 4.2.7.4 Senioren

Deutlich angestiegen um + 8,61 % sind die Unfälle mit Senioren im Alter ab 65 Jahren. Bei diesen Unfällen wurden im Jahr 2023 1.041 (+ 2,87 %) Senioren verletzt. 23 Senioren (- 4,17 %) verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben. Ähnlich wie im Vorjahr war somit etwa jedes dritte tödlich verletzte Unfallopfer im Jahr 2023 ein Senior. Damit sind sie, gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung, etwas überrepräsentiert. Der Anteil dieser Altersgruppe an der gesamten Bevölkerung in Mittelfranken betrug im Jahr 2023 20,97 %. Bei den getöteten Senioren im Jahre 2023 waren sieben Personen als Pkw-Führer, vier Personen als Fußgänger, neun Personen als Fahrradfahrer und drei Personen als Führer eines motorisierten Zweirades am Verkehrsunfall beteiligt. In 64,78 % der Unfälle mit Senioren waren diese Hauptverursacher.

*VU mit Beteiligung von Senioren (im Alter ab 65 Jahre) – Bezirk Mittelfranken*

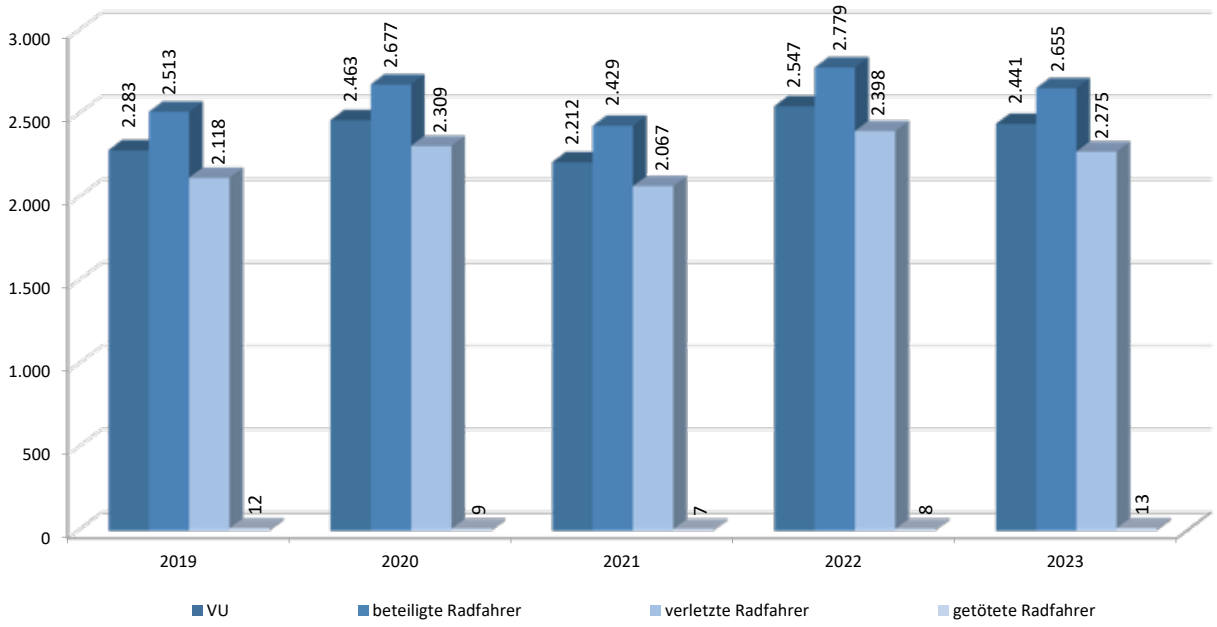


# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

### 4.2.7.5 Radfahrer

Nach einem Anstieg der Radfahrunfälle im Jahr 2022 mussten im vergangenen Jahr wieder weniger Radfahrunfälle aufgenommen werden. Die Unfälle mit Radfahrern reduzierten sich auf 2.441 (Vorjahr: 2.547, Veränderung: -4,16 %. Ebenso verringerte sich auch die Anzahl der verletzten Radfahrer auf 2.275 (Vorjahr: 2.398, Veränderung: -5,13 %). Die Anzahl der Fahrradfahrer, die bei einem Verkehrsunfall ihr Leben verloren, erhöhte sich jedoch auf 13 Personen (Vorjahr: 8), davon 9 Senioren. Radfahrer waren in 62,65 % der Unfälle mit ihrer Beteiligung Hauptverursacher.

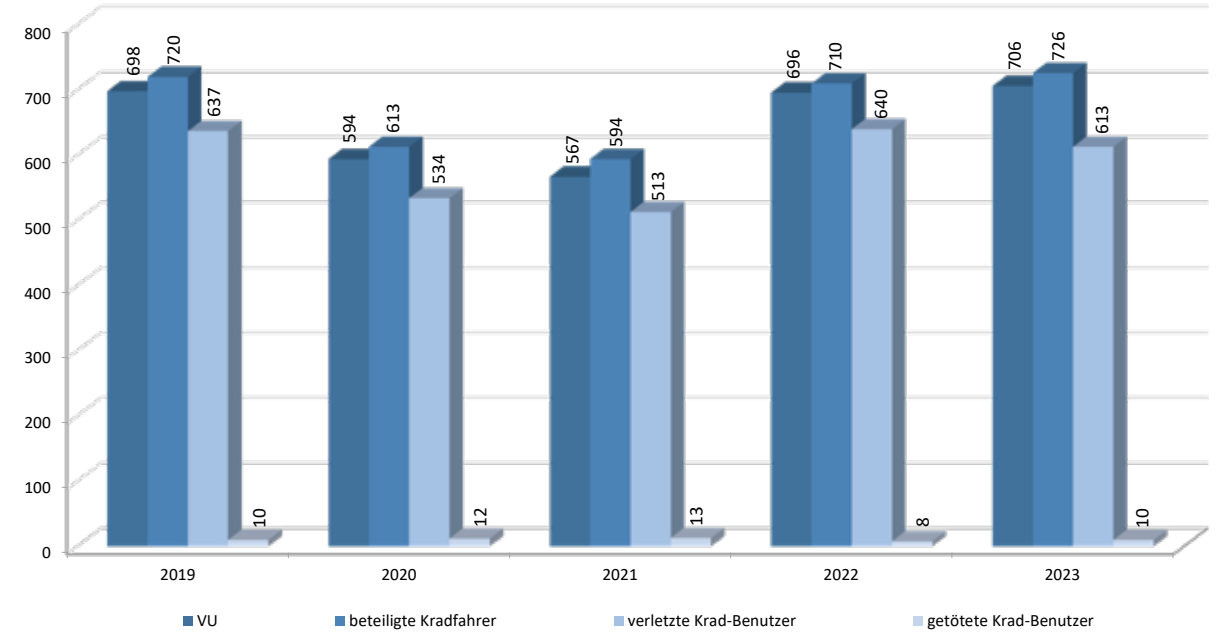
*Radfahrunfälle – Bezirk Mittelfranken*




### 4.2.7.6 Motorradfahrer

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 706 Unfälle mit Krafträdern (Vorjahr: 696, Veränderung: +1,44 %). Es wurden hierbei zehn Krad-Benutzer (Vorjahr: 8) getötet und 613 (Vorjahr: 640, Veränderung: -4,22 %) verletzt.

*VU mit Beteiligung von Motorrädern – Bezirk Mittelfranken*

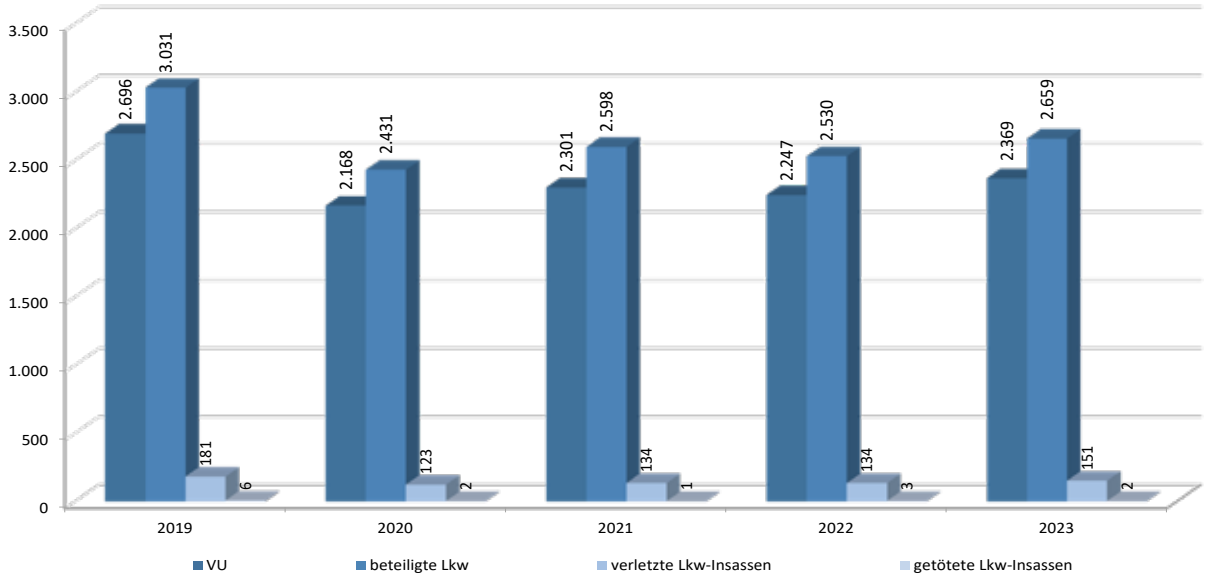





### 4.2.7.7 Lkw-Unfälle

Die Gesamtunfallzahl mit Beteiligung von Lkw betrug im Jahr 2023 2.369 (Vorjahr: 2.247, Veränderung: +5,43 %). Hierbei wurden 151 Lkw-Insassen (Vorjahr: 134, Veränderung: +12,69 %) verletzt und zwei (Vorjahr: 3) Lkw-Insassen getötet.

*Lkw-Unfälle – Bezirk Mittelfranken*



# 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

## 4.2.8 Herausragende Verkehrsunfälle

**Geslau, Staatsstraße 2250**
Ein besonderer folgenreicher Verkehrsunfall ereignete sich am 30.08.2023, gegen 13:20 Uhr, auf der Staatsstraße 2250. Ein Krankentransporter kam in einer Rechtskurve nach links von der Fahrspur ab. Ein entgegenkommender Pkw-Fahrer konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen um eine Kollision zu verhindern. Die beiden Insassen des entgegenkommenden Pkw erlitten durch den Zusammenstoß so schwere Verletzungen, dass sie noch am Unfallort verstarben. Auch die Patientin die sich Krankentransporter befand wurde, trotz entsprechender Sicherungen, tödlich verletzt.



**Weißenburg, Bundesstraße 2**
Zu hohe Geschwindigkeit war Unfallursache eines Verkehrsunfalls am 10.02.2023, gegen 12:00 Uhr, bei welchem zwei Menschen ihr Leben verloren. Nach polizeilichen Erkenntnissen fuhr die Fahrzeugführerin plötzlich und unmittelbar vor Ende des Ausfädelungsstreifens der AS Wernsbach scharf nach rechts in die Ausfahrt. Aufgrund zu hoher Geschwindigkeit kam der Pkw im Verlauf dieser Rechtskurve nach links von der Fahrbahn ab. Dort überschlug sich das Fahrzeug mehrfach. Eine Mitfahrerin in dem Pkw wurde herausgeschleudert und hierdurch tödlich verletzt. Die Fahrzeugführerin erlitt lebensbedrohliche Verletzungen, an denen sie wenige Tage später im Krankenhaus verstarb.



# 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

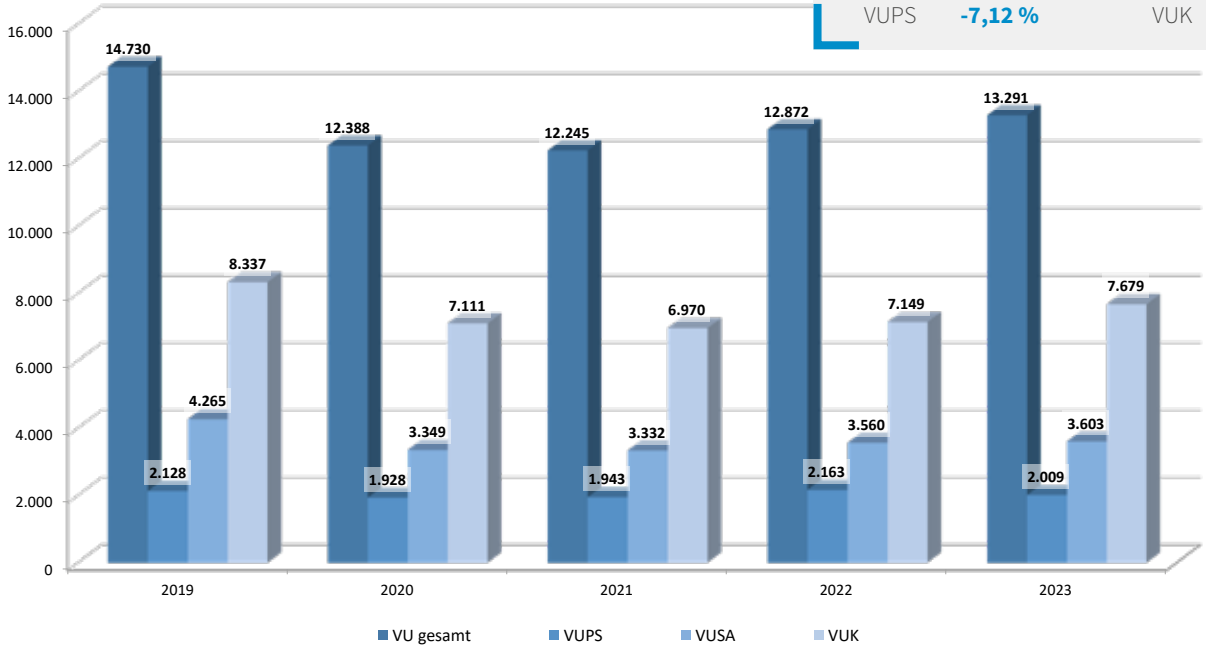
## 4.3.1 Unfallbilanz und -entwicklung



**Veränderungen zum Vorjahr**

| | | | |
|---|---|---|---|
| VU gesamt | +3,26 % | VUSA | +1,21 % |
| VUPS | -7,12 % | VUK | +7,41 % |

*Aufteilung der Verkehrsunfälle – Stadt Nürnberg*

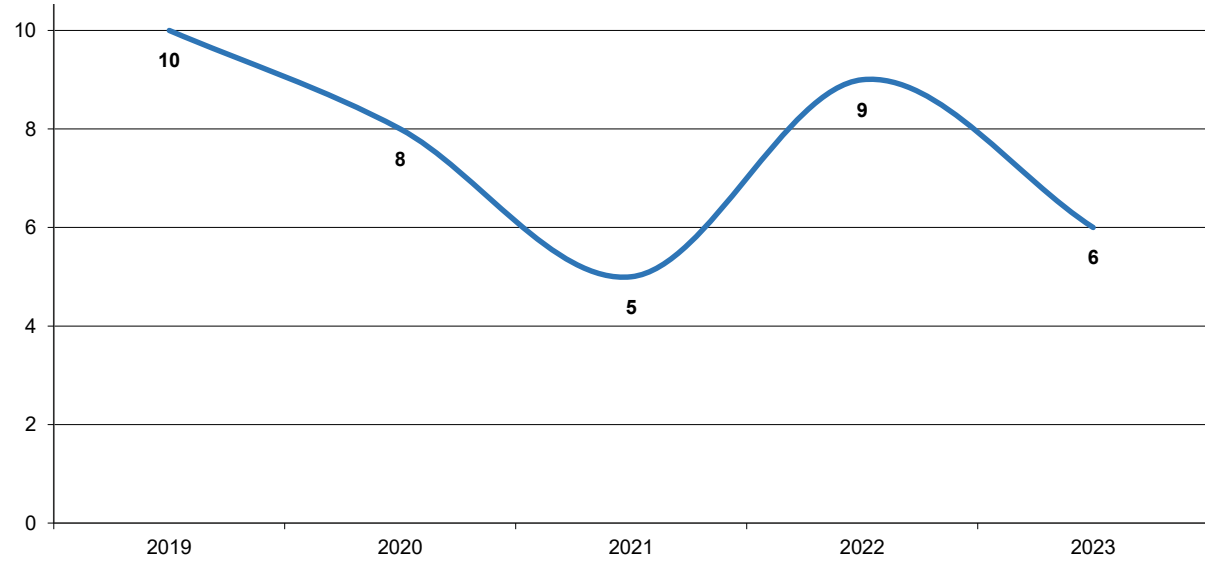



## 4.3.2 Entwicklung der Personenschäden

### 4.3.2.1 Getötete Personen

Im Verlauf der letzten fünf Jahre kamen auf den Straßen in Nürnberg im Jahresdurchschnitt etwa sieben Menschen ums Leben. Im Jahr 2023 konnte ein Rückgang auf sechs (Vorjahr: 9) tödlich verletzte Verkehrsunfallopfer festgestellt werden.

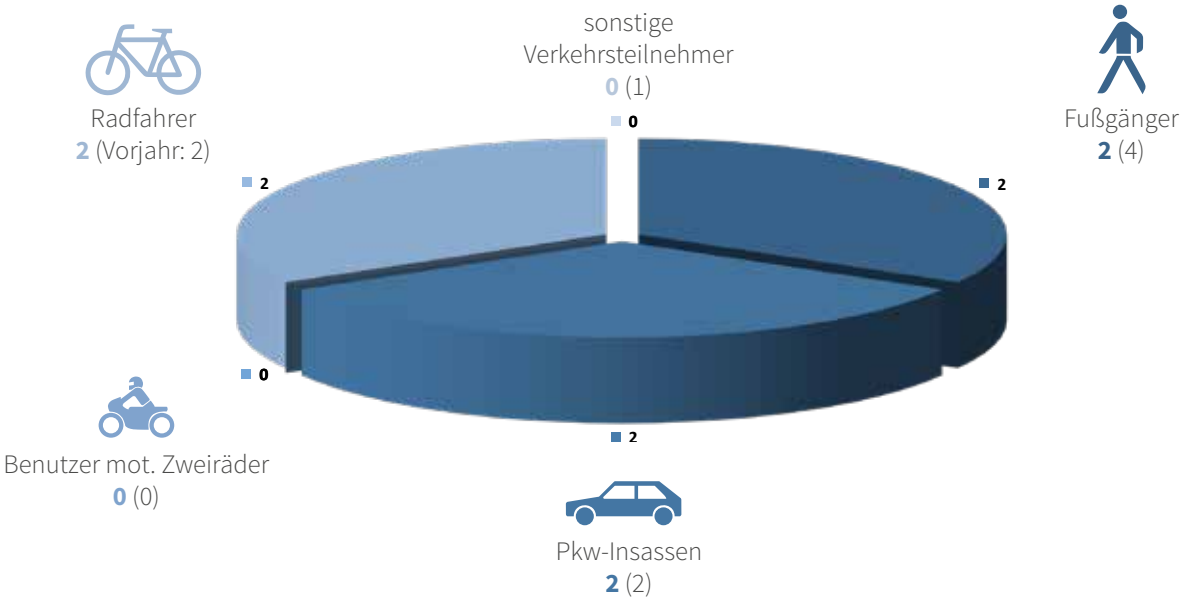
*Getötete Personen – Stadt Nürnberg*



# 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

### 4.3.2.2 Getötete Personen nach Beteiligungsart

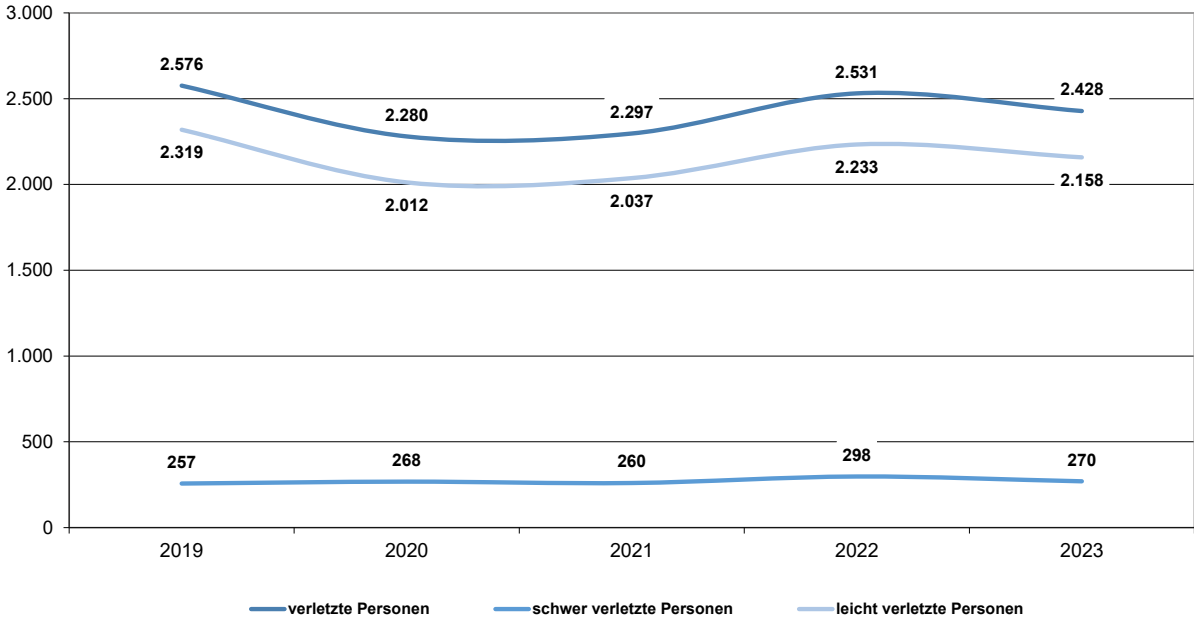
*Getötete nach Beteiligungsarten – Stadt Nürnberg*




### 4.3.2.3 Verletze Personen

Die Anzahl der verletzten Personen sank im Jahresverlauf um -4,07 %, hierbei ist sowohl bei den leicht verletzten Personen (-3,36 %) und bei den schwer verletzten Personen (-9,40 %) ein entsprechender Rückgang zu verzeichnen.

*Verletzte Personen – Stadt Nürnberg*

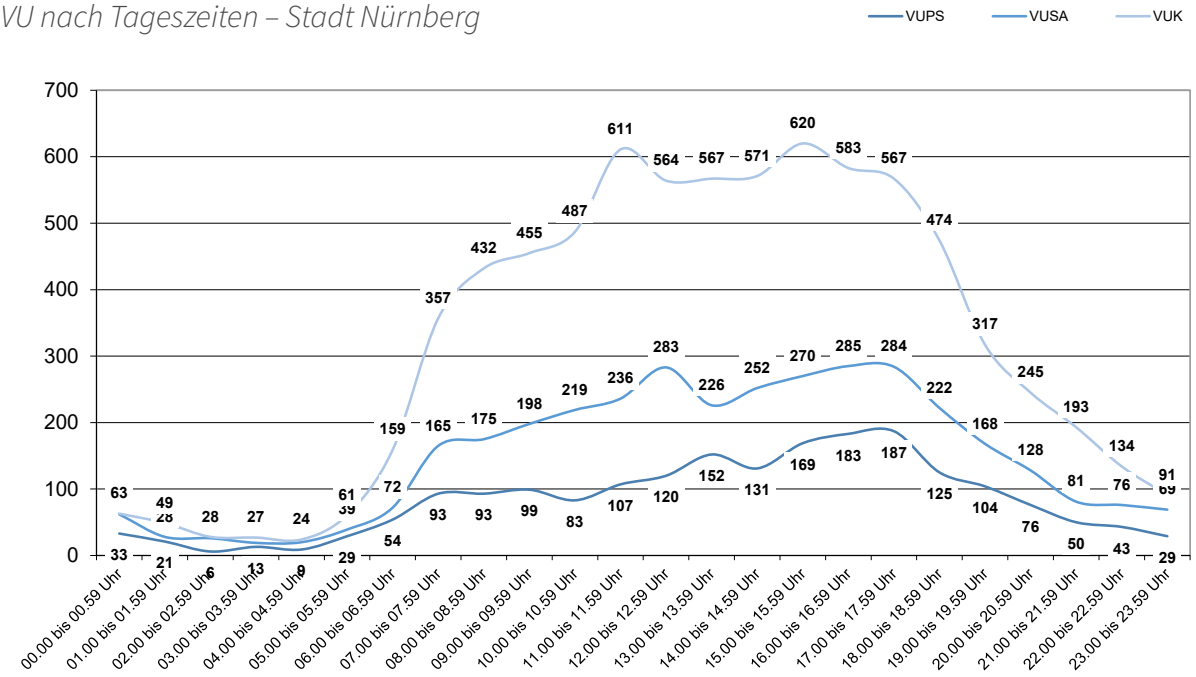


## 4.3.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle

### 4.3.3.1 Verkehrsunfälle nach Tageszeiten

Bei allen Unfallarten sind die höchsten Werte in den frühen Nachmittagsstunden zwischen 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr erkennbar. Nach 21.00 Uhr nimmt das Unfallgeschehen deutlich ab.

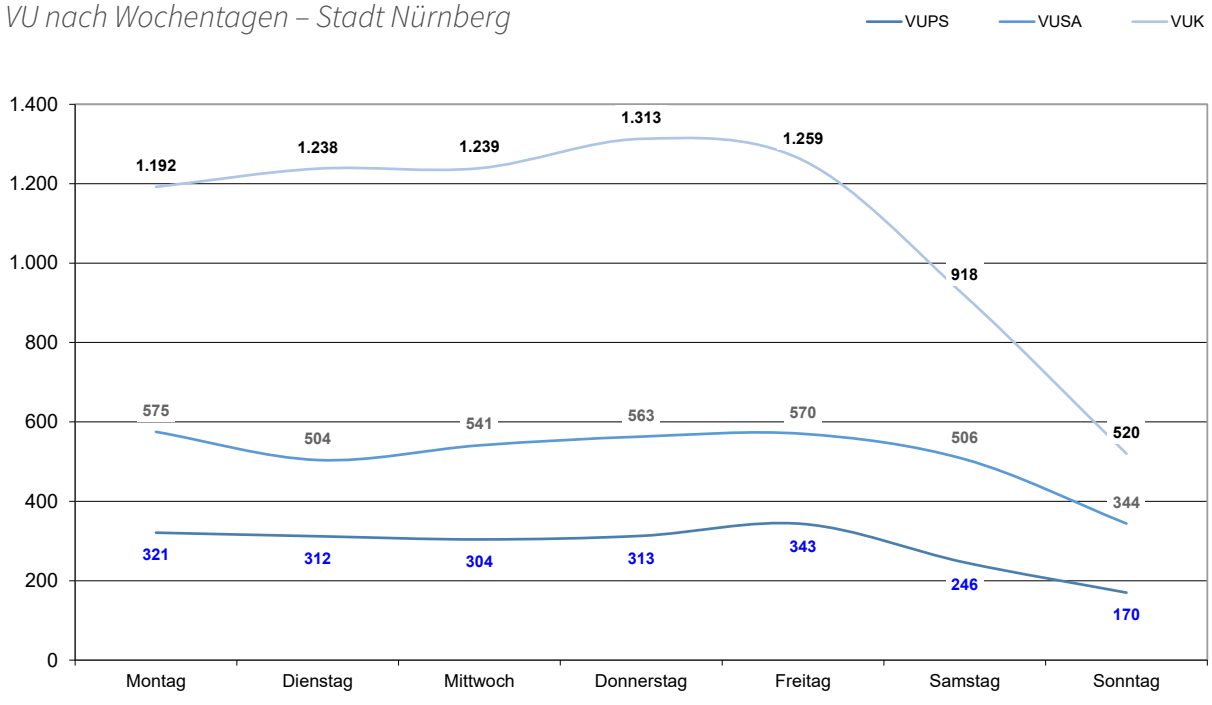
*VU nach Tageszeiten – Stadt Nürnberg*




### 4.3.3.2 Verkehrsunfälle nach Wochentagen

Bei der Verteilung der Verkehrsunfälle über die Wochentage wiederholt sich das Bild der letzten Jahre. An den Wochenenden nimmt die Häufigkeit von Verkehrsunfällen deutlich ab.

*VU nach Wochentagen – Stadt Nürnberg*



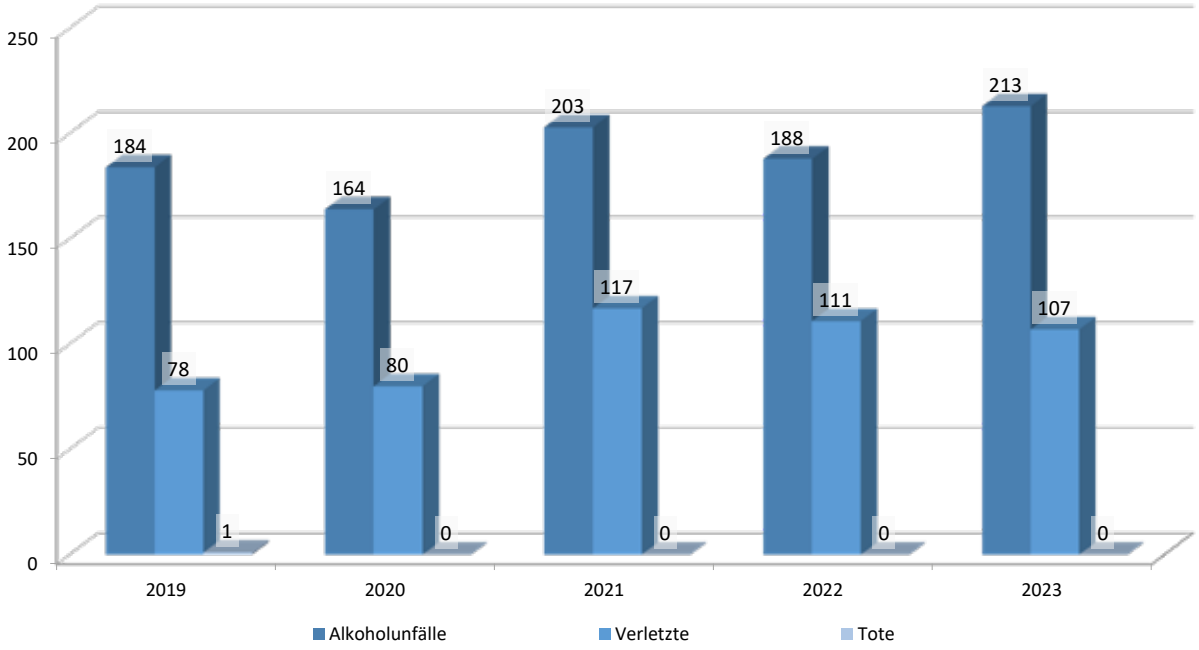
# 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

## 4.3.4 Besondere Unfallarten

### 4.3.4.1 Alkohol

Es ereigneten sich im abgelaufenen Jahr 213 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss (Vorjahr: 188, +13,30 %), hierbei wurden 107 (Vorjahr: 111, -3,60 %) Personen verletzt.

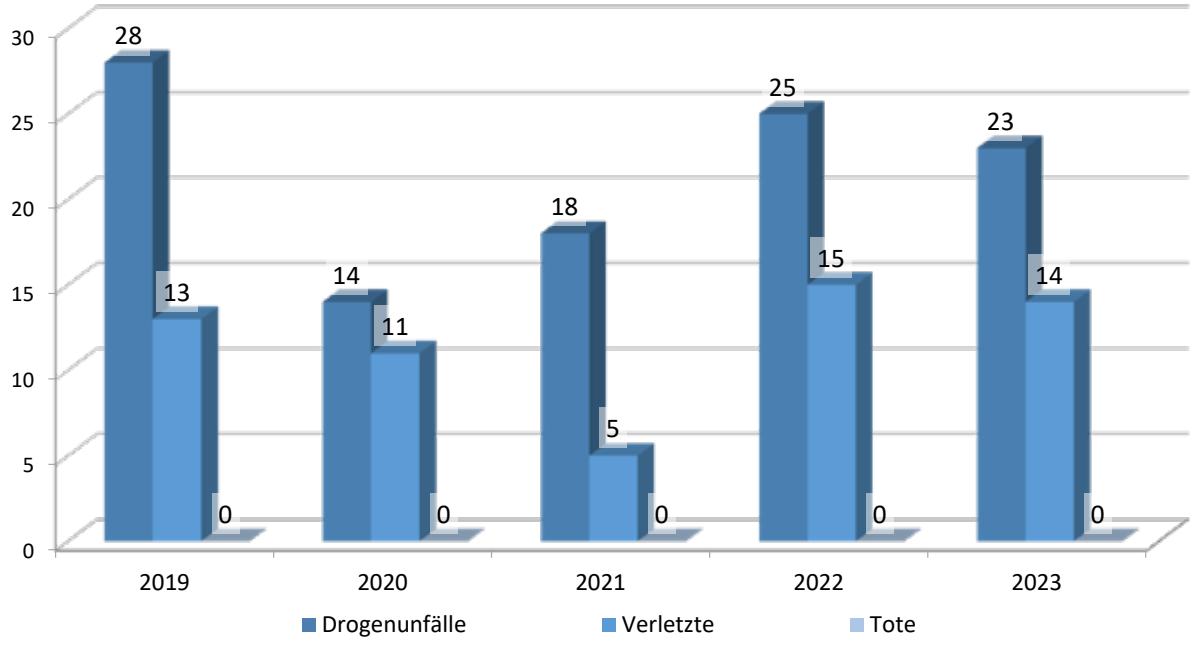
*Entwicklung der Alkoholunfälle – Stadt Nürnberg*




### 4.3.4.2 Drogenunfälle

Im Jahresverlauf 2023 wurden 23 Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung (Vorjahr: 25, -8,00 %) polizeilich aufgenommen.

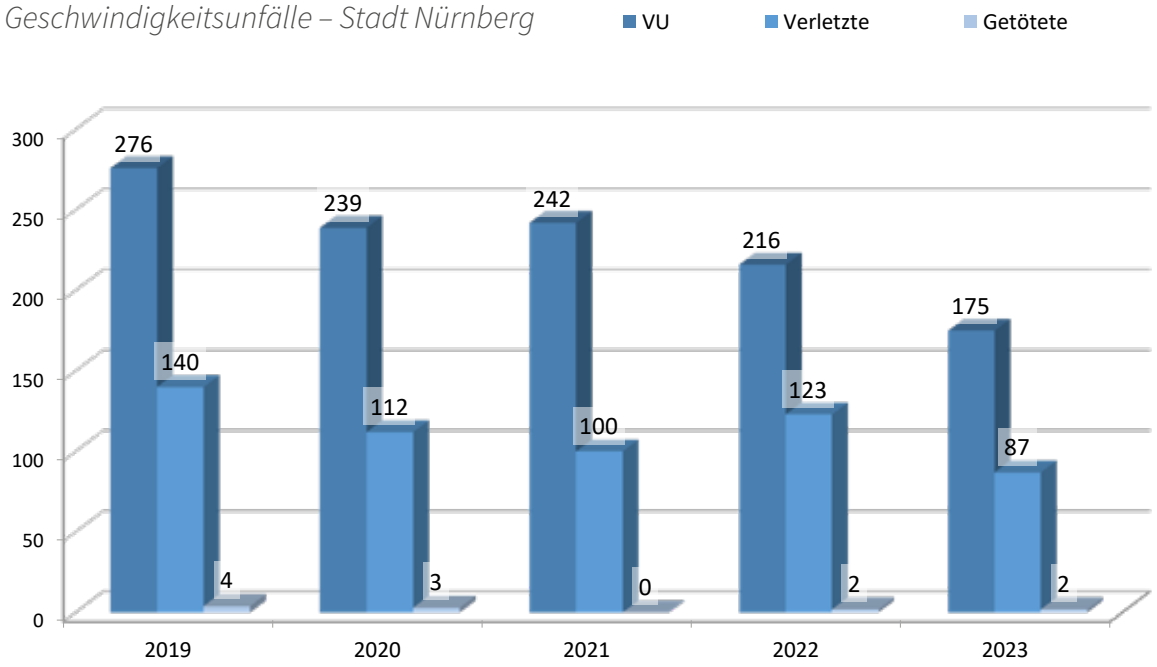
*Entwicklung der Drogenunfälle – Stadt Nürnberg*



### 4.3.4.3 Geschwindigkeit

Bei den Geschwindigkeitsunfällen ist erneut eine deutliche Reduzierung zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr wurden 175 Verkehrsunfälle als Geschwindigkeitsunfälle bearbeitet (Vorjahr: 216, Veränderung: -18,98 %). Die Anzahl der dabei Verletzten sank hierbei auf 87 (Vorjahr: 123, -29,27 %). Wie im Vorjahr wurden bei dieser Art von Verkehrsunfällen zwei Menschen tödlich verletzt.

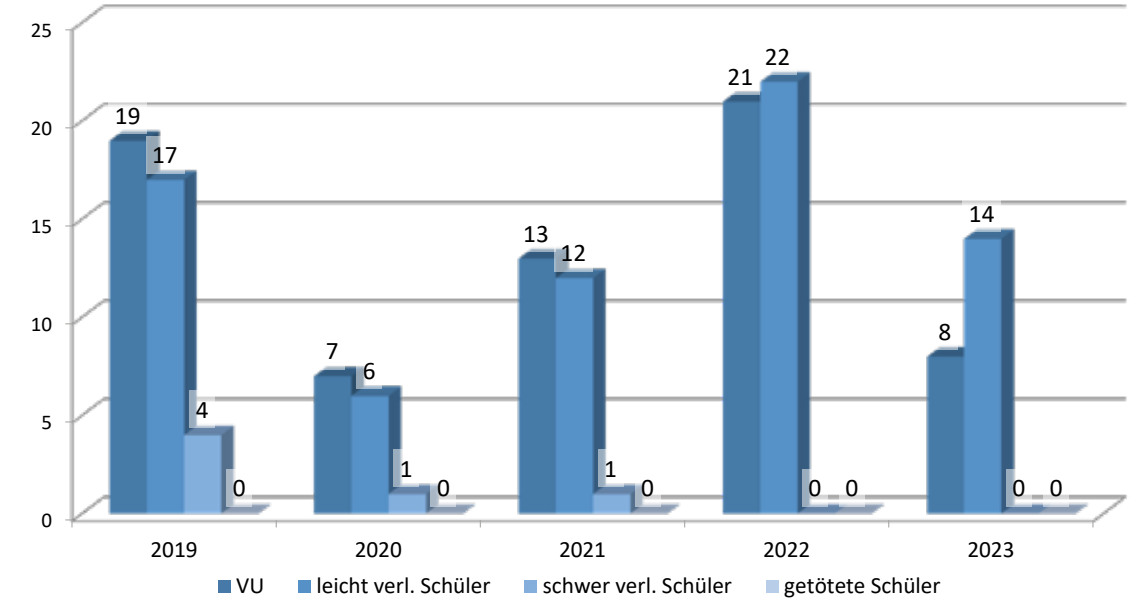
*Geschwindigkeitsunfälle – Stadt Nürnberg*




### 4.3.4.4 Schulwegunfälle

Es ereigneten sich 2023 8 Schulwegunfälle (Veränderung zum Vorjahr mit 21 Unfällen: -61,90 %) Dabei wurden 14 Schüler leicht verletzt. Wie bereits in den Jahren zuvor kam auf dem Schulweg kein Kind ums Leben.

*Schulwegunfälle – Stadt Nürnberg*

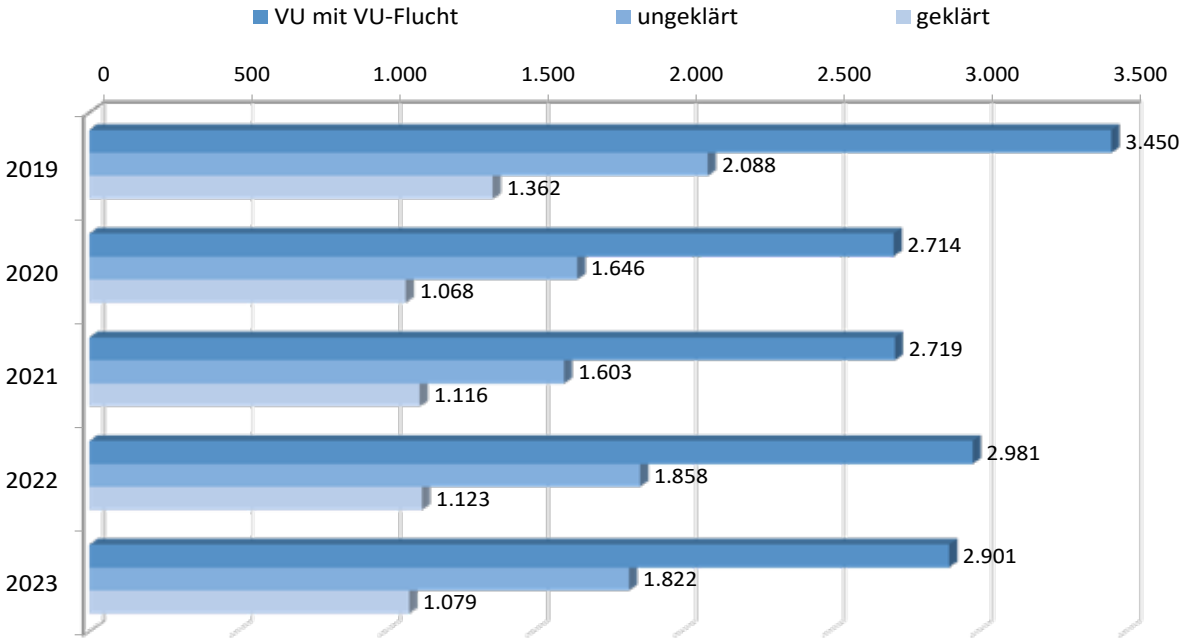


# 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

## 4.3.5 Verkehrsunfallfluchten

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten im Stadtgebiet Nürnberg hat sich im vergangenen Jahr um -2,68 % reduziert. Von den 13.291 Verkehrsunfällen wurden somit 2.901 (Vorjahr: 2.981) als Unfallfluchten bearbeitet. Die Aufklärungsquote dieser Delikte hat sich mit 37,19 % etwas verschlechtert (Vorjahr: 37,67%).

*Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort – Stadt Nürnberg*

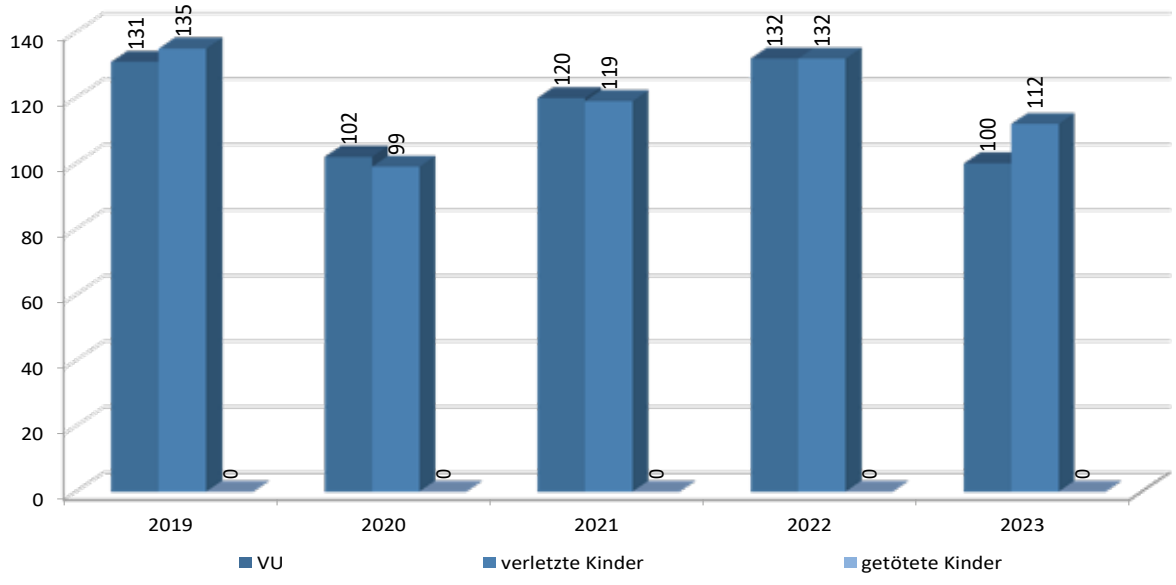



## 4.3.6 Besondere Risikogruppen

### 4.3.6.1 Kinder im Alter bis 13 Jahre

Kinder im Alter bis 13 Jahre waren an 100 Unfällen (Vorjahr: 132, Veränderung: -24,24 %) beteiligt. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden im zurückliegenden Jahr 112 Kinder verletzt (Vorjahr: 132, Veränderung: -15,15 %).

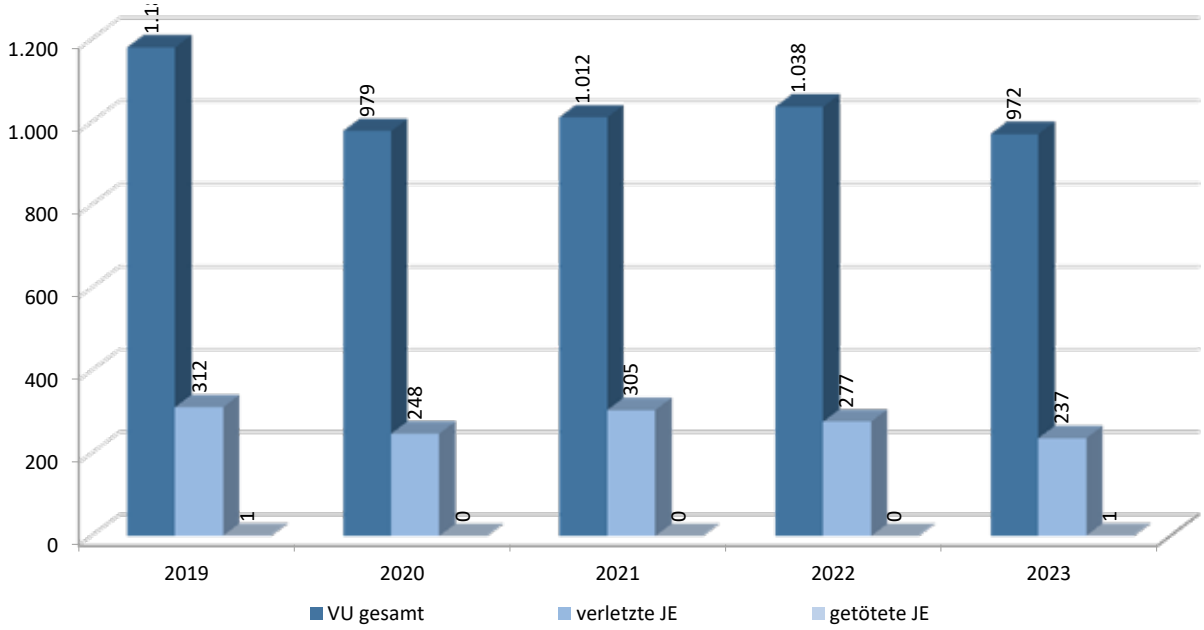
*VU mit Beteiligung und/oder Schädigung von Kindern (0 bis 13 Jahren) – Stadt Nürnberg*



### 4.3.6.2 Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren

Die Anzahl der Unfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen ist etwas zurückgegangen (-6,36 %). Die Anzahl der Verletzten verringerte sich ebenfalls auf 237 Personen (Vorjahr: 277, -14,44 %). Etwa die Hälfte aller Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Jungen Erwachsenen wird von diesen hauptursächlich herbeigeführt.

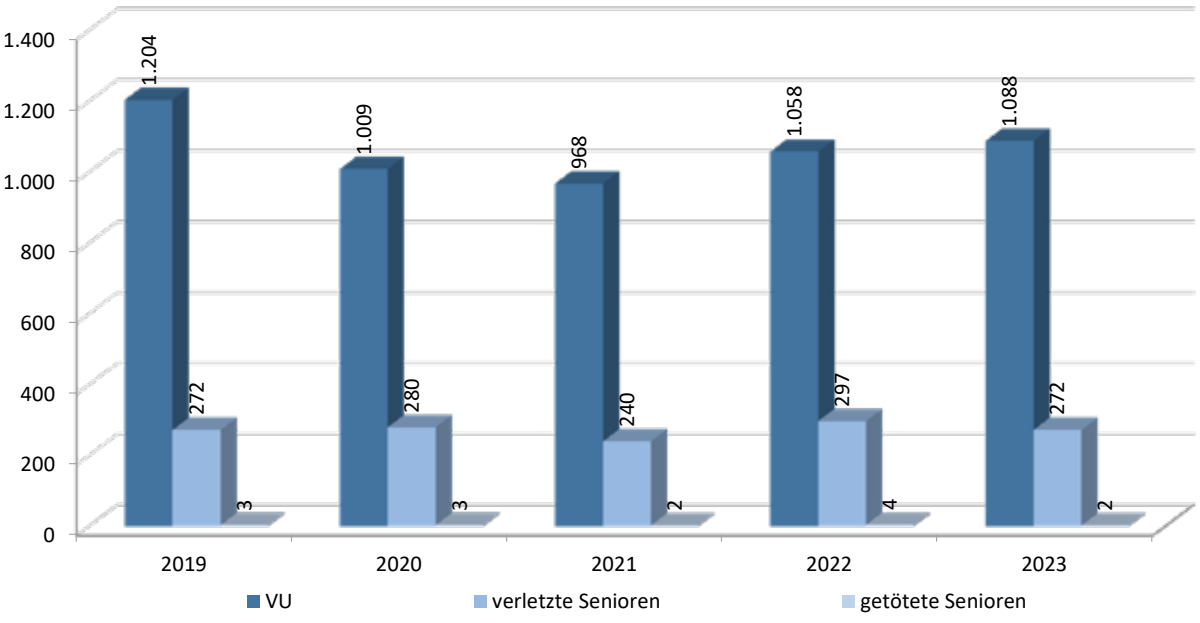
*VU mit Beteiligung von Jungen Erwachsenen (im Alter von 18 bis 24 Jahren) – Stadt Nürnberg*




### 4.3.6.3 Senioren

Leicht angestiegen im Jahr 2023 um +2,84 % sind die Unfälle mit Senioren. Bei diesen Unfällen wurden im Jahr 2023 272 (-8,42 %) Senioren verletzt. Zwei (Vorjahr: vier) Senioren verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben.

*VU mit Beteiligung von Senioren (im Alter ab 65 Jahre) – Stadt Nürnberg*

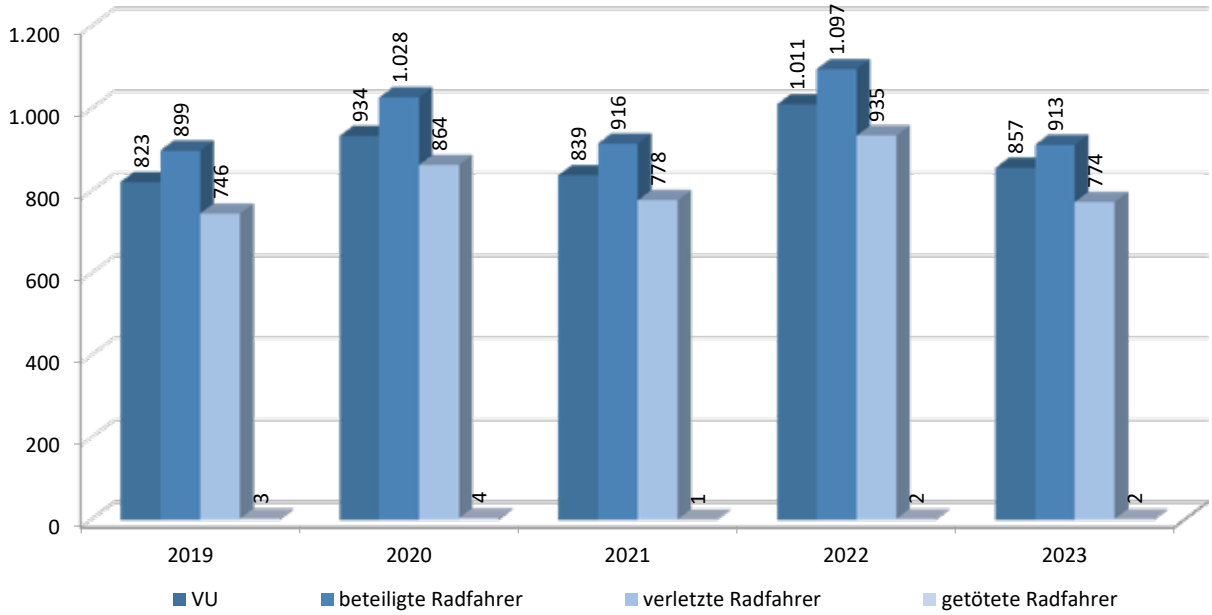


# 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

### 4.3.6.4 Radunfälle

Nach einem Anstieg der Radfahrunfälle im Jahr 2022 konnte in dem vergangenen Jahr wieder ein Rückgang dieser Verkehrsunfallart festgestellt werden. Die Unfälle mit Radfahrern reduzierten sich auf 857 (Vorjahr: 1.011, Veränderung: - 15,23 %). Ebenso sank auch die Anzahl der verletzten Radfahrer auf 774 (Vorjahr: 935, Veränderung: -17,22 %). Die Anzahl der Fahrradfahrer, die bei einem Verkehrsunfall ihr Leben verloren, blieb unverändert (2).

*Radfahrunfälle – Stadt Nürnberg*

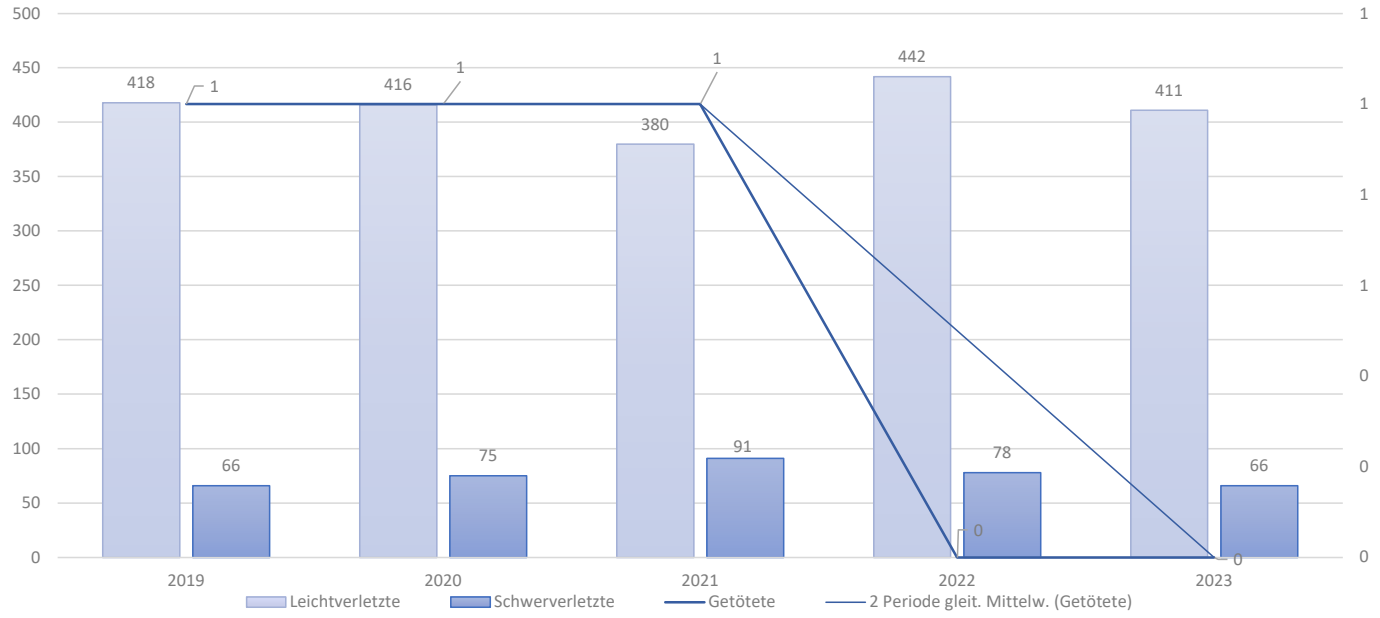





# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung Regional

## 4.4.1 Stadt Fürth

*Entwicklung Personenschäden – Stadt Fürth*



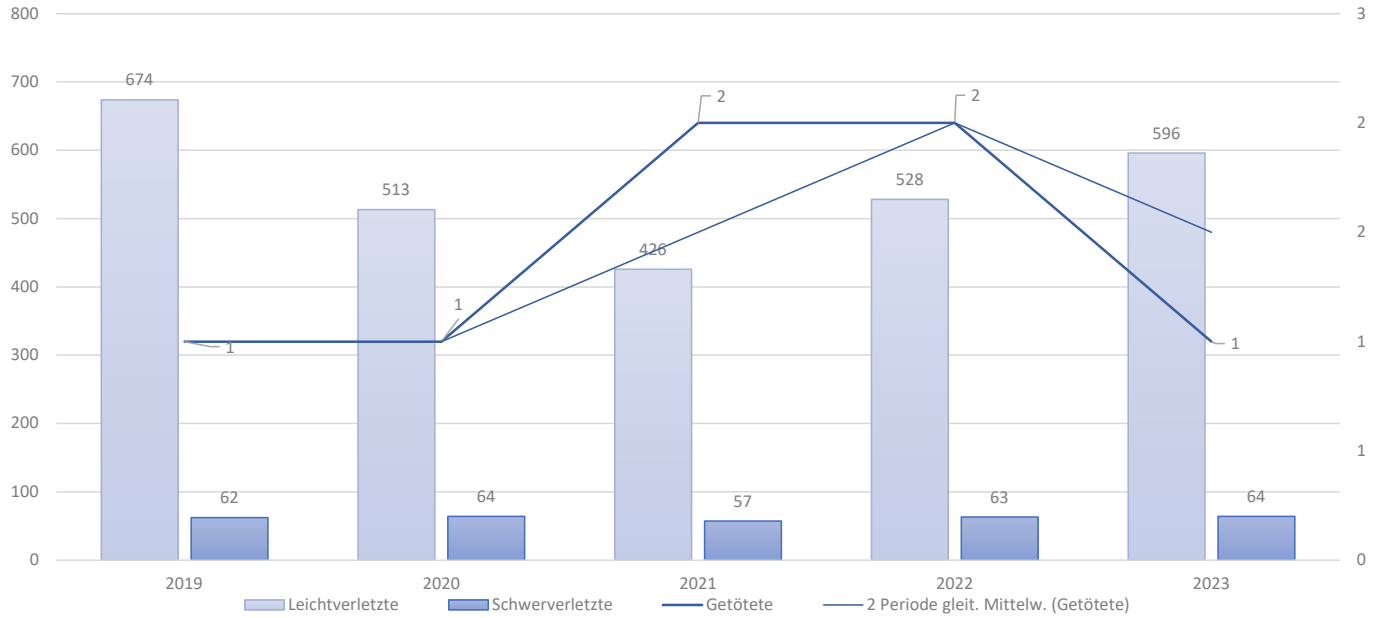

*Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Fürth*

| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 3.217 | 2.831 | 2.703 | 2.758 | 2.918 | 5,8% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 410 | 413 | 404 | 431 | 412 | 4,4% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 800 | 761 | 717 | 783 | 770 | -1,7% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 2.007 | 1.657 | 1.582 | 1.544 | 1.736 | 12,4% | |
| | getötete Personen | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | verletzte Personen | 484 | 491 | 471 | 520 | 477 | -8,3% | |
| | schwer verletzte Personen | 66 | 75 | 91 | 78 | 66 | -15,4% | |
| | leicht verletzte Personen | 418 | 416 | 380 | 442 | 411 | -7,0% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 4.043 | 3.733 | 3.401 | 4.966 | 3.944 | -20,6% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 34 | 45 | 39 | 44 | 26 | -40,9% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 15 | 23 | 24 | 28 | 12 | -57,1% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 65 | 44 | 45 | 42 | 28 | -33,3% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 38 | 32 | 32 | 34 | 28 | -17,7% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 639 | 624 | 568 | 648 | 642 | 14,1% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 425 | 419 | 352 | 398 | 414 | 13,1% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 214 | 205 | 216 | 250 | 228 | 15,7% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 33,5% | 32,9% | 38,0% | 38,6% | 35,5% | -3,1% | |

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung Regional

## 4.4.2 Stadt Erlangen

*Entwicklung Personenschäden – Stadt Erlangen*

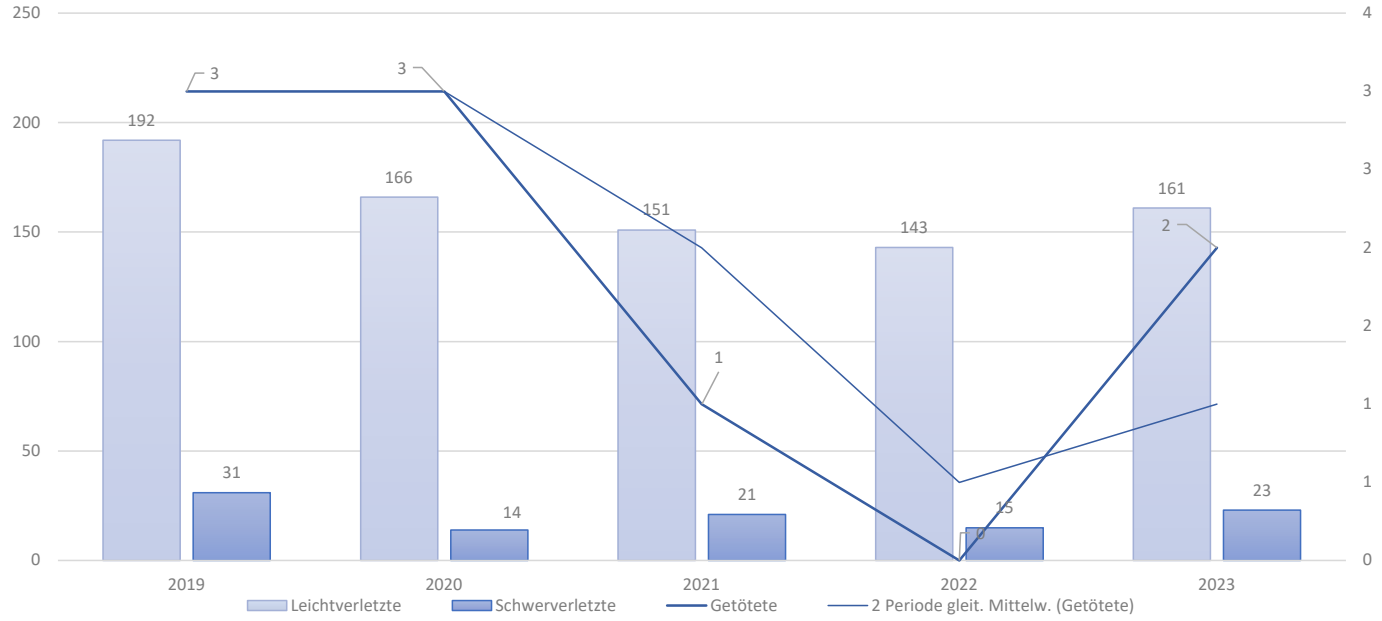



*Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Erlangen*

| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 4.530 | 3.286 | 3.148 | 3.200 | 3.826 | 19,6% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 619 | 491 | 421 | 523 | 569 | 8,8% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 1.389 | 989 | 972 | 967 | 1.173 | 21,3% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 2.522 | 1.806 | 1.755 | 1.710 | 2.084 | 21,9% | |
| | getötete Personen | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | -50,0% | |
| | verletzte Personen | 736 | 577 | 483 | 591 | 660 | 11,7% | |
| | schwer verletzte Personen | 62 | 64 | 57 | 63 | 64 | 1,6% | |
| | leicht verletzte Personen | 674 | 513 | 426 | 528 | 596 | 12,9% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 6.636 | 6.021 | 4.820 | 5.328 | 6.264 | 17,6% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 40 | 34 | 34 | 53 | 35 | -34,0% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 13 | 24 | 11 | 33 | 19 | -42,4% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 324 | 239 | 194 | 190 | 220 | 15,8% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 176 | 132 | 110 | 110 | 117 | 14,7% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | -100,0% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 986 | 706 | 713 | 741 | 843 | 3,9% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 600 | 434 | 472 | 503 | 560 | 6,6% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 386 | 272 | 241 | 238 | 283 | -1,2% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 39,1% | 38,5% | 33,8% | 32,1% | 33,6% | 1,5% | |

## 4.4.3 Stadt Schwabach

*Entwicklung Personenschäden – Stadt Schwabach*




*Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Schwabach*

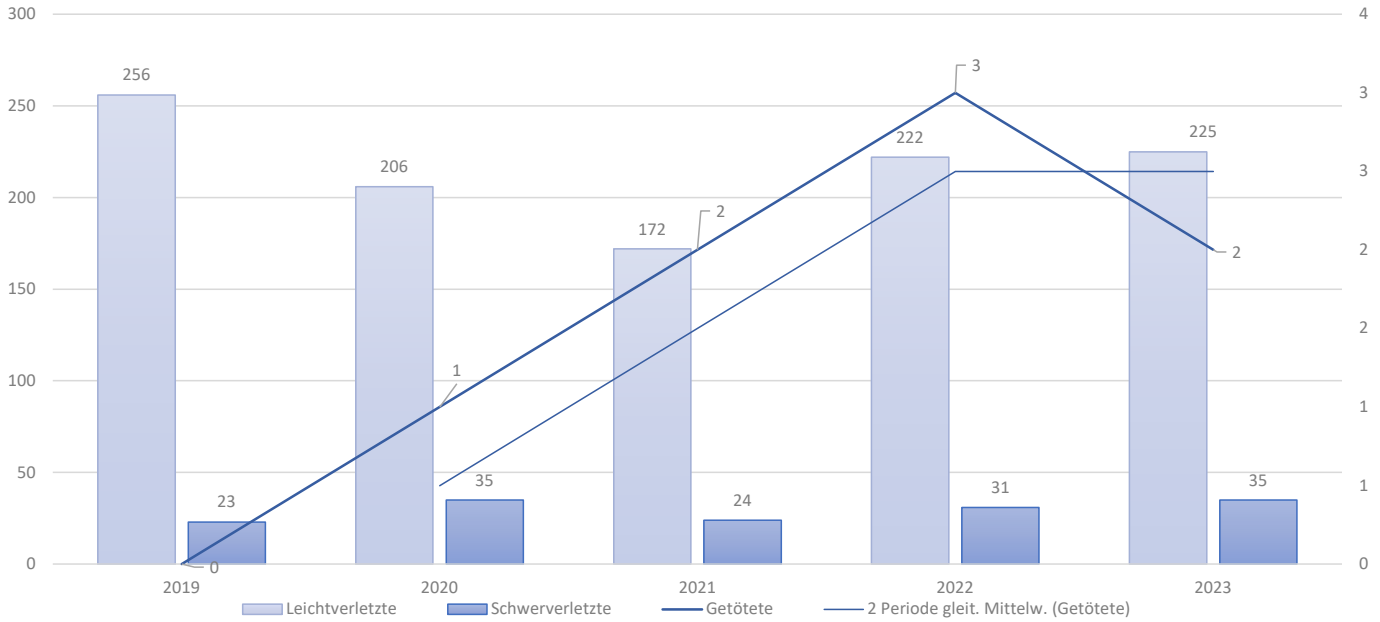
| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 1.479 | 1.144 | 1.085 | 1.251 | 1.280 | 2,3% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 175 | 145 | 138 | 131 | 142 | 8,4% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 389 | 295 | 313 | 361 | 381 | 5,5% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 915 | 704 | 634 | 759 | 757 | -0,3% | |
| | getötete Personen | 3 | 3 | 1 | 0 | 2 | >999,99% | |
| | verletzte Personen | 223 | 180 | 172 | 158 | 184 | 16,5% | |
| | schwer verletzte Personen | 31 | 14 | 21 | 15 | 23 | 53,3% | |
| | leicht verletzte Personen | 192 | 166 | 151 | 143 | 161 | 12,6% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 2.406 | 2.121 | 2.640 | 3.327 | 3.188 | -4,2% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 3 | 2 | 0 | 0 | 2 | >999,99% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 1 | 1 | 0 | 0 | 2 | >999,99% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 10 | 13 | 16 | 11 | 16 | 45,5% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 3 | 6 | 11 | 4 | 10 | 150,0% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 87 | 52 | 56 | 64 | 66 | 3,1% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 25 | 26 | 31 | 19 | 20 | 5,3% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 1 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 271 | 207 | 219 | 244 | 268 | 9,8% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 182 | 126 | 144 | 153 | 174 | 13,7% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 89 | 81 | 75 | 91 | 94 | 3,3% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 32,8% | 39,1% | 34,2% | 37,3% | 35,1% | -2,2% | |

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung Regional

## 4.4.4 Stadt Ansbach



*Entwicklung Personenschäden – Stadt Ansbach*

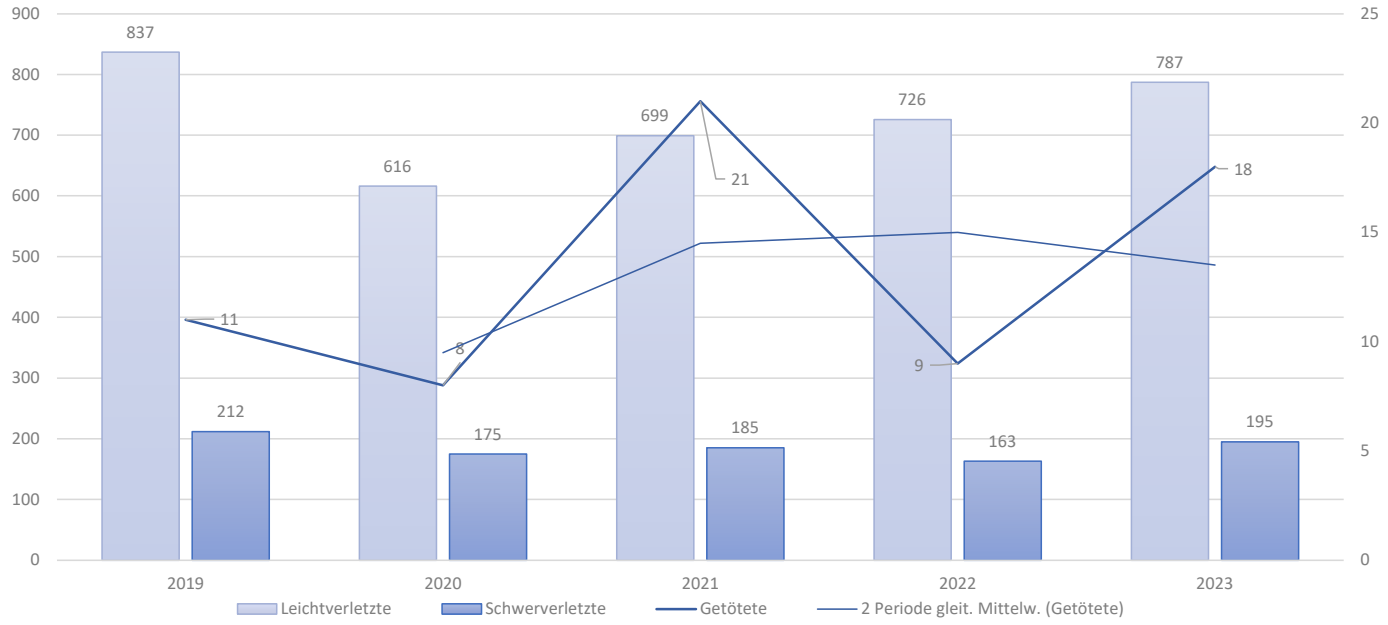



*Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Ansbach*

| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 1.848 | 1.518 | 1.533 | 1.653 | 1.702 | 3,0% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 205 | 194 | 164 | 198 | 213 | 7,6% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 555 | 437 | 467 | 460 | 468 | 1,7% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 1.088 | 887 | 902 | 995 | 1.021 | 2,6% | |
| | getötete Personen | 0 | 1 | 2 | 3 | 2 | -33,3% | |
| | verletzte Personen | 279 | 241 | 196 | 253 | 260 | 2,8% | |
| | schwer verletzte Personen | 23 | 35 | 24 | 31 | 35 | 12,9% | |
| | leicht verletzte Personen | 256 | 206 | 172 | 222 | 225 | 1,4% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 2.865 | 2.247 | 2.598 | 3.006 | 3.556 | 18,3% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 1 | 1 | 2 | 1 | -50,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 0 | 0 | 2 | 3 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | >999,99% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 17 | 19 | 22 | 18 | 18 | 0,0% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 6 | 5 | 8 | 11 | 9 | -18,8% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 67 | 62 | 64 | 72 | 91 | 26,4% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 33 | 33 | 30 | 45 | 45 | 0,0% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | -50,0% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 423 | 314 | 321 | 327 | 351 | 7,3% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 235 | 169 | 160 | 173 | 179 | 8,1% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 188 | 145 | 161 | 154 | 172 | -4,4% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 44,4% | 46,2% | 50,2% | 47,1% | 49,0% | 1,9% | |

## 4.4.5 Landkreis Ansbach

*Entwicklung Personenschäden – Landkreis Ansbach*



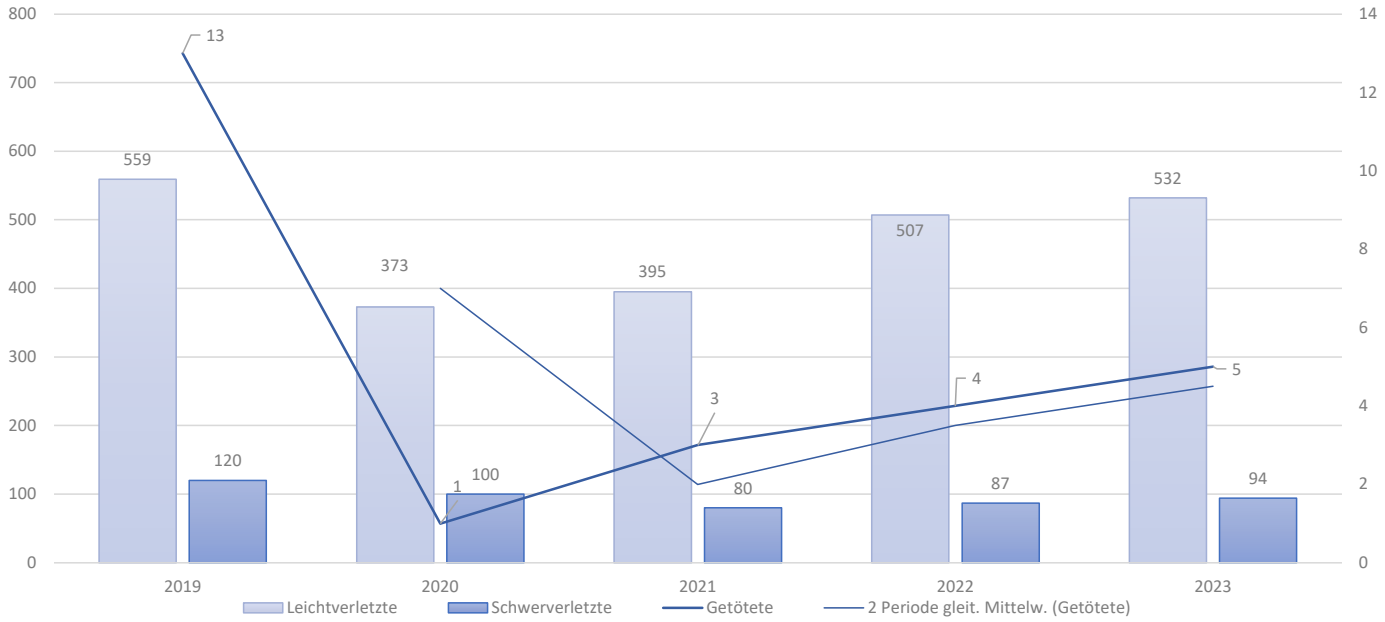

*Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Ansbach*

| **Verkehrsunfallentwicklung:** | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Beschreibung/Jahr** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | | |
| **Verkehrsunfälle gesamt** | Verkehrsunfälle gesamt | 6.323 | 5.585 | 6.337 | 6.156 | 6.440 | 4,6% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 758 | 612 | 657 | 678 | 730 | 7,7% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 1.318 | 1.102 | 1.268 | 1.246 | 1.359 | 9,1% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 4.247 | 3.871 | 4.412 | 4.323 | 4.351 | 2,8% | |
| | getötete Personen | 11 | 8 | 21 | 9 | 18 | 100,0% | |
| | verletzte Personen | 1.049 | 791 | 884 | 889 | 982 | 10,5% | |
| | schwer verletzte Personen | 212 | 175 | 185 | 163 | 195 | 19,6% | |
| | leicht verletzte Personen | 837 | 616 | 699 | 726 | 787 | 8,4% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 12.482 | 10.182 | 13.508 | 12.610 | 16.600 | 31,6% | |
| **Verkehrstote** | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 0 | 1 | 1 | 3 | 200,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 11 | 8 | 20 | 8 | 15 | 87,5% | |
| | getötete Personen auf BAB | 1 | 2 | 5 | 2 | 2 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 0 | 1 | 2 | 0 | 2 | >999,99% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 6 | 3 | 12 | 4 | 9 | 125,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 1 | 0 | 1 | 1 | 2 | 100,0% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 3 | 2 | 1 | 2 | 3 | 50,0% | |
| **Alkohol** | Alkoholunfälle | 50 | 42 | 55 | 68 | 60 | -11,8% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | -100,0% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 32 | 24 | 33 | 36 | 31 | -13,9% | |
| **Geschwindigkeit** | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 389 | 292 | 377 | 340 | 336 | -1,2% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 234 | 163 | 188 | 190 | 183 | -3,7% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 3 | 2 | 8 | 1 | 7 | 600,0% | |
| **Flucht** | VU mit VU-Flucht (1/2) | 767 | 619 | 685 | 744 | 815 | 9,5% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 420 | 350 | 402 | 442 | 503 | 13,8% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 347 | 269 | 283 | 302 | 312 | 3,3% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 45,2% | 43,5% | 41,3% | 40,6% | 38,3% | -2,3% | |

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung Regional

## 4.4.6 Landkreis Erlangen-Höchstadt

*Entwicklung Personenschäden – Landkreis Erlangen-Höchstadt*

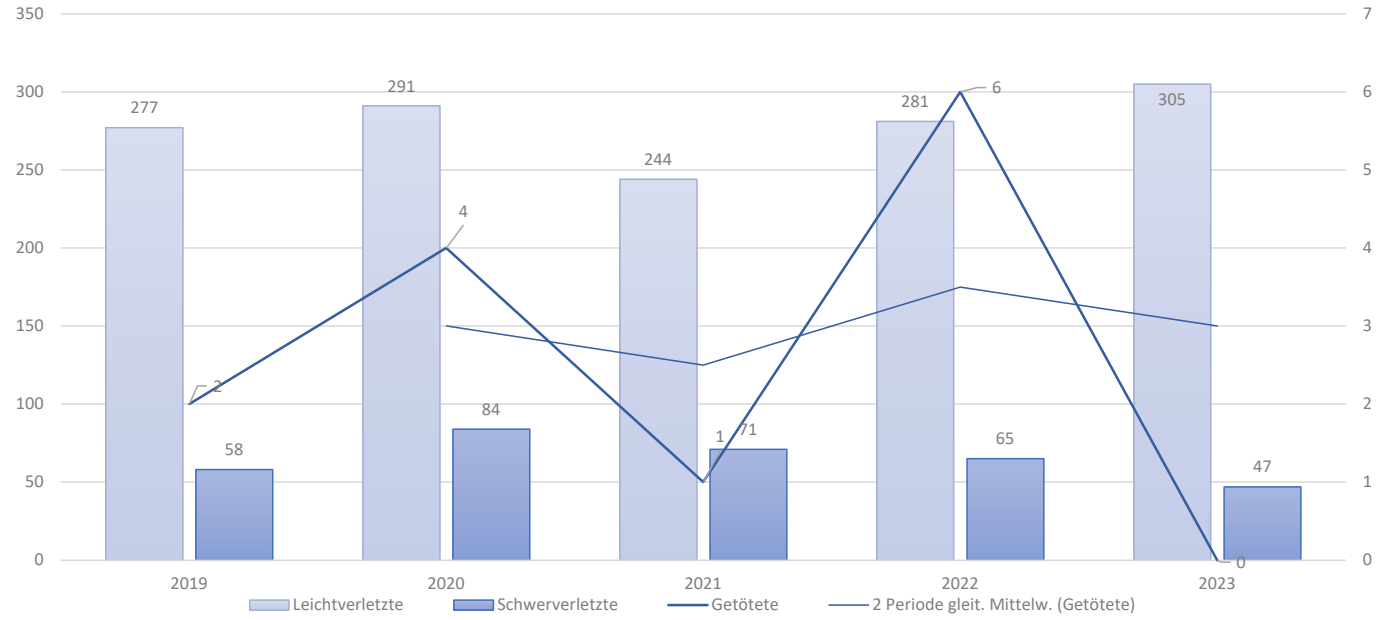



*Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Erlangen-Höchstadt*

| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 3.685 | 2.971 | 3.310 | 3.555 | 3.658 | 2,9% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 506 | 390 | 367 | 451 | 471 | 4,4% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 956 | 874 | 902 | 968 | 943 | -2,6% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 2.223 | 1.707 | 2.041 | 2.136 | 2.244 | 5,1% | |
| | getötete Personen | 13 | 1 | 3 | 4 | 5 | 25,0% | |
| | verletzte Personen | 679 | 473 | 475 | 594 | 626 | 5,4% | |
| | schwer verletzte Personen | 120 | 100 | 80 | 87 | 94 | 8,1% | |
| | leicht verletzte Personen | 559 | 373 | 395 | 507 | 532 | 4,9% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 8.020 | 5.730 | 6.236 | 7.940 | 9.095 | 14,6% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 3 | 0 | 0 | 0 | 1 | >999,99% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 10 | 1 | 3 | 4 | 4 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 7 | 0 | 0 | 3 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 2 | 0 | 1 | 0 | 2 | >999,99% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 1 | 0 | 1 | 1 | 3 | 200,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 3 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 42 | 33 | 32 | 48 | 51 | 6,3% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | >999,99% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 14 | 16 | 17 | 21 | 23 | 9,5% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 317 | 221 | 224 | 250 | 222 | -11,2% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 151 | 102 | 79 | 132 | 125 | -5,3% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 4 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0,0% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 621 | 567 | 552 | 620 | 618 | 12,3% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 402 | 352 | 330 | 393 | 413 | 19,1% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 219 | 215 | 222 | 227 | 205 | 2,3% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 35,3% | 37,9% | 40,2% | 36,6% | 33,2% | -3,4% | |

## 4.4.7 Landkreis Fürth

*Entwicklung Personenschäden – Landkreis Fürth*



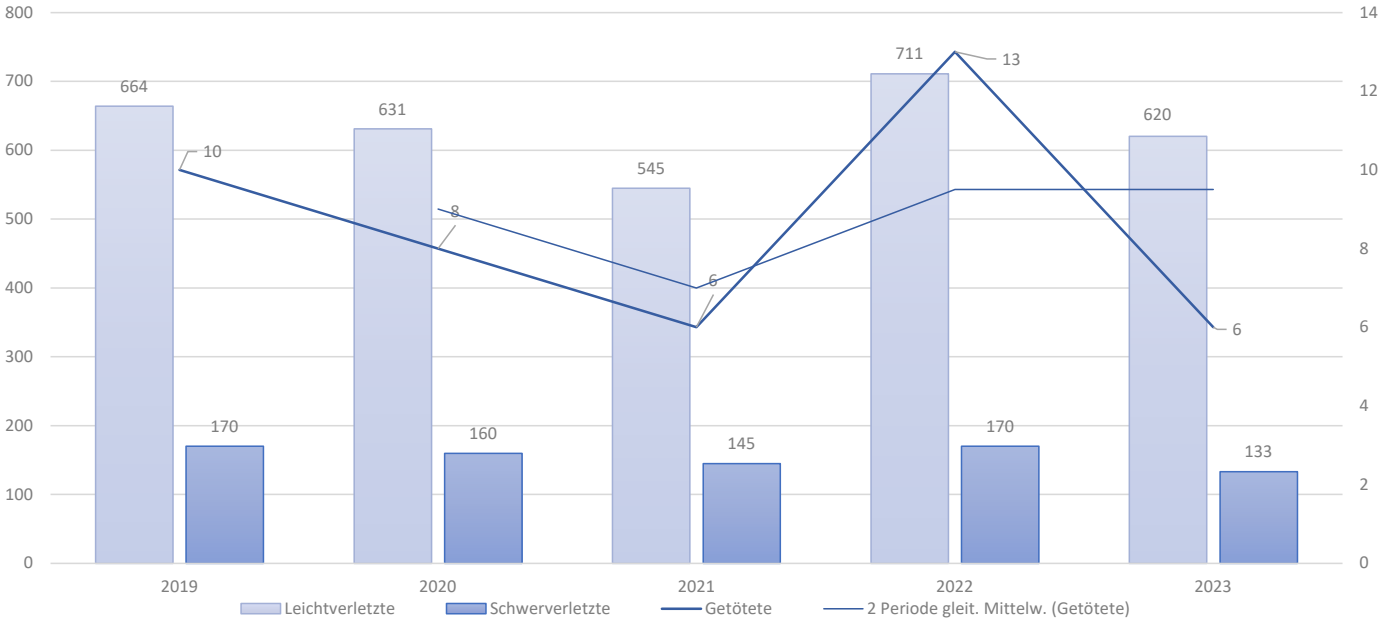

*Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Fürth*

| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 2.285 | 2.065 | 2.249 | 2.235 | 2.273 | 1,7% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 272 | 317 | 271 | 297 | 280 | -5,7% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 626 | 532 | 591 | 575 | 617 | 7,3% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 1.387 | 1.216 | 1.387 | 1.363 | 1.376 | 1,0% | |
| | getötete Personen | 2 | 4 | 1 | 6 | 0 | -100,0% | |
| | verletzte Personen | 335 | 375 | 315 | 346 | 352 | 1,7% | |
| | schwer verletzte Personen | 58 | 84 | 71 | 65 | 47 | -27,7% | |
| | leicht verletzte Personen | 277 | 291 | 244 | 281 | 305 | 8,5% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 3.924 | 3.105 | 3.370 | 4.045 | 4.246 | 5,0% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | -100,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 2 | 4 | 1 | 4 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 1 | 0 | 0 | 2 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 29 | 29 | 19 | 29 | 30 | 3,5% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | -100,0% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 7 | 20 | 11 | 17 | 14 | -17,7% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 96 | 87 | 96 | 79 | 52 | -34,2% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 46 | 57 | 59 | 38 | 33 | -13,2% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | -100,0% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 442 | 396 | 471 | 451 | 490 | 8,7% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 271 | 248 | 273 | 286 | 285 | -0,4% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 171 | 148 | 198 | 165 | 205 | 24,2% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 38,7% | 37,4% | 42,0% | 36,6% | 41,8% | 5,2% | |

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung Regional

## 4.4.8 Landkreis Nürnberger Land

*Entwicklung Personenschäden – Landkreis Nürnberger Land*

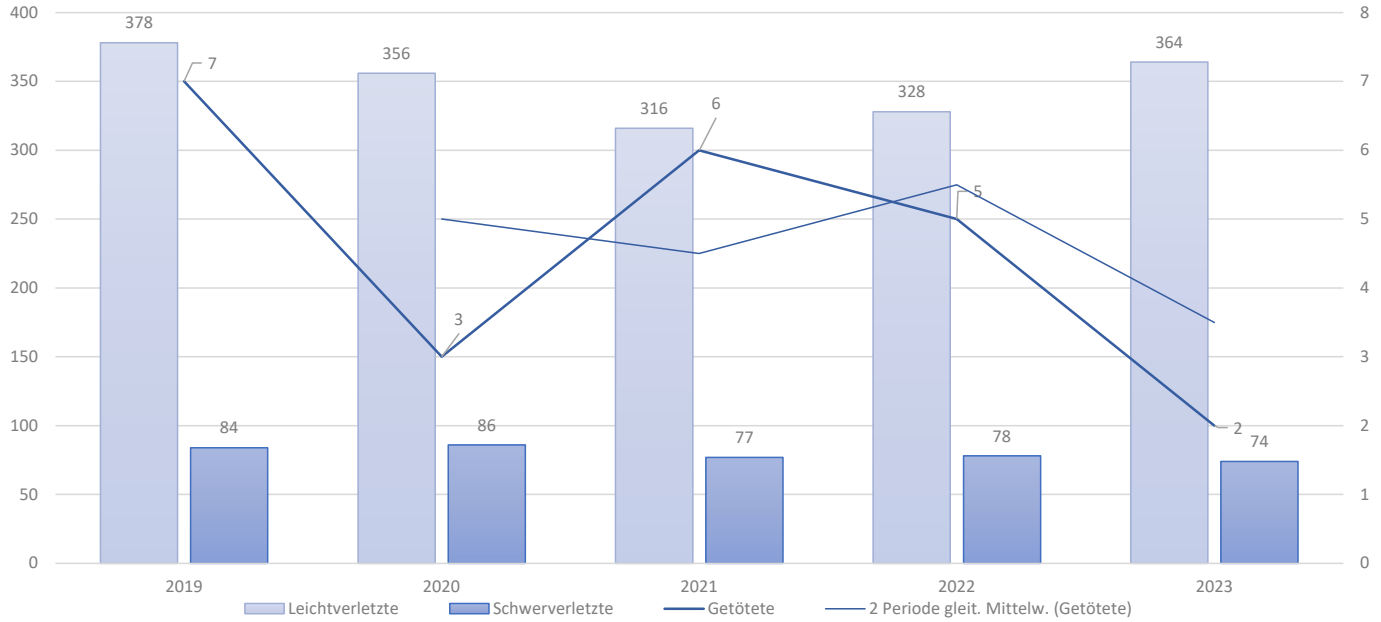



*Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Nürnberger Land*

| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 5.135 | 4.329 | 4.569 | 4.837 | 4.598 | -4,9% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 622 | 626 | 551 | 669 | 602 | -10,0% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 1.370 | 1.095 | 1.173 | 1.249 | 1.219 | -2,4% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 3.143 | 2.608 | 2.845 | 2.919 | 2.777 | -4,9% | |
| | getötete Personen | 10 | 8 | 6 | 13 | 6 | -53,9% | |
| | verletzte Personen | 834 | 791 | 690 | 881 | 753 | -14,5% | |
| | schwer verletzte Personen | 170 | 160 | 145 | 170 | 133 | -21,8% | |
| | leicht verletzte Personen | 664 | 631 | 545 | 711 | 620 | -12,8% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 13.288 | 10.292 | 9.723 | 12.515 | 12.098 | -3,3% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 2 | 0 | 2 | 2 | 0,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 10 | 6 | 6 | 11 | 4 | -63,6% | |
| | getötete Personen auf BAB | 4 | 3 | 3 | 5 | 1 | -80,0% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 1 | 0 | 0 | 3 | 1 | -66,7% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | -50,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 3 | 1 | 2 | 1 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 1 | 3 | 0 | 2 | 3 | 50,0% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 75 | 44 | 55 | 54 | 67 | 24,1% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | >999,99% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 33 | 21 | 23 | 29 | 45 | 55,2% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 491 | 370 | 363 | 426 | 302 | -29,1% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 259 | 217 | 163 | 217 | 137 | -36,9% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 6 | 7 | 3 | 6 | 3 | -50,0% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 934 | 710 | 797 | 804 | 810 | 75,0% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 604 | 479 | 491 | 497 | 512 | 3,0% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 330 | 231 | 306 | 307 | 298 | -2,9% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 35,3% | 32,5% | 38,4% | 38,2% | 36,8% | -1,4% | |

## 4.4.9 Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim

*Entwicklung Personenschäden – Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim*




*Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim*

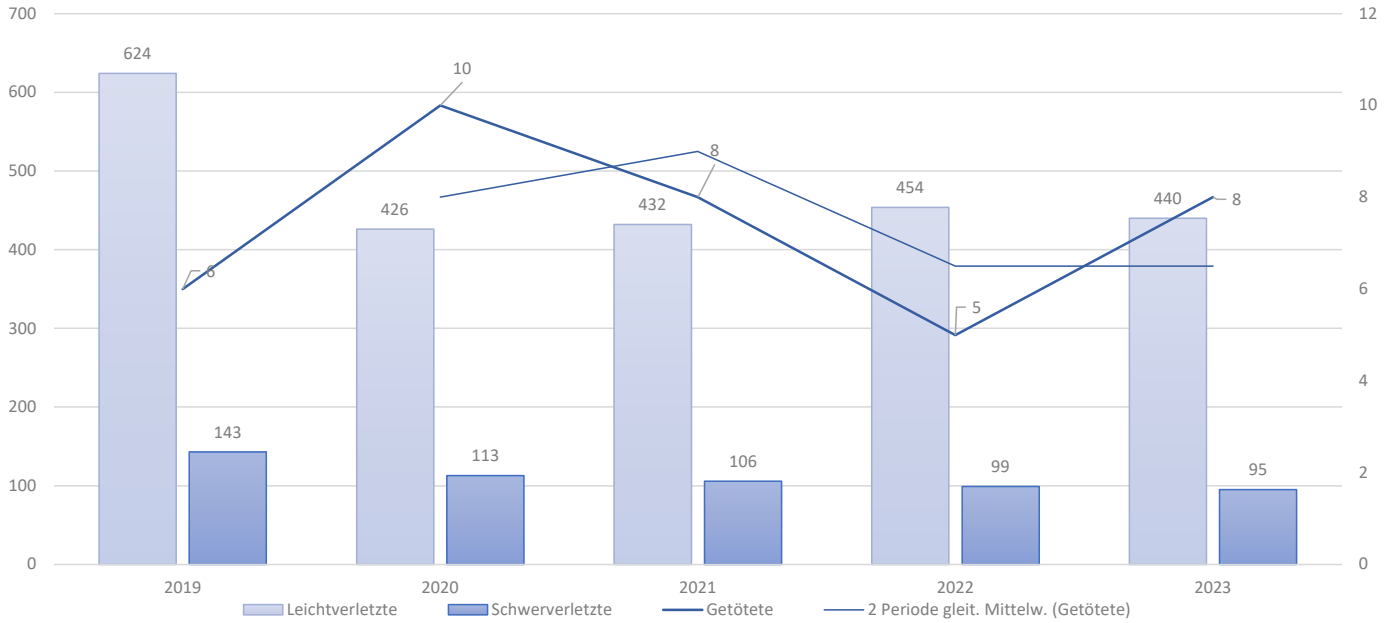
| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 2.765 | 2.452 | 2.524 | 2.599 | 2.804 | 7,9% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 355 | 341 | 301 | 316 | 323 | 2,2% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 534 | 438 | 484 | 506 | 592 | 17,0% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 1.876 | 1.673 | 1.739 | 1.777 | 1.889 | 6,3% | |
| | getötete Personen | 7 | 3 | 6 | 5 | 2 | -60,0% | |
| | verletzte Personen | 462 | 442 | 393 | 406 | 438 | 7,9% | |
| | schwer verletzte Personen | 84 | 86 | 77 | 78 | 74 | -5,1% | |
| | leicht verletzte Personen | 378 | 356 | 316 | 328 | 364 | 11,0% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 5.048 | 4.160 | 5.144 | 4.914 | 5.971 | 21,5% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 7 | 3 | 4 | 5 | 2 | -60,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 3 | 1 | 1 | 2 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 100,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 1 | 0 | 2 | 2 | 0 | -100,0% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 | >999,99% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 40 | 30 | 33 | 39 | 40 | 2,6% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | -100,0% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 22 | 20 | 14 | 24 | 25 | 4,2% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 113 | 89 | 159 | 121 | 104 | -14,1% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 71 | 64 | 82 | 62 | 54 | -12,9% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0,0% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 292 | 259 | 255 | 290 | 369 | 13,7% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 140 | 125 | 130 | 162 | 221 | 24,6% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 152 | 134 | 125 | 128 | 148 | 2,4% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 52,1% | 51,7% | 49,0% | 44,1% | 40,1% | -4,0% | |

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung Regional

## 4.4.10 Landkreis Roth



*Entwicklung Personenschäden – Landkreis Roth*

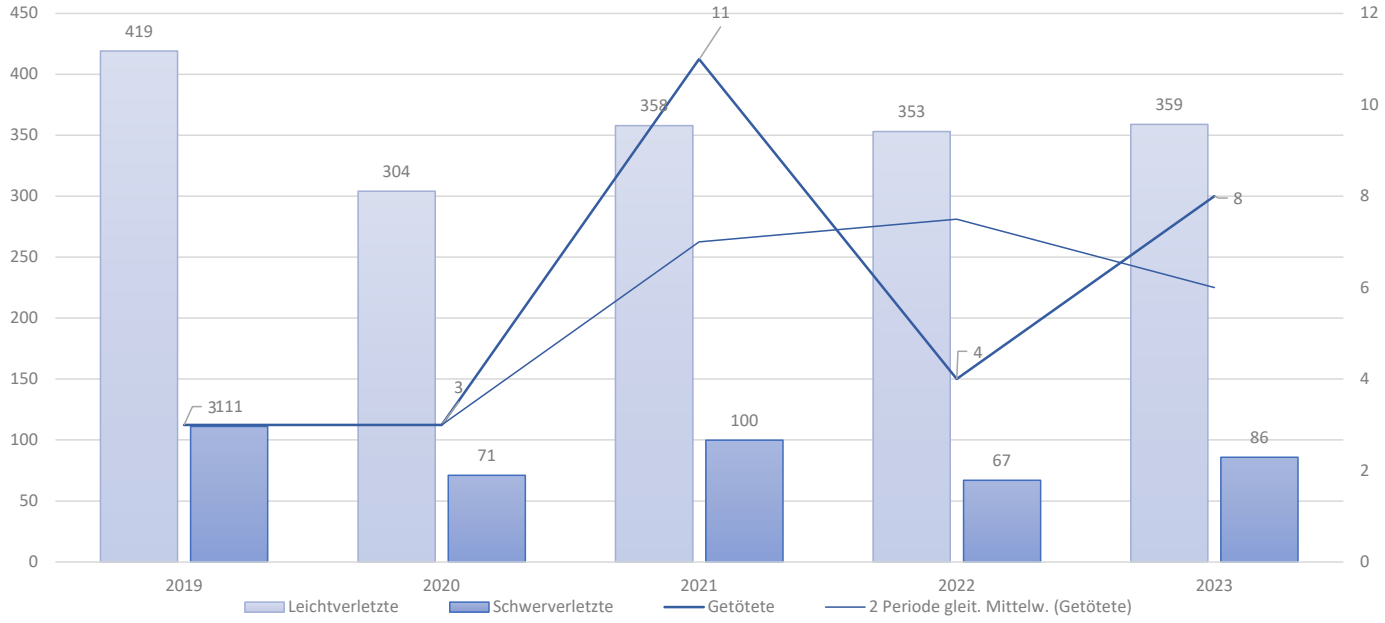



*Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Roth*

| Verkehrsunfallentwicklung: | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Beschreibung/Jahr | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | | |
| Verkehrsunfälle gesamt | Verkehrsunfälle gesamt | 4.631 | 3.625 | 3.646 | 3.850 | 3.995 | 3,8% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 529 | 421 | 395 | 430 | 417 | -3,0% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 962 | 693 | 775 | 853 | 883 | 3,5% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 3.140 | 2.511 | 2.476 | 2.567 | 2.695 | 5,0% | |
| | getötete Personen | 6 | 10 | 8 | 5 | 8 | 60,0% | |
| | verletzte Personen | 767 | 539 | 538 | 553 | 535 | -3,3% | |
| | schwer verletzte Personen | 143 | 113 | 106 | 99 | 95 | -4,0% | |
| | leicht verletzte Personen | 624 | 426 | 432 | 454 | 440 | -3,1% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 10.796 | 8.070 | 7.939 | 9.532 | 9.537 | 0,1% | |
| Verkehrstote | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 4 | 8 | 7 | 4 | 7 | 75,0% | |
| | getötete Personen auf BAB | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 0 | 5 | 2 | 1 | 3 | 200,0% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 3 | 4 | 3 | 2 | 1 | -50,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | >999,99% | |
| Alkohol | Alkoholunfälle | 47 | 36 | 42 | 52 | 46 | -11,5% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 27 | 23 | 27 | 16 | 17 | 6,3% | |
| Geschwindigkeit | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 494 | 285 | 310 | 313 | 262 | -16,3% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 232 | 110 | 128 | 138 | 106 | -23,2% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 2 | 2 | 4 | 3 | 2 | -33,3% | |
| Flucht | VU mit VU-Flucht (1/2) | 586 | 428 | 460 | 520 | 561 | 7,9% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 364 | 269 | 270 | 336 | 360 | 7,1% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 222 | 159 | 190 | 184 | 201 | 9,2% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 37,9% | 37,1% | 41,3% | 35,4% | 35,8% | 0,4% | |

## 4.4.11 Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

*Entwicklung Personenschäden – Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen*




*Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen*

| **Verkehrsunfallentwicklung:** | | 2019-2023 | | | | | Entwicklung +/- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Beschreibung/Jahr** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | | |
| **Verkehrsunfälle gesamt** | Verkehrsunfälle gesamt | 3.473 | 3.049 | 3.448 | 3.454 | 3.471 | 0,5% | |
| | VU mit Personenschaden (P) | 375 | 306 | 339 | 325 | 351 | 8,0% | |
| | VU mit Sachschaden (S) | 537 | 486 | 514 | 576 | 616 | 6,9% | |
| | Kleinunfälle (VUK) | 2.561 | 2.257 | 2.595 | 2.553 | 2.504 | -1,9% | |
| | getötete Personen | 3 | 3 | 11 | 4 | 8 | 100,0% | |
| | verletzte Personen | 530 | 375 | 458 | 420 | 445 | 6,0% | |
| | schwer verletzte Personen | 111 | 71 | 100 | 67 | 86 | 28,4% | |
| | leicht verletzte Personen | 419 | 304 | 358 | 353 | 359 | 1,7% | |
| | Sachschäden (in tsd. EUR) | 4.991 | 4.149 | 4.528 | 5.040 | 6.020 | 19,4% | |
| **Verkehrstote** | Getötete innerhalb geschl. Ortschaft | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | Getötete außerhalb geschl. Ortschaft | 3 | 2 | 10 | 3 | 7 | 133,3% | |
| | getötete Personen auf BAB | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | getötete Personen auf Bundesstraßen | 2 | 0 | 6 | 1 | 6 | 500,0% | |
| | getötete Personen auf Staatstraßen | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Kreisstraßen | 0 | 1 | 3 | 1 | 1 | 0,0% | |
| | getötete Personen auf Gemeindestraßen | 0 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0,0% | |
| **Alkohol** | Alkoholunfälle | 20 | 26 | 21 | 25 | 25 | 0,0% | |
| | Alkoholunfälle, getötete Personen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00% | |
| | Alkoholunfälle, verletzte Personen | 7 | 12 | 14 | 15 | 17 | 13,3% | |
| **Geschwindigkeit** | VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit) | 93 | 65 | 105 | 65 | 76 | 16,9% | |
| | Verletzte bei VU mit Ursache 12/13 | 64 | 42 | 59 | 35 | 50 | 42,9% | |
| | Getötete bei VU mit Ursache 12/13 | 0 | 0 | 3 | 2 | 1 | -50,0% | |
| **Flucht** | VU mit VU-Flucht (1/2) | 347 | 324 | 328 | 394 | 431 | 9,4% | |
| | VU mit ungeklärter VU-Flucht (1) | 211 | 202 | 202 | 250 | 268 | 7,2% | |
| | VU mit geklärter VU-Flucht (2) | 136 | 122 | 126 | 144 | 163 | 13,2% | |
| | Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht | 39,2% | 37,6% | 38,4% | 36,5% | 37,8% | -1,3% | |

# 4.5 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst

## 4.5.1 Verkehrsdelikte/ Verkehrsüberwachung

### 4.5.1.1 Alkohol und Drogen

Durch ***Alkoholkontrollen*** wurden 2.575 Fahrten unter Alkoholeinfluss gem. §§ 315 c, 316 StGB und § 24 a/I StVG festgestellt. Darüber hinaus konnten 414 Trunkenheitsfahrten verhütet werden (Vorjahr 506 bzw. -18,18 %).

Bei ***Drogenkontrollen***, durchgeführt von speziell ausgebildeten Beamten und mit Hilfe von Drogenschnelltests, wurden im vergangenen Jahr 1.680 folgenlose Drogenfahrten gem. §§ 315 c, 316 StGB und § 24 a/II StVG festgestellt.

### 4.5.1.2 Sonstige Verkehrsstraftaten

Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 insgesamt 4.466 sonstige Verkehrsstraftaten angezeigt bzw. festgestellt. Hierbei sind besonders die auf nebenstehender Tabelle aufgelisteten Straftaten zu erwähnen.

*Fahrten unter Alkoholeinfluss – Bezirk Mittelfranken*

| 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| 2.790 | 3.275 | 2.575 | - 21,37 % |

*Fahrten unter Drogeneinfluss – Bezirk Mittelfranken*

| 2021 | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| 1.907 | 1.978 | 1.680 | - 15,07 % |

## 4.5.2 Einsatz der Messgeräte

Zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen „Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ und „Nichteinhaltung des Sicherheitsabstandes“ wurden durch die Verkehrspolizeiinspektionen ganzjährig polizeiliche Geschwindigkeits-/Abstandsmessungen mit Großgeräten durchgeführt. Siehe Grafik (1) auf der folgenden Seite.

Darüber hinaus erfolgten auch durch die örtlich zuständigen Dienststellen Geschwindigkeitsmessungen mit Laserhandmessgeräten. Siehe Grafik (2) auf der folgenden Seite.

Durch den Einsatz ziviler Dienstfahrzeuge mit eingebauten Videoanlagen erfolgte ferner eine Verkehrsüberwachung insbesondere auf den Fernstraßen. Siehe Grafik (3) auf der folgenden Seite.

Im Rahmen von stationären Abstandsmessungen auf den Fernstraßen wurden nachfolgende Ergebnisse erzielt. Siehe Grafik (4) auf der folgenden Seite.

*Sonstige Verkehrsstraftaten – Bezirk Mittelfranken*

| Sonstige Verkehrsstraftaten | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Nötigung im Straßenverkehr (§ 240 StGB) | 527 | 547 | + 3,80 % |
| Gefährdung d. Straßenverkehrs (315 c StGB) | 194 | 183 | - 5,67 % |
| Gefährl. Eingriff i.d. Straßenverkehr (§ 315 b StGB) | 353 | 318 | - 9,92 % |
| Beleidigung (§ 185 StGB) | 292 | 301 | + 3,08 % |
| Bedrohung (§ 241 StGB) | 53 | 41 | - 22,64 % |
| Körperverletzung (§ 223 ff StGB, ohne VU) | 101 | 103 | + 1,98 % |
| Kennzeichenmissbrauch (§ 22 StVG) | 337 | 376 | + 11,57 % |
| Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG) | 2739 | 2546 | - 7,05 % |
| Verbotenes Kraftfahrzeugrennen | 58 | 45 | - 22,41 % |
| - zzgl. Gefährdung Leib/Leben/ fremd. Sach. bed. Wert | 6 | 6 | +/- 0,00 % |
| - zzgl. Verurs. d. Todes / schw. Gesundheitsschädig. | 1 | 0 | - 100,00 % |
| **gesamt** | **4.661** | **4.466** | **- 4,18 %** |



*(1) Mobile/teilstationäre Geschwindigkeitsmessungen – Bezirk Mittelfranken*

| Mobile / teilstationäre Geschwindigkeitsmessungen | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Einsatzstunden | 24.390 | 24.455 | + 0,27 % |
| Bußgeldanzeigen | 70.078 | 70.058 | - 0,03 % |
| gebührenpflichtige Verwarnungen | 118.185 | 127.423 | + 7,81 % |

*(2) Lasermessungen – Bezirk Mittelfranken*

| Lasermessungen | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Einsatzstunden | 7.022 | 7.217 | + 2,78 % |
| Bußgeldanzeigen | 5.395 | 5.363 | - 0,59 % |
| gebührenpflichtige Verwarnungen | 4.755 | 4.653 | - 2,15 % |

*(3) Einsatz von Videofahrzeugen – Bezirk Mittelfranken*

| Einsatz von Videofahrzeugen | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Einsatzstunden | 4.701 | 3.769 | - 19,83 % |
| Bußgeldanzeigen | 3.151 | 2.761 | - 12,38 % |
| gebührenpflichtige Verwarnungen | 1.453 | 1.008 | - 30,63 % |

*(4) Abstandsmessungen – Bezirk Mittelfranken*

| Abstandsmessungen | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Einsatzstunden | 425 | 1.258 | + 196,00 % |
| Bußgeldanzeigen | 2.194 | 6.851 | + 212,26 % |

## 4.5.3 Gurtanlegepflicht und Benutzung von Mobiltelefonen

Das Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes und / oder die unzulässige Benutzung von Mobiltelefonen durch Kraftfahrzeugführer beeinflussen als mittelbare Ursachen das Unfallgeschehen bzw. die daraus resultierenden Personenschäden nachhaltig und wurden gezielt geahndet.

*Handyverstöße – Bezirk Mittelfranken*

| „Handyverstöße“ | 2022 | 2022 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Bußgeldanzeigen | 10.345 | 10.569 | + 2,17 % |

*Verstöße gegen die Anschnallpflicht – Bezirk Mittelfranken*

| Verstöße gegen die Anschnallpflicht | 2022 | 2022 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| gebührenpflichtige Verwarnungen (gesamt) | 9.750 | 8.642 | - 11,36 % |

## 4.5.4 Überwachung des Güter- und Personenverkehrs

Im Jahr 2023 wurden in Mittelfranken insgesamt 29.967 Nutzfahrzeuge kontrolliert und davon 6.683 Fahrzeuge überwiegend wegen Verstößen gegen die Sozialvorschriften, einer mangelhaften Ausrüstung oder unzureichenden Ladungssicherung beanstandet. In 306 Fällen musste die Weiterfahrt untersagt werden.

Dabei handelte es sich in 664 Fällen um Gefahrguttransporter, die in 227 Fällen wegen Verstößen nach gefahrgutrechtlichen Bestimmungen beanstandet werden mussten. In drei Fällen musste die Weiterfahrt untersagt werden.

*Überwachung Güter- und Personenverkehr – Bezirk Mittelfranken*

| Überwachung Güter- und Personenverkehr | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Anzahl der kontrollierten Nutzfahrzeuge | 30.760 | 29.967 | - 2,58 % |
| Anzahl der beanstandeten Nutzfahrzeuge | 6.931 | 6.683 | - 3,58 % |
| Untersagungen der Weiterfahrt | 295 | 306 | + 3,73 % |

*Kontrolle von Gefahrguttransportern – Bezirk Mittelfranken*

| Kontrolle von Gefahrguttransportern | 2022 | 2023 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Anzahl der kontrollierten Gefahrguttransporte | 947 | 664 | - 29,88 % |
| Anzahl der Beanstandungen (gesamt) | 460 | 227 | - 50,65 % |
| Anzahl der stillgelegten Beförderungseinheiten | 5 | 3 | - 60,00 % |

# 4.5 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst

## 4.5.5 Schwerpunktaktionen

### 4.5.5.1 24-Stunden-Blitzmarathon am 21.04.2023

Anlässlich des bayernweit durchgeführten „24-Stunden-Blitzmarathon“ erfolgte im Dienstbereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken eine verstärkte Überwachung des fließenden Verkehrs mit Blick auf die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen.

In der Zeit vom 21.04.2023, 06:00 Uhr, bis 22.04.2023, 06:00 Uhr, beteiligten sich alle mittelfränkischen Polizeiinspektionen und Verkehrspolizeiinspektionen an der Kontrollaktion. Innerhalb von 24 Stunden wurde an 128 verschiedenen Messörtlichkeiten unter Einsatz stationärer Messgeräte und tragbarer Handlasermessgeräte der Fahrzeugverkehr überwacht.

Die Einsatzkräfte konnten 1398 Geschwindigkeitsverstöße feststellen. Darüber hinaus wurden im Zuge dieser Kontrollaktion 10 Strafverfahren sowie 81 weitere Verwarnungen wegen anderer Verstöße ausgesprochen.

### 4.5.5.2 Kontrollaktion „Truck & Bus“ vom 08.-15.05.2023

Bei der wiederkehrenden europaweiten Schwerpunktaktion wurden innerhalb des Polizeipräsidiums Mittelfranken vom 08.-15.05.2023 insgesamt 1228 Lkw und 147 Busse kontrolliert, von denen 489 Fahrzeuge beanstandet werden mussten.

Insgesamt wurden 13 Strafanzeigen und 296 VOWi-Anzeigen gefertigt sowie 180 Verwarnungen ausgesprochen. Maßgeblich wurden Verstöße gegen die einschlägigen Sozialvorschriften sowie aufgrund des mangelhaften technischen Zustands der Fahrzeuge festgestellt.

### 4.5.5.3 Präventionsaktionen zu verbotenen Kraftfahrzeugrennen

Am 02./03.06.2023 führte das PP Mittelfranken unter Federführung des Sachgebietes E4 Präventionsveranstaltungen zum Thema „Verbotene Kraftfahrzeugrennen“ durch, bei welchen der Präventionsanhänger des PVA im Bereich Ansbach eingesetzt wurde.







Auf dem Anhänger befindet sich ein im Rahmen eines Rennens komplett zerstörter Sportwagen, welcher in Verbindung mit der Erläuterung der geltenden Rechtslage nach Verstößen gegen §315d StGB ein entsprechendes Abschreckungspotential besitzt.

Eine dritte Veranstaltung wurde am 05.08.2023 an der Steintribüne in Nürnberg an dortigem Szenetreffpunkt durchgeführt. Zwischen den Szeneangehörigen und den Polizeikräften, welche den Infostand betreuten, entwickelten sich positive Gespräche. Hierbei ist anzumerken, dass die Zielgruppe intensives Interesse an dem ausgestellten Fahrzeug zeigte und so die polizeiliche Botschaft, sich keinesfalls an einem Rennen zu beteiligen, gut vermittelt werden konnte.

### 4.5.5.4 Schwerpunkteinsatz Geschwindigkeit am 01.09.2023

Am Freitag, 01.09.2023, führte das Polizeipräsidium Mittelfranken – Sachgebiet E4 – einen Schwerpunkteinsatz im Zusammenhang mit Geschwindigkeitsverstößen in den Stadtgebieten Nürnberg und Fürth durch. Hierbei kamen neben mobilem Großgerät, dem Enforcement Trailer und Handlasermessgeräten auch Unterstützungskräfte eines mittelfränkischen Einsatzzuges sowie Kräfte der Kontrollgruppen CarTuning und Motorrad Mittelfranken zum Einsatz.

Weiter beteiligte sich die kommunale Verkehrsüberwachung mit Geschwindigkeitsmessungen in Nürnberg und Fürth. Die Kontrollmaßnahmen wurden von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Auch die eigentliche Zielgruppe der Kontrollaktion nahm die Überwachungsmaßnahme erkennbar wahr und passte das Fahrverhalten entsprechend an.

Kontrollbilanz:

- 184 Anzeigen nach Geschwindigkeitsverstößen – davon 9 Fahrverbote (höchster Wert: 125 km/h im 70er Bereich)
- 216 Verwarnungen nach Ge-

schwindigkeitsverstößen
- 5 VOWi-Anzeigen unnötiger Lärm gem. §30 StVO (Poserszene)
- 2 VOWI-Anzeigen nach Erlöschen der Betriebserlaubnis
- 4 Sicherheitsleistungen
- 1 Straftat Verkehr
- 7 Ordnungswidrigkeiten Verkehr
- 15 Mängelanzeigen
- 12 Kontrollaufforderungen

### 4.5.5.5 Aktionstage Gurtanlege- und Kindersicherungspflicht vom 12.-15.09.2023

In der ersten Woche nach Beginn des neuen Schuljahres überwachte die mittelfränkische Polizei unter Einsatz von Unterstützungskräften der Bereitschaftspolizei im Rahmen von Aktionstagen wie in den Vorjahren verstärkt die Gurtanlege- und Kindersicherungspflicht, vor allem im Umfeld der Schulen und Kindergärten. Im Rahmen der Kontrollwoche waren insgesamt 699 Kräfte eingesetzt. Es kam zu 960 Beanstandungen, darunter 140 VOWi-Anzeigen und 820 Verwarnungen, hiervon 195 Verwarnungen wegen nicht getragenen Sicherheitsgurten sowie 50 Ahndungen von Verstößen gegen die Kindersicherungspflicht.

### Landesweite Schwerpunktaktionen „Fahrtüchtigkeit“ im September 2023 mit integriertem bundesweitem Aktionstag „sicher.mobil.leben – Rücksicht im Blick“ am

Vorsicht und Rücksicht bilden zusammen mit der Beachtung der Verkehrsregeln das Fundament der Verkehrssicherheit. Fußgänger, Radfahrer, Fahrer von Elektro-Kleinstfahrzeugen oder Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sind im Straßenverkehr häufig erhöhten Gefahren ausgesetzt. Hier ist dabei insbesondere auch an ältere Verkehrsteilnehmer oder Kinder zu denken. Diese Gruppen sind im Besonderen auf die Rücksichtnahme anderer Verkehrsteilnehmer angewiesen. Zudem leisten aber auch die „schwächeren Verkehrsteilnehmer“ nicht selten einen Beitrag zur Unfallentstehung. Der Fokus des Aktionstages „sicher.mobil.leben“ am 26.09.2023 bezog



sich deshalb auf das Thema Rücksicht unter dem Motto „Rücksicht im Blick“. An 65 mittelfränkischen Kontrollstellen waren 248 Einsatzkräfte eingesetzt. Insgesamt wurden 1300 Verkehrsteilnehmer (Pkw, Lkw, Radfahrer, E-Scooterfahrer) kontrolliert, 1206 Verkehrsordnungswidrigkeiten geahndet sowie 8 Straftaten zur Anzeige gebracht.

### 4.5.5.6 Kontrollgruppe Motorrad Mittelfranken – Jahresbericht 2023

Insgesamt leisteten die Beamten der Kontrollgruppe Motorrad Mittelfranken im Saisonzeitraum (20.04.-22.10.2023) 21 Einsätze mit 461 Einsatzstunden ab. Im Rahmen der Kontrollen kam es zu folgenden Sachbearbeitungen:
- Erstattung von 76 VOWi-Anzeigen (Bau- und Ausrüstungsvorschriften), 42 gebührenpflichtigen Verwarnungen (Bau- und Ausrüstungsvorschriften, nicht mitgeführte Dokumente)
- Ausstellung von 88 Mängelanzeigen und 14 Kontrollaufforderungen
- eine Strafanzeige mit Sicherstellung des Kraftrades
- Durchführung von 9 Schallpegelmessungen im Nahfeld
- Unterbindung von 3 Weiterfahrten bei kontrollierten Krafträdern wegen mangelhafter Verkehrssicherheit

### 4.5.5.7 Kontrollgruppe CarTuning Mittelfranken – Jahresbericht 2023

Die Beamten der Kontrollgruppe CarTuning (KoCarT) leisteten während der Hauptsaison im Zeitraum (07.04.-14.10.2023) 17 Einsätze mit 722 Einsatzstunden ab. Im Rahmen der Kontrollen kam es zu folgenden Sachbearbeitungen:
- Erstattung von 125 VOWi- Anzeigen (Bau- und Ausrüstungsvorschriften), 45 gebührenpflichtigen Verwarnungen (Bau- und Ausrüstungsvorschriften, nicht mitgeführte Dokumente), 9 Strafanzeigen
- Ausstellung von 116 Mängelanzeigen und 15 Kontrollaufforderungen
- Sicherstellung von 33 Pkw, darunter 14 Fälle mit Abschleppung und 28 Fälle mit Erstellung eines Gutachtens
- Durchführung von 49 Schallpegelmessungen im Nahfeld
- Unterbindung von 26 Weiterfahrten bei kontrollierten Kfz wegen mangelhafter Verkehrssicherheit

# 4.5 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst

## 4.5.6 Verkehrsprävention/ -erziehung

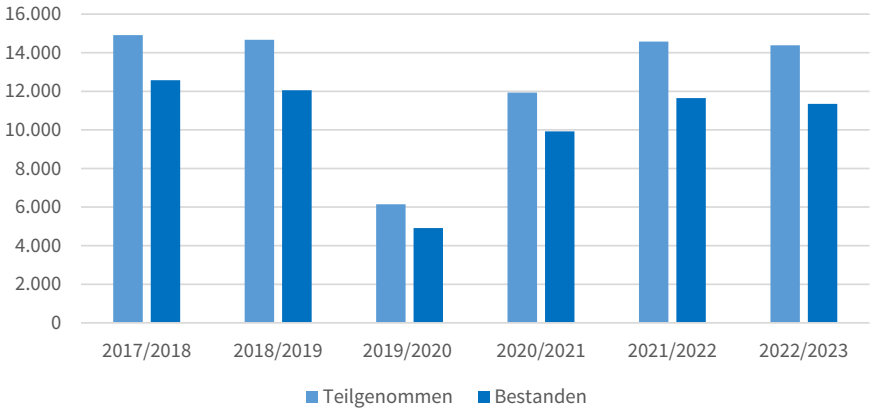
### 4.5.6.1 Verkehrserziehung

Im Jahr 2023 haben die Verkehrserzieher und Verkehrserzieherinnen, aber auch die weiteren mit Verkehrsprävention betrauten Mitarbeiter der Dienststellen des Polizeipräsidiums Mittelfranken, eine Gesamtzahl von 5.190 (3.962) Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Unterrichten, aber auch praktischen Trainings im Bereich der Verkehrsprävention und Verkehrserziehung durchgeführt. Die in Klammern angegebenen Zahlen beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr.

Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Ausbildung von Kindern. Neben Schulwegtrainings für Kindergartenkinder und Erstklässler, gab es auch theoretische und praktische Präventionsunterrichte für Schüler der 7. bis 9. Klassen (zum Beispiel zur Thematik Alkohol und Drogen im Straßenverkehr).

Die Radfahrausbildung im Rahmen der Jugendverkehrsschule (JVS) in der 4. Jahrgangsstufe nahm mit 1.937 Einsatztagen den größten Bereich ein. Von insgesamt 15.381 (15.563) zu beschulenden Schülern nahmen 14.387 (14.578) Schulkinder in vollem Umfang an der Radfahrausbildung teil. Während 573 Schüler nur teilweise

*Statistik Jugendverkehrsschule – Bezirk Mittelfranken*




ausgebildet werden konnten, nahmen 421 (630) Schüler aus verschiedensten Gründen nicht an der Ausbildung teil. Erfreulicherweise bestanden 11.349 Schulkinder erfolgreich die Radfahrprüfung, was einer Quote von 73,79 % (79,92 %) entspricht.

Die mittelfränkischen Verkehrserzieher und Verkehrserzieherinnen berichteten, dass die Anzahl an Schülern, die zu Beginn der JVS gar nicht oder nicht ausreichend Fahrradfahren können, stetig steigt.

### 4.5.6.2 Kontroll- und Präventionstage auf dem PWC Ludergraben-West

Der Großteil des deutschen Waren- und Güterverkehrs wird über den Landweg und damit regelmäßig mit schweren Nutzfahrzeugen durchgeführt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im grenzüberschreitenden Güterverkehr wider, der in den letzten Jahren stetig zunahm.

Im Rahmen von Schwerlastkontrollen werden nicht selten Verstöße gegen Sozialvorschriften, Zuwiderhandlungen gegen Verhaltensvorschriften (insbesondere solche der StVO) sowie gravierende technische Mängel festgestellt.

In Anlehnung an das bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2030 und das dort näher definierte Handlungsfeld „Weniger Gefahren im und durch den Schwerverkehr“ sind insoweit ver-





stärkte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen angezeigt.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken ereigneten sich allein im Jahr 2022 auf den Bundesautobahnen 741 Verkehrsunfälle, an welchen schwere Nutzfahrzeuge beteiligt waren. Hierbei wurden insgesamt 231 Personen verletzt. 45 Personen erlitten schwere Verletzungen, weitere sieben verloren ihr Leben. Die in diesem Zusammenhang häufigste Unfallursache ist eindeutig die Unterschreitung des erforderlichen Sicherheitsabstandes.

Aus dieser Lage resultierend führte das PP Mittelfranken unter Federführung des Sachgebietes E4 auf der BAB 3 (PWC Ludergraben - West) vom 04.07.2023 bis zum 06.07.2023 Kontroll- und Präventionstage durch. Im Fokus standen hierbei insbesondere der gewerbliche Güter- und Personenverkehr, die Themenschwerpunkte Abstand, Ablenkung, Gurtanlegepflicht, technischer Zustand der Fahrzeuge sowie Lenk- und Ruhezeiten.

Neben den Kontrollmaßnahmen konnten auch zwei Moderatoren des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) für den Bereich der Prävention gewonnen werden, die vor Ort einen „Lkw-Überschlagssimulator“, einen „Gurtschlitten“ und eine „Sprungbelastungswaage“ zur Verfügung stellten.

Im Präventionsmobil des PVA, das durch Kolleginnen und Kollegen des Sachgebietes E 4 betreut wurde, wurden verschiedene Plakate und Flyer (teilweise auch in unterschiedlichen Sprachen) angeboten, um die Kraftfahrer entsprechend aufzuklären und zu sensibilisieren.

An den Kontrollmaßnahmen beteiligten sich alle mittelfränkischen Schwerverkehrskontrolltrupps, geschulte Messbeamte mit ProVida-Fahrzeugen sowie Angehörige der technischen Verkehrsüberwachung der VPI Erlangen mit dem VKS-System zur Abstandmessung. Ebenso unterstützten an zwei Kontrolltagen Kollegen der Schwerverkehrs- und Gefahrgutkontrolltrupps der VPI Würzburg-Biebelried und der VPI Bayreuth. Auch Kollegen aus dem Polizeipräsidium Unterfranken besuchten an einem Tag die Kontrollstelle. Behördenübergreifend wirkten auch Kontrollbeamte des BALM und des Zolls mit. Entsprechend schätzten die Mitwirkenden den Austausch untereinander als besonders gewinnbringend ein.

Mit den Präventionsmaßnahmen konnten insgesamt über 70 Personen erreicht werden. Besonderen Zuspruch fand der Überschlagssimulator.

Im Ergebnis war zudem ein facettenreiches Spektrum an unterschiedlichsten Verstößen festzustellen, unter anderem auch Manipulationen am digitalen Kontrollgerät. Bei den Anhaltekontrollen aufgrund festgestellter Abstandsverstöße wurden 14 Kraftfahrer beanstandet. In vielen Fällen wurden Sicherheitsleistungen erhoben. Ebenso wurde mehrmals die Weiterfahrt aufgrund technischer Mängel bzw. Überladung unterbunden.

### 4.5.6.3 Sicher zur Schule – Sicher nach Hause

Die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ hat als Ziel die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg. Lichtzeichenanlagen, Fußgängerüberwege, Radwege über Verkehrsknoten und Schulbushaltestellen bedürfen hierbei besonderer Aufmerksamkeit.

Die Straßenverkehrsbehörden, die Polizei und die Örtlichen Verkehrssicherheitsbeauftragten führen die Maßnahmen jeweils mit ihren Kräften durch.

Im Jahr 2023 wurden durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration folgende Schwerpunkte ausgegeben:

**Werbung, Ausbildung und Einsatz von Schulwegdiensten**
In Mittelfranken wurden im Rahmen von 201 Veranstaltungen 612 Schülerlotsen, 1.453 Schulweghelfer und 172 Schulbuslotsen geschult. 862 Schul-




wegdienste wurden 2023 neu ausgebildet.

**Veranstaltungen für Schulbusfahrer**
In Mittelfranken wurden 2 spezielle Veranstaltungen für Schulbusfahrer durchgeführt.

**Schulwegtraining für die zur Schule angemeldeten Kinder**
In das verkehrsgerechte Verhalten auf dem Schulweg wurden 20.902 Schulkinder eingewiesen. Insgesamt wurden in diesem Themenzusammenhang 975 Veranstaltungen, überwiegend Verhaltenstrainings, durchgeführt.

**Schulbuskontrollen**
Es wurden 247 Schulbuskontrollen durchgeführt. Dabei wurden 22 Schulbusfahrer beanstandet (14 Verwarnungen und acht Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeigen).

**Schwerpunktmäßige Überwachung der Schulwege vom 12.09. bis 29.09. 2023 (bzw. in den vor-/nachgelagerten Monaten je nach Möglichkeit).**
Mittelfrankenweit wurden mit Unterstützungskräften 476 Aktionen zur Schulwegüberwachung zu Beginn des Schuljahres durchgeführt. Hierbei waren die häufigsten Verstöße Halten/Parken im Haltverbot (71), Geschwindigkeitsüberschreitungen (23) sowie Verstöße gegen die Gurtanlege- bzw. Kindersicherungspflicht (31).

# Ihre Sicherheit.
# Unser Ansporn.
# Wir für Mittelfrankens Bürger.

Polizeipräsidium Mittelfranken

Jakobsplatz 5, 90402 Nürnberg

0911 2112-0
In Notfällen bitte Notruf 110 wählen!

www.polizei-mittelfranken.de

polizeimittelfranken
polizeimfr
polizeimfr

Kontakt

ISSN: 2513-034X